



Hauptverwaltung München

## **Bericht**

über die Prüfung der

Werthaltigkeit des ABS-Investment-Portfolios, der ABS-Kudentransaktionen sowie der Risiken aus CDO-Wertpapieren

**Bayerische Landesbank, München**

München/New York

17.04.2009

**Inhaltsverzeichnis**

	Seite
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>4</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>5</b>
<b>1 Prüfungsauftrag, risikoorientierte Gestaltung der Prüfung und Prüfungsdurchführung</b>	<b>9</b>
<b>2 Zusammenfassendes Prüfungsergebnis</b>	<b>13</b>
<b>3 Angaben über das geprüfte Institut</b>	<b>16</b>
<b>4 Portfolioanalyse</b>	<b>18</b>
4.1 ABS-Investment-Portfolio	18
4.2 ABS-Kudentransaktionen	28
<b>5 Allgemeine Anforderungen</b>	<b>29</b>
5.1 Risikotragfähigkeit	29
5.1.1 Methodische Verantwortung und Konzeptionierung	29
5.1.2 Risikodeckungsmassen	32
5.1.3 Stress-Szenarien	33
5.1.4 Risikoquantifizierung und Limitierung	37
5.2 Strategien	40
5.3 Organisationsrichtlinien und Dokumentation	42
5.4 Geschäftsverteilung und Funktionstrennung	42
<b>6 Bewertung strukturierter Kreditrisikoprodukte</b>	<b>44</b>
6.1 Preisbildung und Plausibilisierung München	44
6.1.1 Genereller Prozess	44
6.1.2 Mark-to-Matrix Verfahren	46
6.2 Preisbildung und Plausibilisierung New York	48
6.2.1 Preisbildungsprozess in New York	48
6.2.2 Bewertung impaireder US-RMBS	53
6.3 Reserven im Zusammenhang mit erhöhten Bewertungsunsicherheiten	55
<b>7 Risikoeinschätzung Umbrella Transaktion</b>	<b>56</b>
7.1 Grundsätzliche Ausführungen	56
7.2 Modellierung im Rahmen der Base Case Betrachtung	58
7.3 Modellierung im Rahmen der Stress Case Betrachtung	60
7.4 Einschätzung des Modellrisikos	61
7.5 Beurteilung des Verfahrens zur Risikoeinschätzung aus der Umbrella Transaktion	62
7.6 Wesentlicher Risikotransfer - § 232 Abs. 2 SolvV	63

<b>8</b>	<b>Rechnungswesen und Impairment-Policy</b>	<b>64</b>
8.1	Überblick über das Rechnungswesen	64
8.1.1	Prozess zur Erstellung des Konzernabschlusses	65
8.1.2	IFRS-Kategorien, Umwidmungen	68
8.1.3	Erstmaliger Ansatz und Folgebewertungen	69
8.1.4	Behandlung eingebetteter Derivate	71
8.1.5	Hedge Accounting	73
8.1.6	Ergebnisabstimmungen für strukturierte Kreditrisikoprodukte	73
8.2	Impairment-Policy und Anwendung	74
8.2.1	Allgemeine Vorgehensweise	74
8.2.2	Assetklassenspezifische Impairment-Verfahren	78
8.2.3	Überwachung von Produkten ohne assetklassenspezifische Trigger-Verfahren	92
<b>9</b>	<b>Risikosteuerungs- und controllingprozesse</b>	<b>94</b>
9.1	Marktpreisrisiken	94
9.1.1	Zuständigkeiten und organisatorischer Überblick	94
9.1.2	Verfahren zur Marktpreisrisikosteuerung und -überwachung	95
9.1.3	Limitsystem für Marktpreisrisiken	99
9.1.4	Stress-Szenarien Marktpreisrisiken	109
9.2	Adressenausfallrisiken	112
9.2.1	ABS-Kudentransaktionen	112
9.2.2	Gesamtgeschäftsbezogene Risiken	113
9.2.3	Kreditnehmerbezogene Risiken	114
9.2.4	Risikofrüherkennung	117
9.3	CDS	118
9.4	Berichtswesen	122
9.4.1	Regelmäßige Risikoberichte	122
9.4.2	Berichte zu den Marktpreisrisiken	124
9.4.3	ABS-Portfolioreports	125
9.4.4	Berichtswesen zu Kredit- und Länderrisiken	125
<b>10</b>	<b>Interne Revision</b>	<b>127</b>

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht über ausgewählte Einzelengagements .....	12
Tabelle 2: Monoline-Versicherer bei den ausgewählten Einzelengagements .....	12
Tabelle 3: Angaben zum Institut.....	17
Tabelle 4: ABS-Investment-Portfolio Kernbank/Konzern nach Produktarten .....	
und Unterkategorien .....	21
Tabelle 5: ABS-Investment-Portfolio Kernbank nach Ländern und Produktarten.....	23
Tabelle 6: Durchschnittlicher Preis des ABS-Investment-Portfolios der Kernbank .....	
im Zeitverlauf.....	26
Tabelle 7: Risikodeckungsmassen per 30.09.2008 und 31.10.2008.....	33
Tabelle 8: Stress-Szenarien für verschärfte Risikosituationen.....	33
Tabelle 9: Limitauslastungen per 30.09.2008 für die Gesamtbank .....	37
Tabelle 10: Limitauslastungen per 30.09.2008 und 31.10.2008 für die Gesamtbank.....	39
Tabelle 11: Hierarchischer Aufbau der Strategien.....	40
Tabelle 12: Geschäftverteilung und Vertretung .....	43
Tabelle 13: Preisquellen für ABS-Papiere und CDO .....	44
Tabelle 14: Abweichung zwischen maximalem und minimalem Spread im MtM-Verfahren .....	
(in Basispunkten).....	46
Tabelle 15: CDOROM Simulationsergebnisse .....	57
Tabelle 16: Vergleich der CDOROM und PCM Simulationsergebnisse.....	61
Tabelle 17: Systeme zur Erstellung des Einzel- und Konzernabschlusses in München.....	67
Tabelle 18: Systeme zur Erstellung des Einzel- und Konzernabschlusses in New York.....	68
Tabelle 19: Kategorisierung des ABS-Investment-Portfolios .....	69
Tabelle 20: Übersicht zur Folgebewertung von Finanzinstrumenten .....	70
Tabelle 21: Übersicht über Monitoringtools und Impairment-Testverfahren in München.....	77
Tabelle 22: Übersicht über Monitoringtools und Impairment-Testverfahren in New York.....	77
Tabelle 23: Übersicht der Einzeltests des weiterentwickelten Monitoring- und .....	
Frühwarnsystems .....	79
Tabelle 24: Parameter und Annahmen im Frühwarntool für US-RMBS .....	82
Tabelle 25: Warnschwellen für das Flagging von US-RMBS.....	82
Tabelle 26: Parameter und Annahmen im Impairment-Testverfahren für US-RMBS .....	84
Tabelle 27: Übersicht der CDO-Teilportfolios .....	86
Tabelle 28: Übersicht der Einzeltests des weiterentwickelten Monitoring- und .....	
Frühwarnsystems bei Single Tranche CDO, CDO Squared sowie Hybrid CDO .....	87
Tabelle 29: Annahmen zur Berechnung der Impairments bei CDO of ABS .....	89
Tabelle 30: Impairment-Trigger für CMBS.....	91
Tabelle 31: Marktrisikolimitplanung 2008 (gerundet).....	100
Tabelle 32: Veränderungen des VaR-Ausweises und der Performance durch den .....	
Umbrella-CDS .....	104
Tabelle 33: Gliederung des Portfolios über ABS-Kundentransaktionen per 30.09.2008 .....	112
Tabelle 34: Umfang des CDS-Portfolios.....	118
Tabelle 35: Umfang der abgeschlossenen Sicherheitenvereinbarungen .....	120

Tabelle 36: Auswirkungen der Finanzmarktkrise im Bereich CDS bei der BayernLB.....	121
Tabelle 37: Überblick über das Berichtswesen in Bezug auf ABS .....	122
Tabelle 38: Prüfungen der Internen Revision mit Bezug zu ABS-Produkten .....	127

### Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: ABS-Investment-Portfolio Konzern nach Produktarten .....	19
Abbildung 2: ABS-Investment-Portfolio Konzern nach Ratings.....	20
Abbildung 3: ABS-Investment-Portfolio Kernbank nach Produktarten und Lokationen .....	20
Abbildung 4: ABS-Investment-Portfolio Kernbank nach Produktarten .....	21
Abbildung 5: ABS-Investment-Portfolio Kernbank nach Produktarten und Ratings.....	21
Abbildung 6: US-Anteile CDO-Worldwide-Portfolio Kernbank .....	23
Abbildung 7: Aufteilung CDO-Worldwide-Portfolio Kernbank mit US-Anteil über 50 % auf Unterkategorien.....	24
Abbildung 8: ABS-Investment-Portfolio Kernbank nach Ratings und Produktarten.....	24
Abbildung 9: ABS-Investment-Portfolio Kernbank nach Vintages und Produktarten.....	25
Abbildung 10: Monoline-besichertes ABS-Investment-Portfolio Kernbank nach Produktarten.. und Versicherungsgesellschaften.....	26
Abbildung 11: Durchschnittlicher Preis des ABS-Investment-Portfolios sowie der einzelnen Produktarten der Kernbank im Zeitverlauf .....	27
Abbildung 12: ABS-Kudentransaktionsportfolio Kernbank nach Produktarten .....	28
Abbildung 13: ABS-Kudentransaktionsportfolio Kernbank nach Produktarten und Ländern	29
Abbildung 14: CDS-Risikoschirm des Freistaats Bayern .....	31
Abbildung 15: Stufenkonzept der Risikodeckungsmassen .....	32
Abbildung 16: Teil-Organigramm betroffener Einheiten im Rechnungswesen .....	64
Abbildung 17: Übersicht der für das ABS-Portfolio relevanten Marktrisikofaktoren und -faktoren.....	96
Abbildung 18: Übersicht der für das ABS-Portfolio relevanten Systeme und Methoden .....	98

**Abkürzungsverzeichnis**

ABCP	Asset Backed Commercial Paper
ABS	Asset Backed Securities
ABX	Kreditderivate-Basket bzw. -Index-Familie, vermarktet von Markit Group Ltd.
ABX.HE	Synthetischer Kreditderivate-Index auf Asset Backed Securities mit Home Equity Loans
AfS	Available for Sale
Algo Collateral	Sicherheitenmanagementsystem
Alt-A	Alternative-A-Papiere liegen Alt-A-Hypotheken zugrunde; diese sind qualitativ zwischen Prime- und Subprime-Hypotheken anzusiedeln
AMBAC	American Municipal Bond Assurance Corporation Financial Group Inc., US-Anleiheversicherer (Monoliner)
ARM	Adjustable Rate Mortgage(s)
ASP	Auslandsstützpunkt(e)
AVALE	Bestandsführungssystem für Bürgschaften/Avale bei ABS-Kudentransaktionen
AZS	Bestandsführungssystem für Kreditzusagen bei ABS-Kudentransaktionen
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Balance Sheet	Verbriefung bestehender bilanzieller Forderungen
CLO	
BALI	Bankweites Limitsystem (zur Überwachung der Adressenausfallrisiken)
BARIS	Datawarehouse für Risikorechnung
BayernLB	Bayerische Landesbank
BILDAMAN	Software zur Erstellung des Abschlusses nach HGB und nach IFRS
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BondEdge	Software zur Quantifizierung von Prepayment-Risiken von bestimmten Beständen an ABS-/MBS-Transaktionen
Buy-to-let RMBS	Finanzierung von Immobilien von Kapitalanlegern
CBO	Collateralized Bond Obligation
CDO	Collateralized Debt Obligation
CDO squared	CDO(s), die durch Tranchen anderer CDOs besichert ist/sind
CDO of ABS	CDO(s), die durch Tranchen von ABS besichert ist/sind
CDOROM	Modell von Moody's für die Berechnung des EL von Tranchen synthetischer CDOs (basierend auf Monte-Carlo-Simulation)
CDR	Constant Default Rate
CDS	Credit Default Swap
CDX	standardisierter Basket/Index von CDS auf nordamerikanische und Emerging-Market-Firmen, vermarktet von Markit Group Limited
CE	Credit Enhancement
CIFG	CDC (Caisse des Dépôts et Consignations) IXIS Financial Guarantee, US-Anleiheversicherer (Monoliner)

---

CIP	Credit-Investment-Portfolio
CLO	Collateralized Loan Obligation
CMBS	Commercial Mortgage Backed Securities
CMBX	Standardisierter Basket/Indexfamilie von US-CMBS (Serien benannt nach Emissionsratings und Vintage, vermarktet von Markit Group Limited)
CP	Commercial Paper
CPR	Conditional Prepayment Rate
CreditRisk+	Modell zur Messung des Adressenausfallrisikos für das ABS-Portfolio
CUSIP	US-Wertpapierkennnummer
DSCR	Debt Service Coverage Ratio (Schuldendienstdeckungsgrad)
DV	Datenverarbeitung
EL	Expected Loss
FGIC	Financial Guaranty Insurance Company, US-Anleiheversicherer (Monoliner)
FICO	Credit Score, entwickelt von der Fair Isaac Corporation
FIP-Tool	Anwendung zur Früherkennung von Risiken und zur Erfassung von Intensiv- und Problemkrediten
FL	First Loss
FM	Financial Markets
FO-System	Front-Office-System
FSA	Financial Security Assurance, US-Anleiheversicherer (Monoliner)
FVO	Fair Value Option
FWKS	Fremdwährungskreditsystem
FX	Foreign Exchange
GBP	Britisches Pfund
GF	Geschäftsfeld
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HELOC	Home Equity Loans
HfT	Held for Trading
HGAA	Hypo Group Alpe Adria
HGB	Handelsgesetzbuch
HtM	Held to Maturity
Hybrid CDO	Mischform aus verschiedenen CDO-Kategorien
I-Mart	Datenbank zur Erstellung der Bilanz und des Ergebnisreportings nach IFRS
IAS	International Accounting Standards
ICR	Interest Coverage Ratio
IDC	Interactive Data Corporation
IFRS	International Financial Reporting Standards
Intex	Software zur Modellierung von Cash-Flows
INTEXnet	Internetbasierte Datenbank mit Performance-Daten für US-RMBS
ISF	Institutssicherungsfonds
IT	Informationstechnologie
iTraxx	Index auf Basis eines Portfolios aus CDS

---

KLRR	Kredit- und Länderrisiko-Report
KREDIT	Juristisches Bestandsführungssystem für Kredite
KreSy	Kreditrisikosystem
KWG	Kreditwesengesetz
Labo	Bayerische Landesbodenkreditanstalt
LAPA	Liquidity Asset Purchase Agreement
LaR	Loans and Receivables
LB Lux	BanqueLBLux S.A.
LBS	Bayerische Landesbausparkasse
LGD	Loss Given Default (Verlustquote bei Ausfall)
LIVE	Limitverwaltungssystem Handel
LTV	Loan to Value
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement, Rundschreiben 5/2007 der BaFin
Markit	Markit Group Limited (Informationsanbieter)
MBIA	Municipal Bond Insurance Association Corp., US-Anleiheversicherer (Monoliner)
MBS	Mortgage Backed Securities
Mezzanine CLO	Verbriefung von Genussrechten
MIDAS	Bestandsführungssystem der BayernLB für Kredite und Kreditzusagen im ASP New York
MIS	Management-Informationen-System
MM	Money Market
MtM	Mark-to-Matrix
MUREX	FO-System der BayernLB
NBRL	Neubewertungsrücklage
OE	Organisationseinheit
P&L	Profit and Loss
PCM	Fitch Portfolio Credit Model
PD	Probability of default (Ausfallwahrscheinlichkeit)
PRIME	FO-System der BayernLB
PVBP	Present Value of a Basispoint
RiskVision	DV-System des Unternehmens MISYS
RMBS	Residential Mortgage Backed Securities
RTF	Risikotragfähigkeit
S&P	Standard & Poor's
SaarLB	Landesbank Saar
SCA	Security Capital Assurance, US-Anleiheversicherer (Monoliner)
SL	Second Loss
SME	Small and Medium-sized Enterprises
SoFFin	Finanzmarktstabilisierungsfonds des Bundes (Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung)
SolvV	Solvabilitätsverordnung
SUMMIT	FO-System der BayernLB



T (TEUR, TUSD, Tausend (bei Beträgen)

TGBP)

triReduce

Plattform für Kreditindizes

TRS

Total Return Swap

UBS

UBS AG, Schweizerische Bankgesellschaft

ÜAW

Übergeordnete Arbeitsanweisung

UL

Unexpected Loss

VaR

Value at Risk

WAL

Weighted Average Life (erwartete mittlere Restlaufzeit)

WESKO

Bestandsführungssystem der BayernLB

WINKONS

Software zur Erstellung des Konzernabschlusses

WIS

Backoffice-System zur Abwicklung von Wertpapiergeschäften

## 1 Prüfungsauftrag, risikoorientierte Gestaltung der Prüfung und Prüfungsdurchführung

- 1 Mit Schreiben vom 24.09.2008, Geschäftszeichen BA 21-K 5112-100431-2008/0001, ordnete die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß § 44 Abs. 1 bis 4 Kreditwesengesetz (KWG) eine Prüfung der Werthaltigkeit des Portfolios über Asset Backed Securities (ABS) und der Ordnungsmäßigkeit der diesbezüglichen Geschäftsorganisation bei der

Bayerischen Landesbank, München,  
(im Folgenden: BayernLB, Bank, Institut),

an. In Absprache mit der BaFin wurde der Auslandsstützpunkt New York mit Blick auf den hohen Anteil am ABS-Portfolio in die Prüfung einbezogen. Weitere gruppenangehörige Unternehmen wurden in Abstimmung mit der BaFin aufgrund des vergleichsweise geringen Anteils am ABS-Portfolios nicht geprüft.

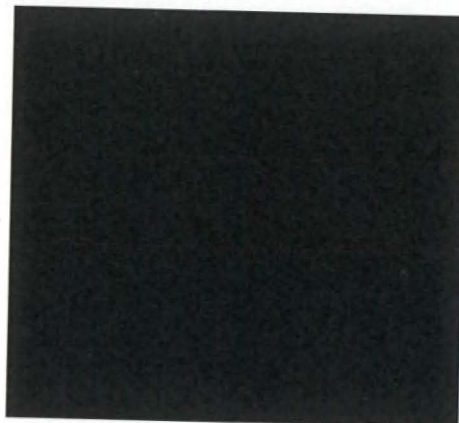
- 2 Gegenstand der Prüfung war die Untersuchung der Werthaltigkeit von Teilen des ABS-Investment-Portfolios und der ABS-Kudentransaktionen sowie die Risiken aus bestimmten Collateralized Debt Obligations (CDOs). Hierbei war insbesondere zu prüfen, ob die organisatorischen Anforderungen des § 25a Abs. 1 Nr. 1b KWG an die Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der in diesen Geschäften enthaltenen Marktpreis- und Adressenausfallrisiken eingehalten sind. Die Einhaltung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) war hinsichtlich der Anforderungen an die Prozesse zur Risikofrüherkennung sowie an Risikosteuerung und -controlling zu prüfen. Die Prüfung bezog sich auf die Gesamtbank (BayernLB, Labo und LBS). Das ABS-Portfolio wird von der Kernbank (BayernLB) gehalten.
- 3 Die Beurteilung der Werthaltigkeit war auf den Prüfungstichtag 30.09.2008 vorzunehmen und sollte Marktpreis- und Adressenausfallrisiken einschließen.
- 4 Die Prüfung sollte sich im ABS-Investment-Portfolio auf die Assetklassen RMBS<sup>1</sup> non-prime, RMBS prime und CDO beschränken. Die Werthaltigkeit dieser Assetklassen war anhand einer von den Prüfern nach risikoorientierter Auswahl selbst zu bestimmenden Stichprobe von 30 ABS-/CDO-Wertpapieren aus den Segmenten US-RMBS non-prime, UK-RMBS non-prime, US-RMBS prime, UK-RMBS prime, ESP-RMBS prime sowie US-CDO zu beurteilen. In die Stichprobe für US-CDO waren in angemessenem Umfang auch CDO of ABS und gemanagte CDO der Jahrgänge 2006 und 2007 einzubeziehen. Ferner war bei der Stichprobenauswahl darauf zu achten, dass diese in angemessenem Umfang auch ABS-Wertpapiere enthält, die durch Garantien von Monoline-Versicherern besichert werden.
- 5 Bei den ABS-Kudentransaktionen war die Prüfung auf Transaktionen zu beschränken, die die Verbriefung von US-Konsumentenkrediten zum Gegenstand haben. Dabei war die Wert-

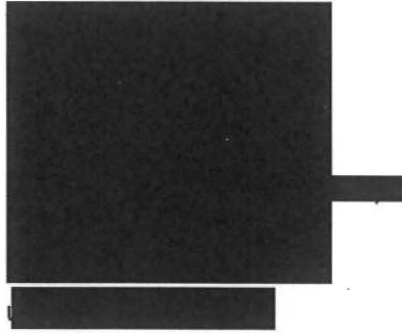
---

<sup>1</sup> Residential Mortgage Backed Securities

haltigkeit anhand einer von den Prüfern selbst zu bestimmenden Stichprobe von fünf Transaktionen zu beurteilen.

- 6 Im CDO-Portfolio war darüber hinaus zusätzlich die Werthaltigkeit von CDO-Wertpapieren zu prüfen, bei denen ein Risiko mit Bezug auf besonders kritische Monoline-Versicherer (MBIA, AMBAC, CIFG, FGIC und SCA) besteht. Die Beurteilung war dabei anhand einer vom Prüfer nach risikoorientierter Auswahl selbst festzulegenden Stichprobe von zehn CDO-Wertpapieren vorzunehmen.
- 7 Im Rahmen der Prüfung der Einhaltung der organisatorischen Anforderungen des § 25a Abs. 1 Nr. 1b KWG und der hierzu ergangenen Regelungen der MaRisk waren folgende Themenbereiche anhand der von den Prüfern ausgewählten jeweiligen Stichprobe zu beurteilen:
  1. Angemessenheit der Verfahren und Prozesse zur Ermittlung von Marktpreisrisiken und der Bewertung nach IAS 39
  2. Angemessenheit der Verfahren und Prozesse zur Risikofrüherkennung von Adressenausfallrisiken
  3. Angemessenheit der Verfahren und Prozesse zur Identifikation und Ermittlung der Impairments nach IAS 39
  4. Einhaltung der Aufbau- und Ablauforganisation hinsichtlich der Prozesse der Risikofrüherkennung und den Anforderungen an die Risikosteuerung und -überwachung.
- 8 Am 18.12.2008 wurde in Absprache mit der BaFin der Prüfungsauftrag dahingehend erweitert, dass auch Total Return Swaps (TRS) sowie das Portfolio von Credit Default Swaps (CDS) der BayernLB in die Prüfung einbezogen werden sollte; dies erstreckte sich nicht auf die Prüfung einzelner CDS-Geschäfte. In Absprache mit der BaFin wurde weiterhin auch die Riskoeinschätzung der Risikoabschirmung des ABS-Portfolios (Umbrella Transaktion) mittels des Kreditrisikomodells CDOROM sowie die Einhaltung der Anforderungen nach § 232 Abs. 2 SolvV für die Umbrella Transaktion in die Prüfungshandlungen eingeschlossen.
- 9 Die Deutsche Bundesbank wurde mit der Prüfung beauftragt. Die Durchführung oblag der Hauptverwaltung München. Mit der in den Geschäftsräumen des Instituts in München und New York im Zeitraum vom 24.11.2008 bis 16.01.2009 durchgeführten Prüfung waren





betrachtet. Am 04.03.2009 fand eine Besprechung mit Vertretern der BayernLB statt, deren Gegenstand ausschließlich die im Prüfungsbericht beschriebenen Sachverhalte waren. Vertreter der Bank wurden bereits während der Prüfung am 19.12.2008 in München und am 16.01.2009 in New York über die im Zusammenhang mit der Prüfung stehenden Sachverhalte informiert.

- 10 Die Prüfung war als risiko- und prozessorientierte Systemprüfung angelegt. Ziel war es, die Werthaltigkeit der betroffenen Portfolien, die Ordnungsmäßigkeit der damit zusammenhängenden Bewertungs- und Impairmentprozesse sowie die dargestellten Aspekte der MaRisk zu beurteilen. Dies erfolgte durch einen Abgleich der schriftlich fixierten Ordnung der BayernLB mit den aufsichtsrechtlichen Vorgaben (Soll-Soll-Vergleich). Ferner wurde geprüft, ob die tatsächliche Handhabung der Engagements hinsichtlich der genannten Prozesse inkl. des Risikomanagements mit den Sollvorgaben übereinstimmen (Soll-Ist-Vergleich). Während bzw. im Nachgang zu unserer Prüfung erfolgten verschiedene Anpassungen der Prozesse, die zum Teil nicht mehr von uns geprüft werden konnten.
- 11 Die Schwerpunkte der Prüfung wurden risikoorientiert auf der Grundlage einer Analyse des betroffenen Portfolios von ABS- und CDO-Wertpapieren festgelegt. Der Risikoanalyse und Risikoeinstufung wurden auch die im Vorfeld der Prüfung angeforderten Unterlagen und die im Verlauf der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse zugrunde gelegt. Schwerpunkte der Prüfung waren die Prozesse zur Bewertung der Wertpapiere, zur Bildung von Impairments nach IFRS sowie zur Erfassung und Berichterstattung der zugehörigen Risiken im Rahmen der Risikomanagement- und -controllingprozesse inkl. der Risikotragfähigkeitsbetrachtung.
- 12 Bei den im Rahmen der Prüfung herangezogenen Engagements wurden für den Prüfungstichtag 30.09.2008 zum einen die Ansätze zur Wertermittlung nachvollzogen und beurteilt. Zum anderen dienten die Engagements der Validierung der Ergebnisse der Systemprüfung. In Anlage 1 findet sich für jedes der 45 Engagements eine Darstellung und Beurteilung. Die Angaben zur Engagementdarstellung wurden von der BayernLB aufbereitet und von uns stichprobenweise überprüft. Am 12.02.2009 hat die BayernLB die für den Jahresabschluss 2009 verwendeten Bewertungsdaten der Engagements zur Verfügung gestellt. Diese Angaben haben wir ungeprüft übernommen.

13 Die Engagements des Investment- wie auch des Kundentransaktions-Portfolios wurden – neben der Erfüllung der Vorgaben aus dem Prüfungsauftrag – u. a. nach folgenden Kriterien risikoorientiert ausgewählt:

- Engagementhöhe
- Lokation
- IFRS-Kategorie
- Impairmentbestand.

14 Nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht darüber, nach welchen Kriterien die Engagements ausgewählt wurden:

Produktart	Anzahl Engagements	davon mit Monoliner-Besicherung	Bemerkungen
US-RMBS non-prime	9	4	Keine
US-RMBS prime	4	1	Keine
UK-RMBS non-prime	6	0	Keine
UK-RMBS prime	3	0	Keine
ESP-RMBS prime	2	0	Keine
US-CDOs	11	3	- CDO of ABS: 2 - managed CDO Vintages 2006/2007: 5
ABS Consumer	1	1	Keine
ABS Commercial	1	1	Keine
CDO (ohne US)	2	0	managed CDO Vintage 2007: 2
US-CMBS <sup>2</sup>	1	0	Keine
Kundentransaktionen	5	-	ABS Consumer (US)
<b>Summe</b>	<b>45</b>	<b>10</b>	---

Tabelle 1: Übersicht über ausgewählte Einzelengagements

15 Folgende Monoline-Versicherer wurden in die Engagementprüfung aufgenommen:

Monoliner	Anzahl	Produktart
MBIA	4	US-CDOs (2), ABS Commercial, US-RMBS prime
AMBAC	2	US-RMBS non-prime (2)
CIFG	1	US-CDO
FGIC	1	US-RMBS non-prime
SCA	0	(kommt nicht im Portfolio vor)
FSA	2	US-RMBS non-prime, ABS Consumer
<b>Summe</b>	<b>10</b>	---

Tabelle 2: Monoline-Versicherer bei den ausgewählten Einzelengagements

<sup>2</sup> Commercial Mortgage Backed Securities

- 16 Die Vorgaben des Prüfungsauftrags hinsichtlich der Einzelengagement-Prüfung wurden soweit möglich erfüllt. Die Stichprobenauswahl wurde in Absprache mit der BaFin modifiziert: So befinden sich insbesondere lediglich drei CDO-Engagements mit Monoline-Absicherung im Portfolio der BayernLB, daher wurden Engagements mit Absicherung kritischer Monoliner (siehe Tz. 6) aus dem gesamten ABS-Portfolio ausgewählt. Anstelle des nicht vorkommenden Monoliners SCA wurden Positionen, die durch den Monoliner FSA gesichert sind, herangezogen. Auch wurden einzelne Engagements aus Produktarten, die in der Prüfungsanordnung nicht explizit genannt wurden, einbezogen. Für die Auswahl von US-CDO haben wir auf Engagements der Länder-Ausprägung „Worldwide“ des Underlyings mit einem US-Anteil von mehr als 50 % abgestellt; dabei sind auch Engagements mit einem US-Anteil von 100 % enthalten.
- 17 Die Klassifizierung einer Feststellung in diesem Prüfungsbericht hängt vom Grad der Auswirkungen des zugrunde liegenden Normverstößes auf das ordnungsgemäße Betreiben der Geschäfte und die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements ab. Die anzuwendenden Kategorien unterteilen sich in

- F1 geringfügige,
- F2 mittelschwere,
- F3 gewichtige und
- F4 schwerwiegende Auswirkungen.

Die seit der letzten (internen/externen) Prüfung nicht abgearbeiteten Feststellungen können zu Feststellungen der nächsthöheren Kategorie führen.

## 2 Zusammenfassendes Prüfungsergebnis

- 18 Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsorganisation gemäß § 25a Abs. 1 Nr. 1b KWG ist nach dem Ergebnis unserer Prüfung im Bereich der strukturierten Kreditrisikoprodukte nur mit Einschränkungen gegeben. Die wesentlichen Ergebnisse unserer Prüfung, die getroffenen gewichtigen Feststellungen sowie ausgewählte weitere Feststellungen sind im Folgenden zusammengefasst dargestellt.
- 19 Die **Risikotragfähigkeit** der Gesamtbank (BayernLB, Labo und LBS) war zwar zum Prüfungstichtag 30.09.2008 noch gegeben, per 31.10.2008 jedoch nicht mehr. Durch Rekapitalisierungs- und Abschirmmaßnahmen des Freistaates Bayern wurde die Risikotragfähigkeit wieder hergestellt. Das Rekapitalisierungsvolumen betrug bislang 3,0 Mrd. EUR und wurde bis zum Ende des 1. Quartals um weitere 7 Mrd. EUR aufgestockt. Der CDS-Risikoschirm (Umbrella) umfasst ein Garantievolumen von 4,8 Mrd. EUR und dient der Abdeckung potentieller Verluste aus dem ABS-Portfolio der Bank. Außerdem wurden spezifische Risiken von ABS-Produkten wie eingeschränkte Marktgängigkeit oder Störungen des Kapitaldienstes in der Risikotragfähigkeit und in den entsprechenden Szenariobetrachtungen nicht mit einbezogen (siehe Tz. 81). Die Methodik zur Quantifizierung der Marktpreisrisiken wurde nicht zeitnah an die sich verändernden Bedingungen angepasst (siehe Tz. 96).

20 Zur **Bewertung strukturierter Kreditprodukte** verwendet die Bank grundsätzlich Preisindikatoren von Marktteilnehmern. Die Bewertungen impaireder US-RMBS erfolgen seit 31.12.2008 allerdings mittels des Discounted-Cash-Flow-Modells. Bei der Bewertung anhand von Preisangaben externer Quellen plausibilisiert die Bank den Preis aus einer primären Preisquelle mit einer sekundären. Sofern die beiden Preise um höchstens 3 % oder um nicht mehr als 100.000 EUR differieren, wird der Wert der primären Preisquelle, anderenfalls in München der niedrigere der beiden Preise und in New York der Durchschnitt der verfügbaren Preise verwendet. Das Bestreben der Bank, den Prozess zur Bewertung strukturierter Kreditprodukte so weit wie möglich zu automatisieren, führt in Teilbereichen zu pauschalisierten Annahmen und zu einer nicht durchgängig gegebenen Plausibilisierung der Preise.

- In **München** verwendet die Bank, sofern vorhanden, bevorzugt Kurse des Informationsanbieters Markit Group Limited (Markit) als primäre Preisquelle und über ein Mark-to-Matrix-Verfahren<sup>3</sup> ermittelte Preise als sekundäre Preisquelle. Dabei werden die von Markit bereitgestellten Daten ohne weitere Qualitätssicherungsmaßnahmen übernommen, wodurch die Bereinigung fehlerhafter Bewertungen nicht sichergestellt werden kann. Beim Mark-to-Matrix-Verfahren werden risikobestimmende Faktoren teilweise nur ungenau abgebildet, teilweise werden der Berechnung pauschale Annahmen zugrunde gelegt (siehe Tz. 123).
- Der Prozess in **New York** unterscheidet sich hinsichtlich der verwendeten Datenquellen sowie der geänderten Vorgehensweise bei Preisdifferenzen oberhalb der Toleranzgrenzen. Da sich die Qualität der Preise eines Anbieters (Bear Stearns) aus Sicht der Bank verschlechterte und aktuell grundsätzlich niedriger sind als die Preise sämtlicher anderer Quellen, wurde ab Oktober 2008 bei Überschreiten der Toleranzschwelle nicht mehr der niedrigste Preis angesetzt, sondern ein Durchschnittspreis. Diese Umstellung ist zwar nachvollziehbar, dabei ist aber nicht sichergestellt, dass nur plausible Kurse in die Durchschnittsbildung eingehen. Eine einzelfallbezogene Analyse bei stark abweichenden Kursen wird nicht systematisch durchgeführt, wodurch es zu Überbewertungen kommen kann (siehe Tz. 153).
- Sofern lediglich eine Preisquelle – **single-priced Produkte** – existiert wie bspw. bei CDOs (Arranger-Preis) verfügt die Bank über keine Verfahren (z. B. in Form der Verwendung marktüblicher modellhafter Bewertungsverfahren) zur Preisplausibilisierung. Im Rahmen einer kreditmateriellen Prüfung kann die Bank belastbare Bewertungen nur eingeschränkt in empirisch-quantitativer Hinsicht vornehmen (siehe Tz. 130). Dies betrifft in New York Positionen mit einem Nominalvolumen von 2,5 Mrd. USD, in München Positionen mit einem Nominalvolumen von 3,38 Mrd. EUR. Bei einem Teil des Verbriefungsportfolios in New York (rd. 350 Mio USD) wurden nach Wegfall der bis dato einzigen Preisquelle (UBS) über einen Zeitraum von drei Monaten (vom 30.09.2008 bis 31.12.2008) die bisherigen Preise angesetzt, wodurch sich aufgrund

<sup>3</sup> Hierbei handelt es sich um ein Discounted-Cashflow-Verfahren, bei dem die Cashflows stark vereinfacht abgebildet werden und die Diskontfaktoren aus einer Forderungsklassen- und Rating-abhängigen Spreadmatrix abgeleitet werden.

der Marktentwicklung eine Überbewertung dieser Positionen ergibt (siehe Tz. 156). Die Bank hat zwischenzeitlich für die Bewertung zum 31.12.2008 neue Preisquellen bezogen und die Preise entsprechend angepasst. Es ergab sich ein Bewertungseffekt von -45 Mio USD.

- 21 Die mit der Bewertung von Verbriefungspositionen einhergehenden allgemeinen Unsicherheiten wie die eingeschränkte Möglichkeit, zu den Preisen tatsächlich zu handeln, sowie die oben beschriebenen Schwachstellen im Bewertungsprozess führen zu hohen Bewertungsunsicherheiten. Diese **Bewertungsunsicherheiten** werden von der BayernLB bisher weder quantifiziert (Bildung von Bewertungsreserven) noch im Risikoreporting ausreichend transparent gemacht (siehe Tzn. 174 f.).
- 22 Zur **Risikoeinschätzung des im Rahmen der Umbrella Transaktion** besicherten ABS-Portfolios in Höhe von 21 Mrd. EUR bzw. der Abschätzung der potentiellen Verluste aus dem Portfolio verwendet die Bank das Modell „CDOROM“ der Ratingagentur Moody's. Wir erachten das Verfahren als grundsätzlich geeignet. Die von der Bank getroffenen Annahmen bezüglich des Ratings der durch Umbrella abgesicherten Positionen erscheinen konservativ. Potenzielle Schwachstellen ergeben sich hinsichtlich der Annahmen in Bezug auf die Recovery-Rate und die fehlende explizite Analyse potenzieller Modellrisiken (siehe Tz. 211). Nach Einschätzung der Bank wird diesen Schwächen aufgrund der konservativen Vorgehensweise hinsichtlich der Ratingeinstufung und damit der Ausfallwahrscheinlichkeiten ausreichend Rechnung getragen. Auch unter Berücksichtigung eines kompensatorischen Effekts ist aus unserer Sicht eine regelmäßige Überprüfung dahingehend erforderlich, ob sich diese Effekte auch in Zukunft weitgehend kompensieren.
- 23 Die Risikofrüherkennung bei ABS-Investments basiert auf Trigger- und Impairmentverfahren. Gemäß der **Impairment-Policy** sind für ABS-Investments und Kundentransaktionen in einem ersten Schritt im Rahmen des Einzeltransaktionsmonitorings quantitative und qualitative Impairment-Trigger zu beobachten. Sofern Trigger eintreten, wird in einem zweiten Schritt ein Impairment-Test durchgeführt, um festzustellen, ob tatsächlich ein Impairment vorliegt. Aufgrund Volumen, strukturellen Besonderheiten und Risikogehalt sind für verschiedene Assetklassen über die für ABS allgemein definierten Verfahren hinaus spezielle Verfahren zur Identifikation von Impairments erforderlich. Die aus Risikosicht vordringlichsten spezifischen Verfahren für CDO of ABS, US-RMBS prime und non-prime sowie RMBS Europa/Asien non-prime waren zum Prüfungszeitpunkt in der Impairment-Policy für ABS enthalten. Andere aus Risikosicht erforderliche und bereits eingesetzte assetklassenspezifische Überwachungsverfahren wurden erst während und nach unserer Prüfung abschließend dokumentiert und als Impairment-Triggerverfahren in Kraft gesetzt (siehe Tz. 291).
- 24 Insgesamt ergaben sich während unserer Prüfung keine Anhaltspunkte, dass die Identifikation und Bildung von Impairments für strukturierte Kreditprodukte nicht rechtzeitig und sachgerecht und nicht in Einklang mit den IAS-Bestimmungen erfolgen.
- 25 In den **Risikosteuerungs- und -controllingprozessen** hat die Bank bei der Ableitung der Limite bzw. des Kapitalbedarfs für die Marktpreisrisiken auch für ABS-Investments die Mög-



lichkeit eines zügigen Risikoabbaus unterstellt. Zwar hat die Bank Anfang 2008 die zugrunde gelegte Liquidationsperiode von 20 auf 126 Tage erweitert. Dieser risikoerhöhend wirkende Ansatz wurde aber durch die entgegengesetzt wirkende Einführung eines degressiven Portfolio- bzw. Risikoabbaus in weiten Teilen wieder eliminiert. Diese Annahme ist vor dem Hintergrund des deutlich verschlechterten Marktumfelds und der strategischen Beschlüsse des Vorstands nicht nachvollziehbar (siehe Tz. 380): Die Berichterstattung zum ABS-Portfolio an den Vorstand erfolgt teilweise durch den Bereich Financial Markets (Handel). Dadurch ist die Trennung der Funktionen des Handels vom Risikocontrolling nicht vollständig umgesetzt (siehe Tz. 494).

- Eine gesamtgeschäftsbezogene Limitierung für ABS-Produkte besteht nicht. In Bezug auf Neugeschäfte von ABS-Investments wurde 2007 ein Ankaufsstopp erlassen. Der Anteil der Branche „Banken“ (einschließlich ABS) am Gesamtbank-Portfolio betrug per 30.09.2008 ca. 57 %.
- Nach der Insolvenz der Lehman Brothers Inc. hat der Vorstand per 23.09.2008 einen Krisenstab eingerichtet. Dieser informierte anfänglich täglich den Gesamtvorstand über die Auswirkungen der Finanzmarktkrise und notwendige bereichsübergreifende Maßnahmen. Während unserer Prüfung hat die Bank den Turnus auf alle zwei Tage festgelegt; über wesentliche neue Erkenntnisse oder Entwicklungen wird der Gesamtvorstand unverzüglich unterrichtet.

26 Im Rahmen der **Einzelengagementprüfung** haben wir keinen zusätzlichen Impairmentbedarf gemäß IAS 39 festgestellt. Es ergaben sich jedoch zu diversen Engagements Feststellungen bezüglich der Preisermittlung, die die Ergebnisse der Systemprüfung bestätigen (siehe Anlage 1).

27 Weitere Feststellungen sind in den einzelnen Abschnitten des Prüfungsberichts dargestellt.

### 3 Angaben über das geprüfte Institut

28 Die BayernLB ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in München. Eigentümer der BayernLB waren zum 30.09.2008 – indirekt über die BayernLB Holding AG – zu je 50 Prozent der Freistaat Bayern und der Sparkassenverband Bayern.

29 Die BayernLB ist Zentralinstitut der bayerischen Sparkassen und Hausbank für den Freistaat Bayern. Sie betreut Staats- und Kommunkunden, Finanzinstitutionen, große und mittlere Unternehmen sowie Immobilienkunden. Als „Kernbank“ ist die BayernLB ohne die Labo und die LBS definiert. Die „Gesamtbank“ besteht aus Kernbank, Labo und LBS. Der BayernLB-Konzern bzw. die Gruppe schließt die Töchter mit ein.

30 In Ost- und Südosteuropa ist sie durch ihre Tochterbanken MKB Bank und Hypo Group Alpe Adria (HGAA) vertreten. Weitere Tochtergesellschaften sind die Deutsche Kreditbank AG, die BanqueLBLux S.A. (LB Lux), die Landesbank Saar (SaarLB) und die LB (Swiss) Privatbank AG.

- 31 Die BayernLB ist Handelsbuchinstitut. Das ABS-Investment-Portfolio wird zum 30.09.2008 an den Standorten München und New York gemanagt. Die ABS-Kundentransaktionen werden an den Standorten München, London und New York unter der Federführung des Teams Asset Securitization Europa (5250) und dem Team Customer Securitization (5263) betrieben.
- 32 Stichtag für die nachfolgenden Angaben zum Institut ist der 30.09.2008:

Betragsangaben in Mrd. EUR	Kernbank	BayernLB „Gesamtbank“ <sup>(2)</sup>	Konzerntöchter bzw. Tochterunternehmen gem. § 10a KWG (inkl. Konsolidierungseffekte)	Summe Konzern bzw. Gruppe <sup>(2)</sup>
Geschäftsvolumen nach IFRS <sup>1)</sup>	357,4	380,5	129,0	509,5
Bilanzsumme nach IFRS	299,0	314,7	111,5	426,2
Eigenmittel nach HGB (§ 10 KWG)	---	16,9	3,8	20,7
Haftendes Eigenkapital nach HGB (§10 KWG)	---	15,7	4,1	19,8
Gesamtkennziffer in %	---	14,2 %	---	10,5 %
Kernkapitalquote in %	---	8,0 %	---	6,0 %
ABS-Investment-Portfolio	20,1	20,1	1,2	21,3
ABS-Kundenportfolio	6,2	6,2	0,0	6,2

<sup>1)</sup> Geschäftsvolumen = Bilanzsumme + Treuhandgeschäfte + Eventualverbindlichkeiten + andere Verpflichtungen

<sup>2)</sup> Bankaufsichtsrechtliche Werte gemäß SolvV-Meldung

**Tabelle 3: Angaben zum Institut**

Quelle: Zusammenstellung aus Institutsunterlagen

- 33 Bei der BayernLB („Gesamtbank“) arbeiteten zum 30.09.2008 5.119 Mitarbeiter. In der BayernLB-Gruppe sind 19.741 Mitarbeiter beschäftigt.
- 34 Mit Beschluss der Hauptversammlung der BayernLB Holding AG wurde am 18.12.2008 eine Kapitalerhöhung um 3,0 Mrd. EUR durchgeführt. Damit haben sich die Anteilsverhältnisse an der BayernLB Holding AG geändert. Zum 31.12.2008 sind der Freistaat Bayern mit 87,99 % und der Sparkassenverband Bayern mit 12,01 % an der BayernLB Holding AG beteiligt. Im ersten Quartal 2009 erfolgten weitere Kapitalmaßnahmen in Höhe von 7,0 Mrd. EUR. So wurde im Januar 2009 eine stille Einlage in Höhe von 3,0 Mrd. EUR getätigt, Ende März 2009 wurde die zweite Tranche der Kapitalerhöhung in Höhe von 4,0 Mrd. EUR eingezahlt. Kapitalgeber ist ausschließlich der Freistaat Bayern. Zusätzlich werden Verluste aus dem ABS-Investment-Portfolio durch eine Garantie des Freistaats Bayern abgesichert (siehe Berichtsabschnitt 5.1).

## 4 Portfolioanalyse

### 4.1 ABS-Investment-Portfolio

- 35 Für sämtliche Positionen in ABS-Wertpapieren<sup>4</sup> ist bei der BayernLB handelsseitig das Team 5532 Investments innerhalb der Abteilung 5530 Credit Risk Management verantwortlich. Die Positionen in der Niederlassung New York werden in 5260 Financial Markets (FM) Americas verantwortet. Die Töchter (HGAA, SaarLB, LB Lux) berichten bezüglich der ABS-Positionen an 5532. Als Front-Office-System (FO-System) wird in München PRIME, in New York SUMMIT eingesetzt.
- 36 Der Handelsbereich 5532 steuert das ABS-Portfolio seit März 2008 mit Hilfe der Access-Datenbank ABS-Datenbank/Verbriefungsdatenbank und der darauf aufbauenden Excel-Anwendung ABS-Management-Tool/ABS-Tool. Das gesamte ABS-Portfolio (per 30.09.2008 22,0 Mrd. EUR vor Absicherung durch Hedge-Geschäfte<sup>5</sup> bzw. 21,3 Mrd. EUR nach Absicherung durch Hedge-Geschäfte<sup>6</sup> (siehe Tabelle 3) – jeweils inklusive Tochterinstitute) ist darin enthalten und kann u. a. nach Kriterien wie Lokation, Produktart, Rating, Vintage, Region des Underlyings, Bewertung und Vorhandensein einer Absicherung durch CDS-Hedge ausgewertet werden. Auch nach der Absicherung aller Papiere, die nicht bereits durch separate CDS gehedgt waren, durch den Umbrella-CDS des bayerischen Staates (siehe Berichtsschnitt 5.1) werden die Papiere in der ABS-Datenbank gepflegt. Darüber hinaus sind diverse Portfolios abgebildet/auswählbar, die auf einer mit Hilfe des externen Beraters Goldman Sachs definierten, in der Vorstandssitzung vom 20.05.2008 beschlossenen Portfolioaufteilung mit jeweils festgelegter Teilportfoliostrategie beruhen.
- 37 Ausfluss dieser strategischen Festlegungen waren folgende Maßnahmen:
- Innerhalb des CMBS-Portfolios i. H. v. 2.341 Mio. EUR (Kernbank) wurde der Anteil an US-CMBS mit fixem Kupon in Höhe von 529 Mio. EUR durch einen Basket-CDS mit Goldman Sachs abgesichert. Es handelt sich jeweils um eine vollständige Absicherung bis zum Laufzeitende. Die Papiere werden weiterhin in New York durch das Risk Office analysiert, wobei gegebenenfalls Turnus und Intensität angepasst werden. Bezüglich der Bewertung ergeben sich gegenüber dem Verfahren bei nicht abgesicherten Papieren keine Änderungen (separate Bewertung CDS und CMBS siehe Tzn. 159 f.).
  - Teilweiser Verkauf des Teilportfolios US-Non-Prime-RMBS (mit fixem Kupon) im Mai/Juni 2008. Aufgrund schlechter Marktbedingungen wurden die Verkaufsaktivitäten eingestellt.
  - Absicherung der von den staatlich geförderten Unternehmen Freddie Mac und Fannie Mae garantierten US-Prime-RMBS-Papieren (mit fixem Kupon) per CDS. Nach dem technischen Credit Event (Staatsgarantie) wurden die CDS in der Auktion gesetzt.

<sup>4</sup> Diese Portfolioanalyse bezieht tranchierte Indexprodukte nicht ein.

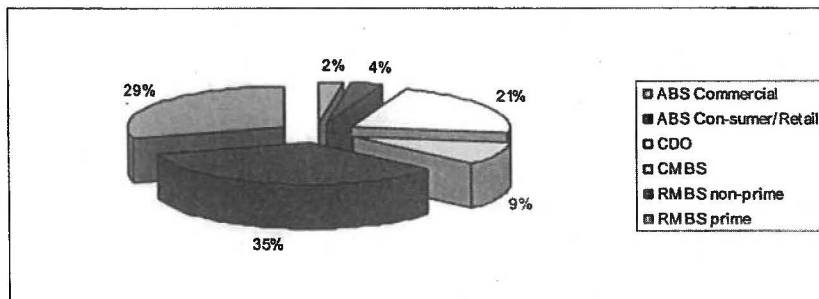
<sup>5</sup> Der Umbrella-CDS des bayerischen Staates ist hier nicht einbezogen.

Die Papiere wurden als Staatspapiere umklassifiziert und sind nicht mehr Teil des ABS-Portfolios.

- Die ABS-Papiere der Niederlassung Hong Kong sollten verkauft werden; nach Verkauf kleiner Teile des Portfolios wurden die restlichen Papiere im Juli 2008 nach München übertragen.
- Im Teilportfolio Synthetische CDOs in München wurden zwei Positionen<sup>6</sup> über CDS mit der Barclays Bank PLC abgesichert (insgesamt 180 Mio. EUR). Es handelt sich um vollständige Absicherungen bis zum jeweiligen Laufzeitende.
- Das Münchener Handelsbuch wurde bis zum 30.09.2008 bis auf einen Restbestand in Höhe von 88,5 Mio. EUR, der noch nicht verkauft werden konnte, nahezu vollständig veräußert. Zum 31.12.2008 bestand noch ein Handelsbuchbestand in Höhe von 84,9 Mio. EUR.

Mit Ausnahme dieses Bestands, dessen Verkauf nach wie vor beabsichtigt ist, sind zum Zeitpunkt der Prüfung keine Absicherungs- oder Verkaufsstrategien definiert. Darüber hinaus umfasst der Umbrella-CDS des bayerischen Staates seit 19.12.2008 sämtliche nicht ohnehin separat abgesicherten Positionen.

- 38 Die Verteilung des ABS-Investment-Portfolios (ohne separat per CDS abgesicherte Positionen – gilt für alle Darstellungen und Tabellen) auf Konzernebene nach Produktarten stellt sich zum 30.09.2008 wie folgt dar:



**Abbildung 1:** ABS-Investment-Portfolio Konzern nach Produktarten

Quelle: ABS-Management-Tool/ABS-Datenbank per 30.09.2008

<sup>6</sup> Eine weitere Position (Nominal 100 Mio. EUR) wurde Mitte Oktober 2008 abgesichert und ist dementsprechend in der Portfolioanalyse per 30.09.2008 noch nicht als abgesichert dargestellt – der Vertrag bestand zum Prüfungszeitpunkt in Entwurfsform.

39 Nach Ratings verteilt sich das Portfolio des Konzerns zum 30.09.2008 folgendermaßen<sup>7</sup>:

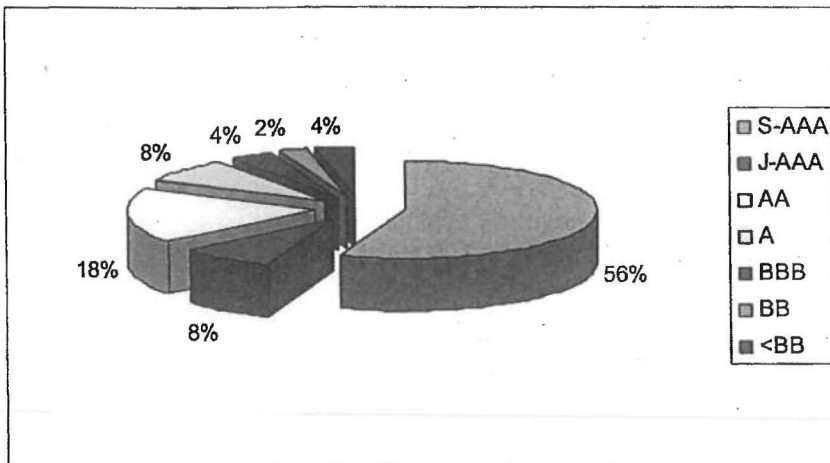


Abbildung 2: ABS-Investment-Portfolio Konzern nach Ratings

Quelle: ABS-Management-Tool/ABS-Datenbank per 30.09.2008

40 Vom Gesamt-Portfolio der Kernbank (München und New York) in ABS-Papieren in Höhe von 20.140,7 Mio. EUR (ohne durch separate CDS abgesicherte Positionen) entfallen 10.480,1 Mio. EUR auf München und 9.660,6 Mio. EUR auf New York. Die Verteilung der Papiere in den einzelnen Produktarten auf die Lokationen München und New York stellt sich wie folgt dar:

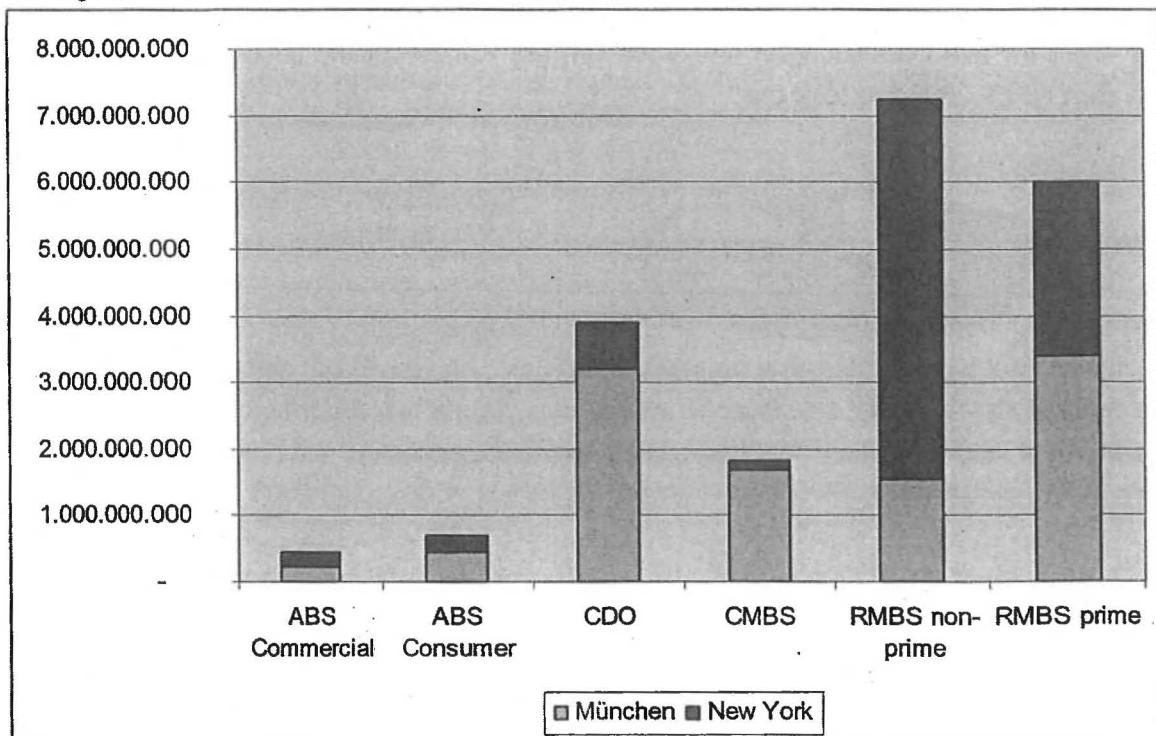


Abbildung 3: ABS-Investment-Portfolio Kernbank nach Produktarten und Lokationen

Quelle: ABS-Management-Tool/ABS-Datenbank per 30.09.2008

<sup>7</sup> S-AAA steht für Senior-AAA, J-AAA für Junior-AAA.

- 41 Die Kernbank (München und New York) weist die gleiche Verteilung nach Ratings auf wie der Konzern (siehe Tz. 39). Das Portfolio teilt sich per 30.09.2008 in folgende Produktarten auf:

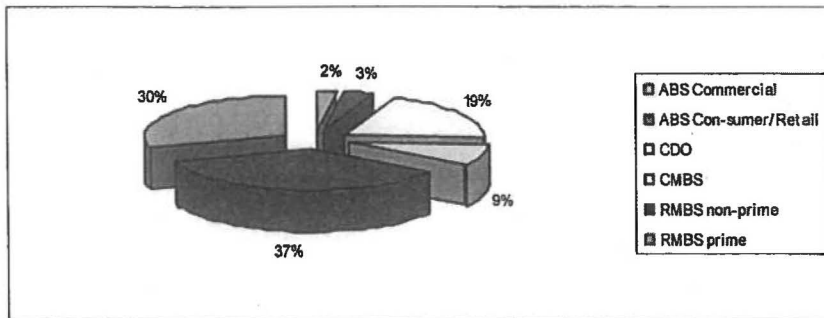


Abbildung 4: ABS-Investment-Portfolio Kernbank nach Produktarten

Quelle: ABS-Management-Tool/ABS-Datenbank per 30.09.2008

- 42 Die Verteilung der einzelnen Produktarten auf Ratings stellt sich folgendermaßen dar:

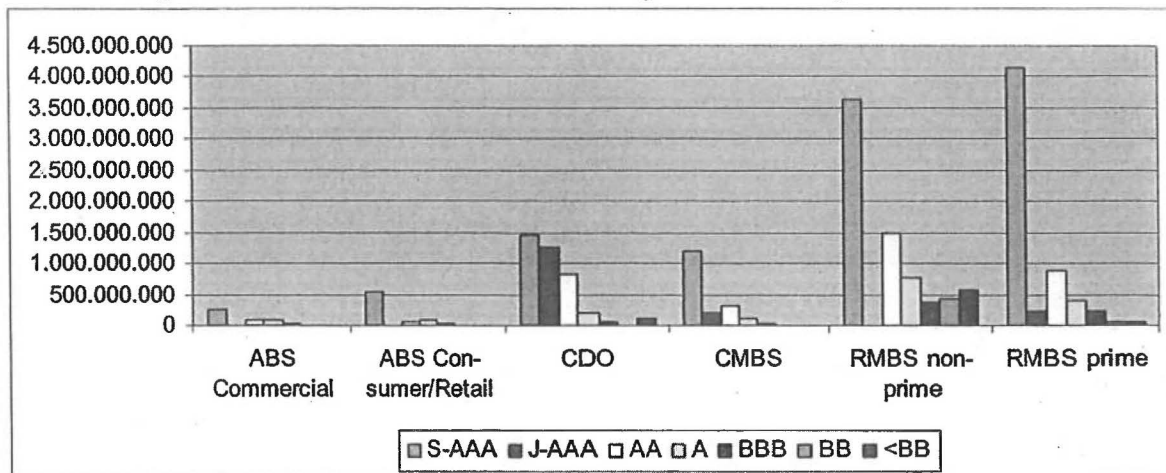


Abbildung 5: ABS-Investment-Portfolio Kernbank nach Produktarten und Ratings

Quelle: ABS-Management-Tool/ABS-Datenbank per 30.09.2008

- 43 Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick darüber, wie sich das Portfolio der BayernLB in den einzelnen Produktarten in Unterkategorien aufgliedert (Bezeichnungen der BayernLB aus der ABS-Datenbank, Beträge in Mio. EUR).

Produktart	München	New York	Kernbank	Konzern
<b>ABS Commercial</b>	<b>236,1</b>	<b>226,3</b>	<b>462,4</b>	<b>519,1</b>
Trade Receivables ABS	0,0	0,0	0,0	7,7
Dealer Floorplan ABS	0,0	0,0	0,0	0,0
Aircraft ABS	0,0	74,3	74,3	74,3
Equipment Lease ABS	0,0	76,2	76,2	76,2
Auto Loan ABS Comm.	0,0	0,0	0,0	0,0
Auto Lease ABS Comm.	0,0	0,0	0,0	0,0
SME ABS	85,0	63,2	148,2	148,2
Other ABS Commercial	151,1	12,6	163,7	212,7
<b>ABS Consumer/Retail</b>	<b>453,1</b>	<b>245,9</b>	<b>699,0</b>	<b>745,1</b>
Auto Loan ABS	174,7	40,0	214,8	231,0
Auto Lease ABS	0,0	0,0	0,0	0,0
Credit Card ABS	46,0	0,0	46,0	46,0
Student Loan ABS	0,0	202,3	202,3	202,3

Produktart	München	New York	Kernbank	Konzern
Other ABS Consumer	232,3	3,5	235,9	265,4
<b>CDO</b>	<b>3.190,4</b>	<b>718,2</b>	<b>3.908,6</b>	<b>4.517,4</b>
Balance Sheet CLO	1.062,2	0,0	1062,2	1.070,2
SME CLO	631,8	11,6	643,4	648,9
Hybrid CDO	14,8	70,3	85,2	85,2
Single Tranche CDO	710,0	178,3	888,3	951,7
Mezzanine CLO	170,3	17,3	187,5	204,0
CDO of ABS	0,0	294,5	294,5	595,1
CBO	448,0	9,8	457,8	554,8
CDO squared	90,0	87,4	177,4	194,9
Leveraged Loan CLO	63,3	49,0	112,3	209,1
Other CDO	0,0	0,0	0,0	3,5
<b>CMBS</b>	<b>1.672,8</b>	<b>139,8</b>	<b>1.812,6</b>	<b>1.984,6</b>
Office	0,0	0,0	0,0	0,0
Retail	0,0	0,0	0,0	0,0
Residential/Multifamily	0,0	0,0	0,0	0,0
Hotel/Leisure	0,0	0,0	0,0	0,0
Mixed/Other	1.672,8	139,8	1.812,6	1.984,6
<b>RMBS non-prime<sup>8</sup></b>	<b>1.532,9</b>	<b>5.713,2</b>	<b>7.246,1</b>	<b>7.247,4</b>
Alt-A non-prime RMBS	0,0	1.766,2	1.766,2	1.766,2
HELOC/Second Lien RMBS	0,0	321,7	321,7	321,7
US Subprime RMBS	0,0	3.616,9	3.616,9	3.618,2
Manufactured Housing RMBS	0,0	8,4	8,4	8,4
Non-conforming RMBS	1.079,4	0,0	1.079,4	1.079,4
Buy-to-let RMBS	289,2	0,0	289,2	289,2
Other RMBS non-prime	164,3	0,0	164,3	164,3
<b>RMBS prime</b>	<b>3.394,9</b>	<b>2.617,2</b>	<b>6.012,1</b>	<b>6.264,3</b>
Alt-A prime RMBS	0,0	959,9	959,9	959,9
GSE Fannie Mae RMBS	0,0	0,0	0,0	0,0
GSE Freddie Mac RMBS	0,0	0,0	0,0	0,0
Other RMBS prime	3.394,9	1.657,3	5.052,1	5.304,4
<b>Summe</b>	<b>10.480,1</b>	<b>9.660,6</b>	<b>20.140,7</b>	<b>21.278,0</b>

**Tabelle 4: ABS-Investment-Portfolio Kernbank/Konzern nach Produktarten und Unterkategorien**

Quelle: ABS-Management-Tool/ABS-Datenbank per 30.09.2008

- 44 CDO squared werden zusammen mit Single Tranche CDO als klassische CDO bezeichnet und als risikoreichste Sub-Assetklassen eingeschätzt. Auch in den CDO of ABS ist US-Subprime-RMBS-Exposure enthalten.

<sup>8</sup> Begriffserläuterungen:

- Alternative-A-Papiere (Alt-A), denen Alt-A-Hypotheken zugrunde liegen; diese sind qualitativ zwischen Prime- und Subprime-Hypotheken anzusiedeln.
- HELOC: Home Equity Loans
- Buy-to-let RMBS: Finanzierung von Immobilien von Kapitalanlegern

45 Die Aufteilung des Portfolios der Kernbank nach Ländern des Underlyings in den einzelnen Produktarten stellt sich folgendermaßen dar (Beträge in Mio. EUR):

Land des Underlyings	ABS Commercial	ABS Consumer	CDO	CMBS	RMBS non-prime	RMBS prime	Summe	Summe in %
USA	226,3	245,9	0,0	139,8	5.713,2	2.617,2	8.942,4	44,40
UK	0,0	20,0	302,1	398,7	1.389,1	1.256,2	3.366,2	16,71
Worldwide	0,0	0,0	2.259,6	0,0	0,0	0,0	2.259,6	11,22
Spanien	0,0	186,5	181,9	0,0	0,0	791,3	1.159,7	5,76
Deutschland	44,5	0,0	242,9	771,8	84,0	0,0	1.143,3	5,68
Italien	91,5	95,0	423,0	29,1	0,0	262,5	901,0	4,47
Niederlande	0,0	0,0	61,8	61,6	0,0	348,3	471,8	2,34
Sonstige	100,1	151,6	437,3	411,5	59,8	736,5	1.896,9	9,42
<b>Summe</b>	<b>462,4</b>	<b>699,0</b>	<b>3.908,6</b>	<b>1.812,6</b>	<b>7.246,1</b>	<b>6.012,1</b>	<b>20.140,7</b>	<b>100,00</b>

Tabelle 5: ABS-Investment-Portfolio Kernbank nach Ländern und Produktarten

Quelle: ABS-Management-Tool/ABS-Datenbank per 30.09.2008

46 Die Ausprägung „Worldwide“ bedeutet, dass sich das Underlying auf verschiedene Länder verteilt. Elf von 82 „Worldwide“-Positionen mit einem Volumen von 317,4 Mio. EUR weisen einen US-Anteil von 100 % auf, sie wurden fälschlicherweise in die Kategorie „Worldwide“ eingeordnet. 41 Positionen weisen einen US-Anteil von mehr als 50 % auf; das ergibt rechnerisch ein US-Volumen von 666,7 Mio. EUR. Für unsere Einzelengagement-Auswahl hinsichtlich „US-CDO“ wie auch für die nachstehenden Darstellungen haben wir US-CDO als CDO mit einem US-Anteil von mehr als 50 % des Underlyings definiert. Nachstehende Abbildung gibt einen Überblick über den US-Anteil am Underlying der Worldwide-CDO:

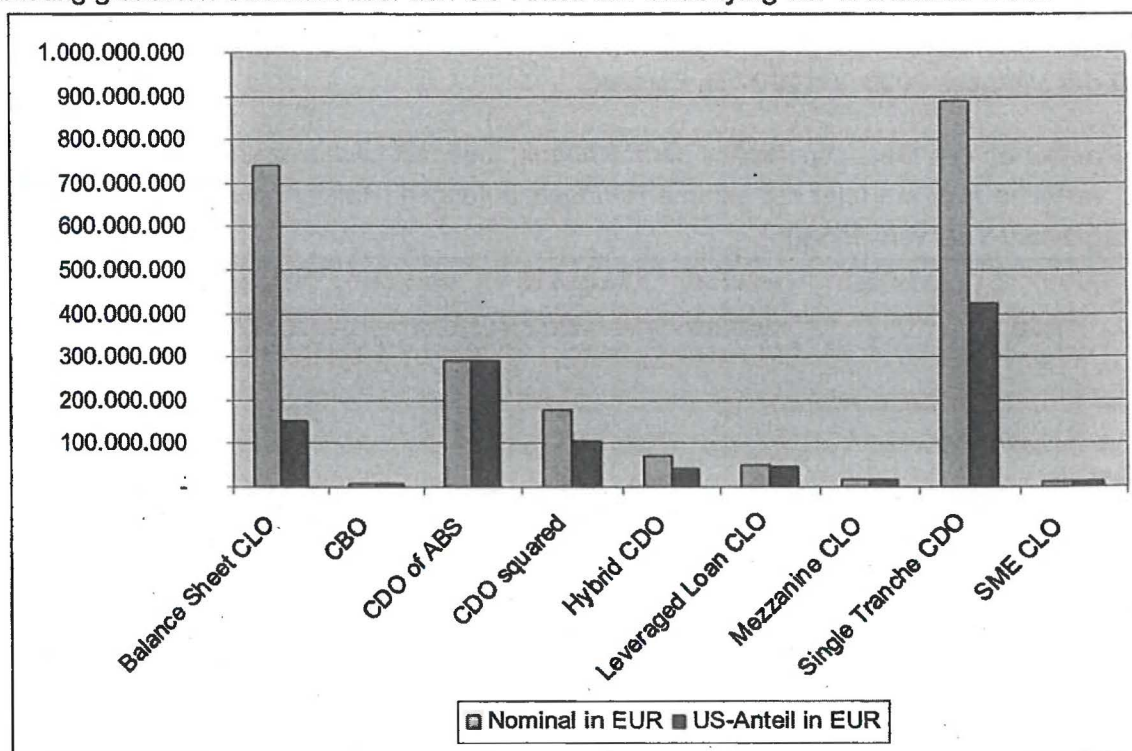


Abbildung 6: US-Anteile CDO-Worldwide-Portfolio Kernbank

Quelle: Von der BayernLB zur Verfügung gestellte Daten per 30.09.2008



- 47 Den Anteil der Unterkategorien an der Produktart CDO mit der Ausprägung „Worldwide“ und einem US-Anteil über 50 % zeigt folgende Graphik:

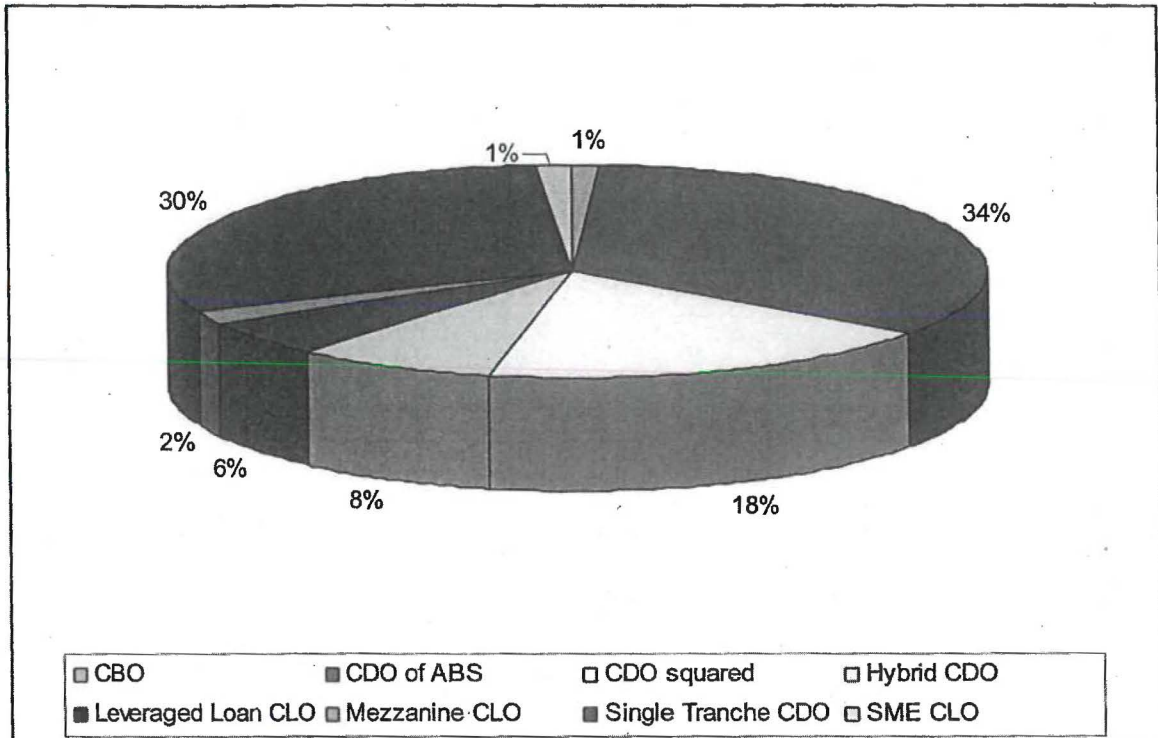


Abbildung 7: Aufteilung CDO-Worldwide-Portfolio Kernbank mit US-Anteil über 50 % auf Unterkategorien

Quelle: Von der BayernLB zur Verfügung gestellte Daten per 30.09.2008

- 48 Die BayernLB hat 36 Positionen mit einem Volumen von 840,3 Mio. EUR an gemanagten CDO der Vintages 2006 und 2007 im Bestand.
- 49 Die Positionen des Gesamtportfolios der Kernbank, unterteilt nach einzelnen Produktkategorien, verteilen sich wie folgt auf externe Ratingeinstufungen (Ratingeinstufung gemäß ABS-Management-Tool verwendet):

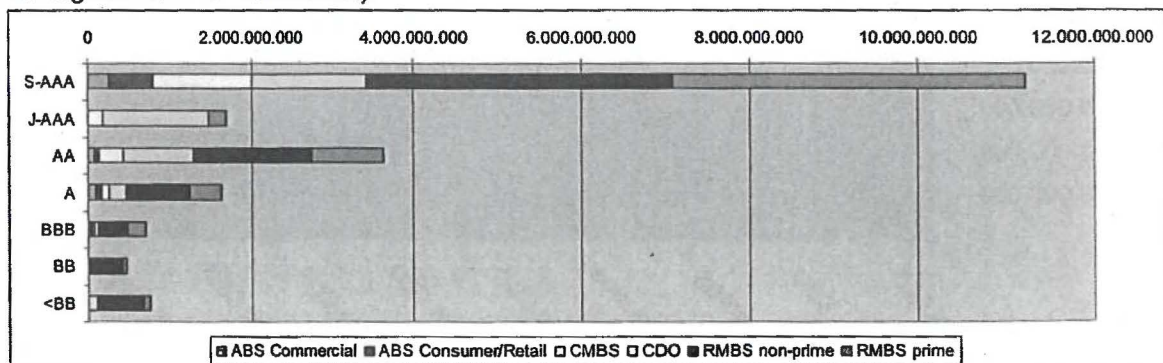


Abbildung 8: ABS-Investment-Portfolio Kernbank nach Ratings und Produktarten

Quelle: ABS-Management-Tool/ABS-Datenbank per 30.09.2008

50 Die Verteilung der einzelnen Produktarten auf Vintages<sup>9</sup> zeigt folgende Darstellung:

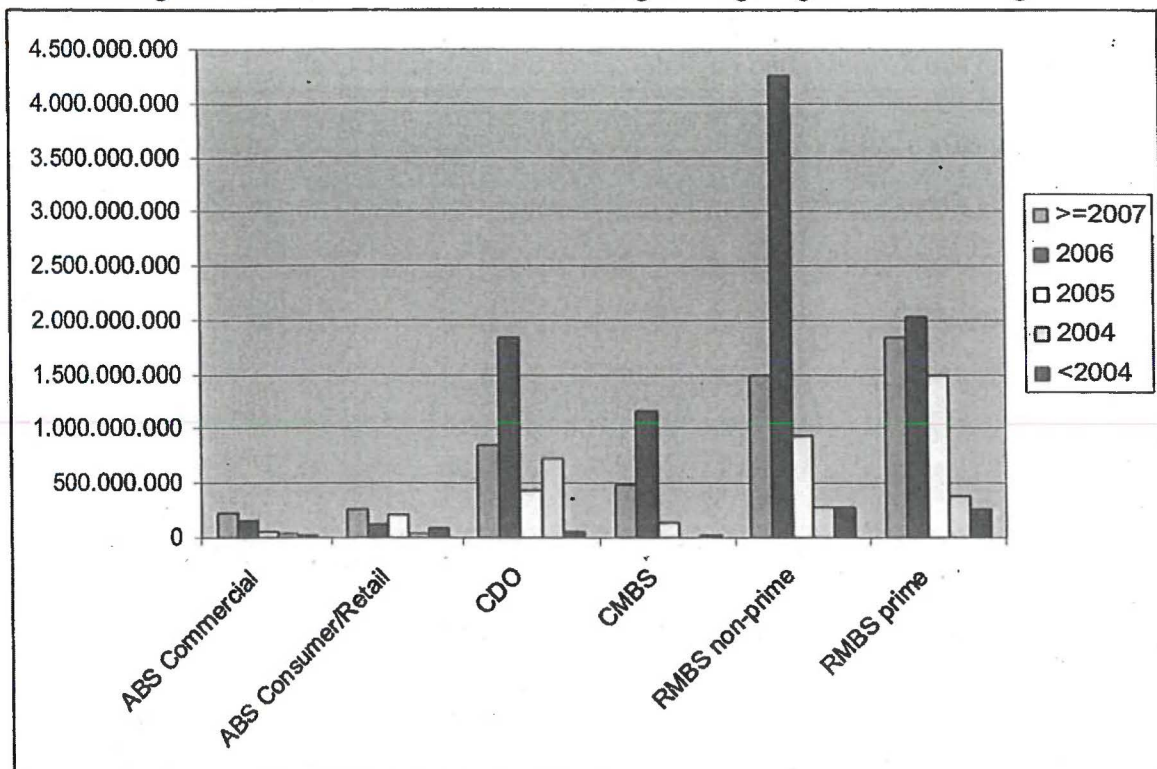
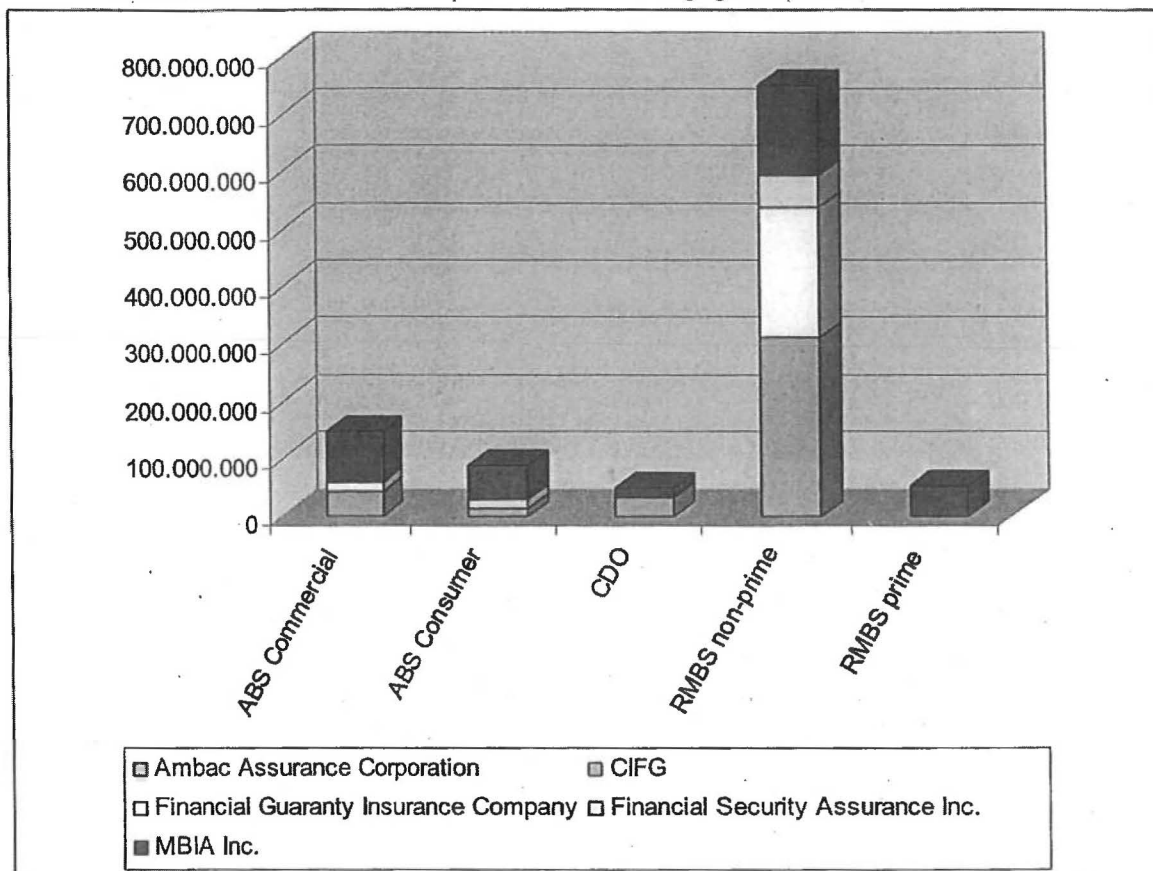


Abbildung 9: ABS-Investment-Portfolio Kernbank nach Vintages und Produktarten

Quelle: ABS-Management-Tool/ABS-Datenbank per 30.09.2008

<sup>9</sup> Der Begriff Vintage wird von der BayernLB als Emissionszeitpunkt definiert. Es handelt sich nicht um die Vintage des verbrieften Forderungspools.

- 51 Vom Gesamtbestand i. H. v. 20.140,7 Mio. EUR sind 1.083,5 Mio. EUR durch Garantien von Monoline-Versicherern besichert. Die folgende Darstellung zeigt die monoline-besicherten Bestände nach Produktarten und nach der Versicherungsgesellschaft:



**Abbildung 10:** Monoline-besichertes ABS-Investment-Portfolio Kernbank nach Produktarten und Versicherungsgesellschaften

Quelle: ABS-Management-Tool/ABS-Datenbank per 30.09.2008

- 52 Zur erfolgsmäßigen Entwicklung des Portfolios verweisen wir auf die Anlage 2, die dem „ABS Wertpapier Kurzreport (Konzern)“ zum Stichtag 30.09.2008 entnommen ist<sup>10</sup>; zur Auswirkung auf GuV, AfS-Reserve und stille Lasten verweisen wir auf Anlage 4. Der durchschnittliche Kurs/Preis des Portfolios entwickelte sich wie folgend dargestellt:

Datum	durchschnittlicher Preis des Portfolios
30.09.2008	75,14 %
31.10.2008	70,65 %
28.11.2008	63,62 %
31.12.2008	61,59 %

**Tabelle 6:** Durchschnittlicher Preis des ABS-Investment-Portfolios der Kernbank im Zeitverlauf

Quelle: ABS-Management-Tool/ABS-Datenbank per 30.09., 31.10., 28.11., 31.12.2008<sup>11</sup>

<sup>10</sup> Dort wurden allerdings noch nicht die im Prüfungsbericht verwendeten Bewertungsmethoden durchgängig verwendet, die zu den uns vorgelegten Preisen führten.

<sup>11</sup> Basierend auf vorläufigen Zahlen.

- 53 Die erfolgsmäßige Entwicklung nach Produktarten stellt sich zu den Ultimotermi-  
den folgendermaßen dar:

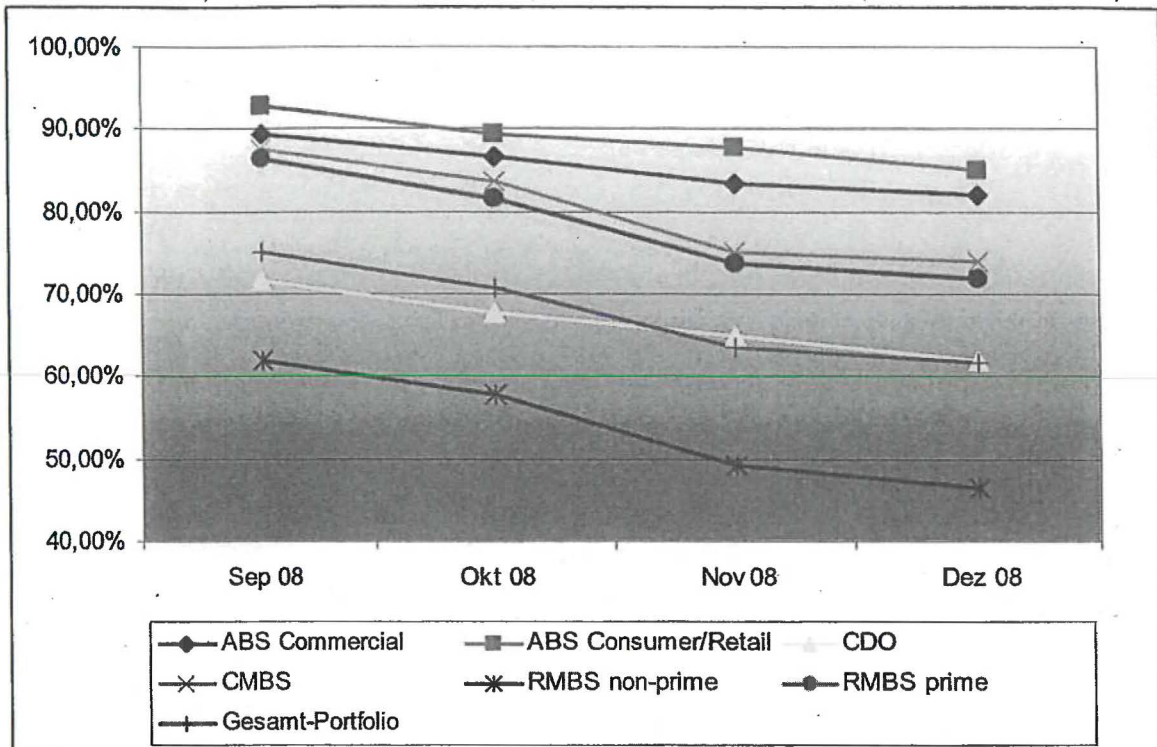


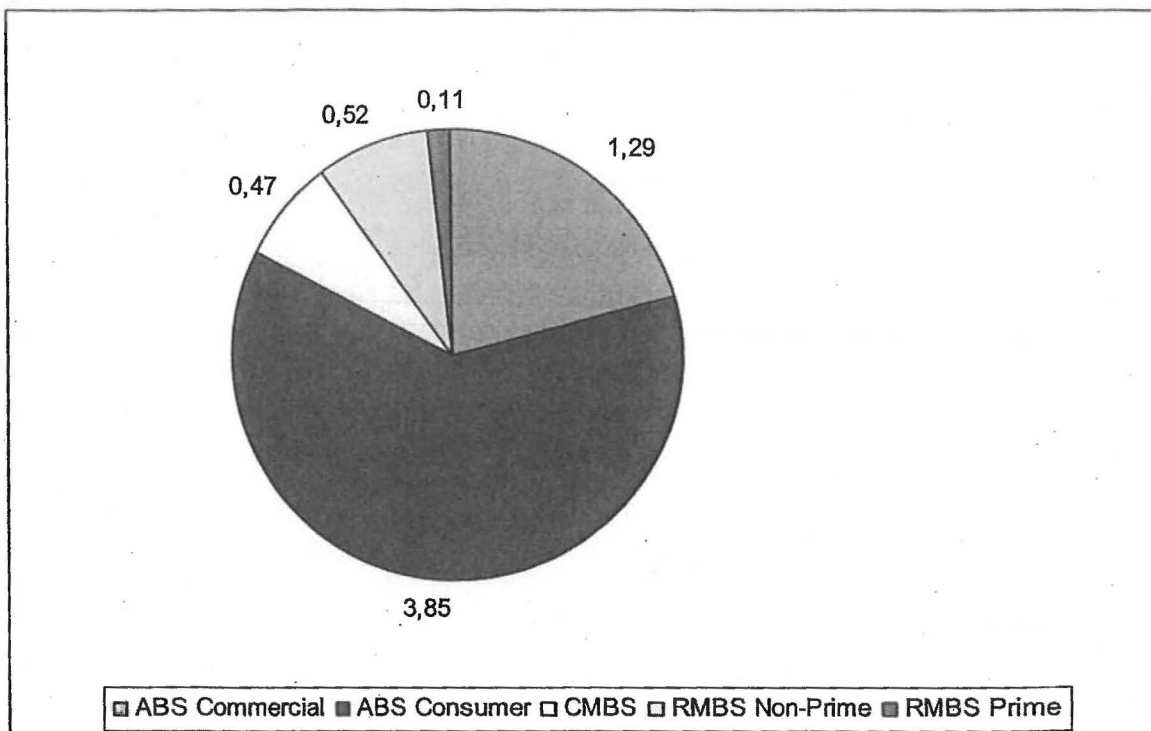
Abbildung 11: Durchschnittlicher Preis des ABS-Investment-Portfolios sowie der einzelnen Produktarten der Kernbank im Zeitverlauf

Quelle: ABS-Management-Tool/ABS-Datenbank per 30.09., 31.10., 28.11., 31.12.2008<sup>11</sup>

- 54 Zwei Positionen mit einem Volumen von 73,3 Mio. EUR per 30.09.2008 (65,3 Mio. EUR per 31.12.2008), die risikomäßig als ABS-Wertpapiere behandelt werden, stellen tatsächlich Total Return Swaps (TRS) dar, über die das entsprechende Risiko ins Buch der BayernLB geholt wurde (siehe Tz. 249). In New York besteht eine Position eines CDS auf ABS-Papieren i. H. v. 87,4 Mio. EUR (CDO Squared „Mixer“). Abgesehen davon besteht das ABS-Portfolio der BayernLB konzernweit aus Wertpapieren. Dies umfasst Positionen in TRS, die als Wertpapiere bilanziert werden, da kein Bilanzabgang der Forderungen erfolgt ist.
- 55 In der Kernbank besteht neben dem ABS-Wertpapier-Portfolio indirektes Exposure in einem Fonds (Short Term ABS Fund der BayernInvest) sowie in zwei Hedge Fund Linked Notes (Constant-Proportion-Portfolio-Insurance-Struktur). Die Hedge Fund Linked Notes wurden von Lehman Brothers und Société Générale emittiert i. H. v. jeweils 350 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2019. Beide Emittenten garantieren im Jahr 2019 eine Rückzahlung von 100 % auf die Notes. Die von Lehman Brothers emittierte Hedge Fund Linked Note befindet sich aufgrund des Lehman-Ausfalls in Abwicklung. An dem Short Term ABS Fund der BayernInvest hält die BayernLB 4.214 Anteile im Wert von jeweils 8.442 EUR per 30.09.2008 (entspricht einem Gesamtexposure von 35,6 Mio. EUR).

## 4.2 ABS-Kudentransaktionen

- 56 ABS-Kudentransaktionen werden ausschließlich im Rahmen von Kundenbeziehungen angeboten. Am Standort München ist hierfür im Markt die Abteilung 5250 und im Risk Office die Abteilung 6120 zuständig.
- 57 In Europa gab es per 30.09.2008 insgesamt 22 ABS-Kudentransaktionen in Höhe von 3,2 Mrd. EUR (1,8 Mrd. EUR in München, 1,4 Mrd. EUR in London betreut) ohne die Darlehen an die Sealink Funding Limited in Höhe von 1,7 Mrd. EUR, die Teil des Rettungspaketes für die SachsenLB waren. In New York bestanden per 30.09.2008 17 Transaktionen mit einem Volumen von 3,0 Mrd. EUR.
- 58 Im Jahr 2008 hat die BayernLB im ASP New York kein Neugeschäft getätigt. In München hat das Institut in 2008 für zwei ABS-Kudentransaktionen Liquiditätsfazilitäten in Höhe von insgesamt 331,7 Mio. EUR gewährt. Darüber hinaus verweisen wir auf den Berichtsabschnitt 9.2.1.
- 59 Nachfolgend sind die Positionen der BayernLB in Kudentransaktionen per 30.09.2008, unterteilt nach Produktarten, dargestellt (hier und in den folgenden Grafiken ohne die Positionen Sealink Funding Limited); das Nominalvolumen aller Positionen betrug zum 30.09.2008 6,2 Mrd. EUR.



**Abbildung 12:** ABS-Kudentransaktionsportfolio Kernbank nach Produktarten

Quelle: Am 23.01.2009 von der Bank zur Verfügung gestellte Daten per 30.09.2008

60 Folgende Darstellung zeigt das Kundentransaktionsportfolio nach Ländern (0,9 Mio. EUR Venezuela-Positionen aufgrund des geringen Betrages nicht einbezogen):

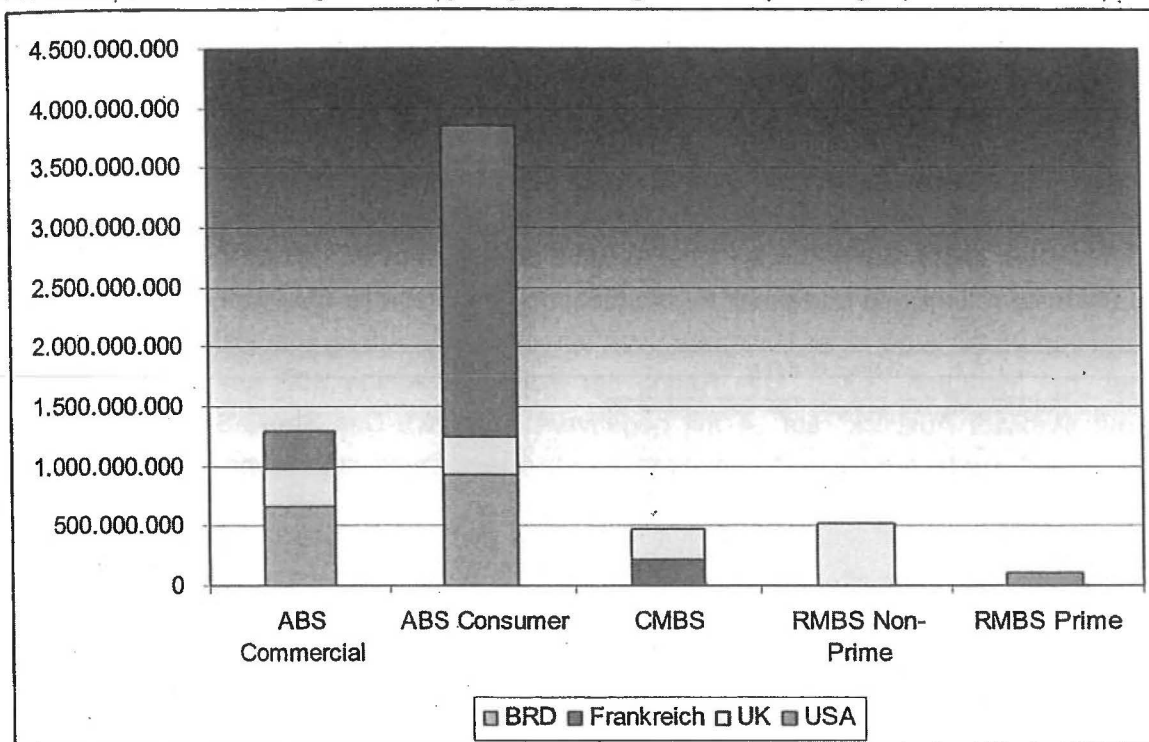


Abbildung 13: ABS-Kundentransaktionsportfolio Kernbank nach Produktarten und Ländern

Quelle: Am 23.01.2009 von der Bank zur Verfügung gestellte Daten per 30.09.2008

## 5 Allgemeine Anforderungen

### 5.1 Risikotragfähigkeit

#### 5.1.1 Methodische Verantwortung und Konzeptionierung

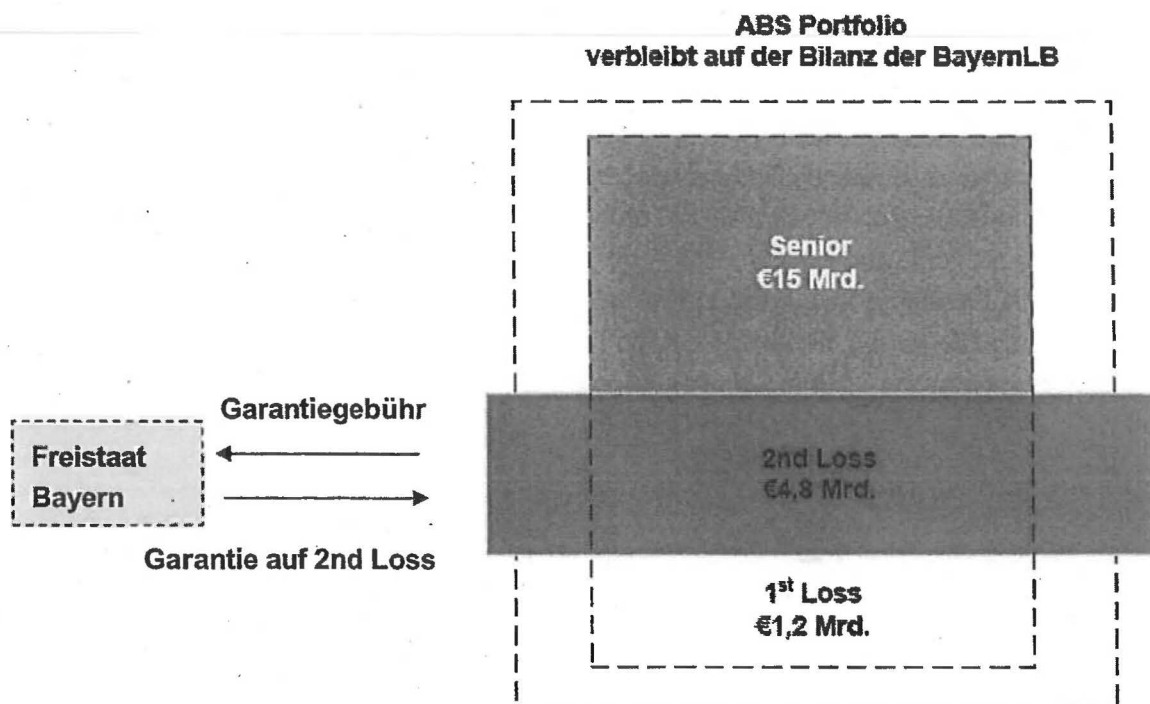
- 61 Zur Methodik der Risikokapitalsteuerung hat der Vorstand per 19.12.2006 eine abschließende Dokumentation der angewendeten Verfahren genehmigt. Die zugrunde liegenden Verfahren wurden bereits seit 2004 schrittweise eingeführt und in einem Handbuch zur Risikotragfähigkeit (letzte Überarbeitung per 14.04.2008) dokumentiert.
- 62 Der Bereich Group Risk Control (6500) innerhalb des Geschäftsbereichs Risk Office (0600) verantwortet die regelmäßige Erstellung der Reports zur Risikotragfähigkeit der Gesamtbank und des Konzerns (RTF-Report). Die Federführung zur Berichterstattung der Risikotragfähigkeit obliegt der Abteilung Group Risk Standards and Reporting (6520). Die Zulieferung der stichtagsbezogen gemessenen Adressenausfallrisiken nimmt das Team Credit Portfolio Risk Controlling (6511), für Marktpreisrisiken das Team Performance und Risikoermittlung (1814) vor. Die Risiken aus ABS-Geschäften sind in den gemeldeten Beträgen enthalten.
- 63 Für die Gesamtbank wird der Report monatlich, für den Konzern vierteljährlich erstellt und über den Vorstand auch dem Verwaltungsrat in der nachfolgenden Sitzung zur Verfügung gestellt. Der Vorstand hat den RTF-Report Gesamtbank, Stichtag 30.09.2008, mit Sitzung

vom 16.12.2008 und den Report per 31.10.2008 am 20.01.2009 zur Kenntnis genommen. Die laufende zeitnahe Überwachung der Risikotragfähigkeit durch die Organisationseinheit (OE) 6520 ist in Form von Ad-hoc-Analysen (Überprüfungen der Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung stiller Lasten) an den Vorstand sichergestellt (siehe Tz. 389).

- 64 Die Sicherstellung der ökonomischen Risikotragfähigkeit der BayernLB ist an der strategischen Vorgabe ausgerichtet, ein Zielrating von A+ nach S&P zu erreichen und beizubehalten. Die Einhaltung der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen wird separat überwacht. Dies erfordert implizit eine geringe Ausfallwahrscheinlichkeit von 0,04 % im Sinne der BayernLB-Masterratingskala und somit für die Messung des Value at Risk (VaR) ein Konfidenzniveau von 99,96 % bei einer Haltedauer von einem Jahr für Adressenausfallrisiken bzw. 126 Tagen bei Marktpreisrisiken. Das Rating der BayernLB senkte S&P am 01.08.2008 von „A mit stabilem Ausblick“ auf „A mit negativem Ausblick“. Das Stress-Szenario „Rating-Downgrade“ wurde in diesem Zusammenhang als relevant eingestuft (siehe Tz. 76).
- 65 Die Risikotragfähigkeit auf Gesamtbank-Ebene war zum 30.09.2008 noch, per 31.10.2008 nicht mehr gegeben (siehe 83 f.). Der Vorstand wurde darüber unverzüglich informiert. Dabei wurden die bilanziellen Effekte aus der Umwidmung von Finanzinstrumenten rückwirkend zum 01.07.2008 auf das Risikokapital bereits berücksichtigt (siehe Tz. 75). Die daraus resultierende Entlastung der im Eigenkapital enthaltenen Neubewertungsrücklage beläuft sich insgesamt auf ca. 1,2 Mrd. EUR (stille Lasten). Aufgrund der von der Bank frühzeitig initiierten Rekapitalisierungs- und Abschirmungsmassnahmen konnte die Risikotragfähigkeit der BayernLB – unter Beibehaltung eines Zielratings von A+ – wiederhergestellt werden.
- 66 Die BayernLB (Gesamtbank) erhielt 2008 eine Eigenkapitalzufuhr des Freistaats Bayern i. H. v. 3,0 Mrd. EUR. Weitere 3 Mrd. EUR sind als stille Einlage per 31.01.2009 eingebracht worden. Die Überweisung weiterer 4,0 Mrd. EUR erfolgte Ende März 2009. Dieses Rettungspaket i. H. v. insgesamt 10,0 Mrd. EUR ist mit der Auflage der EU-Kommission über ein Ausschüttungsverbot belegt. Zudem geht – neben der Rekapitalisierung der Bank – die Absicherung des ABS-Investment-Portfolios in Form eines CDS-Risikoschirms in den Report zum Stichtag 31.12.2008 ein.
- 67 Dieser CDS-Risikoschirm („Umbrella“) wurde per 18.12.2008 mit Vertragsunterzeichnung rechtlich wirksam und umfasst ein Garantievolumen von 4,8 Mrd. EUR. Der CDS dient der Abdeckung potentieller Verluste aus dem ABS-Portfolio der Bank. Alleinigiger Sicherungsgeber ist der Freistaat Bayern.
- 68 Im HGB-Jahresabschluss wird der Risikoschirm als Garantie behandelt. Aufgrund der Sicherungswirkung dieser Garantie werden über die GuV c. p. notwendige Abschreibungen vermieden. In der IFRS-Rechnungslegung ist eine Berücksichtigung des CDS-Risikoschirms nicht möglich. Er wird daher als Kreditderivat behandelt und erfolgsneutral aktiviert, folglich erhöht sich das Eigenkapital auf der Passivseite der Bilanz. Im Rahmen der Folgebewertung des CDS-Risikoschirms können sich nach IFRS GuV-Effekte ergeben. Für das abgesicherte ABS-Portfolio werden – ungeachtet der Sicherungswirkung durch den Umbrella – weiterhin erfolgswirksam Impairments gebildet. Aufwendungen aus der Bildung von Impairments ste-

hen Erträgen aus Marktwert erhöhungen des CDS in der Erfolgsrechnung gegenüber; diese Effekte dürften allerdings nicht vollkommen gegenläufig sein. Per 31.01.2009 übersteigt die gestiegene Bewertung des CDS (+ 292,6 Mio. EUR) die GuV-wirksamen Belastungen aus dem abgeschirmten ABS-Portfolio (12,9 Mio. EUR) deutlich.

- 69 Innerhalb einer unterstellten wirtschaftlichen Laufzeit (Weighted Average Life – WAL) von sechs Jahren könnte nach Einschätzung der BayernLB das Portfolio auf unter 5,0 Mrd. EUR abgeschmolzen sein (unter Annahme konstanter Wechselkurse). Die Laufzeit der Garantie entspricht der Laufzeit der bis zur Fälligkeit abgesicherten Wertpapiere (legal maturity). Die Grundstruktur der Garantie ist im folgenden Schaubild ersichtlich:



**Abbildung 14:** CDS-Risikoschirm des Freistaats Bayern

Quelle: Präsentationsunterlage der BayernLB zur Wirkungsweise des Umbrellas

- 71 Der Selbstbehalt der Bank (First-Loss-Piece) beträgt 1,2 Mrd. EUR. Darüber hinausgehende Verluste, die aus einer Veräußerung der Papiere realisiert werden, sind von der Garantie i. H. v. bis zu 4,8 Mrd. EUR abgedeckt. Sofern ein Kreditereignis eintritt, wird der Nominalbetrag der Referenzverbindlichkeit zuzüglich aufgelaufener Zinsen durch Zahlungen des Freistaates Bayern an die Bank ausgeglichen. Die Verwertungserlöse einer ausgefallenen Forderung, die nach der Garantieziehung beim Freistaat eingehen und an diesen weitergeleitet werden, mindern dessen Inanspruchnahme. Die BayernLB verfügt über ein Verkaufsrecht der abgesicherten Positionen unter Einräumung eines Vetorechts des Garantiegebers.
- 72 Neben der Garantie des Freistaats Bayern hat der Finanzmarktstabilisierungsfonds des Bundes (SoFFin) eine beantragte Bürgschaftssumme für die BayernLB (Konzern) i. H. v. 15,0 Mrd. EUR freigegeben.



- 73 Der Report zur Risikotragfähigkeit wurde konzeptionell seitens der Bank überarbeitet und per 16.12.2008 vom Vorstand in Kraft gesetzt. Die Neukonzeption zielt primär auf eine Stärkung der Frühwarnfunktionen, eine Anpassung an Marktstandards (z. B. Anforderungen nach IFRS 7) sowie eine Vereinheitlichung der Darstellung der Risiken im Konzern. Wesentliche weitere Ziele sind die Verwirklichung eines integrierten Berichtswesens (Reduzierung der Einzelberichte), die Einführung eines Ampelsystems, eine zeitnähere Berichterstattung sowie die Verbesserung der Vergleichbarkeit zu anderen Berichten, wie z. B. dem MIS<sup>12</sup>-Report. Ein erster technischer Probelauf zur Erstellung des neuen Risikotragfähigkeitsberichts – neben der in diesem Bericht behandelten Konzeptionierung – fand per Datenstichtag 30.09.2008 statt. Dieser war zu diesem Zeitpunkt nicht steuerungsrelevant und wird voraussichtlich ab 01.01.2009 als Instrument zur Überwachung der Risikotragfähigkeit eingesetzt werden.

### 5.1.2 Risikodeckungsmassen

- 74 Die Risikodeckungsmassen (Goning concern-Sichtweise) teilen sich in vier Stufen auf und werden monatlich durch die OE 1461 (Team innerhalb der Abteilung Betriebswirtschaftliches Controlling) ermittelt und bis zum 18. Arbeitstag nach Berichtsstichtag an die OE 6513 gemeldet. Stille Lasten werden bei den Risikodeckungsmassen berücksichtigt. Als Verlustobergrenze für die Steuerung dienen die Stufen I bis III. Für den worst Case stehen die gesamten Risikodeckungsmassen (Stufe I bis IV) zur Verfügung.

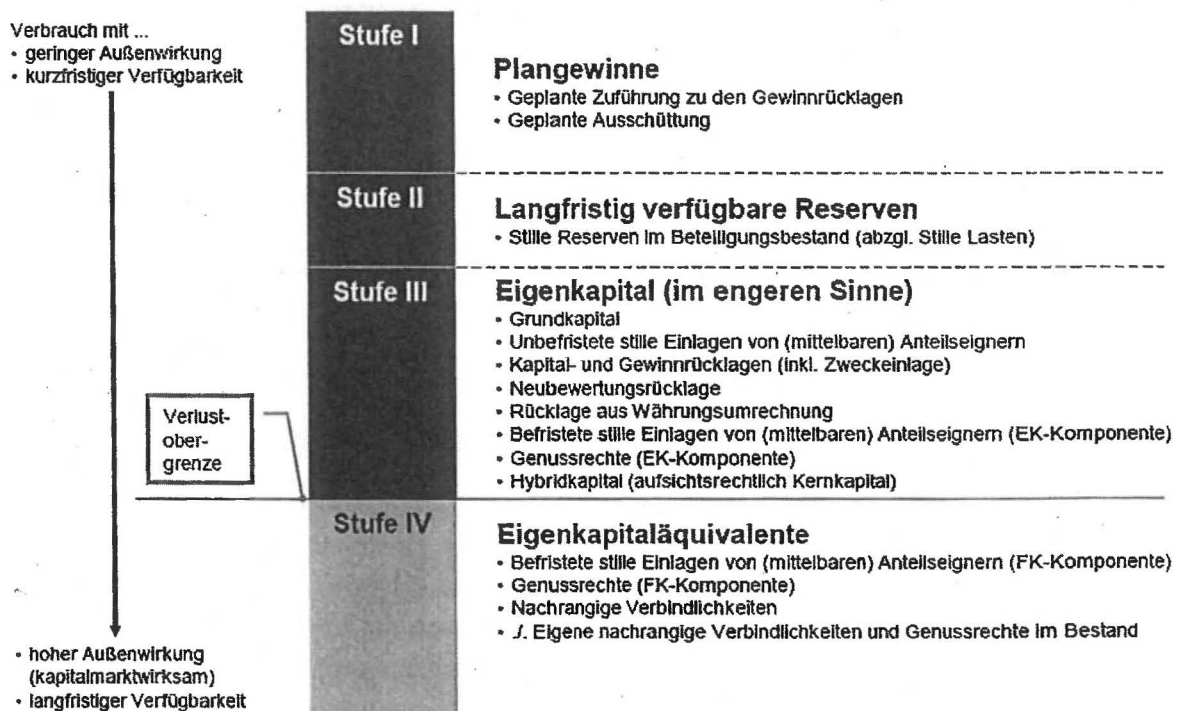


Abbildung 15: Stufenkonzept der Risikodeckungsmassen

Quelle: Handbuch zur Risikotragfähigkeit der BayernLB

<sup>12</sup> Management-Informations-System

- 75 Per 30.09.2008 sowie per 31.10.2008 stellen sich die Risikodeckungsmassen wie folgt dar (Angaben in Mio. EUR):

Risikodeckungsmasse (Risikokapital)	Plan	Ist per 30.09.2008	Ist per 31.10.2008	Kommentar
Stufe I	709	-2.020	-3.022	---
Stufe II	0	0	0	---
Stufe III	11.465	11.801	10.819	Weitere Auflösung von Gewinnrücklagen i. H. v. ca. 1 Mrd. EUR per 31.10.2008. Die Neubewertungsrücklage hat sich trotz Umwidnungsmassnahmen um 596 Mio. EUR erhöht. Per 31.10.2008 wurde diese um 974 Mio. EUR reduziert (vorwiegend Rückgang stiller Reserven im Beteiligungsbestand bzgl. Neuberwertung DKB).
Stufe IV	7.227	9.620	9.793	---
Verlustobergrenze	12.174	9.781	7.797	---
Summe aller Risikodeckungsmassen	19.401	19.401	17.590	

Tabelle 7: Risikodeckungsmassen per 30.09.2008 und 31.10.2008

Quelle: Reports zur Risikotragfähigkeit (Gesamtbank) per 30.09.2008 und 31.10.2008

### 5.1.3 Stress-Szenarien

- 76 Die Risikokapitalsteuerung der BayernLB berücksichtigt sowohl normale als auch verschärfte Risikosituationen. Zur Quantifizierung der Risiken im Rahmen einer normalen Risikosituation greift die Bank auf den VaR zurück (Konfidenzniveau 99,96 %, Haltedauer ein Jahr). Für die Risikomessung in verschärften Risikosituationen hat die BayernLB acht Stress-Szenarien definiert:

Szenario	Zielsetzung	Kurzbeschreibung	Frühwarnindikator
Schwaches Wirtschaftsumfeld	Abschwungphasen berücksichtigen	Globale Rezession, insbesondere deutliche Erhöhung des Kreditrisikos	BIP-Wachstum in Deutschland im Jahresmittel unter Potenzialwachstum
Immobilienblase	Abhängigkeit von Sicherheiten zeigen	Wertverfall bei Immobiliensicherheiten mit	Abweichung des Verhältnisses der Immo-

Szenario	Zielsetzung	Kurzbeschreibung	Frühwarnindikator
		Rezession als Folgeerscheinung	Indizes zum Pro-Kopf-BIP in Deutschland im langfristigen Trend um mehr als 20 %
<b>Klumpenausfall</b>	Konzentrationsrisiken offenlegen	Ausfall des Klumpens mit dem größten Szenarioverlust	Existenz eines Klumpens mit FIP-Signalen (Kredit) bzw. Rating 12 oder schlechter (Land)
<b>Branchenkrise</b>	Abschwung in einer Branche darstellen	Differenzierte Auswirkung einer Branchenkrise auf die Geschäftspartner sowie auf alle anderen Branchen	Mehr als 15 % der Geschäftspartner in einer Branche haben FIP-Signale
<b>ISF<sup>13</sup>-Nachschusspflicht</b>	Nachschussverpflichtung darstellen	Abbildung eines ISF-Stützungs-/Schadenfalls bei Ausfall einer Landesbank	Credit Spread eines ISF-Mitgliedinstituts übersteigt den iTraxx Financial senior 5y um mehr als 200 Basispunkte
<b>Rating Downgrade</b>	Downgrade simulieren	Downgrade des BayernLB-Ratings auf A-/BBB+ (lfr.) bzw. A-2/A-3 (kfr.) nach S&P <sup>14</sup>	Expertenurteil der OE 1810 basierend auf: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rating-Outlook (S&amp;P, Moody's oder Fitch) der BayernLB</li> <li>- Veränderung des 5y CDS Spread BayernLB zur Peer Group<sup>15</sup></li> <li>- Emissionsabsatz-Spread der BayernLB</li> </ul>
<b>Marktpreis- und Liquiditätskrise</b>	Ausfall von Liquiditätsquellen darstellen	Krise in einem für die BayernLB wichtigen	Expertenurteil der OE 1810 auf Basis eines

<sup>13</sup> Institutssicherungsfonds

<sup>14</sup> Entspricht aktuell einem Downgrade um jeweils ein bzw. zwei Notches – abhängig vom Indikator.

<sup>15</sup> Die „Peer Group“ für die BayernLB sind „deutsche Großbanken“.

Szenario	Zielsetzung	Kurzbeschreibung	Frühwarnindikator
		Markt mit Spill-Over-Effekten auf die weltweiten Interbankenmärkte	breiten Spektrums von Marktindikatoren <sup>16</sup>
<b>Worst Case</b>	Risikoarten-Stresstests integrieren	Addition der in allen Risikoarten (insbesondere Adressenausfall- und Marktpreisrisiken) ausgewiesenen Worst-Case-Verluste. Dieser wird unabhängig von den o. g. Stress-Szenarien ermittelt.	Keine

**Tabelle 8:** Stress-Szenarien für verschärfte Risikosituationen

Quelle: Handbuch der BayernLB zur Risikotragfähigkeit

- 77 Das Szenario „ISF-Nachschusspflicht“ wurde per 30.09.2008 erstmalig aufgenommen und per 31.10.2008 neben dem Szenario „Schwachtes Wirtschaftsumfeld“ erstmalig als „relevant“ eingestuft. Die Einstufung eines Szenarios als „relevant“ bedeutet dessen Berücksichtigung bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit.
- 78 Die ABS-Geschäfte werden bei den Szenarien „Rating Downgrade“ und „Marktpreis- und Liquiditätskrise“ hinsichtlich einer sich verteuernenden Refinanzierung des Neugeschäfts für ABS-Liquiditätsfazilitäten bzw. aufgrund eines gestiegenen Ziehungsverhaltens dieser Fazilitäten sowie allgemein in Form eines Anstiegs der spezifischen Zinsrisiken behandelt. Zudem wird im Szenario „Rating Downgrade“ auf einen durch Rating-Trigger für ABS-Fazilitäten erhöhten Refinanzierungsbedarf verwiesen.
- 79 Zur Ermittlung produktspezifischer Risiken von ABS-Geschäften hat die Bank bereits in den Jahren 2001 bis 2004 insgesamt fünf Detailkonzepte zu ABS-Produkten an verschiedenen Standorten erarbeitet (New York, London, Paris und München). In den produktbezogenen Detailkonzepten für ABS-Investments der Auslandsstützpunkte (ASP) London und New York sowie der Filiale Paris wurde auf das Risiko einer eingeschränkten Marktgängigkeit dieser Papiere hingewiesen. Ebenso wurde in dem Detailkonzept zu ABS-Produkten vom 14.04.2004 festgehalten, dass der Zins- und Tilgungsdienst von ABS-Papieren aus den Cash-Flows der zugrunde liegenden Finanzaktiva geleistet wird. Dennoch werden ABS-Papiere bezüglich der Risikostruktur wie Straight Bonds, Floater bzw. Zero Bonds beurteilt und gemanagt. Ein für ABS-Geschäfte standort- und produktübergreifendes Gesamtdetailkonzept ist nicht vorhanden.

<sup>16</sup> U. a. Zinsdifferenz zwischen Swapkurve und öffentlichen Anleihen, Veränderung der Overnight-Zinssätze.

- 80 Mit Sitzung vom 19.10.2005 hat das Kreditkomitee für einen bis 2008 vorgesehenen Ausbau des ABS-Bestands von damals 30,3 Mrd. EUR auf ein Zielvolumen von 58,2 Mrd. EUR votiert. Der Beschluss des Vorstands zur Ausweitung des ABS-Portfolios erfolgte am 25.10.2005. Zuvor hat der Vorstand in einer Sitzung vom 04.05.2005 (ohne Entscheidung) neben der möglichen geplanten Zusammensetzung des ABS-Portfolios auch Risikoaspekte erörtert; dabei wurde die zuvor identifizierte mögliche eingeschränkte Marktgängigkeit von ABS-Papieren (siehe Tz. 79) nicht dargestellt. Vielmehr wurde die Liquidierbarkeit am Markt als gut bezeichnet. Ebenso wurden Ursachen für mögliche Störungen des Kapitaldienstes aus den zugrunde liegenden Finanzaktiva nicht näher thematisiert.
- 81 **Feststellung (F3):**  
**Die Nichtberücksichtigung der produktspezifischen Risiken von ABS-Papieren – wie die eingeschränkte Marktgängigkeit sowie mögliche Störungen des Kapitaldienstes – in der Risikotragfähigkeit und folglich in den entsprechenden Szenariobetrachtungen steht nicht in Einklang mit den Anforderungen nach AT 4.3.2 Tz. 3 MaRisk. So werden z. B. trotz eines sich verschlechterten wirtschaftlichen Umfelds in den USA für Subprime US-RMBS keine produktspezifischen Stress-Szenarien erstellt. Vor dem Hintergrund des Umfangs des ABS-Portfolios und der Nichtberücksichtigung wesentlicher oben genannter ABS-spezifischer Produktstrukturen und-risiken werten wir den Mangel als gewichtig.**
- 82 Im Rahmen der Neukonzeptionierung des Reports zur Risikotragfähigkeit wird neben dem weltweiten ABS-Bestand eine Aufteilung des ABS-Portfolios nach Asset- und Ratingklassen im Bericht enthalten sein. Ein darauf aufbauendes Szenario zur Berücksichtigung ABS-spezifischer Risiken ist darin nicht vorgesehen.

### 5.1.4 Risikoquantifizierung und Limitierung

- 83 Der Risikokapitalbedarf entspricht dem unerwarteten Verlust (Unexpected Loss – UL), der sich wiederum aus der Differenz des in der jeweiligen Risikokategorie gemessenen VaR und des erwarteten Verlusts errechnet. Der Risikokapitalbedarf der Gesamtbank sowie die Auslastung der Risikoarten ist wie folgt (Angaben in Mio. EUR):

	Limit per 30.09.2008	Ist per 31.10.2008	Ist per 30.09.2008	Auslastung per 30.09.2008
Risikokapitalbedarf aus Kapitalvergabe an konzernstrategische Beteiligungen	1.824	1.922	1.824	100 %
Risikokapitalbedarf aus Kapitalvergabe an Kunden und nicht konzernstrategische Beteiligungen	4.959	5.242	4.959	100 %
Darunter enthalten:				
Kredit- u. Länderrisiko	2.449	2.764	2.449	100 %
Beteiligungsrisiko	176	170	176	100 %
Operationelles Risiko	441	441	441	100 %
Marktrisiko	1.787	1.762	1.787	100 %
Weitere Risiken	105	105	105	100 %
Risikokapitalbedarf aus verschärften Risikosituationen (Szenarien)	2.611	5.132	2.611	100 %
<b>Risikokapitalbedarf insgesamt:</b>	<b>9.393</b>	<b>12.296</b>	<b>9.393</b>	<b>100 %</b>

**Tabelle 9:** Limitauslastungen per 30.09.2008 für die Gesamtbank

Quelle: Reports zur Risikotragfähigkeit (Gesamtbank) per 30.09.2008 und 31.10.2008

- 84 Die Risikokapitallimite wurden per Berichtsstichtag 30.09.2008 wegen der hohen Auslastung an die aktuelle Risikosituation (Ist-Risikokapitalbedarf) in dem Normal-Szenario sowie für die verschärften Risikosituationen (siehe Tz. 93) angepasst und entsprachen der Höhe des Risikokapitalbedarfs<sup>17</sup>. Per Stichtag 31.10.2008 standen zur Limitverteilung nicht ausreichend Risikodeckungsmassen zur Verfügung (Stufe I bis III i. H. v. insgesamt 7.797 Mio. EUR), wodurch zu diesem Stichtag die Risikotragfähigkeit nicht gegeben war (siehe Tz. 65).
- 85 Die Risiken aus ABS-Geschäften sind in Bezug auf Adressenausfallrisiken in der Kategorie Kredit- und Länderrisiko enthalten, das Marktrisiko in der gleichnamigen Klassifizierung. Eine nähere Detaillierung für das in ABS getätigte Kreditersatzgeschäft ist im Report zur Risikotragfähigkeit nicht ersichtlich.

<sup>17</sup> Per 31.08.2008 war das Risikokapital-Limit der Gesamtbank zu 77,9 % ausgelastet.

- 86 Die Messung des Adressenausfallrisikos für das ABS-Portfolio erfolgt mittels eines CreditRisk+-Modells der Credit Suisse First Boston, das neben Branchenkorrelationen und der ausstehenden Exposure-Höhe nach Abzug von Sicherheiten den Kreditkonversionsfaktor, die Ausfallwahrscheinlichkeit und die Einbringungsquote in der VaR-Berechnung berücksichtigt. Das Risiko von Wertminderungen aufgrund von Ratingmigrationen wird nicht quantifiziert.
- 87 Die Kredite werden in CreditRisk+ verschiedenen Wirtschaftssektoren zugeordnet. Gemäß dem Branchenschlüssel des Statistischen Bundesamtes unterscheidet die Bank dabei 19 Sektoren. Die ABS-Produkte werden der Branche „Banken“ zugeordnet. Eine weitere Differenzierung dieser Sektoren, z. B. nach Ländern, ist nicht möglich.
- 88 Für ABS-Investments greift das Modell auf Marktkurse (zuzüglich eines Add-On) zurück, für Kundentransaktionen ist die zugesagte Linie maßgeblich. Bei den ABS-Produkten liefert die Masterratingskala die entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeiten. Engagements und ABS-Produkte, die einer Ausfallklasse des Ratings zugewiesen wurden, werden in CreditRisk+ nicht berücksichtigt. Für Länderrisiken wird ebenfalls in dem Modell ein VaR ermittelt. Der Gesamt-VaR für Länder- und Kreditrisiken wird seit Juli 2008 aufgrund von Korrelationseffekten um 20 % reduziert (siehe Tz. 390).
- 89 Mit dem RTF-Report Bericht (Gesamtbank) zum Oktober 2008 wurde erstmalig ein Ausweis des unerwarteten Verlustes aus ABS i. H. v. 141 Mio. EUR vorgenommen. Dieser ist im Risikokapitalbedarf enthalten. Der erwartete Verlust i. H. v. 1.684 Mio. EUR aus „impaired assets“ sowie 112 Mio. EUR aus dem als nicht impaired klassifizierten Portfolio (Ein-Jahres-Sicht) ist im verfügbaren Risikokapital berücksichtigt worden.
- 90 **Feststellung (F2):**  
**Die oben genannte Ermittlung des Adressenausfallrisikos für ABS-Papiere mittels des Modells CreditRisk+ berücksichtigt weder mögliche Ratingmigrationen dieser Papiere noch ist die Branchenzuordnung zu den „Banken“ vollständig sachgerecht. Die unterschiedlichen regionalen Gegebenheiten, Produktstrukturen und Underlyings werden in dem Modell nicht weiter aufgegriffen. Die Quantifizierung des Adressenausfallrisikos für ABS-Produkte ist aus methodischer Sicht nicht sachgerecht und entspricht daher nicht vollumfänglich den Anforderungen von AT 4.3.2 Tz. 2 MaRisk.**
- 91 Die o. g. Problematik war der BayernLB bereits im Vorfeld unserer Prüfung bekannt. Als Maßnahme hat diese – ebenfalls vor unserer Prüfung – beschlossen, ein neues Kreditrisikosystem KreSy für Adressenausfallrisiken ab 31.01.2009 einzuführen. Die Risikoberechnung wird mittels des Algo Credit Portfolio Managers der Firma Algorithmics GmbH, Frankfurt am Main, durchgeführt. Dieses verwendet makroökonomische Faktorenmodelle. Insofern ist eine Differenzierung nach Ländern aufgrund der Abhängigkeit der Kreditnehmer von makroökonomischen Faktoren möglich. Für ABS-Produkte sind spezielle Faktorenmodelle erstellbar.
- 92 Zur Quantifizierung der Marktpreisrisiken zum Zwecke der Risikotragfähigkeit verweisen wir auf den Berichtsabschnitt 9.1.

- 93 Für die Stress-Szenarien in einer verschärften Risikosituation ermittelt die Bank per 30.09.2008 folgenden Risikokapitalbedarf (in Mio. EUR):

Szenario	Relevant?	Szenario-Verlust per 31.10.2008	Szenario-Verlust per 30.09.2008
Schwaches Wirtschaftsumfeld	Ja	2.901	---
Immobilienblase	Nein	---	---
Klumpenausfall	Ja	1.654	1.219
Branchenkrise	Nein	---	---
ISF-Nachschusspflicht	Ja	354	---
Rating Downgrade	Ja	66	68
Marktpreis- und Liquiditätskrise	Ja	1.567	1.324
<b>Risikokapitalbedarf insgesamt:</b>	---	<b>5.132</b>	<b>2.611</b>

**Tabelle 10:** Limitauslastungen per 30.09.2008 und 31.10.2008 für die Gesamtbank

Quelle: Reports zur Risikotragfähigkeit (Gesamtbank) per 30.09.2008 und 31.10.2008

- 94 Der Worst Case (siehe Tabelle 8) wird per 31.10.2008 mit 10.876 Mio. EUR quantifiziert und den Risikodeckungsmassen i. H. v. 17.590 Mio. EUR (Stufe I bis IV) gegenübergestellt. Nach Eintritt des Worst Case-Szenarios wäre eine Fortführung der Geschäftstätigkeit nicht mehr möglich.
- 95 Im September 2007 hat die Bank in Form einer anlassbezogenen Subprime-Analyse mögliche kurz- bzw. mittelfristige Auswirkungen (bis 31.12.2007 bzw. 31.12.2008) der eingetretenen Krise auf die Risikotragfähigkeit untersucht. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass die Risikotragfähigkeit bei rückläufigem Risikokapital und zugleich ansteigendem Risikokapitalbedarf weiterhin bis Ende 2008 gegeben sein würde.
- 96 **Feststellung (F3):**  
**Die Quantifizierung der Marktpreisrisiken im Rahmen der anlassbedingten Subprime-Analyse basierte auf den innerhalb eines Zeitraums von zehn Handelstagen größten aufgetretenen Spreadausweitungen des iTraxx, die mit dem Credit-PVBP der einzelnen Positionen (inklusive ABS) multipliziert wurden. Obwohl eine weitere Verschärfung der Subprime-Krise 2008 eingetreten ist, wurde diese einmalig in der Subprime-Krise angewandte Methodik nicht nochmalig 2008 aufgegriffen und dahingehend untersucht, inwiefern dieses Messverfahren besser zur Prognostizierung und laufenden Beurteilung der Risikotragfähigkeit geeignet gewesen wäre. Dies steht nicht in Einklang mit AT 4.3.2 Tz. 7 MaRisk, nach der die Risikosteuerungs- und controllingprozesse zeitnah an sich ändernde Bedingungen anzupassen wären. Vor dem Hintergrund des Umfangs des ABS-Portfolios werten wir den Mangel als gewichtig.**



- 97 Im RTF-Report (Gesamtbank) ist eine Übersicht des Risikokapitalbedarfs nach Geschäftsfeldern enthalten. Das Geschäftsfeld Financial Markets beinhaltet ABS-Investments sowie ABS-Kundentransaktionen. Der Ist-Risikokapitalbedarf per 31.10.2008 ist mit 2.896 Mio. EUR (Vormonat 2.919 Mio. EUR) angegeben und wird einem Limit für diesen Geschäftsbe- reich i. H. v. 2.919 Mio. EUR gegenübergestellt. Auffallend in der Darstellung ist der Ausweis eines Jahresbetriebsergebnisses dieses Geschäftsfeldes von -2.641 Mio. EUR und eines Ist-RORACs von -108,6 %.

## 5.2 Strategien

- 98 Die Strategien der Kernbank der BayernLB bestehen aus der Geschäfts- und Risikostrategie. Die zu Beginn unserer Prüfung gültige Geschäftsstrategie datierte vom August 2006; die Geschäftsfeldstrategie Financial Markets, die ABS zum Kernproduktangebot der BayernLB zählt, stammt vom Juli 2006. Während unserer Prüfung hat die BayernLB eine bereits zu Beginn unserer Prüfung erarbeitete Geschäftsstrategie verabschiedet und mit dem Verwaltungsrat am 29.11.2008 nachweislich erörtert. Daher sehen wir von einer Feststellung in Bezug auf die Aktualität der bisherigen Geschäftsstrategie ab. Zudem verweisen wir auf den bereits 2007 veranlassten Ankaufsstopp für ABS-Investments als strategische Ad-hoc-Maßnahme (siehe Tz. 102).
- 99 Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den hierarchischen Aufbau der Strategie der Kernbank der BayernLB:

1. Geschäftsstrategie, weiter spezifiziert in
2. einzelne Geschäftsfeldstrategien
3. Risikostrategie, weiter spezifiziert in
4. geschäftsfeldbezogene Risikostrategien

**Tabelle 11:** Hierarchischer Aufbau der Strategien

Quelle: Eigene Zusammenstellung

- 100 Per 25.10.2005 hat der Vorstand das Ziel-Portfolio im Bereich ABS definiert. Ziel war, das weltweite ABS-Portfoliovolumen von 30,3 Mrd. EUR um 27,9 Mrd. EUR und damit um 92 % auf 58,2 Mrd. EUR bis Ende 2008 zu erhöhen. Dabei sollte das Portfolio in Rating- und Assetklassen mit einem höheren Ertrags-/Risikoprofil umgeschichtet werden. Der Anteil an AAA-Tranchen nach dem S&P-Rating durfte danach von 92 % auf mindestens 70 % gesenkt werden. Der Anteil an AA sollte maximal 30 % betragen, derjenige an Single A einschließlich BBB höchstens 15 %, wobei der Anteil an BBB nicht höher als 5 % sein durfte.
- 101 Das Erfordernis einer Stopp-Loss-Strategie wurde in der Kreditkomitee-Sitzung vom 19.10.2005 intensiv erörtert (siehe Tz. 436), jedoch wegen der hohen Granularität des Portfolios, dem hohen Anteil von AAA-Bonitäten, der Einschaltung von zwei renommierten Ratingagenturen (S&P, Moody's) sowie einem risikoadäquaten Genehmigungs- und Monitoringprozess für nicht erforderlich erachtet.

- 102 Per 08.05.2007 hat der Vorstand einen Ankaufsstopp für die Assetklasse „RMBS US Subprime“ erlassen und per 21.08.2007 auf alle ABS-Investments erweitert; dies kommt auch im neuen Geschäftsmodell vom November 2008 zum Ausdruck, wonach nur noch kundenbezogene Geschäfte zulässig sind. Im Rahmen des Krisenmanagements versucht die BayernLB, die Risiken aus dem ABS-Investment-Portfolio abzusichern; Einzelheiten hierzu siehe Tzn. 36 f.
- 103 Die allgemeine Risikostrategie der Kernbank datiert vom 21.11.2007; diese wird im Rahmen der Überarbeitung des Risikokonzeptes neu erstellt. Da in der Risikostrategie künftig auch Ziel-(Kenn-)Zahlen definiert werden, wird zunächst das Berichtswesen (siehe Tz. 73) und anschließend unter Berücksichtigung der neuen Geschäftsstrategie die Risikostrategie überarbeitet.
- 104 Per 19.08.2008 verabschiedete der Vorstand eine spezielle Risikostrategie für ABS-Kudentransaktionen. Diese wurde dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gegeben und mit ihm in der Verwaltungsratssitzung vom 09.09.2008 nachweislich erörtert. Nach dieser Risikostrategie dürfen ABS-Kudentransaktionen nur noch im Rahmen von Geschäftsbeziehungen durchgeführt werden (cross selling). Neugeschäfte sind auf Kudentransaktionen in den USA sowie Europa beschränkt und dürfen ausschließlich für verbriefte kommerzielle Forderungen abgeschlossen werden. In Europa sind zudem Neugeschäfte hinsichtlich verbriefter Konsumenten- und Autokredite einschließlich Auto-Leasing zulässig, soweit die Qualität der Forderungen, der Sicherheiten und des Originators nachhaltig gegeben sind.
- 105 Bei der Überprüfung der Strategien haben wir Folgendes festgestellt:
- In der allgemeinen Risikostrategie vom 21.11.2007 wurde als Ziel der verstärkte Einsatz strukturierter Produkte zur Erschließung neuer Ertragspotenziale definiert. Hierbei wurden ABS-Investments im Sinne der oben genannten Vorstandsbeschlüsse zum Ankaufsstopp vom Mai und August 2007 nicht explizit ausgenommen. In Bezug auf den Ankaufsstopp hätte auch die Geschäftsfeldstrategie Financial Markets vom Juli 2006, die generell ABS zum Kernproduktangebot der BayernLB zählt, angepasst werden müssen. Die Vorstandsbeschlüsse zum Ankaufsstopp von ABS-Investments sind – davon unabhängig – eingehalten worden.
  - In dem Beschluss des Vorstandes vom 25.10.2005 zum ABS-Ziel-Portfolio war eine Risikostrategie zum ABS-Kudentransaktionsgeschäft enthalten. Da diese nicht formal in eine separate Strategie gefasst wurde, ist sie nicht mit dem Verwaltungsrat erörtert worden.
  - In der speziellen Risikostrategie für ABS-Kudentransaktionen vom August 2008 gibt es keine Festlegung, ob und gegebenenfalls wie hoch der Anteil im Sub-Investment-Grade-Bereich sein darf. Damit wurde die Vorgabe der zum Zeitpunkt des Erlasses gültigen Geschäftsstrategie vom August 2006 sowie der allgemeinen Risikostrategie vom November 2007, wonach der Schwerpunkt der Geschäfte im Investment-Grade-Bereich liegen soll und geschäftsfeldbezogen zu definieren ist, nicht explizit aufge-

nommen. In der Praxis hat die BayernLB zum Prüfungszeitpunkt ausschließlich ABS-Kudentransaktionen abgeschlossen, die im Investment-Grade-Bereich liegen.

**106 Feststellung (F2):**

**Wie die vorgenannten Schwächen zeigen, sind die Vorgaben von AT 4.2. Tz. 1 und 3 MaRisk nicht vollumfänglich eingehalten, wonach der Detaillierungsgrad der Strategien dem Risikogehalt der geplanten Geschäftsaktivitäten zu entsprechen hat und die Strategien mindestens jährlich zu überprüfen, gegebenenfalls anzupassen sowie mit dem Aufsichtsorgan zu erörtern sind. Wegen des Ankaufsstopps von ABS-Investments, der zum Prüfungszeitpunkt ausschließlich im Investment-Grade-Bereich getätigten ABS-Kudentransaktionen und der neu gefassten allgemeinen Geschäfts- und Risikostrategie für ABS-Kudentransaktionen beurteilen wir die aus den oben genannten Mängeln resultierenden Risiken lediglich als mittelschwer.**

107 Die aktuellen Strategien sind im Intranet für die Mitarbeiter abrufbar.

### **5.3 Organisationsrichtlinien und Dokumentation**

108 Die BayernLB besitzt eine schriftlich fixierte Ordnung. Sie besteht grundsätzlich in Form von übergeordneten Arbeitsanweisungen (ÜAW). Es existieren daneben Prozessbeschreibungen bzw. Arbeitsanweisungen bei den ausführenden Einheiten. Für die Erstellung und Pflege sind die Fachabteilungen zuständig. Die fachliche Genehmigung von ÜAW erfolgt durch den Bereichsleiter bzw. durch den Dezernenten, Arbeitsanweisungen werden innerhalb der Abteilungen gepflegt.

109 Eine Überprüfung von Arbeitsanweisungen/Prozessbeschreibungen erfolgt sowohl anlassbezogen als auch turnusmäßig. Änderungen der Aufbauorganisation unterliegen der Genehmigung des Fachvorstandes. Eine Abteilung im Bereich IT-Organisation veröffentlicht die Arbeitsanweisungen und Änderungen im Intranet und stellt die Versionsführung sicher.

110 Die Organisationsrichtlinien sowie Anforderungen an die Dokumentation entsprechen nicht vollumfänglich den Vorgaben der MaRisk. Wir verweisen diesbezüglich auf die unter den Tzn. 262, 270, 291 und 318 getroffenen Feststellungen.

### **5.4 Geschäftsverteilung und Funktionstrennung**

111 Die BayernLB hat ihre Aufgaben bis 31.12.2008 in fünf Geschäftsfelder (Markt) und drei Geschäftsbereiche (Risk Office, Financial Office, Corporate Center) aufgeteilt. Die Geschäftsfelder Markt sind „Sparkassen und Markt Bayern“, „Unternehmen (weltweit)“, „Finanzinstitutionen und Öffentliche Hand (weltweit)“, „Immobilien (weltweit)“ und „Financial Markets (weltweit)“<sup>18</sup>.

112 Unterhalb des Vorstandes sind die Funktionen auf Bereiche aufgeteilt. Funktionen, die sich weder einem Markt noch dem Risk Office oder dem Financial Office zuordnen lassen, sind

<sup>18</sup> Seit 01.01.2009 besteht zusätzlich das Geschäftsfeld „Mittelstand“.

im Corporate Center (z. B. Personal, Revision, Group IT) gebündelt. Diese werden bereichsweise den Vorstandsmitgliedern zugeordnet. Jeder Bereich wird durch einen Bereichsleiter (zweite Führungsebene) verantwortet, siehe Anlage 3 (Organisationsplan).

113 Die Verantwortlichkeiten und Vertretungsregelungen ergeben sich aus nachfolgender, tabellarischer Aufstellung:

Vorstand	Geschäftsfeld/-bereich	Vertreter
Dr. Michael Kemmer Vorstandsvorsitzender	Innerhalb des Corporate Centers: - Bereich Konzernentwicklung/Vorstandsstab - Bereich Corporate Communications - Bereich Personal  - Bereich Revision	Dr. Rudolf Hanisch Dr. Rudolf Hanisch Theo Harnischmacher Dr. Rudolf Hanisch
Theo Harnischmacher Stellvertretender Vorstandsvorsitzender	- Geschäftsfeld Sparkassen und Markt Bayern (Sparkassenzentralbankfunktion) - LBS Bayern	Dr. Rudolf Hanisch  Dr. Rudolf Hanisch
Dr. Rudolf Hanisch	- Geschäftsfeld Finanzinstitutionen & Öffentliche Hand (weltweit) - Geschäftsfeld Immobilien (weltweit)  - Bayerische Landesbodenkreditanstalt  Innerhalb des Corporate Centers: - Bereich Recht, Compliance Center und Geldwäscheprävention	Stefan W. Ropers  Stefan W. Ropers  Theo Harnischmacher  Dr. Michael Kemmer
Stefan W. Ropers	Geschäftsfeld Unternehmen mit den Bereichen: - Abteilung Grundsatzfragen - Bereich Global Corporate Banking - Bereich Global Structured Finance - Bereich Global Asset Finance  Geschäftsfeld Financial Markets mit den Bereichen: - Abteilung Grundsatzfragen - Bereich Sales & Trading Corporate, Immobilienkunden - Bereich Sales & Trading Institutionelle Kunden, Öffentliche Hand, Sparkassen - Bereich Group Treasury  Innerhalb des Corporate Centers: - Bereich Volkswirtschaft und Research	Dr. Rudolf Hanisch             Dr. Rudolf Hanisch  Dr. Rudolf Hanisch
Dr. Ralph Schmidt	Geschäftsbereich Risk Office mit den Bereichen: - Bereich Credit Consult & Collateral Office - Bereich Risk Office Corporates I/ Structured Finance - Bereich Risk Office Corporates II/ Financial Institutions, Public Finance - Bereich Group Risk Control - Bereich Risk Office Immobilien	Dr. Michael Kemmer
Stefan Ermisch	Geschäftsbereich Financial Office: - Referat Investors Relations - Bereich Bilanzen, Steuern und Controlling - Bereich Mid Office - Bereich Operations & Service  Innerhalb des Corporate Centers: - Bereich Group IT - Bereich Organisation & Informatik	Dr. Michael Kemmer          Dr. Ralph Schmidt Dr. Ralph Schmidt

**Tabelle 12: Geschäftverteilung und Vertretung**

Quelle: Zusammenstellung aus Institutsunterlagen

- 114 Der Vorstandsvorsitzende, Herr Michael Kemmer, verantwortet einzelne Bereiche aus dem Geschäftsbereich Corporate Center und vertritt die Vorstandsmitglieder Herr Dr. Ralph Schmidt (Geschäftsbereich Risk Office), Herr Stefan Ermisch (Geschäftsbereich Financial Office) und Herr Dr. Rudolf Hanisch (Bereich Recht, Compliance, Geldwäscheprävention).
- 115 Die Vorstandsmitglieder mit Verantwortung für den Markt vertreten sich gegenseitig. Im Geschäftsfeld Financial Markets, welches seit 03.04.2008 von Herrn Stefan W. Ropers verantwortet wird, werden die Positionen aus dem ABS-Investment-Portfolio sowie die ABS-Kundentransaktionen geführt. Vorgänger war Herr Dr. Ralph Schmidt, der seit 03.04.2008 für das Risk Office zuständig ist.
- 116 Die Funktion des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden wechselt im Jahresturnus zwischen Herrn Theo Harnischmacher und Herrn Dr. Rudolf Hanisch.

## 6 Bewertung strukturierter Kreditrisikoprodukte

### 6.1 Preisbildung und Plausibilisierung München

#### 6.1.1 Genereller Prozess

- 117 Die Bank verwendet keine eigenen Instrumentmodelle zur Bewertung von ABS-Papieren.
- 118 Die Bewertung von ABS-Papieren inklusive synthetischer CDOs erfolgt grundsätzlich durch Preisangaben externer Quellen. Dabei plausibilisiert die Bank den Preis aus der primären Quelle mit einer sekundären Preisquelle (siehe Tabelle 13). Die Ermittlung des Sekundärpreises im sog. Mark-to-Matrix-Verfahren (MtM-Verfahren) wird im Berichtsabschnitt 6.1.2 dargestellt. Für CDO-Geschäfte nimmt die Bank wegen fehlender für dieses Verfahren geeigneter Informationen externer Datenanbieter keine Plausibilisierung über das MtM-Verfahren vor. Stattdessen wird zur Plausibilisierung halbjährlich zum Bilanzstichtag eine kreditmaterielle Prüfung durch die Marktfolge durchgeführt (siehe Tz. 129).

Kategorie	Primäre Preisquelle	Sekundäre Preisquelle
CDO	Markit, Counterparty-Preise	---
alle übrigen	Markit, Counterparty-Preise	Mark-to-Matrix

**Tabelle 13:** Preisquellen für ABS-Papiere und CDO

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Angaben der Bank

- 119 Wenn vorhanden, werden bevorzugt Markit-Kurse verwendet. Deren Aktualisierung erfolgt wöchentlich. Als weitere primäre Marktdatenquelle werden Preise von Kontrahenten<sup>19</sup> verwendet, die in der Regel nur zum Monatsultimo vorliegen und daher regelmäßig nur zu diesem Stichtag von der Bank angefordert werden.
- 120 In der Vergangenheit wurden für eine große Anzahl Engagements Kontrahentenpreise eingeholt. Auf Anfrage der BayernLB werden die meisten davon mittlerweile von Markit be-

<sup>19</sup> In der BayernLB werden Counterpartys und deren Preise als Kontrahenten bzw. Kontrahentenpreise bezeichnet, weshalb wir diese Bezeichnungen übernommen haben.

rücksichtigt, sodass die BayernLB per 30.09.08 lediglich für sechs Stück selbst Kontrahentenpreise einholen musste. Zwar stellen in Markit mehrere Provider Kurse ein, aus denen Markit das arithmetische Mittel errechnet, das von der Bank als Bewertungsbasis verwendet wird, jedoch ergab unsere stichprobenhafte Überprüfung eine Vielzahl von Fällen, in denen nur zwei Provider vorhanden waren, für deren Kurse Markit eine Standardabweichung von Null auswies und die damit identisch waren. Angesichts der ansonsten zu beobachtenden hohen Streuung der ABS-Kurse ist dies mit großer Wahrscheinlichkeit darauf zurückzuführen, dass es sich hierbei de facto nur um eine Preisquelle handelt. Die Bank nutzt die in Markit vorhandene Information zur Standardabweichung der Kursangaben jedoch nicht, um deren Qualität in ihrem Plausibilisierungsverfahren angemessen zu berücksichtigen.

- 121 Wenn der primäre und der sekundäre Preis um höchstens 3 % und um nicht mehr als 100 TEUR auseinander liegen, wird der Wert der primären Preisquelle verwendet, andernfalls erhält das Geschäft den kleineren der beiden Preise. Diese Materialitätsgrenze basiert auf einer Expertenschätzung und wurde mit dem Jahresabschlussprüfer abgestimmt.
- 122 Lediglich in ca. 15 % aller Fälle liegen die beiden Preise so hinreichend nah beieinander, dass die primäre Preisquelle Anwendung findet. Ist das nicht der Fall, ist es möglich, dass entgegen der Zielsetzung, Mark-to-Matrix-Preise als sekundäre Preisquelle nur zur Plausibilisierung zu verwenden, diese auch zur Bewertung verwendet werden. Zum Stichtag 30.09.2008 wurden 80 aus insgesamt 373 ABS-Geschäften (21 %), deren Bewertungskurse plausibilisiert wurden, mit dem Mark-to-Matrix-Preis bewertet.
- 123 **Feststellung (F2):**  
**Die Bank übernimmt die von Markit bereitgestellten Marktdaten, ohne die zusätzlichen hierzu verfügbaren Informationen wie z. B. die Standardabweichung der verfügbaren Preise ausreichend zu beachten. Zudem erlaubt es die Qualität der zur Plausibilisierung herangezogenen sekundären Matrix-Preise aufgrund der in Berichtsabschnitt 6.1.2 beschriebenen hohen Streuungen zwischen den Spreads verschiedener Anbieter, relativ groben Abschätzungen und mangelhafter Qualität eines Einflussfaktors nur, relativ große Abweichungen adäquat zur erkennen. Damit sind die Anforderungen des BTR 2.3 Tz. 4 der MaRisk bezüglich der Berücksichtigung von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Positionen bei der Bewertung nicht vollständig erfüllt.<sup>20</sup>**
- 124 Wenn für eine Transaktion weder der Preis eines Kontrahenten, noch ein Markit-Kurs zur Verfügung stehen, verwendet die Bank eine der folgenden approximativen Alternativen zur Festlegung eines Bewertungskurses:
- Kurs eines äquivalenten Papiers oder
  - Ansetzen einer Preisdifferenz aus der Marktentwicklung oder
  - Expertenschätzung

<sup>20</sup> Belege für die Feststellung aus der Prüfung von Einzelengagements siehe Übersicht in Anlage 1.

### 6.1.2 Mark-to-Matrix Verfahren

- 125 Mark-to-Matrix dient der Plausibilisierung der schwerpunktmäßig von der Bank zur Bewertung von ABS-Geschäften herangezogenen sogenannten Primärkurse. Das Mark-to-Matrix-Verfahren bestimmt durch ein Mapping eines ABS-Geschäftes auf von externen Anbietern bezogene Spreads einen Vergleichspreis (Mark-to-Matrix-Preis). Die Geschäftsdaten stammen aus dem FO-System PRIME.
- 126 Die benötigten Spreads bezieht die BayernLB aus den Research-Veröffentlichungen von verschiedenen Investment-Banken, deren Gesamtheit nach Einschätzung der Bank die aktuelle Marktmeinung adäquat wiedergibt. Die Spreads sind nach verschiedenen Kriterien differenziert, deren Ausprägungen in der nachfolgenden Tabelle, die die Abweichungen zwischen den minimalen und maximalen Spreads innerhalb der verschiedenen Klassen darstellt, in den Spaltenüberschriften und Zeilen enthalten sind:

ABS-Typ	Land/Sektor	Währung	Ratingklasse			
			AAA	AA	A	BBB
RMBS prime	UK	EUR	43	50	50	100
	Dutch	EUR	41	---	252	213
	Spanish	EUR	200	---	175	284
	Italian	EUR	50	---	25	65
	Irish	EUR	103	---	39	---
	Australian	EUR	15	---	---	---
	German	EUR	40	---	70	100
	Portuguese	EUR	51	---	31	228
	Greek	EUR	40	---	---	---
RMBS non-prime	UK non conforming	GBP	100	---	400	900
	UK buy to let	GBP	150	---	250	200
CMBS	UK	GBP	150	25	25	100
	Euro	EUR	100	---	253	625
MBS <sup>21</sup>	Australien MBS	USD	27	---	---	---
ABS Commercial	CreditCards	EUR	141	---	147	200
	Auto	EUR	65	---	115	---
	Consumer	EUR	---	---	---	---
	IT lease	EUR	75	---	65	198

**Tabelle 14:** Abweichung zwischen maximalem und minimalem Spread im MtM-Verfahren (in Basispunkten)

Quelle: Daten der Bank; eigene Berechnungen

In den nicht befüllten Feldern sind wegen schlechter Datenlage keine sinnvollen Aussagen möglich.

- 127 Für das Mark-to-Matrix-Verfahren wird der Durchschnitt der Spreads verwendet. I. d. R. steht dahinter bei den RMBS die Einschätzung von fünf verschiedenen Investmentbanken, bei den anderen Geschäftsarten ist es weniger. Auffällig an den Spreads ist ferner die hohe Streuung zwischen den verschiedenen Anbietern von teilweise mehr als 100 Basispunkten, welche,

<sup>21</sup> Mortgage Backed Securities

wie auch die nachfolgend dargestellten Punkte, ursächlich für die Einschränkungen bei der Plausibilitätsprüfung sind (siehe Feststellung Tz. 123). Eigene Analysen, insbesondere zur Bildung einer unabhängigen Marktmeinung, stellt die Bank diesbezüglich nicht an. Ferner quotiert i. d. R. nur eine Investmentbank einen Spread für die Ratingklasse AA. In diesem Fall berechnet die Bank den Spread für diese Klasse durch lineare Interpolation, wobei sie die typischerweise deutlich nicht-lineare Struktur der Spreadkurve, gerade im Abschnitt zwischen AAA und Single-A, nicht berücksichtigt. Eine Abschätzung zur möglichen Höhe der Abweichungen nimmt die Bank nicht vor (siehe Feststellung Tz. 123).

- 128 Die Matrix-Spreads der Investmentbanken gelten für eine fünfjährige WAL der Produkte. Abweichende WAL ihres Bestandes rechnet die Bank für das MtM-Verfahren auf fünf Jahre um. Dieses Verfahren weist die Schwäche auf, dass die Bank zur Berechnung der WAL der einzelnen Positionen lediglich die ihr bekannten Informationen Poolfaktor und eventuell bereits erfolgte planmäßige Tilgungen heranzieht. Hinzu kommt eine pauschale Korrekturgröße, deren genaue Höhe die Bank nicht anhand historischer Erfahrungen darlegen konnte. Das Ergebnis dieser Berechnung wird nicht mit externen WALs abgeglichen, die z. B. aus den bestehenden Kursinformationssystemen oder den erhaltenen Management-Reports der ABS-Arranger entnommen werden können. Damit besteht das Risiko, dass geänderte WALs, z. B. aufgrund des geänderten Zahlungsverhaltens der Schuldner, nicht berücksichtigt werden. In Einzelfällen haben wir erhebliche Abweichungen zwischen den von der Bank angesetzten WALs und den WALs externer Quellen festgestellt (siehe Feststellung Tz. 123).
- 129 In der per 30.06.2008 durchgeführten kreditmateriellen Prüfung für CDOs, für die über das Mark-to-Matrix-Verfahren kein sekundärer Preis ermittelt werden konnte, wurde nur ein Engagement aus insgesamt 86 als auffällig eingeschätzt. In der anschließenden Experteneinschätzung wurde das Engagement als korrekt bewertet eingestuft. Begründet wurde dies damit, dass bereits ein Impairment-Abschlag vorgenommen worden sei, der für das Engagement in der BBB-gerateten Mezzanine-Tranche um ca. 11 % über dem für eine AA-geratete Mezzanine-Tranche vorgenommenen Impairment-Abschlag liege.
- 130 **Feststellung (F3):**  
**Die Bank hat keine dokumentierten, marktüblichen Verfahren entsprechenden Beurteilungsmaßstäbe für die kreditmaterielle Prüfung (auch nicht für New York, wo dieses Verfahren Credit Verification genannt wird, siehe Tzn. 149 ff.) definiert. Sie konnte die Angemessenheit der Höhe des oben genannten Bewertungsabschlags nicht nachhaltig begründen, da sie insbesondere in Ermangelung marktüblicher modellhafter Bewertungsverfahren nur eingeschränkt in empirisch-quantitativer Hinsicht belastbare Bewertungen vornehmen kann. Das Vorgehen der Bank entspricht nicht den Forderungen des BTR 2.1 Tz. 4 MaRisk, demzufolge eine regelmäßige Plausibilisierung der Ergebnisse durchzuführen ist. Da über die kreditmaterielle Prüfung keine ausreichende Plausibilisierung gegeben und eine korrekte Bewertung der betroffenen Engage-**



ments damit nicht sichergestellt ist, haben wir diese Feststellung als gewichtig eingestuft.<sup>22</sup>

- 131 Die Bank hat im Verlauf der Prüfung angekündigt, das Verfahren zur Plausibilisierung von Positionen, für die nur eine Preisquelle existiert (single-priced ABS), zu überarbeiten (weitere Informationen siehe Tz. 151).

## 6.2 Preisbildung und Plausibilisierung New York

### 6.2.1 Preisbildungsprozess in New York

- 132 Der Preisbildungsprozess in New York orientiert sich seit März 2008 (rückwirkend für den Stichtag 31.12.2007) an der grundsätzlichen Konzeption in München. München hat auch die grundsätzliche Methodenverantwortung.
- 133 Wesentliche Unterschiede ergeben sich hinsichtlich der verwendeten Datenquellen und der Plausibilisierungsprozesse bzw. des Vorgehens, falls der Unterschied zwischen Primär- und Sekundärpreis die vorgegebene Toleranz von 100 Tsd. EUR P&L-Auswirkung oder 3 % Preisdifferenz überschreitet.
- 134 Die Verwendung von Markt-Preisen ist für das Portfolio in New York nicht möglich, da Markt für die in New York gehaltenen Positionen (primär US-Transaktionen) keine Preise liefert und auch kein anderer vergleichbarer Service existiert. Stattdessen werden gemäß der von der Bank vorgegebenen Hierarchie die Preise von Interactive Data Corporation (IDC) als primäre Preisquelle verwendet. IDC liefert für ca. 90 % der Positionen in New York einen Preis. Falls von IDC kein Preis verfügbar ist, wird zunächst auf Bloomberg (3 %), dann auf Bear Stearns (2 %) und zuletzt auf Arrangerpreise (5 %) als primäre Preisquelle zurückgegriffen.
- 135 IDC liefert täglich modellbasierte Preise für den Großteil der Positionen in New York. Das genaue Preisermittlungsverfahren von IDC ist der Bank unbekannt. Grundsätzlich handelt es sich um eine modellbasierte Bewertung, die aber laut IDC auch beobachtete Preise zur Plausibilisierung einbezieht. Die Bank hat zwar die Möglichkeit, mittels einer „Price Challenge“ einzeltransaktionsbezogene Daten – wie WAL und Conditional Prepayment Rate (CPR) – von IDC zu erhalten. Diese Informationen sind aber nicht ausreichend, um den konkreten Preis von IDC zu plausibilisieren. In den von uns betrachteten Beispielen der durchgeführten Price Challenge war es nicht möglich, Schlüsse bezüglich der Plausibilität der IDC-Preise zu ziehen. Im Übrigen ist die Price Challenge kein Bestandteil des regulären Bewertungsprozesses, sondern wird nur in Einzelfällen aufgrund besonders starker und ungewöhnlicher Marktpreisbewegungen vorgenommen.
- 136 Der im Mai 2008 durchgeführte Versuch der Bank, die Annahmen von IDC grundsätzlich zu untersuchen und mit den eigenen Annahmen im Rahmen des Impairment-Tests mittels Intex (Software zur Modellierung von Cash-Flows, siehe Tzn. 312 ff.) zu vergleichen, scheiterte daran, dass IDC keine entsprechend detaillierten Informationen zur Verfügung stellte. Ein

---

<sup>22</sup> Belege für die Feststellung aus der Prüfung von Einzelengagements siehe Übersicht in Anlage 1.

Vergleich der Preise von IDC und der per Intex ermittelten Preise hat noch nicht stattgefunden.

- 137 Weiterhin entfällt in New York die sekundäre Preisquelle Mark-to-Matrix. Ursächlich hierfür ist, dass die Cashflows der in New York betroffenen Transaktionen komplexer sind und diese Komplexität nicht allein anhand der WAL berücksichtigt werden kann, was dazu führen würde, dass die schon in München auftretenden Schwierigkeiten der Bestimmung eines plausiblen Preises (siehe Tzn. 127 und 128) sich noch verstärken würden.
- 138 Als im Vergleich zu München zusätzliche Preisquellen dienen der Bewertungsservice von Bear Stearns und das ABX-Mapping.
- 139 Beim ABX-Mapping wird für US-Subprime-RMBS, für die ausgehend von ihrem Ursprungsrating und ihrer Vintage ein „passender“ ABX.HE-Subindex zugeordnet werden kann, der Index als Preis angesetzt.
- 140 Das ABX-Mapping ist mit sehr großen Bewertungsunsicherheiten, aufgrund des völligen Ausblendens transaktionsspezifischer Kriterien und der Frage, ob der Subindex überhaupt eine sinnvolle Indikation für das vorliegende Papier darstellt, behaftet. Dies kommt z. B. dann zum Ausdruck, wenn man die Preisspanne der in den Index einbezogenen Papiere betrachtet. So wiesen per 30.12.2008 die den ABX.HE-AAA-2006-2-Index bildenden Papiere eine Preisspanne von 20,7 % bis 69,2 % auf. Warum ein Papier, das selbst nicht Bestandteil des Index ist und lediglich in der Vergangenheit ein vergleichbares Rating hatte (das heute aber signifikant unterschiedlich sein kann) einen Preis von 49,3 % aufweisen soll, der dem Durchschnitt der in den Index einbezogenen Papiere entspricht, ist nicht nachvollziehbar.
- 141 Die Bank ist bemüht, jede verfügbare Informationen einzubeziehen und trägt den erhöhten Unsicherheiten Rechnung, indem sie die Verwendung des ABX-Preises auf die Fälle beschränkt, in denen keine andere sekundäre Preisquelle verfügbar ist.
- 142 Per 30.09.2008 wurden 92 Positionen mittels des Durchschnitts aus dem IDC- und dem ABX-Preis bewertet. In elf Fällen mit einem Gesamtnominalvolumen von 138 Mio. USD wurde dabei die Bewertung aufgrund des ABX-Preises um mehr als 5 Prozentpunkte nach oben beeinflusst. Die maximale Preiserhöhung mittels des ABX-Kurses lag bei 29 Prozentpunkten. Umgekehrt wurde bei 24 Positionen mit einem Gesamtnominalvolumen von 300 Mio. USD der Preis um mehr als 5 Prozentpunkte nach unten beeinflusst. Die maximale negative Beeinflussung lag bei 29 Prozentpunkten.
- 143 Wie in München wird der primäre Preis mit der sekundären Preisquelle verglichen und sofern die Toleranz von 100 Tsd. EUR und 3 % eingehalten wird, stellt der primäre Preis den offiziellen Bewertungspreis dar.
- 144 Im Falle einer Überschreitung der Toleranzgrenzen wurde bis zum September 2008 wie in München der niedrigste verfügbare Preis (Worst Case Price) verwendet. Seitdem wird aber im Falle einer Überschreitung der Toleranzgrenzen der Durchschnitt aller verfügbaren Preisquellen (Average Price) verwendet. Diese Umstellung hat zum damaligen Zeitpunkt eine

Auswirkung von ca. 620 Mio. USD gehabt – per 31.12.2008 hätte der Unterschiedsbetrag ca. 600 Mio. USD betragen.

- 145 Motivation für die Umstellung war der Umstand, dass nach Ansicht der Bank die Preise einzelner Quellen, insbesondere Bear Stearns, immer unplausibler wurden und die bisherige Worst-Case-Betrachtung aufgrund von negativen Ausreißern zu fehlerhaften Preisen führte. Andererseits wollte man aber weiterhin alle verfügbaren Informationen nutzen und weder Bear Stearns vollständig herausnehmen, noch auf Einzelpositionsbasis entscheiden, ob der Preis plausibel erscheint. Ohne Bear Stearns hätte man häufig nur noch eine einzelne Datenquelle gehabt, die nicht weiter plausibilisiert hätte werden können.
- 146 Auch wenn die Durchschnittsbildung grundsätzlich nachvollziehbar erscheint, macht ein solcher Ansatz nur Sinn, wenn die Bank sicherstellen kann, dass nur plausible Kurse in die Durchschnittsbildung einfließen. Dies hätte aber zur Folge, dass stark abweichende Kurse auf Einzeltransaktionsebene analysiert werden müssten. Eine solche einzelfallbezogene Analyse wird nicht durchgeführt. Die Bank hatte aber zugesagt, eine Abweichungsanalyse im Rahmen der Jahresendbewertung vorzunehmen.
- 147 Besonders stark ins Gewicht fällt diese Schwäche in Fällen, in denen nur zwei stark divergierende Preise verfügbar sind, was insbesondere im Zusammenhang mit der Verwendung der ABX-Mapping-Preise vorkommt. Eine einfache Durchschnittsbildung ist nicht sachgerecht, da dadurch eine korrekte Bewertung fraglich ist und sie zu einer ungerechtfertigten Überbewertung führen kann.
- 148 Die Bank hat die grundsätzlichen Schwächen der Durchschnittsbildung eingeräumt und angekündigt, dass eine Anpassung des Bewertungsprozesses hinsichtlich der Identifizierung von Ausreißern stattfinden soll, allerdings konnten uns diesbezüglich noch keine konkreten Konzepte vorgelegt werden.
- 149 Papiere, für die nur eine einzige Preisquelle verfügbar ist (single-priced) und die ein Nominalvolumen von über 500 TUSD aufweisen, unterliegen einem gesonderten Plausibilisierungsprozess (per 30.09.2008 122 ABS-Wertpapiere über ca. 2,5 Mrd. USD). Insbesondere für CDOs sind häufig nur Arranger-Preise verfügbar, die aufgrund der fehlenden Unabhängigkeit des Arrangers überprüfungswürdig sind. Single-priced Positionen mit einem Nominalvolumen von unter 500 TUSD werden nicht weiter plausibilisiert.
- 150 Die Plausibilisierung erfolgt in Form einer kreditmateriellen Prüfung (Credit Verification) durch das Risk Office. Hieraus ergeben sich zwar durchaus bewertungsrelevante Informationen und grundsätzlich erscheinen die Aussagen deutlich informativer als der vergleichbare Prozess in München (siehe Tz. 129); es verbleibt das Problem, dass ein Rückschluss auf einen konkreten Preis aufgrund des Fehlens eines eigenen Bewertungsmodells nicht möglich ist, sodass im Ergebnis faktisch jeder Preis akzeptiert werden muss.
- 151 Zum 31.12.2008 soll ein neues Plausibilisierungsverfahren eingeführt werden, das dann konzernweit einheitlich für single-priced ABS gilt. Zwar konnte uns die Bank das grundlegende Konzept präsentieren, allerdings waren wesentliche konzeptionelle Aspekte zum Prü-

fungszeitpunkt noch in der bankinternen Diskussion. Aufgrund der unklaren Ausgestaltung im Detail und der zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglichen Untersuchung anhand des konkreten Portfolios ist eine abschließende Beurteilung nicht möglich. Das grundlegende Konzept wirft aber eine Reihe kritischer Fragen auf, ob das Verfahren tatsächlich in der Lage sein wird, transaktionsspezifische Aspekte ausreichend zu berücksichtigen, und insofern eine ausreichende Verbesserung gegenüber dem aktuellen Prozess darstellen wird. Impaired-US-RMBS-Positionen werden von dem Prozess ausgenommen sein, da hier ein eigener Modellpreis ermittelt wird und eine zusätzliche Plausibilisierung als nicht notwendig erachtet wird. Sollten darüber hinaus im Einzelfall Positionen nicht in den Anwendungsbereich des neuen Verfahrens fallen, soll das alte Verfahren einer kreditmateriellen Prüfung angewendet werden.

- 152 Die in Tzn. 146 f. sowie in Tzn. 149 f. beschriebenen generellen Schwächen im Zusammenhang mit der Durchschnittsbildung sowie die unzureichende Plausibilisierung von Positionen mit nur einer Preisquelle, wobei diese Preisquelle häufig keine unabhängige Stelle, sondern der Arranger der Struktur ist, gefährden eine unabhängige sowie korrekte Bewertung und können zu einer Überbewertung führen.
- 153 **Feststellung (F3):**  
**Das Verfahren der Durchschnittsbildung, ohne zuvor eine Analyse der Ausreißer vorzunehmen, in Verbindung mit dem nicht ausreichenden Preisplausibilisierungsprozess entspricht nicht den Anforderungen des BTR 2.3. Tz. 1 und Tz. 4 i. V. m. dem AT 4.3.2 Tz. 2 der MaRisk. Da hierdurch eine korrekte Bewertung der betroffenen Engagements nicht sichergestellt ist, stufen wir die Feststellung als gewichtig ein.<sup>23</sup>**
- 154 Seit Oktober 2008 ist mit der UBS eine wichtige Datenquelle entfallen. Bis dahin hatte die UBS für 38 Positionen mit einem Nominalvolumen von 862 Mio. USD Preise geliefert. Bei 18 Positionen mit einem Nominalvolumen von 350 Mio. USD<sup>24</sup> lagen neben den UBS-Preisen keine anderen Preisquellen vor (single-priced). Für diese Positionen existieren per 31.12.2008 keine Preisquellen und es werden noch die UBS-Preise per 30.09.2008 angesetzt. Die allgemeine Marktentwicklung im letzten Quartal 2008 war jedoch noch einmal deutlich negativ und damit dürften die Preise per 30.09.2008 den Wert per 31.12.2008 klar überschätzen. Eine von uns durchgeführte Analyse der Veränderungen der Fälle, in denen Preise ebenfalls ausschließlich von Brokern stammten, zeigte einen durchschnittlichen Kursrückgang vom 30.09.2008 auf den 31.12.2008 von 13,3 Prozentpunkten – das entspräche bezogen auf die 18 Positionen einer negativen P&L-Auswirkung von 46 Mio. USD.
- 155 Laut Aussage der Bank werden Schritte unternommen, hierfür neue Preisquellen zu finden, sodass zumindest für die Bewertung zum 31.12.2008 wieder ein aktueller Marktkurs zugrunde gelegt wird.

<sup>23</sup> Belege für die Feststellung aus der Prüfung von Einzelengagements siehe Übersicht in Anlage 1.

<sup>24</sup> Angabegemäß soll es sich bei dem Großteil der betroffenen Positionen nicht um Verbriefungspositionen handeln.

**156 Feststellung (F3):**

Die fehlende Aktualisierung der Marktpreise eines Teils des Verbriefungsportfolios über einen Zeitraum von drei Monaten entspricht nicht den Anforderungen des BTR 2.3 Tz. 1 und Tz. 4 der MaRisk. Angesichts der Entwicklung des Gesamtmarktes und des Fehlens weiterer Informationen muss von einer deutlichen Überbewertung der betroffenen Positionen ausgegangen werden. Da die bestehenden Prozesse nicht sicherstellen, dass nur aktuelle Marktpreise in die Bewertung einfließen und noch andere Positionen betroffen sein könnten, stufen wir diese Feststellung als gewichtig ein.<sup>25</sup>

- 157 Die generelle Preisermittlung der ABS-Wertpapiere – mit Ausnahme impaireder US-RMBS (siehe Berichtsabschnitt 6.2.2) – ist in einer Excel-Datei voll automatisiert umgesetzt und wird täglich durch Riskcontrol New York durchgeführt. Der in der Excel-Anwendung ermittelte finale Preis wird anschließend in das für New York relevante FO-System SUMMIT hochgeladen.
- 158 Aufgrund der vollständigen Automatisierung fallen extreme Ausreißer wie oben beschrieben nicht auf und werden nicht weiter untersucht. Allerdings werden im Rahmen der gesonderten P&L-Analyse am nächsten Tag besonders große tägliche Preisveränderungen angezeigt. Angesichts der aktuellen Unsicherheit im Markt und der damit verbunden großen Preissprünge erfolgt aber eine wirkliche Untersuchung der Preisveränderungen erst bei sehr starken Schwankungen. Hierbei ist keine feste Schranke vorgegeben, sondern abhängig von den Erfahrungswerten und dem aktuellen Marktumfeld wird der Analyst tätig. Angabegemäß werden Preisveränderungen von mehr 20 % als unplausibel eingestuft, so dass dieser Prozess die oben beschriebene fehlende Analyse von Ausreißern nicht kompensieren kann.
- 159 Zur Absicherung eines CMBS-Portfolios hat die Bank einen Basket-CDS auf 26 CMBS Positionen abgeschlossen. Einzelne Positionen des Baskets sind zwischenzeitlich bereits fällig; per 31.12.2008 verblieben noch 21 Positionen und das Volumen betrug ca. 700 Mio. USD. Die für die Bewertung der CDS auf CMBS notwendigen Spreads sind für die Bank nicht verfügbar. Stattdessen wird als Schätzer für die Entwicklung der Spreads der CDS-Positionen der AAA-CMBX-2006-1-Index verwendet. Die Referenzpapiere der abgeschlossenen Papiere sind zwar auch CMBS, sie sind aber nicht Bestandteil des CMBX-Index. Insofern ist über die Verwendung des CMBX-Index nur eine grobe Abschätzung der P&L möglich und es verbleiben in der Bewertung nicht berücksichtigte Bewertungsunsicherheiten. Es erfolgt zwar eine Plausibilisierung der P&L-Entwicklung des CDS-Portfolios im Vergleich zum CMBS-Portfolio. Hierbei wird aber die Cash-Basis nicht berücksichtigt. Eine geeignete explizite Überwachung der Basisrisiken erfolgt nicht.
- 160 Da hier aber keine explizite Handelsstrategie – Cash-Instrument gegen Derivat – vorliegt, sondern die Position als Makrohedge für das CMBS-Portfolio mit dem Ziel des Haltens bis zur Fälligkeit eingegangen wurde, halten wir das vereinfachte Bewertungsverfahren in diesem Einzelfall für vertretbar.

<sup>25</sup> Belege für die Feststellung aus der Prüfung von Einzelengagements siehe Übersicht in Anlage 1.

### 6.2.2 Bewertung imparter US-RMBS

- 161 Die Bewertung imparter US-RMBS erfolgt seit 31.12.2008 nicht mehr mit Marktpreisen sondern anhand eines Discounted-Cash-Flow-Modells. Begründet wurde dies damit, dass im Rahmen der Impairment-Durchführung fundamentale Analysen durchgeführt wurden, deren Ergebnisse aus Sicht der Bank in vielen Fällen deutlich höhere Bewertungen auf Basis der Werthaltigkeit der Basiswerte gerechtfertigt hätten als die aus den verschiedenen Preisquellen erhältlichen Quotes.
- 162 Die zur Bewertung imparter US-RMBS mittels des Discounted-Cash-Flow-Modells verwendeten Cashflows werden vom Risk Office New York mittels Intex analog dem Vorgehen im Rahmen des Impairment Prozesses (siehe Tz. 312 ff.) ermittelt und an das Team Mathematische Konzeption und quantitative Analysen (1812) geliefert.
- 163 Für die Bewertung von Senior-Tranchen werden die Cashflows genau so verwendet, wie sie geliefert werden. Für die Bewertung mezzaniner Tranchen hingegen werden die Tilgungs-Cashflows eliminiert und nur die Zins-Cashflows zur Bewertung herangezogen. Begründet wird diese Vorgehensweise, die zu niedrigeren Bewertungen führt, damit, dass für diese aufgrund ihrer geringen (Tranchen-)Dicke hohe Expected-Loss-(EL)-Schwankungen zu beobachten sind, was zu großen Preisfluktuationen führt, die durch die Vorgehensweise der Bank geglättet werden.
- 164 Die Diskontierung der Cashflows erfolgt über die Swapkurve zuzüglich individueller Liquiditätsspreads. Dieser wird für jedes Produkt dem UL gleichgesetzt. Das Institut geht dabei davon aus, dass sich der Credit Spread eines Produkts aus einem Anteil für den EL und einem Anteil für den UL zusammensetzt, wobei der EL im Rahmen der Impairmentberechnung vom Risk Office New York bestimmt wird. Der über den EL-Anteil hinausgehende Spreadanteil, der die aus verschiedenen Faktoren resultierende Unsicherheit über zukünftige Verluste widerspiegelt, wird vom Institut als Liquiditätsspread definiert. Da aus Kapazitätsgründen keine individuellen UL-Bestimmungen durchgeführt werden können, geht die Bank aus Vereinfachungsgründen so vor, dass sie den UL für jede Tranche über die eigentlich nicht für Verbriefungstranchen vorgesehene Basel-II-Formel zur UL-Berechnung für private Baudarlehen (mit einer Asset-Correlation von 15 %) bestimmt. Die (Ein-Jahres-)PD wird dabei mit Hilfe des Intex-EL (bei Most-Senior-Tranchen inklusive Tilgungs-Cashflows) und der aus den Cashflows berechneten WAL (welche identisch mit der von Intex gelieferten sind) bestimmt, indem der EL durch die WAL geteilt wird. Als LGD-Parameter für die Ermittlung der PD aus dem EL ( $= PD \times LGD$ ) und innerhalb der Basel-II-Formel wird für Most-Senior-Tranchen die von Risk Office New York im Rahmen der Intex-Cashflow-Generierung verwendete LGD für US-Hypothekenkredite herangezogen (aktuell 60 %), was aktuell eine konservative Abschätzung für die LGD der Tranchen darstellt. Für mezzanine Tranchen wird eine LGD von 100 % genommen. Der über die Basel-II-Formel berechnete UL wird dann als Liquiditätsspread direkt übernommen.
- 165 Zur Plausibilisierung dieser Vorgehensweise bei der Bestimmung der Liquiditätsspreads wurde ein Vergleich von berechneten Spreads mit implizit in den Marktpreisen per 31.12.2007 enthaltenen Liquiditätsspreads durchgeführt. Dabei wurden die Tranchen in PD-

Cluster eingeteilt, deren Breite jeweils zwei Prozentpunkte betrug, und pro Cluster ein gewichteter Mittelwert für den Liquiditätsspread ermittelt (die Gewichtung erfolgte anhand des Produkts aus Nominalwert und Intex-WAL). Das Ergebnis war, dass der Liquiditätsspread für kleine PDs unterschätzt wurde, während er für große PDs überschätzt wurde (je mehr, umso höher die PD war). Zur Vermeidung der Spreadunterschätzung wurde deshalb ein Floor von drei Prozent festgelegt. Die Quotes, die dabei zur Bestimmung der impliziten Liquiditätsspreads herangezogen wurden, wurden in New York nach dem zu diesem Zeitpunkt festgelegten Prozess ermittelt. Dabei war die Bewertungshierarchie dieselbe wie beim aktuellen Prozess, im Unterschied dazu wurde jedoch bei Unplausibilitäten immer der niedrigste Preis statt eines Mittelwerts herangezogen und bei der Bestimmung dieses niedrigsten Preises wurden in bestimmten Fällen auch ABX-Preise benutzt.

- 166 Im Rahmen des künftigen monatlichen Berechnungsprozesses der Modellpreise soll eine Plausibilitätsprüfung anhand sämtlicher Preise, die von Risk Office New York im Rahmen des Bewertungsprozesses gefunden werden können, durchgeführt werden. In Abhängigkeit von der Anzahl der verfügbaren Preise werden Grenzen für zulässige Abweichungen des offiziellen Modellpreises zu den verfügbaren Marktpreisen definiert. Bei vier verfügbaren Preisen sind Abweichungen bis zu einer Standardabweichung akzeptabel, bei drei verfügbaren zwei Standardabweichungen und bei zwei verfügbaren drei Standardabweichungen. Bei nur einem verfügbaren Preis wird so vorgegangen, dass das Maximum der Standardabweichungen aller Papiere, für die mindestens zwei Bewertungskurse verfügbar sind, als Abweichung von diesem akzeptiert wird. Bei Überschreitungen des Plausibilitätsintervalls nach oben wird die Intervallgrenze als Preis festgelegt, während bei Überschreitungen nach unten aktuell dennoch der Modellpreis verwendet wird.
- 167 Eine zusätzliche Plausibilitätsprüfung wird angestoßen, wenn die Modellbewertung mehr als 20 Prozentpunkte über dem nach dem aktuellen Durchschnittsverfahren bestimmten Marktpreis liegt. Für diese muss Risk Office New York eine Fundamentalanalyse durchführen, um sie zu bestätigen (z. B. kurze WAL, große Tranchendicke, zusätzliche Absicherungen, etc.), wobei diese per Jahresresultimo zusätzlich von PWC geprüft und bestätigt werden müssen (und die Ergebnisse dieser Prüfungen unterjährig fortgeschrieben werden). Sollten sie nicht bestätigt werden können, werden die Marktpreise verwendet.
- 168 Der Effekt aus der Umstellung des Bewertungsverfahrens von durchschnittlichen Markt- auf Modellpreise betrug per 31.12.2008 ca. 581 Mio. USD zu Gunsten der Bank bei einem Nominalvolumen von ca. 4.788 Mio. USD.
- 169 **Feststellung (F2):**  
**Im Rahmen des monatlichen Prozesses werden im Rahmen der Plausibilitätsprüfung zwar Bewertungs- und Modellkurse verglichen. Es wird jedoch kein Reporting über die Effekte der Modellbewertung durchgeführt, auch dann nicht, wenn hieraus signifikant höhere Bewertungen vorgenommen werden, womit die Anforderungen des BTR 2.3 Tz. 1 MaRisk nicht vollständig erfüllt sind.**

- 170 Das gesamte Verfahren wurde mit PWC abgestimmt. Aktuell plant die Bank zu prüfen, ob das Verfahren auch bei anderen Assetklassen eingesetzt werden soll.

### 6.3 Reserven im Zusammenhang mit erhöhten Bewertungsunsicherheiten

- 171 Die Bank verfügt weder für die Verbriefungspositionen in München noch für die in New York über irgendeine Art von Bewertungsreserve. Zwar existiert für klassische Handelsprodukte im Handelsbuch ein Verfahren zur Berücksichtigung der Risiken aus Geld-Brief-Spannen, des Kontrahentenrisikos aus Zinsderivaten und der Modellrisiken. Die Bestände des für die Verbriefungspositionen relevanten Bankbuches werden aber nicht einbezogen. Insbesondere werden durch das bisherige Verfahren die im Zusammenhang mit den Verbriefungspositionen auftretenden besonderen **Bewertungsunsicherheiten** nicht adressiert.
- 172 Die mit der Bewertung von Verbriefungspositionen verbundenen Bewertungsunsicherheiten in Form der eingeschränkten Möglichkeit, zu den Preisen tatsächlich zu handeln, der fehlenden Berücksichtigung der Preisspanne zwischen Ankaufs- und Verkaufskursen durch das Abstellen auf Mittelkurse<sup>26</sup> und der Nichtberücksichtigung der Qualität/Verlässlichkeit der verwendeten Preisquellen im Einzelfall führen dazu, dass nicht unerhebliche Bewertungsunsicherheiten verbleiben. Aufgrund dieser allgemeinen Bewertungsunsicherheiten, die noch durch die in den Berichtsabschnitten 6.1 und 6.2 beschriebenen Schwächen im Bewertungsprozess der Bank über das nicht vermeidbare Maß hinaus verstärkt werden, erscheint die Bildung einer Bewertungsreserve für dringend angebracht. Eine solche Reserve würde auch den Anforderungen des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht in den Tzn. 698 f. der Rahmenvereinbarung zur Internationalen Konvergenz der Eigenkapitalmessung und Eigenkapitalanforderungen und des Grundsatzes Nr. 7 des Konsultationspapiers „Supervisory guidance for assessing banks' financial instrument fair value practices“ des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht entsprechen.
- 173 Die vermeintlich konservative Vorgehensweise in München, auf den niedrigsten verfügbaren Preis abzustellen, mindert zwar sicherlich das Ausmaß der Bewertungsunsicherheit; es verbleiben aber immer noch materielle Bewertungsunsicherheiten, die adressiert werden müssen.
- 174 Im Ergebnis ist durch die Kombination der im Zusammenhang mit Verbriefungspositionen erhöhten, nicht ausschließbaren Bewertungsunsicherheiten mit den in der Bank nicht vorhandenen Bewertungsreserven eine adäquate und vorsichtige Bewertung nicht sichergestellt. Darüber hinaus wird das verbleibende Bewertungsrisiko im Rahmen des Risiko-reportings nicht ausreichend transparent.
- 175 **Feststellung (F3):**  
**Die Anforderungen gemäß AT 4.3.2 Tzn. 1 und 2 sowie BTR 2.3 Tz. 1 MaRisk hinsichtlich eines angemessenen Prozesses zum Umgang mit den Bewertungsrisiken und ei-**

<sup>26</sup> Im Falle von IDC werden zwar technisch Geldkurse verwendet. Da es sich dabei aber um modellbasierte Preise und eine modellbasierte Differenz zum Mittelkurs handelt, ist die berücksichtigte „Konservativität“ vernachlässigbar.



ner adäquaten Bewertung sind hinsichtlich der Verbriefungspositionen nicht erfüllt. Angesichts der durch die aktuelle Marktsituation verursachten Nichtverfügbarkeit gehandelter Preise und der damit verbundenen allgemeinen Unsicherheit bei der Preisbestimmung stufen wir diese Feststellung als gewichtig ein.

## 7 Risikoeinschätzung Umbrella Transaktion

### 7.1 Grundsätzliche Ausführungen

- 176 Zur Einschätzung der Adressausfallrisiken des im Rahmen der Umbrella Transaktion besicherten ABS-Portfolios in Höhe von 21 Mrd. EUR bzw. der Abschätzung der potenziellen Verluste aus dem Portfolio verwendet die Bank das Modell „CDOROM“ der Ratingagentur Moody's in der Version 2.4. Zwischenzeitlich soll dieses Modell auch zum Beleg des wesentlichen Risikotransfers gemäß § 232 Abs. 2 Satz 3 SolV verwendet werden. Derzeit werden die Berechnungen vierteljährlich oder anlassbezogen aktualisiert.
- 177 Bei CDOROM handelt es sich um ein Simulationsverfahren zum Rating von CDO inklusive CDO of ABS, wie sie bei Umbrella vorliegen. Das Verfahren kann aber auch zur Ermittlung des erwarteten Verlustes (EL) und des unerwarteten Verlustes (UL) des verbrieften Portfolios verwendet werden.
- 178 Die Wahl der Bank fiel auf CDOROM, da sie mit diesem Verfahren bereits in der Vergangenheit Erfahrungen sammeln konnte, dieses Modell auch für andere Zwecke einsetzt (siehe Tz. 287 und 327) und es im Vergleich zu alternativen Verfahren von den Ratingagenturen S&P und Fitch als konservativ einschätzte. Ob eine solche Konservativität im Zusammenhang mit der Umbrella Transaktion zum heutigen Zeitpunkt, angesichts in den letzten Monaten geänderter Ratingagenturmethode aber tatsächlich besteht (z. B. durch einen Parallellauf), wurde nicht getestet und auch nicht auf andere Weise nachgewiesen. Insofern verbleibt hier ein Modellrisiko in unbekannter Höhe (die Ergebnisse eigener Analysen sind in Berichtsabschnitt 7.4 dargestellt).
- 179 Daneben sprach aus Sicht der Bank für CDOROM, dass dieses Modell umfangreichere Informationen über das Portfoliorisiko ausweist. Dies trifft insbesondere auf die vollständige Angabe der Verlustverteilung des Portfolios zu, die eine Ermittlung des UL ermöglicht, was in dieser Form zumindest mit dem S&P-Modell nicht möglich ist. Im Rahmen unserer Analysen haben wir jedoch festgestellt, dass dies jedoch mit dem Modell der Ratingagentur Fitch problemlos möglich ist.
- 180 Gemäß den Ergebnissen der Bank für das Gesamtportfolio wären sowohl EL als auch UL durch die zurückbehaltene First-Loss-Tranche und die besicherte Second-Loss-Tranche abgedeckt. Auch unter der Verwendung zusätzlicher Stressannahmen (s. u.) wäre dies noch gegeben.

- 181 Den UL über die Laufzeit der Transaktion bestimmt die Bank über das 99,96%-Quantil, das aus dem Zielrating der Bank von Single-A+ abgeleitet wird und dem generellen Niveau der Bank im Rahmen der Kreditrisikosteuerung entspricht.

	EL	UL	Summe
Base Case	9,56%	3,84%	13,40%
Stress Case	16,75%	4,05%	20,80%

Risikoabdeckung durch First Loss- + Second Loss-Tranche = 28,6%

**Tabelle 15:** CDOROM Simulationsergebnisse

Quelle: Berechnungen der Bank

- 182 Hier muss aber noch berücksichtigt werden, dass die im Folgenden dargestellten Risiken in diesen Risikokennzahlen nicht berücksichtigt sind und somit nicht die vollständige Risikosituation widerspiegeln.
- 183 Das US-Portfolio beinhaltet signifikante FX-Risiken, die nicht durch CDOROM berücksichtigt sind und somit nicht in die EL-/UL-Schätzung eingehen. So haben sich zwischen September und Oktober 2008 EL und UL im Stress Case allein aufgrund der Änderung des EUR-USD-Wechselkurses um 130 Mio. EUR bzw. 0,6 Prozentpunkte ausgeweitet. Die Bank erläuterte hierzu, dass die Transaktion und damit insbesondere auch die Garantiegeber tatsächlich diesem Risiko ausgesetzt sind, die Bank aber außerhalb der Umbrella-Transaktionen einen FX-Hedge (auf Basis eines Kurses von 1,46 USD) für bereits impaired Forderungen abgeschlossen habe, der das FX-Risiko aus USD-Verlusten in Höhe von 1,6 Mrd. USD absichere. Dies führt aber lediglich zu einer Risikoreduzierung bezüglich dieser Forderungen, kann aber nicht das generelle FX-Risiko aus den noch nicht impaired Fremdwährungs-Forderungen abdecken.
- 184 Aktuell verfügt die Bank über keine Quantifizierung des zusätzlichen FX-Risikos aus der künftigen Entwicklung der Wechselkurse - nicht zuletzt, da man aufgrund der abgesicherten impaired Positionen über eine teilweise Absicherung verfügt und somit kein akutes Risiko sieht. Es wird aber regelmäßig über den Einfluss der in der Vergangenheit aufgetretenen Wechselkursänderungen auf die Risikokennzahlen aus CDOROM berichtet.
- 185 Eine von uns durchgeführte stark vereinfachte Analyse zeigt durchaus zusätzliche relevante Risiken. Faktisch ist das Risiko der Bank aus der Senior Tranche aufgrund der möglichen Währungsschwankungen nicht auf 15 Mrd. EUR begrenzt. Unter der Annahme moderater Wechselkursveränderungen steigen EL und UL zwar an, allerdings ist das Ausmaß nicht so gravierend, dass die im Folgenden dargestellten Ergebnisse sich verändern würden. Insofern ist der Verzicht auf eine explizite Modellierung aktuell vertretbar, so lange im internen Reporting – wie bisher – regelmäßig auf dieses „fehlende“ Risikoelement hingewiesen wird.
- 186 Weiterhin vernachlässigt werden Verluste aus den der Bank zustehenden Zinseinnahmen, da CDOROM ausschließlich Verluste aus dem Nominal betrachtet, so dass diesbezüglich das Risiko tendenziell unterschätzt wird. Dem steht jedoch eine Risikoüberschätzung aufgrund der Vernachlässigung von Zinserträgen und Diskontierungseffekten gegenüber, die

nach Einschätzung des Instituts die Risikounterschätzung aus verlorenen Zinsen zumindest kompensieren.

- 187 Zudem ist das CDOROM-Modell nicht in der Lage, potenzielle Marktpreisrisiken abzudecken, die schlagend werden könnten, wenn Wertpapiere vor Endfälligkeit unter dem Nominalwert verkauft werden. Die Umbrella Transaktion sieht vor, einen Portfoliomanager einzusetzen, der bei entsprechenden günstigen Marktgegebenheiten auch Forderungen verkaufen soll, wodurch es auch ohne tatsächliche Ausfälle zu einer Realisierung von Verlusten aus Marktpreisrisiken kommen kann. Da der Portfoliomanager aber nicht aktiv Forderungen kaufen und verkaufen soll, sondern den Auftrag hat, im Sinne der Investoren die Verluste zu minimieren, kann davon ausgegangen werden, dass aus diesem aktiven Portfoliomanagement kein weiteres materielles Risiko, das über die berücksichtigten Ausfallrisiken hinaus geht, entsteht und die Vernachlässigung damit akzeptabel ist.

## 7.2 Modellierung im Rahmen der Base Case Betrachtung

- 188 CDOROM benötigt für die Berechnung von EL und UL insbesondere folgende Informationen: Höhe der einzelnen verbrieften Forderungen, Rating der Forderungen, Sektor-Zugehörigkeit der Forderungen (z. B. RMBS Subprime), Herkunftsland, Vorliegen einer Monoline-Versicherung, WAL und Recovery.
- 189 Die meisten dieser Informationen werden der zentralen ABS Datenbank (siehe Tz. 36) entnommen. Die Annahmen zu Korrelationen und PDs stammen von Moody's und hängen von den zuvor beschriebenen Inputwerten ab.
- 190 Hinsichtlich der Ratings der verbrieften Forderungen vertraut die Bank nicht uneingeschränkt den Ratingeinstufungen der externen Ratingagenturen, sondern ergänzt diese um die intern vorliegenden Informationen, so dass letztendlich interne Risikoeinschätzungen verwendet werden, die aber in allen Fällen (teilweise massiv) konservativer sind als die externen Ratings. Durch diese Vorgehensweise trägt die Bank dem Umstand Rechnung, dass die Ratinganpassungen der externen Agenturen derzeit nicht zeitnah erfolgen, d. h. per heute noch Tranchen ein AAA Rating aufweisen, obwohl schon objektiv erkennbar ist, dass weitere Herabstufungen mit Sicherheit erfolgen. Aus Sicht der Bank gehen die Abstufungen sogar noch über diese absehbaren Herabstufungen hinaus und stellen somit einen zusätzlichen Risikopuffer dar.
- 191 Bei den Recoverywerten ist zwischen impaireden und sonstigen Forderungen zu unterscheiden. Während für letztere eine Recovery entsprechend den Vorgaben von Moody's angesetzt wird, werden die Recoveries für impairede Forderungen durch die Bank selbst geschätzt. Für impairede US-RMBS wird dann die Recovery mittels einer Cashflow Modellierung innerhalb von Intex bestimmt (siehe Tz. 312). Für Single Tranche, Hybrid und Squared CDO wird eine Recovery von 0 % angenommen.
- 192 Bei den Recoveries für US-RMBS wurde in einigen Fällen 100 % angesetzt (22 Positionen über 260 Mio. EUR). Damit werden diese Positionen, obwohl mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit von 100 % eingestuft, de facto als risikolos behandelt. Diese Vorgehensweise ist

nicht risikoadäquat und wurde auch vom Wirtschaftsprüfer PWC bemängelt. Auch Recoveries von über 95 % (betrifft 12 Positionen über 419 Mio. EUR) erscheinen progressiv. Die Bank bestand aber zunächst auf der Verwendung dieser hohen Recoveries, da diese aus entsprechend konservativen Schätzungen mittels Intex resultierten und somit bezüglich ihres Informationsgehalts den pauschalen Annahmen der Ratingagenturen vorzuziehen seien. Zwischenzeitlich hat die Bank ihre Vorgehensweise dahingehend geändert, dass in diesen Fällen (impairede US-RMBS mit einer Intex-Recovery von 100 %) die Recovery Annahmen von Moody's verwendet werden<sup>27</sup>. Für alle Positionen, bei denen es sich nicht um impairede US-RMBS handelt, werden ebenfalls die Recoveries von Moody's übernommen.

- 193 Die Einschätzung der Bank, dass die Annahmen im Rahmen der Recovery-Herleitung der RMBS mittels Intex konservativ sind und damit auch die Intex-Ergebnisse konservativ seien, teilen wir nicht. Vielmehr bewegen sich die Annahmen hinsichtlich der Recovery der den RMBS zugrunde liegenden Forderungen im Rahmen der Spannweite der im Markt verfügbaren Informationen. Es existieren aber durchaus konservativere Sichtweisen bei einzelnen Marktteilnehmern. Zudem basieren die Annahmen der Bank teilweise auf historischen Zeitreihen und berücksichtigen den negativen Trend der letzten 2 Jahre nicht ausreichend. Die Annahmen der Bank im Rahmen von Intex und damit die Auswirkungen sind daher mit nicht unerheblichen Unsicherheiten verbunden. Analysen möglicher Auswirkungen von konservativer gewählten Inputparametern bezüglich der Recovery-Rate der verbrieften Forderungen und sich daraus ergebender Base-Case-Recoveries der RMBS-Positionen existieren nicht.
- 194 Insbesondere für mezzanine Tranchen reagieren die Recovery-Werte der Tranchen, aufgrund der geringen Tranchendicke, sehr sensitiv auf Parameteränderungen innerhalb von Intex. Dies führt dazu, dass die Recovery-Werte der mezzaninen Tranchen innerhalb kurzer Zeit zwischen 0 % und 100 % schwanken. Die Annahme einer Recovery-Rate von 100 % innerhalb von CDOROM ist daher für solche Positionen nicht angebracht und wird so auch nicht im Rahmen des Impairment-Prozesses (siehe Tzn. 317 und 320) getroffen.
- 195 Wir sehen unsere Sichtweise auch durch für diese Papiere am Markt quotierte Preise bestätigt. So konnten wir einzelne Papiere identifizieren, für die innerhalb der CDOROM-Berechnungen eine Recovery-Rate von 100 % angesetzt wird, gleichzeitig aber der Marktpreis bei unter 10 % liegt. Eine solche Diskrepanz ist nicht durch Liquiditätsspreads oder eine allgemeine Unsicherheit bezüglich der verfügbaren Marktpreise begründbar.
- 196 Eine von uns durchgeführte Analyse zeigt, dass bei Verwendung der minimalen Recovery der letzten neun Monate aus Intex für jedes Papier und einem Cap von 90 % (statt der aktuellen Recovery-Rate, die aufgrund der starken Schwankungen das Risiko unterschätzen kann) eine Erhöhung von EL und UL um 1,6 Prozentpunkte im Base Case zu beobachten ist. Damit erachten wir die teilweise sehr hohen Recovery-Annahmen innerhalb von CDOROM für einzelne impairede US-RMBS-Positionen zwar als methodisch nicht sachgerecht, die zent-

<sup>27</sup> Eine Analyse der Bank per 31.12.2008 zeigte, dass sich durch die veränderten Recovery-Annahmen c. p. der EL um 52 Mio. EUR erhöht.

rale Aussage der Analyse der Bank und den wesentlichen Risikotransfer sehen wir aber durch diesen Punkt als nicht beeinträchtigt an (siehe Tzn. 210 f.).

- 197 Anlass zum Zweifel an der Korrektheit der verwendeten Daten ergaben sich auch im Zusammenhang mit der angenommenen Laufzeit der ABS, die mittels der WAL ausgedrückt wird. Innerhalb der Bank werden an verschiedenen Stellen WALs ermittelt und für unterschiedliche Zwecke eingesetzt. Auffällig ist dabei, dass sich zwischen diesen WALs erhebliche Unterschiede (für das US-RMBS-Portfolio können die Unterschiede bis zu 18 Jahre betragen) ergeben können, denen die Bank bisher nicht nachgegangen ist. Allerdings hat eine Testrechnung gezeigt, dass die Auswirkung auf die Ergebnisse aus CDOROM sehr gering ist.
- 198 Zwischenzeitlich hat die Bank mitgeteilt, dass sie seit 31.12.2008 die tendenziell konservativere WAL aus Intex verwendet.

### 7.3 Modellierung im Rahmen der Stress Case Betrachtung

- 199 Für den Stress Case werden gegenüber dem Base Case diverse Anpassungen vorgenommen.
- 200 Neben den impaired CDO werden zusätzlich alle CDO of ABS mit einem Rating von C versehen, woraus eine Ausfallwahrscheinlichkeit von 100 % resultiert. Die Ratings aller anderen Forderungen werden um sechs Ratingstufen (Notches) heruntergestuft. Bezüglich der Recovery-Annahmen werden bei CDO of ABS und sehr dünnen Tranchen ( $\leq 5\%$ ) Totalausfälle unterstellt.
- 201 Darüber hinaus wird kein genereller Stress auf die Recovery-Werte vorgenommen. Angesichts der Schätzfehler, die sich nicht zuletzt auch in stark unterschiedlichen Einschätzungen der Ratingagenturen zeigen, und der schon hinsichtlich des Base Case bestehenden Zweifeln an der Konservativität der Annahmen (siehe Tz. 193), erachten wir es als sachgerecht und notwendig, auch diese Werte generell zu stressen. Eine von uns durchgeführte Analyse, bei der ausgehend von den in Tz. 196 beschriebenen Recovery-Annahmen für den Base Case eine Reduktion um 20 Prozentpunkte durchgeführt wurde, zeigte einen signifikanten Einfluss auf das Ergebnis. So stieg in dem von uns definierten Stress Case<sup>28</sup> EL und UL auf 31,5 % und übersteigt damit das abgesicherte Niveau von 28,6 %, d. h. in diesem Stress-Szenario würde die Bank trotz Absicherung durch das Land Bayern über den Erstverlust hinaus weitere Verluste in Höhe von 600 Mio. EUR erleiden.
- 202 Aus Sicht der Bank ist ein weiterer Stress der Recovery Rate nicht notwendig, da die übrigen Parameter, insbesondere die internen Ratings, als so konservativ angesehen werden, dass eine Kompensation mit möglichen Unsicherheiten erfolgt. Auch wenn wir die im Base Case verwendeten Ratingannahmen tendenziell als konservativ einschätzen und diese im Stress Case weiter gestresst werden, reicht dies – allein aus Analyse- und Transparenzgründen –

<sup>28</sup> In diesem Szenario wurde noch zusätzlich die WAL durch uns gestresst. Der Einfluss der WAL bleibt aber weit hinter dem der Recovery zurück und wird daher hier nicht mehr separat ausgewiesen.

nicht aus, um – mit Ausnahme der CDO of ABS mit sehr kleiner Tranchendicke – auf einen Stress der übrigen Inputparameter zu verzichten (siehe Tz. 210f).

- 203 Hinsichtlich der Korrelationen wird eine Erhöhung der Korrelationen für RMBS non-prime vorgenommen.

#### 7.4 Einschätzung des Modellrisikos

- 204 Um eine Abschätzung des in Tz. 178 angesprochenen Modellrisikos zu ermöglichen, haben wir Berechnungen anhand eines alternativen Verfahrens durchgeführt. Genutzt wurde das Fitch Portfolio Credit Model (PCM) in der Version 2.0.6 vom 13.11.2008<sup>29</sup>.
- 205 Analog dem Vorgehen der Bank haben wir drei Szenarien definiert (Base Case, Stress Case und Stress Case BBk). Die Inputwerte der einzelnen Szenarien entsprechen denen der Bank, d. h. alle explizit von der Bank getroffenen Annahmen haben wir übernommen und alle von Moody's getroffenen Annahmen wurden durch die Annahmen von Fitch ersetzt. Der Stress Case BBk entspricht dem Stress Case, wobei die Recovery-Annahmen der Bank entsprechend den Ausführungen in Tzn. 196 und 201 sowie die Laufzeiten entsprechend der Fußnote 28 angepasst wurden.
- 206 Nach Durchführung der Simulation ergaben sich folgende Ergebnisse<sup>30</sup>:

Vergleich des EL+UL für unterschiedliche Szenarien und Modelle

	<b>CDORom</b>	<b>PCM</b>
Base Case	13,4%	22,4%
Stress Case	20,8%	31,5%
Stress Case BBk	31,5%	43,8%

Risikoabdeckung durch FL + SL = 28,6%

**Tabelle 16:** Vergleich der CDOROM und PCM Simulationsergebnisse

Quelle: Berechnungen der Bank und eigene Berechnungen

- 207 Eine Aussage darüber, welches Modell bessere oder korrekte Ergebnisse liefert, ist grundsätzlich nicht möglich. Auch nehmen wir keine Wertung vor, welches Modell plausiblere Annahmen trifft. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass das Fitch Modell (Stand November 2008) deutlich aktueller als das Moody's Modell (Stand Januar 2008) ist. Des Weiteren zeigt dieser Vergleich, dass erhebliche Modellrisiken bestehen, aufgrund derer die tatsächlichen Risiken der Bank deutlich höher sein können als aktuell angenommen. Die Bank hat aber eine explizite Analyse dieser Modellrisiken im Rahmen der Modellentwicklung Februar/März 2008 als nicht möglich erachtet<sup>31</sup> und zwischenzeitlich keine weiteren Untersuchungen vorgenommen. Vielmehr erachtet die Bank die bereits in den Base Case eingebaute Konservativität in Form der sehr starken Herabstufung der externen Ratings (siehe Tz. 190) als ausreichend. Ein

<sup>29</sup> Diese Version war zum damaligen Zeitpunkt noch in einer Beta-Phase, wurde dann aber im Laufe der Prüfung von Fitch auch offiziell eingeführt. Unabhängig vom Beta-Status war das Modell aber schon damals geeignet, um eine Einschätzung potenzieller Modellrisiken zu ermöglichen.

<sup>30</sup> First Loss (FL) und Second Loss (SL)

<sup>31</sup> Zum damaligen Zeitpunkt war das PCM-Modell noch nicht verfügbar.

nochmaliger Stress durch die Verwendung des PCM-Modells und der dort verwendeten Korrelationen in Kombination mit diesem aus Sicht der Bank gestressten Bonitätseinschätzungen würde aus Sicht der Bank zu unplausiblen Ergebnissen führen, die so auch nicht mehr mit den aktuellen Marktpreisen in Einklang gebracht werden könnten.

- 208 Unseres Erachtens zeigt der Vergleich mit Fitch trotz aller möglicher Kritik am Vorgehen von Fitch, dass die Berechnungen der Bank mit nicht unerheblichen Modellrisiken behaftet sind, die nicht eliminierbar sind und die deshalb allen relevanten Stellen des Hauses und der Aufsicht zur Kenntnis gebracht werden müssen (siehe Tz. 210f).

#### **7.5 Beurteilung des Verfahrens zur Risikoeinschätzung aus der Umbrella Transaktion**

- 209 Wir erachten das Verfahren der Bank als grundsätzlich geeignet. Hinsichtlich der getroffenen Annahmen bezüglich der Ratings der durch Umbrella abgesicherten Positionen erscheinen die Annahmen der Bank konservativ. Allerdings ergeben sich folgende potenziellen Schwachstellen:
- die Annahmen hinsichtlich der Recovery-Rate und der WAL im Base Case erscheinen in bestimmten Fällen risikounterzeichnend (siehe Tz. 196)
  - im Zusammenhang mit der Definition der Stress-Szenarien existieren Schwächen hinsichtlich der Annahmen für die Recovery-Rate und die WAL (siehe Tz. 201).
  - es fehlt eine explizite Analyse potenzieller Modellrisiken (siehe Tz. 208).
- 210 Aus Sicht der Bank ist all diesen Schwächen aufgrund der konservativen Vorgehensweise hinsichtlich der Ratingeinstufung ausreichend Rechnung getragen. Auch wenn sich nach unserem Eindruck aufgrund der konservativen Herangehensweise der Bank hinsichtlich der Ratingeinstufung auf jeden Fall ein kompensatorischer Effekt ergibt und wir zum jetzigen Zeitpunkt das Gesamtergebnis für nachvollziehbar erachten, können wir uns dem Argument, dass aufgrund der konservativen Einschätzung eines Inputparameters eine weitergehende Analyse im Sinne der oben genannten Schwächen hinsichtlich der übrigen Parameter nicht notwendig sei, nicht anschließen. Vielmehr müsste zumindest regelmäßig überprüft werden, ob sich die Effekte tatsächlich auch zukünftig weitgehend kompensieren.
- 211 **Feststellung (F2):**  
**Aufgrund der im Zusammenhang mit dem Risikomessverfahren CDOROM für die Umbrella Tansaktion getroffenen Annahmen zur Recovery-Rate sowie der fehlenden expliziten Analyse potenzieller Modellrisiken ist eine angemessene Darstellung der diesbezüglichen Risiken gemäß AT 4.3.2 Nr. 2 MaRisk nicht gegeben. Die hinsichtlich der Recovery-Rate vorgenommenen Stressannahmen stellen keine vollständig angemessene Szenariobetrachtung im Sinne von AT 4.3.2 Tz. 3 MaRisk dar.**

## 7.6 Wesentlicher Risikotransfer - § 232 Abs. 2 SolvV

- 212 Bezüglich des wesentlichen Risikotransfers im Sinne von § 232 Abs. 2 SolvV lässt sich festhalten, dass lediglich in dem Fall des von uns definierten Stress-Szenarios in Kombination mit der Verwendung des PCM-Modells die Anforderung des Transfers von mindestens 50 % des UL nicht erfüllt ist.

$$\begin{array}{rcl} \text{Stress Case BBk/PCM:} & \text{EL} & + 50 \% \times \text{UL} \\ = & 28,0 \% & + 50 \% \times 15,8 \% \\ = & \underline{35,9 \%} & \end{array}$$

Tatsächlich transferiert wurden (First Loss- + Second Loss-Tranche) 28,6 %.

- 213 Allerdings wäre u. E. für Zwecke des Nachweises des wesentlichen Risikotransfers im Sinne von § 232 Abs. 2 SolvV das Abstellen auf den Base Case maßgeblich. In diesem wird, unabhängig von der Frage, welches Modell verwendet wird und unabhängig von allen oben angesprochenen Unsicherheiten, bezüglich einzelner Parameter die Anforderung des Transfers von 50 % des UL immer erfüllt.
- 214 Insofern sehen wir die Anforderung des § 232 Abs. 2 SolvV als erfüllt an.



## 8 Rechnungswesen und Impairment-Policy

### 8.1 Überblick über das Rechnungswesen

215 Dem Geschäftsbereich 0800 Financial Office sind die für das Rechnungswesen relevanten Bereiche 1400 Bilanzen, Steuern und Controlling, 1800 Mid Office und 4200 Operations und Services zugeordnet. Die Organisation im Rechnungswesen stellt sich in München folgendermaßen dar:

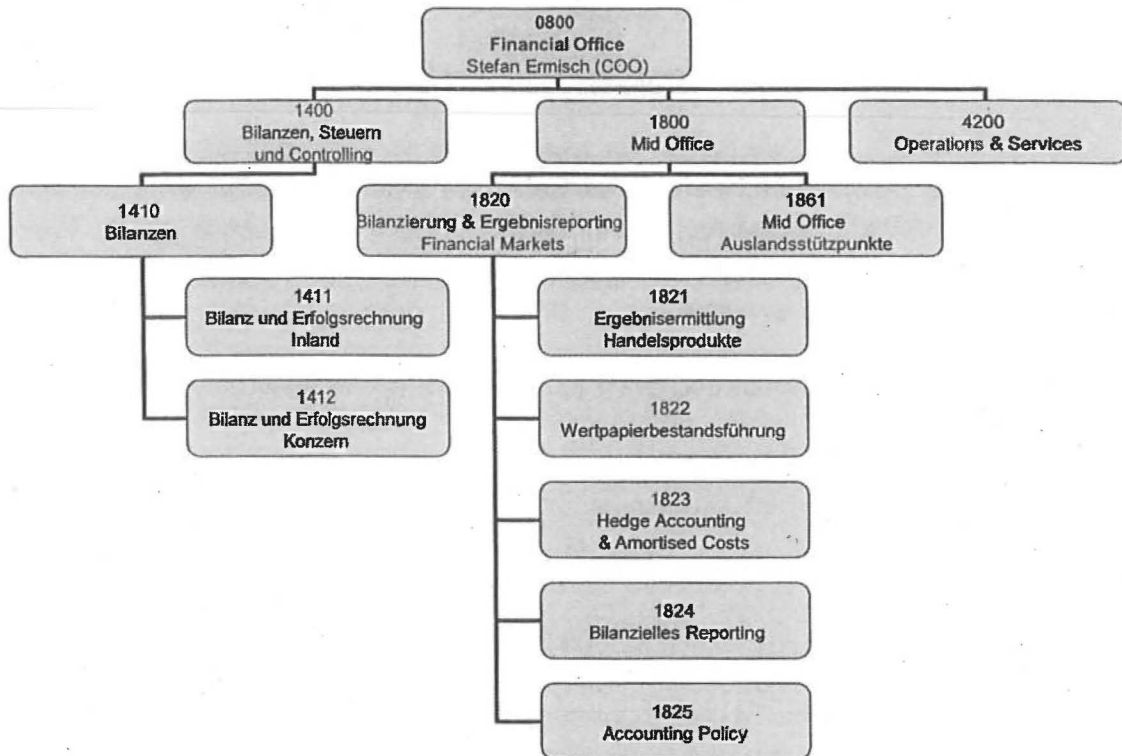


Abbildung 16: Teil-Organigramm betroffener Einheiten im Rechnungswesen

- 216 Die zentrale fachliche Begleitung der Entwicklung der nationalen und internationalen Rechnungslegung inklusive ihrer Umsetzung ist auf die Bereiche 1400 Bilanzen, Steuern und Controlling und 1800 Mid Office aufgeteilt.
- 217 Die Abteilung 1410 Bilanzen ist insbesondere für die Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses nach IFRS sowie für die Sicherstellung der einheitlichen bilanziellen Rechnungslegung im Konzern verantwortlich.
- 218 Für Bilanzierungsfragen bezüglich des Geschäftsfeldes Financial Markets und für Fachthemen, die die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach HGB und IFRS betreffen, ist der Bereich 1800 Mid Office zuständig. In der Abteilung 1810 Risk Control & Performance Financial Markets findet u. a. die Kursermittlung der Finanzinstrumente statt, siehe auch Tzn. 354 ff. Die bilanzielle Ergebnisermittlung, die Wertpapierbestandsführung und das Hedge Accounting sind in der Abteilung 1820 Bilanzierung & Ergebnisreporting Financial Markets angesiedelt.

- 219 Die Buchführung der BayernLB ist dezentral organisiert. Die Zuständigkeit für die Abwicklung und Buchung von Handelsgeschäften liegt bei den Abteilungen 4660 Handelsservice FX/MM, Derivate, Sorten und Edelmetalle sowie 4680 Handelsservice Wertpapier (inklusive Derivate) im Bereich 4200 Operations & Services. Das Team 4681 Service Emissionsverwaltung ist im Rahmen der Kundentransaktionen für die Buchung von Krediten, für Liquiditätslinien und Avalen – auch in Fremdwährungen – verantwortlich.
- 220 Das Rechnungswesen in den Auslandsniederlassungen wird durch Teams vor Ort geleitet, die fachlich und organisatorisch dem Bereich 1800 Mid Office unterstellt sind. Zentraler Ansprechpartner ist das Team 1861 Mid Office Auslandsstützpunkte.
- 221 Die Abteilung 8294 Accounting & Controlling in der Niederlassung New York berichtet direkt an 1861 in München.
- 222 Zur Gewährleistung einer konzerneinheitlichen Bilanzierung und Bewertung besteht in der BayernLB ein Konzern-Bilanzierungshandbuch. Die Niederlassung New York verwendet für das Accounting ein eigenes Procedure Manual.

#### **8.1.1 Prozess zur Erstellung des Konzernabschlusses**

- 223 Das Institut hat für die in München gehaltenen Positionen in einer Produkt-System-Matrix hinterlegt, in welchen Systemen die unterschiedlichen Produktarten erfasst werden. Diese Matrix wird vom Team 4564 Systemmanagement übergreifende Buchungssysteme gepflegt.
- 224 Als FO-System für Wertpapiere – und damit auch für die ABS-Wertpapiere – wird PRIME genutzt. Aus PRIME werden die Daten an das Backoffice-System WIS zur Abwicklung über die TxB Transaktionsbank und an das Bestandsführungssystem WESKO übergeben. Die juristische Bestandsführung in WESKO bildet die Basis für die Bilanzierung nach HGB und IFRS. Das Institut hat Prozesse zur täglichen Abstimmung der Bestände zwischen den Systemen etabliert. Die Abstimmung läuft automatisch, Unstimmigkeiten werden vom Team 1822 Wertpapierbestandsführung bearbeitet.
- 225 Kredite im Zusammenhang mit den Kundentransaktionen werden im Bestandsführungssystem KREDIT erfasst, wenn sie in Euro denominated sind. Die Erfassung von Fremdwährungskrediten erfolgt in FWKS. Für Kreditzusagen kommt AZS und für Bürgschaften AVALE zum Einsatz. In diesen Systemen erfolgt jeweils auch die juristische Bestandsführung.
- 226 Verbriefungspositionen, die ursprünglich in den Conduits der Bank gebucht waren, sind größtenteils auf die Bücher der Bank übertragen worden. Lediglich in den Conduits Giro Balanced Funding sowie Giro Lion sind noch Positionen enthalten. Hierbei handelt es sich um Kundenforderungen, die in der Kategorie Loans and Receivables (LaR) gebucht sind. Das Conduit Giro Balanced Funding wird im IFRS-Konzernabschluss konsolidiert, das Conduit Giro Lion nicht.
- 227 Die Datenbasis für den IFRS-Abschluss stellt der I-Mart (Datenbank zur Erstellung der Bilanz und des Ergebnisreportings nach IFRS) Daten bereit. In dieser Datenbank werden die Daten für die Erstellung von Bilanz und Ergebnisreporting nach IFRS vorgehalten, zugleich dient sie als Grundlage für die Erstellung der IFRS-Buchungen.

- 228 Zur Datenversorgung des I-Marts werden die Bestandsdaten auf Einzelgeschäftsbasis aus den juristischen Bestandsführungssystemen täglich an den IDH geliefert und von dort in den I-Mart eingelesen. Der I-Mart übernimmt die mitgelieferten Bewertungen für die Produkte aus den Bestandsführungssystemen. Für ABS-Wertpapiere werden die in WESKO eingepflegten Kurse übernommen.
- 229 Die IFRS-Buchungsinformationen werden aus den HGB-Buchungsinformationen übernommen, wenn HGB- und IFRS-Buchung betrags- und ausweisgleich sind. Ist dies nicht der Fall, werden die IFRS-Buchungen vom Buchungsgenerator des I-Marts anhand der dort vorgegebenen Regeln erzeugt. Diese Regeln werden vom Team 4564 Systemmanagement übergreifende Buchungssysteme gepflegt. Die Erstellung des des Abschlusses nach HGB und nach IFRS erfolgt mit der Eigenentwicklung BILDAMAN.
- 230 Für Wertpapiere und Kreditderivate des ASP New York wird SUMMIT als FO-System und zur juristischen Bestandsführung genutzt. Die Bewertung der Verbriefungsprodukte erfolgt auf Basis der Kurse, die täglich vom Team 8282 Risikocontrolling FM Americas in SUMMIT eingespielt werden. Dieses Team ermittelt auch die WAL für Verbriefungspositionen und hinterlegt sie in SUMMIT.
- 231 MIDAS wird im ASP New York als System zur juristischen Bestandsführung von Krediten und Kreditzusagen verwendet. Zusätzlich wird das Kreditgeschäft in Form von Schattenpositionen in SUMMIT erfasst, um dort eine vollständige Abbildung aller Positionen zu gewährleisten. Das Hauptbuch des ASP New York wird in MIDAS geführt.
- 232 Die Wertpapierdaten aus SUMMIT werden in New York täglich in den sog. HGB-Extrakt ausgegeben. Dies ist ein Report, der die für den Einzelabschluss und die internen Berichte relevanten Bestands- und Bewertungsinformationen für jedes Wertpapier enthält. Es wird täglich ein Abgleich zwischen dem in MIDAS geführten Hauptbuch und den Bestandsdaten aus SUMMIT vom Team 8294 Rechnungswesen und Controlling Americas durchgeführt.
- 233 Der IFRS-Einzelabschluss für den ASP New York wird mit Hilfe des sog. Access Reporting Tools erstellt. Hierbei handelt es sich um eine selbstentwickelte Datenbank, mit der monatlich das Mapping der Positionen aus den Vorsystemen auf die entsprechenden Bilanz- und Ergebnispositionen durchgeführt wird. In das Tool gehen die Daten des Hauptbuchs aus MIDAS und die Positionen des HGB-Extrakts aus SUMMIT inklusive der nachträglichen manuellen Änderungen ein.
- 234 Manuelle Anpassungen sind erforderlich, weil einige für die Bilanzierung relevanten Merkmale aus SUMMIT nicht automatisch in den HGB-Extrakt ausgelesen werden. So sind für wertberichtigte Positionen und trennungspflichtige Strukturen zwar entsprechende Markierungen in SUMMIT hinterlegt. Die daraus resultierenden bilanziellen Auswirkungen müssen aber über eine separate Excel-Tabelle in das Access Reporting Tool transferiert werden.
- 235 In einer weiteren Excel-Tabelle werden die Auswirkungen auf Neubewertungsrücklage und GuV aus den Umwidmungen von AfS-Wertpapieren in die Kategorie LaR berechnet und ebenfalls manuell in das Access Reporting Tool eingegeben.

- 236 Der Konzernabschluss wird in München vom Team 1412 Bilanz und Erfolgsrechnung Konzern/Auslandsstützpunkte mit der Software WINKONS erstellt. Die Daten des Bankbereichs Inland aus München werden von BILDAMAN übernommen, die Daten aus den ASP und Töchtern werden über Reporting Packages an WINKONS zugeliefert.
- 237 Das Institut veröffentlicht seit dem Geschäftsjahr 2007 halbjährlich einen IFRS-Konzernabschluss. Zusätzlich erstellt es freiwillig einen vereinfachten Quartalsabschluss, der mangels Notes-Angabe nicht den IFRS-Anforderungen an die Zwischenberichterstattung entspricht.
- 238 Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die in München genutzten Systeme zur Erstellung des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses gemäß IFRS:

<b>Funktion</b>	<b>Wertpapiere (inkl. ABS)</b>	<b>Positionen (Kredite) im Zusammenhang mit ABS- Kudentransaktionen</b>	<b>Kreditderivate (inkl. tranchierte Indexprodukte)</b>
FO-System	PRIME	---	PRIME
Backoffice-System	WIS	---	PRIME
Juristisches Bestandsführungssystem	WESKO	AZS für Kreditzusagen KREDIT für Kredite in EUR FWKS für FX-Kredite AVALE für Bürgschaften	PRIME
Verarbeitungssystem für Bestands-, Umsatz-, Bewertungs- und Hedge-Accounting-Daten nach IFRS	I-Mart	I-Mart	I-Mart
Erstellung Einzeljahresabschluss (HGB und IFRS)	BILDAMAN	BILDAMAN	BILDAMAN
Erstellung Konzernabschluss nach IFRS	WINKONS	WINKONS	WINKONS

Tabelle 17: Systeme zur Erstellung des Einzel- und Konzernabschlusses in München

- 239 Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die in New York genutzten Systeme zur Erstellung des IFRS-Einzelabschlusses und Zulieferung für den Konzernabschluss:

Funktion	Wertpapiere (inkl. ABS)	Positionen (Kredite) im Zusammenhang mit ABS- Kudentransaktionen	Kreditderivate (inkl. Tranchierte Indexprodukte)
FO-System	SUMMIT	---	SUMMIT
Backoffice-System	SUMMIT	---	SUMMIT
Juristisches Be- standsführungssys- tem	SUMMIT	MIDAS	SUMMIT
Verarbeitungssystem für Bestands-, Um- satz-, Bewertungs- und Hedge- Accounting-Daten nach IFRS	SUMMIT	MIDAS	SUMMIT
Erstellung Einzeljah- resabschluss (HGB und IFRS)	Access Reporting Tool	Access Reporting Tool	Access Reporting Tool
Erstellung Konzern- abschluss nach IFRS	Zulieferung Daten- paket aus dem Access Reporting Tool an WINKONS	Zulieferung Datenpaket aus dem Access Reporting Tool an WINKONS	Zulieferung Daten- paket aus dem Access Reporting Tool an WINKONS

Tabelle 18: Systeme zur Erstellung des Einzel- und Konzernabschlusses in New York

- 240 Zur Vollständigkeit der Erfassung der strukturierten Kreditprodukte im Rechnungswesen der BayernLB einschließlich der entsprechenden Kontrollprozesse ergaben sich während der Prüfung keine Beanstandungen.

### 8.1.2 IFRS-Kategorien, Umwidmungen

- 241 Gemäß Konzern-Bilanzierungshandbuch nutzt die BayernLB die Kategorie Held to Maturity für bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente derzeit nicht.
- 242 Die Zuordnung von Finanzinstrumenten zu den anderen IFRS-Kategorien gemäß IAS 39.45 erfolgt in der Zentrale in München über die feste Zuordnung der Front-Office-Portfolios in PRIME zu HGB-Kategorien. Diese Kategorien werden in der technischen Ordnernachbearbeitung (Ergänzung der Geschäfte um hinterlegte Angaben) in PRIME vor Weiterleitung an das Backoffice-System WIS auf die IFRS-Kategorien übergeleitet. Wertpapierpositionen, die mit Handelsabsicht eingegangen werden, werden der Kategorie Held for Trading (HfT) zugeordnet. Hier besteht ein Gleichlauf mit dem Handelsbestand nach HGB. Wertpapiere, die nicht zu Handelszwecken erworben wurden, hat die BayernLB bis Ende Oktober 2008 grundsätzlich der Kategorie AfS zugeordnet, sofern keine andere Kategorisierung in Einzelgenehmigungen für neue Produkte vorgesehen war (in einem Fall Fair Value Option – FVO).

- 243 Im ASP New York ist die IFRS-Kategorie AfS in SUMMIT standardmäßig für Wertpapiere vorgesehen. Eine Zuordnung zur Kategorie HfT ist nur über einen Neuproduktprozess möglich.
- 244 Die Kategorie LaR wurde für Wertpapiere bis Ende Oktober 2008 nicht verwendet. Entsprechend der Verordnung der EU-Kommission Nr. 1004/2008 vom 15.10.2008 macht die BayernLB von der Möglichkeit Gebrauch, Wertpapiere aus der Kategorie AfS rückwirkend zum 01.07.2008 in die Kategorie LaR umzugliedern. Ein entsprechender Vorstandsbeschluss über die Umklassifizierung von Wertpapieren mit einem Nominalvolumen von insgesamt 36,3 Mrd. EUR (ABS und Single Names) wurde am 31.10.2008 gefasst. Bei den ABS-Beständen betrifft die Umwidmung alle Papiere, bei denen kein Impairment festgestellt wurde und die auch keine trennungspflichtigen Derivate enthalten. Dies ist ein Nominalvolumen von insgesamt rd. 13,4 Mrd. EUR (davon 5,9 Mrd. EUR Bestände in New York). Bezüglich der Erfüllung der Voraussetzungen für die LaR-Zuordnung hat die BayernLB untersucht, ob zum Umwidmungszeitpunkt ein aktiver Markt für die Instrumente fehlte. Die Illiquidität wurde für alle ABS als gegeben angesehen, da bereits für die Bewertung im Konzernabschluss per 31.12.2007 keine Marktpreise mehr zu erhalten waren und indikative Preise von Kontrahenten, Brokern oder Marktdatenanbietern verwendet werden mussten.
- 245 Die Behandlung von Derivaten als Trading-Produkte ist in den FO-Systemen ebenfalls vorgegeben.
- 246 Per 30.09.2008 verteilt sich das ABS-Investment-Portfolio in den IFRS-Kategorien wie folgt (Angaben in Mio. EUR):

In Mio. EUR	LaR	AfS	HfT	HfT (Derivate)	FVO
<b>Nominalwert</b>	13.383	7.268	88	87	23
<b>Marktwert</b>	11.032	4.437	80	-41	15

Tabelle 19: Kategorisierung des ABS-Investment-Portfolios

### 8.1.3 Erstmaliger Ansatz und Folgebewertungen

- 247 In der BayernLB wird der Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten zum Handelstag bilanziert. Beim erstmaligen Ansatz sind in die Anschaffungskosten für die Kategorien LaR, AfS und Held to Maturity (HtM, derzeit nicht genutzt) die Transaktionskosten mit einzubeziehen. Aus Materialitätsgründen kann allerdings auf eine Aktivierung von Transaktionskosten verzichtet werden. Bei Instrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind (HfT und FVO), werden die Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst.

- 248 Entsprechend IAS 39.45 und 39.46 richtet sich die Folgebewertung von Finanzinstrumenten nach der Kategorie, der die Finanzinstrumente zugeordnet sind. Dies ist in nachfolgender Tabelle dargestellt (wegen Impairments verweisen wir auf Berichtsabschnitt 8.2):

Bewertungskategorie	Bilanzieller Bewertungsansatz	Ausweis Wertänderungen
HfT	Fair Value	GuV
FVO	Fair Value	GuV
AfS	Fair Value	AfS-Reserve
LaR	Amortised Cost	Kein Ausweis

Tabelle 20: Übersicht zur Folgebewertung von Finanzinstrumenten

- 249 Die Refinanzierung der ABS-Bestände der BayernLB erfolgt zum Teil über eine Total-Return-Swap-Rahmenvereinbarung mit der Royal Bank of Scotland über 15 Mrd. EUR (wovon 11 Mrd. EUR garantiert ausgeschöpft werden können) mit einer Laufzeit bis 2015. Die BayernLB verkauft erworbene Papiere an die Royal Bank of Scotland und übernimmt die wirtschaftlichen Risiken aus diesen Papieren durch den TRS. Die Papiere werden daher aus dem juristischen Bestand entsprechend IAS 39.20b nicht ausgebucht. Neben der Verbindlichkeit in Höhe des Geldzuflusses aus dem Verkauf bucht die BayernLB den TRS als Derivat in der Kategorie HfT ein. Wertänderungen des Derivats, die die Wertänderungen des ABS-Papiers übersteigen, werden erfolgswirksam erfasst. In derzeit sechs Fällen hat die Royal Bank of Scotland die dem TRS unterliegenden Papiere selbst am Markt erworben. In diesen Fällen hat die BayernLB nur Derivatebestände der Kategorie HfT.
- 250 Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung fortgeführter Anschaffungskosten werden in München im Rahmen der monatlichen Umbuchung auf EUR-Konten erfolgswirksam erfasst.
- 251 Die Preise für das ABS-Investment-Portfolio werden in München vom Team 1814 Performance und Risikoermittlung mindestens einmal wöchentlich (an jedem Mittwoch) und zum Monatsultimo ermittelt und in einer Excel-Liste zusammengestellt. Diese Excel-Liste wird dem Team 1821 Ergebnisermittlung Handelsprodukte wöchentlich am Donnerstag und vier Tage nach dem Monatsultimostichtag bereitgestellt. Der relevante Bestand wird mit Hilfe der ABS Datenbank, die in der Abteilung 5530 Credit Risk Management geführt wird, plausibilisiert und auf Vollständigkeit geprüft. Nach erfolgter Prüfung wird das Kursupload für WESKO manuell gestartet. Nach dem Kursupload erfolgt über Nacht die Tagesendverarbeitung in WESKO, so dass am darauffolgenden Tag die aktuellste Datenübersicht mit den neuen Kursen bereit steht. Zur Erstellung des Wochenberichts erfolgt dieser Prozess auf HGB-Basis wöchentlich und zur Ermittlung der Monatsultimoergebnisse für HGB und IFRS einmal monatlich.
- 252 Im ASP New York führt Risk Controlling Financial Markets täglich einen Kursupload in das FO- und Nebenbuchsystem SUMMIT durch (zum Prozess der Ermittlung der Bewertungskurse siehe Berichtsabschnitt 6.2). Die Bewertungen werden in einem täglichen Nachtbatchlauf nach MIDAS übertragen. Für die Erstellung des Wochenreports und der monatlichen Abschlüsse nach IFRS und HGB werden die Wertpapierbestände mit den Bewertungskursen

aus SUMMIT in einen Excel-Report geladen (HGB-Extrakt) und von dort an das Access-Reporting-Tool weitergeleitet. Verspätete Kurslieferungen oder unrichtige Kurse können von Accounting & Controlling für Bilanzierungszwecke im HGB-Extrakt nacherfasst bzw. geändert werden.

- 253 Neue Anschaffungskosten für die Umwidmungsbestände sind die Fair Values vom 30.06.2008. Für die Folgebewertung wird dieser Wert in München über die erwartete Restlaufzeit (WAL) nach der Effektivzinsmethode mittels in WESKO eingepflegter Cash-Flows bis zum Nominalwert aufgezinnt. Die bis zum 30.06.2008 gebildete Neubewertungsrücklage wird über die erwartete Restlaufzeit mittels Effektivzinsmethode erfolgswirksam abgebaut. Wir verweisen im Zusammenhang mit der verwendeten WAL auf unsere Feststellung zu den Plausibilisierungsprozessen in der Abteilung 1810 Risk Control & Performance Financial Markets in Tz. 123.
- 254 Im ASP New York können die Umwidmungsbestände in SUMMIT bzw. im HGB-Extrakt nicht als LaR-Positionen abgebildet werden, sondern werden noch als AfS-Positionen dargestellt. Berichtigungen der Buchwerte sowie die Amortisationen der Neubewertungsrücklage und der Differenz zwischen den neuen Anschaffungskosten und dem Nominalwert nimmt die Abteilung 8294 über das Access Reporting Tool vor. Es erfolgt eine vereinfachte lineare Amortisation über eine von 1810 zugemeldete quartalsmäßig aktualisierte WAL.

#### **8.1.4 Behandlung eingebetteter Derivate**

- 255 Die BayernLB hat erstmals zum Geschäftsjahr 2007 einen IFRS-Konzernabschluss veröffentlicht. Für diesen mussten die vorhandenen strukturierten Kreditrisikoprodukte darauf hin analysiert werden, ob eine trennungspflichtige Struktur vorliegt, bei der Basisinstrument und eingebettetes Derivat unabhängig voneinander zu bilanzieren sind. Die fachlichen Vorgaben für diese Analyse sind vom Team 1825 Accounting Policy entwickelt worden. Sie sind im Konzernhandbuch IFRS niedergelegt und gelten somit konzernweit.
- 256 Liegt eine nicht-trennungspflichtige Cash-Struktur vor, wird keine Aufspaltung in Basisinstrument und Derivat vorgenommen. Erfolgt hingegen der Risikoübertrag ganz oder teilweise synthetisch, so werden die Positionen als trennungspflichtig eingestuft. Das Basisinstrument wird in die Kategorie AfS und das Derivat in die Kategorie HfT gebucht.
- 257 Die Vertragsunterlagen der Verbriefungspositionen in München wurden vom Team 5532 Investments im Oktober 2007 auf einen synthetischen Risikoübertrag untersucht. Als Ergebnis entstand eine Excel-Tabelle mit der Einstufung aller in München gehaltenen Kreditverbriefungen als trennungspflichtig oder nicht-trennungspflichtig. Diese Tabelle bildete die Grundlage für die Zuordnung der Verbriefungspositionen zu den IFRS-Kategorien gemäß den Vorgaben des Konzernhandbuchs. Für den ASP New York wurde diese Analyse von der Abteilung 5260 FM Americas durchgeführt.
- 258 Für die Bewertung der Einzelbestandteile der trennungspflichtigen synthetischen Verbriefungspositionen muss in München der vom Team 1814 Performance und Risikoermittlung gelieferte Kurs für die gesamte Verbriefungsposition auf das in AfS gebuchte Basisinstru-



ment und das in HfT gebuchte Derivat aufgeteilt werden. Diese Zerlegung wird in München vom Team 1821 Ergebnisermittlung Handelsprodukte vorgenommen und im ASP New York vom Team 8294 Rechnungswesen und Controlling Americas.

- 259 Als Basisinstrumente liegen den in München und New York gehaltenen trennungspflichtigen Verbriefungen ausschließlich variabel verzinsliche Anleihen zugrunde, die vereinfachend mit ihrem Nominalwert angesetzt werden. Die Differenz zwischen dem Nominalwert der Anleihe und dem Marktwert der gesamten Struktur wird dem Derivat zugerechnet. Die Bewertungsbuchung für das Derivat wird sowohl in München als auch in New York manuell durchgeführt.
- 260 Das Institut hat anlässlich der Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2007 eine Analyse der Verbriefungspositionen mit eingebetteten Derivaten auf eine Trennungspflicht angestoßen. Es wurde jedoch nicht zeitgleich ein Prozess aufgesetzt, der bei Neuerwerbungen eine systematische Untersuchung der Trennungspflicht vorsieht. Für den ASP New York ist seit dem 13.01.2009 die Erfassung der Trennungspflicht im FO-System SUMMIT möglich. Die Eingabe durch den Handel muss vom Team 8296 Abwicklung Handelsgeschäft Americas kontrolliert und freigegeben werden. Eine Dokumentation dieses Prozesses existiert noch nicht (siehe Feststellung in Tz. 262). Das Institut beabsichtigt, das Procedure Manual Accounting für den ASP New York im Februar 2009 um den Freigabeprozess zu ergänzen.
- 261 Für den Bankbereich Inland in München ist kein entsprechender Prozess aufgesetzt, der für Neuerwerbungen eine systematische Untersuchung der Trennungspflicht vorsieht. Bei Abschluss eines Geschäftes vom Handel wird im Münchener FO-System nicht erfasst, ob eine synthetische Struktur vorliegt. Dies wird lediglich in der zu Informationszwecken im Handel geführten ABS-Datenbank hinterlegt. Eine Kontrolle der Eingabe auf ihre Richtigkeit findet nicht statt.
- 262 **Feststellung (F2):**  
**Das Institut hat in München keinen angemessenen Prozess implementiert, um neu erworbene Verbriefungspositionen (bspw. Rückkäufe von Sparkassen) auf das Vorliegen von trennungspflichtigen eingebetteten Derivaten zu analysieren. Für den ASP New York wurde ein solcher Prozess aufgesetzt, er ist jedoch noch nicht schriftlich fixiert. Aufgrund des fehlenden Prozesses bzw. der fehlenden schriftlichen Regelung ist nicht sichergestellt, dass die bilanzielle Abbildung von trennungspflichtigen Verbriefungen den Anforderungen des IAS 39.11 entspricht. Dies steht nicht im Einklang mit AT 4.3.1 Tz. 2 MaRisk.**
- 263 Die Bank nimmt zwar gegenwärtig keine neuen Investments in strukturierte Verbriefungen vor. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass beispielsweise von Geschäftspartnern Verbriefungspositionen übernommen werden, wie es in einem Fall mit geringem Volumen im Jahr 2008 geschehen ist.

### 8.1.5 Hedge Accounting

- 264 Die BayernLB wendet bei ABS-Papieren kein Hedge Accounting gemäß IAS 39.71 ff. an, d. h. Sicherungsbeziehungen werden im Rechnungswesen nicht abgebildet.
- 265 Die Lokation München hat zwei ABS-Wertpapiere im Bestand (DE000AON3LL7 White Blue und XS0238705098 Euler), für die 2008 CDS mit einem Nominalvolumen von 180 Mio. EUR als Sicherungsgeschäfte mit der Barclays Bank PLC abgeschlossen wurden. Die ASP New York hat mehrere CMBS-Positionen über CDS in Höhe eines Nominalvolumens von 756 Mio. USD über Goldman Sachs abgesichert. Die Effekte aus Grund- und Sicherungsgeschäften werden erfolgswirksam in der GuV gebucht.

### 8.1.6 Ergebnisabstimmungen für strukturierte Kreditrisikoprodukte

- 266 Das Team 1816 Ertragscontrolling GF (Geschäftsfeld) FM ist in München für die Plausibilisierung der Ergebnisse von Rechnungswesen und Risikocontrolling – und damit auch der Ergebnisse aus strukturierten Kreditrisikoprodukten – zuständig.
- 267 Dazu werden die im Management-Informationen-System ausgewiesenen Ergebnisse des Rechnungswesens der Marktrisikoperformance des Risikocontrollings monatlich gegenübergestellt. Die zur Ergebnisabstimmung notwendigen Daten werden dem Team 1816 entweder zugeliefert oder dem MIS-Report (Werttreiberreport Financial Markets) bzw. dem MaRisk-Report des jeweiligen Stichtages entnommen und in einem Excel-Sheet gegenübergestellt. Die Ergebnisabstimmung wird dem Abteilungsleiter 1810 (Mid Office) und dem Abteilungsleiter 1460 zur Kenntnis gegeben.
- 268 Die Plausibilität der Ergebnisse von Rechnungswesen und Risikocontrolling wird bei Differenzen bis zu 5 % nicht weiter analysiert. Bei Überschreitung dieser Toleranzschwelle ist die Plausibilität der Ergebnisse gesondert zu prüfen, gegebenenfalls sind Maßnahmen zu ergreifen. Die Gründe für größere Abweichungen der Ergebnisse sind gemäß Arbeitsanweisung auf dem Excel-Sheet zu dokumentieren.
- 269 Während der Prüfung wurde uns das Excel-Sheet zur Plausibilisierung der Marktrisikoeergebnisse vom August 2008 vorgelegt, welches eine Differenz in Höhe von 7,7 % ausweist. Mündlich wurde uns diese Differenz mit den unterschiedlichen FX-Umrechnungskursen begründet (Rechnungswesen: Tageskurs, Risikocontrolling: Ultimokurs) sowie mit Unterschieden in der Ergebnisdarstellung in der IFRS-Bilanzierung und der Performancedarstellung. Die Toleranzschwelle wurde 2008 in den Monaten Mai und August überschritten.
- 270 **Feststellung (F2):**  
**Auf dem Excel-Sheet vom August 2008 sind die oben genannten Gründe nicht dokumentiert. Weiterhin erfolgten bei Überschreitung der Toleranzschwelle keine genaueren Abweichungsanalysen. Die BayernLB dokumentiert und plausibilisiert die ermittelten Ergebnisse gemäß BTR 2.1 Nr. 4 MaRisk i. V. m. AT 6 Tz. 1 MaRisk nicht in ausreichendem Umfang.**

- 271 In der Ergebnisabstimmung September 2008 wurden die FX-Effekte aus den ABS-Beständen und den Single-Credit-Beständen der Niederlassung New York analysiert. Neben dieser Analyse werden zukünftig die Marktpreisveränderungen von in die Kategorie LaR umgewidmeten Beständen sowie Unterschiede in der Performancedarstellung mit in die Plausibilisierung einbezogen.
- 272 Zur Ergebnisabstimmung enthielten bereits unsere Prüfungsberichte vom 24.11.1999 (Devisenergebnis) und vom 06.10.2004 (Handelsergebnis) Feststellungen. Insgesamt haben sich bei der Ergebnisabstimmung seither Verbesserungen ergeben, daher gewichten wir die erneute Feststellung als mittelschwer.
- 273 Die Abteilung 8294 Accounting und Controlling führt im ASP New York wöchentlich eine Plausibilisierung der Ergebnisse von Rechnungswesen und Risikocontrolling durch. Dazu erstellt die Gruppe Product Controlling von 8294 aus SUMMIT einen HGB-Extrakt, in dem die Positionen nach IFRS-Rechnungslegung dargestellt sind. Das Risikocontrolling erstellt aus SUMMIT einen Bond-Extrakt, darin sind die Details aller Transaktionen aufgeführt. Im HGB-Extrakt erfasst die Gruppe MIS Reporting von 8294 alle Veränderungen, die zu Marktpreis- und Performanceänderungen führen (bspw. späte Marktpreisanpassungen durch Broker, unterschiedliche FX-Kurse, Impairments, Trennung eingebetteter Derivate). Abschließend wird die Performance aus dem HGB-Extrakt und die Performance aus dem Bond-Extrakt abgeglichen und Differenzen geklärt. Angabegemäß konnten bisher sämtliche Differenzen geklärt werden, in der uns vorliegenden Abstimmung per 30.09.2008 waren alle Differenzen ausreichend dokumentiert.

## **8.2 Impairment-Policy und Anwendung**

### **8.2.1 Allgemeine Vorgehensweise**

- 274 Für die Überwachung und Beurteilung von Adressenausfallrisiken aus ABS-Investments und Kundentransaktionen sind die Abteilungen Structured Finance II (6120, hier Team 6122 ABS) in München im Bereich Risk Office Corporates I, Structured Finance (6100) sowie Risk Office New York (6230) im Bereich Risk Office Corporates II, Financial Institutions Public Finance (6200) zuständig. Dieser Bereich gehört zum Geschäftsbereich Risk Office (0600), der dem Vorstandsmitglied Dr. Ralph Schmidt unterstellt ist. In den Abteilungen werden das laufende Monitoring der ABS-Investments anhand von Investorreports von Servicern, Informationen von Ratingagenturen, Originatoren, Trustees und Portfoliomanagern sowie assetklassenspezifische Detailanalysen (Einsatz von Monitoringverfahren) durchgeführt. Weiterhin nehmen sie die Marktfolge und die Überwachung von Kundentransaktionen vor. Die Abteilungen sind auch für die Feststellung von Impairments durch Beobachtung der festgelegten Impairment-Trigger und Anwendung der Impairment-Testverfahren verantwortlich.
- 275 Die Identifikation von Impairments bei finanziellen Vermögenswerten nach § 39.58 ff. IAS ist für den BayernLB-Konzern grundsätzlich im Konzern-Bilanzierungshandbuch (uns vorgelegter Stand Mai 2008) geregelt. Als Impairment-Trigger werden zunächst die in IAS 39.59 beschriebenen Ereignisse festgelegt, dabei wird als Vertragsbruch ein Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen ab 90 Tagen definiert.

- 276 Für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie HfT und FVO sind die Impairment-Regelungen nicht relevant, da die Wertänderungen dieser Instrumente ohnehin in der Erfolgsrechnung erfasst werden.
- 277 Für Fremdkapitalinstrumente der Kategorie AfS hat die BayernLB im Konzern-Bilanzierungshandbuch festgelegt, dass auch ein Hinweis auf ein Impairment gegeben ist, wenn der Fair Value erheblich unter den Anschaffungskosten liegt. Als erheblich wurde eine Wertminderung um mehr als 10 % definiert. Dieser Trigger wird für alle Wertpapiere von der Abteilung Bilanzierung & Ergebnisreporting Financial Markets (1820) überwacht.
- 278 Die OE 1820 führt alle Wertpapiere (einschließlich der ABS) der Bank im Inland, bei denen im Rahmen einer monatlichen Überwachung ein Bruch des oben genannten Triggers festgestellt wurde, in einer Excel-Impairment-Liste. Darüber hinaus werden auch Papiere aufgenommen, für die aus anderen Quellen wie z. B. der WM-Gattungsdatei negative Hinweise vorliegen. Die Datei wird monatlich an die zuständigen Analysten (für ABS an 6120) zur Bestimmung der wertberichtigten Investments gesandt. Nach Rückmeldung an 1820 setzt diese ein Impairment-Kennzeichen bei den betroffenen Wertpapieren in WESKO. WESKO veranlasst eine Übertragung in Sonderbestände und die Impairment-Buchungen nach IFRS.
- 279 Die Vorschläge des Risk Office bezüglich Impairments von ABS-Investments sind gemäß Kompetenzordnung vom Vorstand zu genehmigen.
- 280 Im ASP New York meldet die Abteilung 6230 Risk Office quartalsweise die Impairments an die Abteilung 8294 Accounting & Controlling. Auf Grundlage dieser Meldungen werden die Impairments im HGB-Extrakt sowie im Access Reportingtool manuell erfasst.
- 281 Für AfS-Instrumente ergibt sich die Impairment-Höhe als Differenz zwischen Fair Value und Anschaffungskosten. Diese wird erfolgswirksam erfasst und die bestehende Neubewertungsreserve aufgelöst. Die Bewertung von impaired US-RMBS der Kategorie AfS wurde ab dem 31.12.2008 mit der Discounted Cashflow-Methode vorgenommen (siehe Berichtsabschnitt 6.2.2).
- 282 Für die im Wertpapierbereich neue Kategorie LaR wurde am 11.12.2008 der Entwurf einer Prozessbeschreibung zur Identifikation von Impairments und zur Ermittlung der Impairment-Höhe nach IAS 39.63 erstellt. Dieser verweist bezüglich ABS auf die Impairment-Policy für ABS. Grundsätzlich soll bei impaired LaR-Instrumenten der ermittelte Expected Loss abgeschrieben werden. Die Ermittlung des Wertminderungsbetrags soll bei ABS mittels Cashflow-Analysen erfolgen; sofern keine ausreichenden Cashflow-Informationen vorliegen, soll die Differenz der fortgeführten Anschaffungskosten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam berücksichtigt werden.
- 283 Für ABS-Investments und Kundentransaktionen wurde am 19.02.2008 eine gesonderte Impairment-Policy, die für alle Assetklassen gilt, beschlossen. Grundsätzlich sind in einem ersten Schritt im Rahmen des Einzeltransaktionsmonitoring quantitative und qualitative Impairment-Trigger zu beobachten. Sofern Trigger eintreten, wird in einem zweiten Schritt ein Impairment-Test durchgeführt, um festzustellen, ob tatsächlich ein Impairment vorliegt.

- 284 Als quantitative Trigger gelten Ratingdowngrades um mindestens drei Notches, Ratingdowngrades unter Investmentgrade oder das Aussetzen vereinbarter Zins- und/oder Tilgungszahlungen. Qualitative Trigger sind transaktionsspezifische Trigger, die zu einer materiellen Risikoverschlechterung führen oder die Analyse von Marktpreisabschlägen oberhalb festgelegter Toleranzgrenzen (Rating AAA/AA 10 %, A 20 %, schlechter BBB 30 %) im Vergleich zum durchschnittlichen Marktpreis des Clusters (Clustereinteilung der Investments nach Assetklasse, Rating und Laufzeit). Für die nach Einschätzung der BayernLB risikoreichsten Assetklassen wurden spezifische Trigger und Testverfahren festgelegt, die im Verlauf des Jahres 2008 noch erweitert bzw. überarbeitet wurden.
- 285 Grundsätzlich überwacht 6120 die Einhaltung der Trigger vierteljährlich anhand der Investor- und Performancereports oder nach Eingang aktueller Informationen (z. B. Ratinginformationen). Die Ermittlung der Marktpreisabweichungen wurde bisher nur zum Jahresabschlussstichtag 31.12.2007 vorgenommen und soll künftig halbjährlich zu den Konzernabschlussstichtagen erfolgen.
- 286 Für CDO of ABS, US-RMBS non-prime und prime, RMBS Europa/Asien non-prime und prime (hier UK prime und Spanien prime), bestimmte CDO (Single Tranche, Hybrid und Squared) und CMBS wurden assetklassenspezifische Monitoringtools konzipiert. Diese verwendet das Risk Office zur Identifikation von Impairment-Trigger. Die Verfahren für CDO of ABS, US-RMBS prime und non-prime sowie RMBS Europa/Asien non-prime wurden mit der Impairment-Policy in Kraft gesetzt. Das Verfahren für Single Tranche, Hybrid und Squared CDO wurde am 02.12.2008 (einschließlich Testverfahren, siehe Tz. 287) vom Vorstand genehmigt und gilt damit als in die Impairment-Policy aufgenommen. Das Verfahren für europäische CMBS sowie eine Überarbeitung des Verfahrens für RMBS Europa/Asien non-prime befanden sich während der Prüfung in der Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer und müssen noch vom Vorstand beschlossen werden. Die Verfahren für RMBS Europa/Asien prime UK und Spanien sollen dem Wirtschaftsprüfer danach zur Begutachtung vorgelegt werden. Aufgrund der Portfoliozusammensetzung verwendet nur die Lokation New York die genehmigten Verfahren für CDO of ABS und US-RMBS.
- 287 Spezielle Impairment-Testverfahren sind bisher lediglich für CDO of ABS und US-RMBS prime und non-prime in der Impairment-Policy festgelegt worden (Default-Modell bzw. Cash-flow-Modell Intex). Für Single Tranche, Hybrid und Squared CDO wurde das Impairment-Testverfahren mittels CDOROM (CDO-Modell von Moody's, das für Kundentransaktionen als IAA-Verfahren zugelassen ist) am 02.12.2008 vom Vorstand genehmigt. Für CMBS liegt ein Vorschlag vor (siehe Tz. 8.2.2.5). Wir verweisen auf unserer Feststellung in Tz. 291.
- 288 Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick darüber, bei welchen Assetklassen in München per 30.09.2008 Monitoringtools sowie Impairment-Testverfahren existieren, auf die in Abschnitt 8.2.2 näher eingegangen wird. Bei den Monitoringtools handelte es sich um eigenentwickelte Excel-Spreadsheets zur Bonitätsüberwachung der ABS. Die vom Vorstand genehmigten Tools sind die eingeführten spezifischen Impairment-Trigger-Verfahren gemäß Impairment-Policy.

Assetklasse	Monitoringtool	Spezielles Impairment-Testverfahren	Genehmigung durch Vorstand als Monitoringtool bzw. Impairment-Testverfahren
RMBS Europa/Asien non-prime	vorhanden	nicht vorhanden	ja/ Überarbeitung Monitoringtool noch nicht genehmigt
RMBS Europa/Asien prime (UK, Spanien)	vorhanden	nicht vorhanden	nein
RMBS Europa/Asien prime (andere Länder)	nicht vorhanden	nicht vorhanden	---
Single Tranche, Hybrid und Squared CDO	vorhanden	vorhanden	ja
sonstige CDO	Teilweise im Aufbau	nicht vorhanden	---
CMBS	vorhanden	vorhanden	nein
ABS Consumer	vorhanden	nicht vorhanden	nein
ABS Commercial	nicht vorhanden	nicht vorhanden	---
Kudentransaktionen	nicht vorhanden	nicht vorhanden	---

Tabelle 21: Übersicht über Monitoringtools und Impairment-Testverfahren in München

289 Im ASP New York werden bei den nachfolgenden Assetklassen Monitoringtools sowie Impairment-Testverfahren verwendet:

Assetklasse	Monitoringtool <sup>32</sup>	Spezielles Impairment-Testverfahren	Genehmigung durch Vorstand als Monitoringtool bzw. Impairment-Testverfahren
US-RMBS (prime und non-prime)	vorhanden	vorhanden	ja
US-CDO of ABS	vorhanden (einstufiges Verfahren)		ja
Single Tranche, hybrid und squared CDO	vorhanden	vorhanden	ja
sonstige US-CDO	nicht vorhanden	nicht vorhanden	---
CMBS	vorhanden	vorhanden	nein
US ABS Consumer/ Autoloans	vorhanden	nicht vorhanden	nein
US ABS Consumer/ sonstige	nicht vorhanden	nicht vorhanden	---
US ABS Commercial	vorhanden	nicht vorhanden	nein
Kudentransaktionen	nicht vorhanden	nicht vorhanden	---

Tabelle 22: Übersicht über Monitoringtools und Impairment-Testverfahren in New York

290 Aufgrund Volumen, strukturellen Besonderheiten und Risikogehalt der von der BayernLB gehaltenen ABS-Assetklassen sind für verschiedene Assetklassen über die für ABS allgemein definierten Verfahren spezielle Verfahren zur Identifikation von Impairments erforderlich. Die aus Risikosicht vordringlichsten spezifischen Verfahren sind in der Impairment-

<sup>32</sup> Eigenentwickeltes Excel-Spreadsheet

Policy für ABS bereits enthalten. Für weitere risikorelevante Assetklassen sind bereits spezifische Monitoringtools im Einsatz, die als Impairment-Trigger-Verfahren dienen, aber als solche noch nicht abschließend dokumentiert und eingeführt wurden.

**291 Feststellung (F2):**

**Die von der Bank konzipierten und bereits eingesetzten Monitoringtools für europäische CMBS und RMBS Europa/Asien prime (UK/Spanien) sowie die Überarbeitung des Monitoringtools für RMBS Europa/Asien non-prime waren zum Zeitpunkt der Prüfung noch nicht in Organisationsrichtlinien dokumentiert und als Impairment-Trigger-Verfahren in Kraft gesetzt. Das Gleiche gilt für das konzipierte Impairment-Testverfahren für europäische CMBS. Für RMBS Europa/Asien non-prime und prime ist die Vorgehensweise zur Durchführung von Impairment-Tests noch nicht generell geregelt. Darüber hinaus ist auch die Ermittlung der Impairment-Höhe nach IAS 39.63 bei ABS-Investments der Kategorie LaR noch nicht abschließend dokumentiert und verbindlich eingeführt. Die Anforderungen in AT 5 Tzn. 1 und 2 i. V. m. BTO 1.2.6 Tz. 1 MaRisk hinsichtlich der Einführung und Bekanntmachung der für die Geschäftsaktivitäten adäquaten Organisationsrichtlinien sind daher nicht vollständig erfüllt.**

292 Organisationsrichtlinien, die das Monitoringtool und das Impairment-Testverfahren für europäische CMBS und RMBS Europa/Asien non-prime beinhalten, wurden am 27.01.2009 vom Vorstand beschlossen. Weiterhin wurden uns im Nachgang zur Prüfung Organisationsrichtlinien für das Monitoringtool RMBS Europa/Asien prime (UK/Spanien) vorgelegt.

## **8.2.2 Assetklassenspezifische Impairment-Verfahren**

### **8.2.2.1 RMBS non-prime und prime in den Regionen Europa und Asien-Pazifik**

293 Das Impairment-Verfahren RMBS non-prime in den Regionen Europa/Asien-Pazifik basiert auf einem Monitoring und Frühwarnsystem mit Hilfe eines selbst entwickelten Excel-Sheets, das als Impairment-Triggerverfahren genutzt wird. Im Fall eines Triggerbruches (Ampelfarbe Rot) ist ein Impairment-Test durchzuführen.

294 Seit Anfang 2008 ist das Monitoring und Frühwarnsystem RMBS non-prime für die Regionen Europa und Asien-Pazifik im Einsatz. Es umfasst alle Länder, in denen RMBS non-prime Investments getätigt wurden (UK, Irland sowie jeweils ein Engagement in Australien und Deutschland).

295 Im Jahresverlauf wurde das Monitoring und Frühwarnsystem RMBS non-prime weiterentwickelt. Seitdem werden u. a. die unterschiedlichen Jahrgänge in Bezug auf den Hauspreisverfall-Stress, strukturelle und Counterparty-Risiken berücksichtigt. Im November 2008 wurde es den Wirtschaftsprüfern von PWC zur Abstimmung vorgelegt, bevor es am 27.01.2009 vom Vorstand genehmigt wurde.

296 Zum Prüfungszeitpunkt wurden die RMBS non-prime nach altem und neuem Verfahren eingestuft, wobei das Reporting bereits auf dem neuen Verfahren beruhte. Berichtet wird vierteljährlich im Rahmen der Portfolioberichte an den Vorstand und den Verwaltungsrat so-

wie zusätzlich halbjährlich in detaillierter Form an den Vorstand im Rahmen der sog. Assetklassen-Berichte.

- 297 Das Impairment-Verfahren für RMBS prime Papiere wurde für UK und Spanien von dem weiterentwickelten RMBS non-prime Verfahren abgeleitet.
- 298 Als Datenbasis für das non-prime und prime Monitoring und Frühwarnsystem dienen die Investor- bzw. Servicerreports, die New Issue Reports und sonstige Informationen der Ratingagenturen sowie Marktinformationen. Daten auf Einzeldarlehensebene stehen i. d. R. nicht zur Verfügung.
- 299 Im Rahmen des vierteljährlich durchzuführenden Einzeltransaktionsmonitorings erfolgt eine laufende Analyse des Kreditrisikos jedes RMBS über drei verschiedene Einzeltests, die in nachfolgender Tabelle dargestellt sind:

Test	Parameter und Stressannahmen	Aussage des Einzeltests	Schwellen für die Ampel-einstufung <sup>33</sup>
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stress des durchschnittlichen LTV<sup>34</sup> der Kredite im Portfolio gemäß Informationen zu Hauspreisentwicklung auf relevantem Markt (z. B: UK Halifax-Index), zusätzlich Berücksichtigung eines Haircuts für Verwertungs- und sonstige Kosten</li> <li>• Ableitung der durchschnittlichen Verlustschwere im Portfolio aufgrund dieser LTV</li> <li>• Credit Enhancement (CE) ohne Excess Spread</li> <li>• Berechnung der Break Even Default Rate (CE/Loss Severity)</li> </ul>	Wie hoch ist die Portfolioverlustrate, die das aktuelle CE abfedern kann?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ampel Rot wenn Break Even Default Rate &lt; 20 % / 14 % / 8,93 % = kritisch</li> <li>• Ampel Gelb wenn Break Even Default Rate &lt; 30 % und ≥ 20 % / &lt; 23 % und ≥ 14 % / &lt; 13,53 % und ≥ 8,93 % = weniger stressresistent</li> <li>• Ampel Grün wenn Break Even Default Rate ≥ 30 % / 23 % / 13,53 % = stressresistent</li> </ul>
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Break Even Default Rate (CE/Loss Severity)</li> <li>• Anteil von Krediten mit Zahlungsrückständen größer 60 Tage und Krediten in Verwertung am Portfolio (Performance)</li> </ul>	Das Wievielfache der aktuellen Zahlungsverzögerungen > 60 Tage und Verwertungen könnten ausfallen, bis die Break Even Default Rate erreicht ist?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ampel Rot wenn Multiplikator &lt; 2 = kritisch</li> <li>• Ampel Gelb wenn Multiplikator &lt; 3 und ≥ 2 = weniger stressresistent</li> <li>• Ampel Grün</li> </ul>

<sup>33</sup> Angaben der Schwellenwerte für RMBS non-prime/RMBS prime UK/RMBS prime Spanien bei Stresstest 1, Übereinstimmung der Werte bei Stresstest 2 und 3.

<sup>34</sup> Loan to Value (Darlehenshöhe im Verhältnis zum Marktwert der Sicherheit)



Test	Parameter und Stressannahmen	Aussage des Einzeltests	Schwellen für die Ampel-einstufung <sup>33</sup>
			wenn Multiplikator $\geq 3$ = stressresistent
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• CE ohne Excess Spread</li> <li>• Anteil von Krediten mit Zahlungsrückständen größer 60 Tage und Krediten in Verwertung am Portfolio</li> </ul>	Wieviel Prozent des CE würden die aktuellen Zahlungsverzögerungen > 60 Tage und Verwertungen (Annahme diese fallen aus) aufzehren?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ampel Rot wenn Performance/CE <math>\geq 125\%</math> = underperforming</li> <li>• Ampel Gelb wenn Performance/CE <math>\geq 80\%</math> und <math>&lt; 125\%</math> = satisfactory performing</li> <li>• Ampel Grün wenn Performance/CE <math>&lt; 80\%</math> = outperforming</li> </ul>

Tabelle 23: Übersicht der Einzeltests des weiterentwickelten Monitoring- und Frühwarnsystems

- 300 Die Festlegung der Einstufungsschwellen erfolgte auf der Grundlage von Marktbeobachtungen und Analysen von Ratingagenturen.
- 301 Bei der Zusammenfassung der Einzeltestergebnisse zu einem finalen Flagging handelt es sich nicht um eine automatische Gesamteinstufung sondern um eine Experteneinschätzung. Die Analysten berücksichtigen dabei weitere im Monitoringsheet vorgegebene – eventuell negative – Aspekte, wie z. B. Risikoparameter des Portfolios (bevorstehende Konditionen Anpassungen bei den Krediten im Portfolio, Beleihungswerte von über 80 % und transaktions-spezifische Triggerbrüche), Verkaufsaufgaben, Ratingdowngrades und externe Rating-Outlooks. Sofern die Gesamteinstufung vom „Durchschnitt“ der Einzeltestergebnisse nach oben oder unten abweicht, ist die Begründung im Sheet zu dokumentieren.
- 302 Bei Erreichen eines Impairment-Triggers<sup>35</sup> ist ein separater Impairment-Test durchzuführen, das Testverfahren für RMBS non-prime war jedoch nicht mehr Gegenstand unserer Prüfung, weil es vom Vorstand erst am 27.01.2009 beschlossen wurde (siehe auch Feststellung in Tz. 291). Da für europäische RMBS non-prime die erforderlichen Input-Daten zu den Portfolios nicht zur Verfügung stehen, ist die Verwendung eines Cashflow-Modells nicht möglich. Deshalb soll ein Impairment-Bedarf zukünftig expertenbasiert durch die zuständigen Abteilungen (siehe Tz. 274) im Vier-Augen-Prinzip – basierend auf Faktoren wie z. B. Wahrscheinlichkeit des Eingangs ausstehender Zins- und Tilgungszahlungen oder Ergebnis des Impairment-Trigger-Tests 2 ist kleiner als eins – erfolgen.
- 303 Sowohl im Non-prime- als auch im Prime-Bereich wurden bis zum 30.09.2008 noch keine Impairments gebildet. Im dritten Quartal 2008 wurden nach dem neuen Monitoring Verfahren

<sup>35</sup> Impairment Trigger für RMBS non-prime sind die qualitativen und quantitativen Trigger für ABS-Investments (siehe Tz. 284) sowie Ampelfarbe Rot.

jedoch die ersten sieben RMBS non-prime UK von nominal 86,7 Mio. EUR (Gesamtvolumen ca. 1,5 Mrd. EUR) als kritisch (Rot) eingestuft. Per 31.12.2008 wurden bereits zwölf RMBS non-prime UK mit einem Nominalvolumen von 123,3 Mio. EUR als kritisch (Rot) eingestuft, für fünf Investments wurden Impairments in Höhe von 42,4 Mio. EUR gebildet.

- 304 Die RMBS UK prime (ca. 1,3 Mrd. EUR) sind noch alle grün eingestuft. Es gibt jedoch vereinzelt schlechte Ergebnisse beim Test 3 (Performance Test). Die RMBS Spanien prime (ca. 0,8 Mrd. EUR) sind ebenfalls noch grün eingestuft.
- 305 Für RMBS-Prime-Investments in anderen Ländern (nicht UK und Spanien) gelten die allgemeinen Impairment-Trigger für ABS. Es werden Einzelanalysen anhand der eingehenden Reports durchgeführt. Grundlage für die Experteneinschätzung stellt die Checkliste „Experteneinschätzung zur Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit bei ABS Investments“, in der relevante Frühwarnindikatoren definiert sind, dar.

#### **8.2.2.2 US-RMBS**

- 306 Für das Impairment-Verfahren für US-RMBS im ASP New York liegt eine lokale Arbeitsanweisung (US-RMBS - Impairment Process Manual) vor.
- 307 Als Impairment-Triggerverfahren verwendet Risk Office New York (6230) ein selbst entwickeltes Frühwarntool in Excel, das an die Methodik der Ratingagenturen angepasst ist. In dieses Excel-Sheet lädt Risk Office New York monatlich die Performance-Daten der einzelnen Investments aus INTEXnet, einer internet-basierten Datenbank, in der aktuelle und historische Performance-Daten aus den Investorreports für alle seit 1999 emittierten US-RMBS elektronisch zur Verfügung stehen. Im Rahmen der Berechnungen zur Früherkennung ausfallgefährdeter Investments werden erwartete zukünftige Poolverluste bis zum Laufzeitende der Papiere ermittelt und dem aktuellen CE gegenübergestellt. Sofern die Abdeckung der Verluste unterhalb festgelegter Schwellenwerte fällt, erfolgt eine Einstufung als Gelb oder Rot (siehe Tabelle 25).

- 308 Auf Basis der Performancedaten werden die gesamten aufgelaufenen Poolverluste (vergangene und aktuelle) angenommen und mittels einer von S&P veröffentlichten kumulativen Defaultkurve für US-RMBS-Forderungspools auf einen kumulativen Gesamtverlust bis zum Laufzeitende extrapoliert. Den Berechnungen der aufgelaufenen Poolverluste liegen folgende Parameter/Annahmen zugrunde:

Parameter	Annahmen
Delinquencies über 60 Tage aus INTEXnet	Annahme Default bei 75 % dieser Loans aufgrund Roll Rates aus Moody's Investor Briefing vom Mai 2008
Delinquencies über 90 Tage aus INTEXnet	Annahme Default bei 75 % aufgrund Roll Rates aus Moody's Investor Briefing vom Mai 2008
Foreclosures aus INTEXnet	Annahme Default bei 95 % dieser Loans aufgrund Roll Rates aus Moody's Investor Briefing vom Mai 2008
Real Estate Owned aus INTEXnet	100 % Default
Kumulierte Verluste aus INTEXnet	Angaben aus INTEXnet verwendet
LGD	60 % = oberer Bereich der Werte von den Ratingagenturen, schlechteste Werte bei Fitch und Moody's über 60 % und zwar 64 % bzw. 65 % für bestimmte Assetklassen, Vintages und Quartale

Tabelle 24: Parameter und Annahmen im Frühwarntool für US-RMBS

- 309 Auf die ermittelten aufgelaufenen Defaults wird die Defaultkurve für US-RMBS-Forderungspools angewandt, um zu berechnen, wieviel der zu erwartenden Verluste in der bisherigen Laufzeit bereits eingetreten und wieviel künftig bis zum Laufzeitende noch zu erwarten sind. Von den kumulativen Verlusten bei Anwendung einer LGD von 60 % werden die realisierten Verluste abgezogen, um die zukünftigen kumulativen Verluste zu erhalten, die durch das CE abgedeckt werden müssen. Risk Office hat die Defaultkurve etwas angepasst, um zu berücksichtigen, dass bei den jüngeren Vintages 2006 und 2007 aufgrund Konditionenanpassungen frühzeitig Defaults auftraten. Der zu Beginn etwas steilere Verlauf der Kurve führt zu einer Reduzierung der zukünftig noch erwarteten Verluste.
- 310 Für das Flagging wurden folgende Warnschwellen in Form von Faktoren für die Verlustdeckung durch das CE festgelegt:

Assetklasse	Verlustdeckungsschwellen		
	Rot	Gelb	Grün
Subprime und Alt-A-non-prime	< 1,25	> 1,25 und < 1,75	> 1,75
Alt-A-prime und prime	< 2,0	> 2,0 und < 2,75	> 2,75

Tabelle 25: Warnschwellen für das Flagging von US-RMBS

- 311 Entsprechend des zweistufigen Verfahrens zur Identifikation von Impairments bei ABS ist in der Impairment-Policy festgelegt, dass das Impairment-Testverfahren (Intex Cashflow-Tool) bei den als Rot eingestuften US-RMBS zur Anwendung kommt. Derzeit wird das Impairment-Testverfahren jedoch für alle Investments monatlich durchlaufen. Ein Impairment wird als gegeben angesehen, wenn die Cashflow-Modellierung einen Kapitalverlust<sup>36</sup> ergibt. In der Vergangenheit war dies in einzelnen Fällen auch bei als Gelb eingestuften Investments der Fall (RMBS non-prime 31.03.2008 vier Fälle, 30.06.2008 fünf, 30.09.2008 zwei, seit Oktober 2008 keine Fälle mehr). Wegen der Ursachen – abgesehen von fehlerhaften Erfassungen – verweisen wir auf Tz. 315.
- 312 Die BayernLB verwendet als Impairment-Testverfahren das Intex Cashflow-Tool, das für den US-RMBS-Markt den Marktstandard darstellt und von vielen Banken genutzt wird. Mit dem Intex Cashflow-Tool werden monatlich auf Basis der aktuellen Performancedaten für alle US-RMBS-Investments Cashflow-Berechnungen unter Berücksichtigung des Transaktionswasserfalls und der Konsequenzen aus etwaigen Triggerbrüchen vorgenommen und im Ergebnis die zu erwartenden Tranchenverluste ermittelt.

---

<sup>36</sup> Es wird unterstellt, dass kein zukünftiger Zinsverlust ohne gleichzeitigen Kapitalverlust eintreten wird. Zinsverluste können u. a. aus dem Excess Spread abgedeckt werden. Aktuelle tatsächliche Zinsausfälle würden bei Impairments berücksichtigt.

- 313 Für Zwecke des Impairment-Tests werden den Berechnungen folgende Parameter zugrunde gelegt:

Parameter	Annahmen der Bank
Constant Default Rate (CDR)	<p>Als Defaults werden die Foreclosures und die Real Estate Owned angesehen, in den Foreclosures von Intex sind die Delinquencies über 90 Tage enthalten.</p> <p>Für die Impairment-Betrachtung wird jedoch nicht die aktuelle CDR aus Foreclosures und Real Estate Owned als feste CDR per annum verwendet, sondern die zukünftigen Ausfälle über eine Default Growth Curve abgeschätzt. Die Default Growth Rate gibt an, wie stark die Ausfallraten je nach Laufzeit der Forderungen noch ansteigen werden. Die von der BayernLB verwendete Kurve wurde aus einer 72-monatigen Kurve von S&amp;P bezüglich des Wachstums der Serious Delinquencies (90 Tage+) in US-RMBS-Subprime-Pools der Vintage 2000 abgeleitet. Zusätzlich wurden zwischenzeitlich beobachtete Veränderungen des Ausfallverhaltens jüngerer Vintages von der Bank durch Anpassungen der S&amp;P-Kurve berücksichtigt. In den Monaten 24 bis 36 werden die Wachstumsraten durch einen Faktor von 1,2 erhöht, da man in den letzten Jahren beobachten konnte, dass besonders viele Kreditnehmer zu Beginn der Transaktion ausfallen. Umgekehrt geht die Bank davon aus, dass die Verluste aus Forderungen, die schon länger als drei Jahre laufen, anders als von der S&amp;P-Kurve unterstellt, nicht mehr steigen, sondern sogar zurückgehen und dass nach 72 Monaten keine Ausfälle mehr auftreten. Das Ausmaß der Anpassungen erfolgte auf Basis von Experteneinschätzungen des Risk Office.</p>
Conditional Prepayment Rate	Durchschnitt der Prepayment-Rates in INTEXnet der vergangenen drei Monate
Loss Severity	60 % = oberer Bereich der von den Ratingagenturen im Mai 2008 veröffentlichten Loss Severities.

**Tabelle 26:** Parameter und Annahmen im Impairment-Testverfahren für US-RMBS

- 314 Die Eingangsparameter für die Impairment-Berechnungen für US-RMBS wurden im Rahmen der Einführung des speziellen Impairment-Verfahrens im Frühjahr 2008 festgelegt und sind aufgrund einfließender Expertenannahmen mit starken Unsicherheiten behaftet. Darüber hinaus sind in der Zwischenzeit zumindest im Subprimebereich negative Entwicklungen der tatsächlich beobachtbaren Parameter eingetreten, die die von der Bank als ehemals sehr konservativ erachteten Annahmen nicht mehr als überaus vorsichtig erscheinen lassen. So liegt die LGD-Annahme bei 60 %, jedoch weisen aktuelle Researchpublikationen von JPMorgan darauf hin, dass teilweise bereits heute eine LGD von 65 % zu beobachten ist und dass aufgrund der weiteren gesamtwirtschaftlichen Verschlechterung in den nächsten zwei Jahren noch von einem Anstieg auf 70 % bis 80 % auszugehen ist.

- 315 Da die Default Growth Curve nach 72 Monaten ausläuft, werden die Cashflow-Berechnungen für ältere Vintages mit der aktuellen CDR als fixe CDR per annum für die erwartete restliche Laufzeit durchgeführt. In einzelnen Fällen ergaben sich bei diesen Investments in der Vergangenheit Inkonsistenzen zum Frühwarntool, da noch als Gelb eingestufte RMBS aufgrund eines Kapitalverlustes im Impairment-Test wertzuberichtigen waren. Die Bank hat die Ursachen erst während der Prüfung analysiert. Sie erwägt nun eine Verlängerung der Default Growth Curve. Eine Konsistenz zwischen Frühwarntool und Impairment-Testverfahren ist deshalb zwingend, weil das Frühwarntool für US-RMBS zur frühzeitigen Anpassung von internen Masterratings dient, wenn negative Performanceentwicklungen erkennbar sind (Gelb=Masterrating 16 und Rot=Masterrating 19 sofern nicht Defaultrating 23). Die den internen Masterratings zugewiesenen Ausfallwahrscheinlichkeiten sind wiederum Inputparameter für das Kreditrisikomodell, das zur Ermittlung des Gesamtrisikobetrags aus Adressenrisiken in der internen Risikosteuerung eingesetzt wird.
- 316 Bemerkenswert ist bezüglich des Parameters Prepayment-Rate, dass Intex auf dieser Basis als Zusatzinformation eine WAL berechnet und diese teilweise erheblich von der WAL abweicht, die das Team 8282 Risikocontrolling FM Americas aus anderen externen Quellen ermittelt und als Parameter in SUMMIT hinterlegt. Risk Office nutzt die WAL-Werte aus SUMMIT jedoch nicht zur Plausibilisierung der Inputparameter und Ergebnisse in Intex.
- 317 Auf Veränderungen der Parameter reagiert die Expected-Loss-Berechnung in Intex insbesondere bei „dünnen“ mezzaninen Tranchen sehr sensitiv mit hohen Schwankungen der Expected Losses und damit letztendlich gegebenenfalls mit wechselnden Impairment-Testergebnissen. Auch wenn die Parameterauswahl zum Zeitpunkt der Verfahrensentwicklung und ebenfalls für Zwecke des Impairment-Tests zum Jahresende angemessen erscheint, ist aufgrund der in den letzten Monaten eingetretenen und noch zu erwartenden Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage eine Überprüfung notwendig. Angabegemäß ist die BayernLB seit Oktober 2008 dabei, ein Backtesting für die getroffenen Annahmen aufzusetzen.
- 318 **Feststellung (F2):**  
Ein eingeführter schriftlich fixierter Prozess zur regelmäßigen oder auch anlassbezogenen Überprüfung und erforderlichenfalls zeitnahen Anpassung der für das Impairment-Testverfahren zugrunde gelegten Annahmen besteht derzeit nicht. Dies ist jedoch im Hinblick auf die mit Unsicherheiten behafteten Expertenschätzungen, die teilweise bereits absehbaren Verschlechterungen der beobachtbaren Parameter und die Sensitivität der Berechnungsergebnisse auf Veränderungen der Parameter zur Sicherstellung der Angemessenheit des Verfahrens erforderlich. Ein solcher Prozess wäre auch vor dem Hintergrund, dass die Expected-Loss-Berechnungen neben dem Impairment-Verfahren noch für Risikomanagementzwecke, wie z. B. die Bewertung und Risikomessung der Umbrella Transaktion verwendet werden, notwendig. AT 5 Tzn. 1 und 2 i. V. m. BTO 1.2.6 Tz. 1 MaRisk sind daher nicht vollständig erfüllt.
- 319 Risk Office berechnet die Cashflows zwar nicht nur mit den für den Impairment-Test relevanten Annahmen für die Eingangsparameter, sondern führt regelmäßig Berechnungen von 15 weiteren Szenarien durch (u. a. Halbierung der CPR, Reduzierung der Loss Severity auf

50 % und Verwendung einer fixen CDR), diese enthalten jedoch keine konservativeren Annahmen hinsichtlich der wesentlichen Inputparameter Loss Severity, die ein ausreichendes Monitoring der Risiken unter Berücksichtigung der Unsicherheiten der Parameter ermöglichen. Wir verweisen auf unserer diesbezügliche Feststellung in Tz. 81.

- 320 Für die Auflösung von Impairments bei US-RMBS gilt folgende vom Vorstand im Juli 2008 genehmigte Regelung: Sofern der Impairment-Test bei Investments, für die bereits ein Impairment festgestellt wurde, bei der aktuellen Berechnung und den vorangegangenen zwei Monaten sowie dem Vorquartal keinen erwarteten Verlust mehr ergibt, wird die gehaltene Tranche nicht mehr als wertüberichtig betrachtet. Sofern die aktuelle Berechnung und die für die vorangegangenen Monate bzw. das Vorquartal unterschiedliche Ergebnisse ausweisen, kann im Ausnahmefall eine Entscheidung gegen ein Impairment erfolgen. Hierzu sind zur Unterlegung Einzelanalysen erforderlich (z. B. Durchführung des Impairment-Tests mit kleinen Änderungen der Eingangsparameter, Berücksichtigung von Bagatell-Losses sowie der Zeitreihe der Ergebnisse). Um häufige Änderungen der Einstufungen zu vermeiden, werden jedoch gebildete Impairments für Investments mit im Zeitablauf wechselnden Impairment-Testergebnissen im Zweifelsfall zunächst beibehalten.
- 321 Im Falle von in der Struktur enthaltenen Monoliner-Absicherungen werden die Cashflow-Berechnungen mit Intex ohne Berücksichtigung der Garantie durchgeführt. Sollte sich ein Impairment-Bedarf ergeben, wird das Investment auf die Zahlungsfähigkeit des Monoliners abgestellt. Hierzu wird einerseits berücksichtigt, ob nach Informationen aus INTEXnet der Monoliner seinen Zahlungsverpflichtungen bisher nachgekommen ist. Andererseits ist die interne Ratingeinstufung durch die im Risk Office für die Adressrisikoüberwachung des Versicherers zuständige Einheit maßgeblich. Diese muss besser als eine Defaulteinstufung sein.

#### 8.2.2.3 Single Tranche CDO, CDO Squared sowie Hybrid CDO

- 322 Das Impairment-Verfahren für die CDO-Teilportfolios Single Tranche CDO, CDO Squared sowie Hybrid CDO (insgesamt nominal ca. 1,2 Mrd. EUR, davon 0,8 Mrd. EUR in München) findet sowohl München als auch im ASP New York Anwendung. Folgende Tabelle stellt die Underlyings der CDO-Teilportfolios dar:

CDO-Teilportfolio	Definition und Underlying
Single Tranche CDO	Aktiv gemanagte synthetische CDO-Transaktion, deren Underlying aus CDS auf Corporates, Financial Institutions oder Sovereigns besteht.
CDO Squared	Aktiv gemanagte synthetische CDO-Transaktion, deren Underlying aus Single Tranche CDO und ABS besteht.
Hybrid CDO	Aktiv gemanagte Cashflow CDO-Transaktion, deren Underlying aus Bonds von Corporates, Financial Institutions, Sovereigns oder anderen Assets besteht.

**Tabelle 27:** Übersicht der CDO-Teilportfolios

- 323 Das Verfahren basiert in einem ersten Schritt auf einem Frühwarntool als zusätzlichen Impairment-Trigger und in einem zweiten Schritt auf dem Impairment-Test, der im Fall eines

Triggerbruches (Ampelfarbe Rot) zum Einsatz kommen würde. Das Verfahren wurde mit Vorstandsbeschluss vom 02.12.2008 in Kraft gesetzt und wird in München und New York angewendet.

- 324 Für das Monitoring und die Frühwarnsysteme bei Single Tranche CDO, CDO Squared und Hybrid CDO liefern die Investorreports monatlich (USA) bzw. vierteljährlich (Deutschland) Performance- und Portfoliodaten. Weiterhin werden Informationen über aktuelle Ratings und Spreads der den Portfolios zugrunde liegenden Assets über Bloomberg in das Überwachungstool übertragen. Die Recovery Rate wird für zukünftige Credit Events mit 30 % angenommen.
- 325 Im Rahmen dieses monatlich bzw. vierteljährlich durchzuführenden Einzeltransaktionsmonitorings erfolgt ein laufendes Stresstesting des Kreditrisikos über zwei verschiedene Einzeltests (A und B) bei Single Tranche CDO und CDO Squared, bei den Hybrid CDO erfolgt lediglich der Einzeltest B. Die Ergebnisse der fünf Unterstresstests B, die abgesehen von Test B.1 verschiedene Szenarien der Abdeckung möglicher Verluste berechnen, werden gleichgewichtet zu einem Gesamtergebnis B zusammengefasst. Das Endergebnis bei Single Tranche CDO und CDO Squared ist das schlechtere Ergebnis aus dem Stresstest A und dem Stresstest B. Folgende Tabelle stellt die Stresstests dar:

Stresstest	Parameter und Stressannahmen	Aussage des Stresstests	Schwellen für die AmpelEinstufung
A (Annualisierte Credit Event Cushion)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Credit Event Cushion unter Annahme einer Recovery Rate von 30 %</li> <li>• Bekannte oder geschätzte Recovery Rate bei bereits eingetretenen Credit Events</li> <li>• Restlaufzeit</li> </ul>	Anzahl der durch die Besicherung durchschnittlich noch kompensierbaren Credit Events pro Jahr der Restlaufzeit bei einer Recovery Rate von 30 % nach Abdeckung bisher eingetretener Credit Events	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ampel Rot wenn Credit Event Cushion/ Restlaufzeit &lt; 2</li> <li>• Ampel Gelb wenn Credit Event Cushion/ Restlaufzeit &lt; 5</li> <li>• Ampel Grün wenn Credit Event Cushion/ Restlaufzeit <math>\geq 5</math></li> </ul>
B.1 (Marktpreistrigger)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktpreistrigger</li> </ul>	Abweichung des Marktpreises eines Investments vom Mittelwert des jeweiligen Clusters (siehe Tz. 284) – abhängig von Rating und Restlaufzeit – über eine definierte Toleranzgrenze (Durchführung einmal jährlich)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ampel Rot Marktpreis &lt; Mittelwert der definierten Toleranzgrenze des Clusters</li> <li>• Ampel Gelb Ausprägung besteht hier nicht</li> <li>• Ampel Grün Marktpreis &gt; Mittelwert der definierten Toleranzgrenze des Clusters</li> </ul>
B.2 (erwartete Verlustabdeckung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufender Attachment Point bei der Subordination</li> <li>• Erwarteter Verlust ermittelt aus PD von S&amp;P und Recovery Rates von Fitch</li> </ul>	Vergleich der auf Basis externer Ratings aggregierten erwarteten Verluste mit der zur Verfügung stehenden Besicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ampel Rot wenn Attachment Point/ Subordination &lt; 2,08</li> <li>• Ampel Gelb wenn Attachment</li> </ul>



Stresstest	Parameter und Stressannahmen	Aussage des Stresstests	Schwellen für die Ampelstufung
			Point/ Subordination < 3,19 • Ampel Grün wenn Attachment Point/ Subordination $\geq 3,19$
B.3 (Spread implizite Default Abdeckung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktueller Attachment Point bei der Subordination</li> <li>• Aus CDS-Spreads abgeleitete PD von Fitch und deren Aufteilung nach Ratings in einen erwarteten und unerwarteten Teil</li> <li>• Aufgrund Spreadverteilung erwarteter Verlust mit erwartetem Teil der PD und Recovery Rate 0 %</li> </ul>	Verhältnis Subordination zu den aufgrund der aktuellen Spreadverteilung des Portfolios erwarteten Default Rates (abhängig von der Restlaufzeit des Portfolios, gebildet auf Basis von 5y Credit Default Swap Prämien)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ampel Rot wenn Attachment Point/ erwarteter Verlust &lt; 1</li> <li>• Ampel Gelb wenn Attachment Point/ erwarteter Verlust &lt; 1,54</li> <li>• Ampel Grün wenn Attachment Point/ erwarteter Verlust <math>\geq 1,54</math></li> </ul>
B.4 (Abdeckungsquote historischer Corporate Default Rates)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktueller Attachment Point bei der Subordination</li> <li>• Durchschnittliche historische Corporate Default Rates mit Recovery Rate von 0 %</li> </ul>	Verhältnis Subordination zu den durchschnittlich historisch beobachteten Corporate Default Rates (abhängig von der Ratingverteilung sowie der Restlaufzeit des Portfolios)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ampel Rot wenn Attachment Point/ Corporate Default Rate &lt; 2,08</li> <li>• Ampel Gelb wenn Attachment Point/ Corporate Default Rate &lt; 3,19</li> <li>• Ampel Grün wenn Attachment Point/ Corporate Default Rate <math>\geq 3,19</math></li> </ul>
B.5 (Abdeckungsquote historischer Corporate Default Rates)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktueller Attachment Point bei der Subordination</li> <li>• Höchste historische Corporate Default Rate mit Recovery Rate von 0 %</li> </ul>	Verhältnis Subordination zu den höchsten historisch beobachteten Corporate Default Rates (abhängig von der Ratingverteilung sowie der Restlaufzeit des Portfolios)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ampel Rot wenn Attachment Point/ Corporate Default Rate &lt; 1</li> <li>• Ampel Gelb wenn Attachment Point/ Corporate Default Rate &lt; 1,54</li> <li>• Ampel Grün wenn Attachment Point/ Corporate Default Rate <math>\geq 1,54</math></li> </ul>

**Tabelle 28:** Übersicht der Einzeltests des weiterentwickelten Monitoring- und Frühwarnsystems bei Single Tranche CDO, CDO Squared sowie Hybrid CDO

- 326 Die Aufteilung der aus CDS-Spreads abgeleiteten PD nach Ratings in einen erwarteten und einen unerwarteten Teil zur Durchführung des B.3-Tests erfolgt aufgrund Expertenschätzung (z. B. AAA expected Teil 10 %, AA 20 %, A und BBB 33 %, BB und B 50 %, CCC 100 %, nicht geratet 33 %).
- 327 Bei CDOs mit einem Stresstest-Endergebnis Rot ist ein Impairment-Test durchzuführen. Dabei wird die Belastbarkeit des CDO mittels einer Monte-Carlo-Simulation mit Moody's CDOROM überprüft.

- 328 Von den Single Tranche CDO und den CDO Squared in München wurden im Oktober/ November 2008 über 70 % als Rot eingestuft, im ASP New York sind sämtliche CDO Rot.
- 329 Der Impairment-Test wird auf Basis von aktuellen Portfoliodaten (bspw. Seniorität, Branche) und gestressten Ratings<sup>37</sup> vierteljährlich durchgeführt. Die per Simulation ermittelten Recovery Rates werden dabei im Hinblick auf Erfahrungen aus aktuellen Ausfällen um 25 % reduziert. Die paarweisen Korrelationen werden durch Anhebung der Basiskorrelation von 3 % auf 13 % erhöht.
- 330 Das CDOROM-Modell liefert die erwartete Verlustverteilung des dem CDO zugrunde liegenden Portfolios sowie den erwarteten Verlust (Mittelwert). Der erwartete Verlust wird anschließend mit der zur Verfügung stehenden Besicherung des Investments verglichen. Bei unzureichender Verlustabdeckung<sup>38</sup> wird ein Impairment des CDO vorgeschlagen.
- 331 Die als Rot eingestuften Investments werden überwiegend als wertüberichtig angesehen. Die Wertänderungen der Positionen werden aufgrund trennungspflichtiger Derivate ohnehin bereits in der Erfolgsrechnung erfasst.

#### 8.2.2.4 CDO of ABS

- 332 Für CDO of ABS wird monatlich ein spezielles Impairment-Testverfahren durchlaufen. Dazu werden Zahlungsrückstände (Delinquencies) über 60 Tage und CE der einzelnen Underlying Pools der RMBS aus INTEXnet in ein Excel-Tool heruntergeladen. Aus den CE und den Zahlungsrückständen wird die Verlustdeckungsrate (Loss Coverage Ratio) berechnet. Falls die Verluste des einzelnen Underlying Pools durch das CE nicht getragen werden können, werden die erwarteten Verluste aus den einzelnen Underlying Pools zusammengefasst und untersucht, ob das CE des CDO ausreicht. Dazu wird die Verlustdeckungsrate des CDO (Tranche Loss Coverage Ratio) aus den gesamten CE der Underlying Pools und den gesamten erwarteten Verlusten der Underlying Pools ermittelt. Zur Berechnung der Verlustdeckungsrate des CDO werden ein Normal-Case-Szenario und ein Stress-Case-Szenario mit folgenden Annahmen verwendet:

Vintage	Zunahme der Zahlungsrückstände im Normal Case	Zunahme der Zahlungsrückstände im Stress Case	Loss Severity im Normal Case und Stress Case
ab 2006	0 %	40 %	60 %
2005	0 %	30 %	60 %
2004	0 %	20 %	60 %

Tabelle 29: Annahmen zur Berechnung der Impairments bei CDO of ABS

- 333 Bei einer Verlustdeckungsrate des CDO im Normal Case bzw. im Stress Case größer oder gleich Eins wird kein Verlust aus diesem Investment erwartet, ist die Verlustdeckungsrate

<sup>37</sup> Spread Implied Ratings auf Basis der aktuellen CDS Spreads gemäß Fitch.

<sup>38</sup> Verhältnis Subordination zu Spread Implied Loss ist kleiner 1.

kleiner eins wird das Investment wertberichtigt. Dabei wird untersucht, ob die gesamte Tranche oder nur ein Teil der Tranche wertüberichtigen ist.

- 334 Derzeit hat der ASP New York sechs CDO of ABS im Bestand, davon sind vier Investments bereits wertberichtigt. Bei dem Investment ohne Impairments handelt es sich um zwei CDO mit trennungspflichtigen Derivaten, d. h. sämtliche Wertänderungen bei den CDO of ABS sind ergebniswirksam.

#### **8.2.2.5 CMBS**

- 335 Für europäische CMBS wurde auf der Basis der allgemeinen Impairment-Triggervorgaben und des Überwachungsverfahrens ein spezifisches Impairment-Triggerverfahren konzipiert, das zum Zeitpunkt der Prüfung dem Wirtschaftsprüfer zur Abstimmung vor Aufnahme in die Impairment-Policy vorlag. Das Verfahren war während der Prüfung bereits im Einsatz.

- 336 Anhand von Investor- und Performancereports sowie Informationen von Ratingagenturen, der hausinternen Immobilienabteilung und Marktdaten erfolgt eine Beurteilung von sechs Kriterien (Ampeleinstufung) sowie eine Gesamtbeurteilung der Investments.

Kriterium	Aussage	Einstufung
Verkaufsvotierung	Beschluss zum Verkauf liegt wegen struktureller Aspekte der Transaktion vor	Grün: keine Verkaufsvotierung Rot: Verkaufsvotierung wenn Rot-Einstufung, dann Gesamteinstufung mindestens Gelb
Market-Value-Decline-Test	Höhe des Marktwertverlustes der finanzierten Objekte im Portfolio (unter Berücksichtigung der Portfolioanteile), der unter der Annahme, dass alle Kredite im Portfolio ausfallen, ohne Tranchenverlust verkraftet würde und Vergleich mit dem historischen Marktwertverlust (Benchmark)	Grün: Ergebnis übersteigt Benchmark + 5%-Puffer Gelb: Ergebnis liegt zwischen Benchmark + 0%- bis + 5%-Puffer Rot: Ergebnis unterschreitet Benchmark wenn Rot-Einstufung, dann Gesamteinstufung mindestens Gelb
Performance	Performance (unter Berücksichtigung der Portfolioanteile) auf Basis der Einzelkredite im Portfolio, Betrachtung diverser Faktoren wie z. B. ICR, DSCR (Schuldendienstdeckungsgrad), LTV, Mieter-Insolvenz	Grün: stabile Performance Gelb: Performance-Verschlechterung Rot: starke Performance-Verschlechterung, Zins- und Tilgungszahlungen nicht sichergestellt
Externer Downgrade	Berücksichtigung von Rating-Downgrades durch eine externe Ratingagentur (Moody's, S&P, Fitch)	Grün: Upgrade oder unverändertes externes Rating Gelb: nachrangige Tranche wurde herabgestuft Rot: Tranche der BayernLB wurde herabgestuft
Refinanzierung	Anstehende Refinanzierung von Einzelkrediten (Zeitraum) unter Berücksichtigung von Portfolioanteilen	Grün: Refinanzierung > 12 Monate Gelb: Refinanzierung in 6 bis 12 Monaten Rot: Refinanzierung in < 6 Monaten
Watchlist und Covenant-Brüche	Mindestens ein Kredit steht auf Servicer-Watchlist bzw. bei mindestens einem Kredit liegt ein Covenant-Bruch vor	Grün: nein Gelb: mindestens ein Kredit steht auf Watchlist Rot: für mindestens einen Kredit liegt ein Covenant-Bruch vor

Tabelle 30: Impairment-Trigger für CMBS

- 337 Aus den Einzelbeurteilungen ermittelt der Analyst ein expertenbasiertes Gesamturteil. Sofern die Gesamteinstufung Rot ist oder ein quantitativer bzw. qualitativer Trigger (siehe Tz. 284) gebrochen ist, muss ein festgelegter Impairment-Test vorgenommen werden. Ein Impairment wird bei folgenden Sachverhalten als gegeben angesehen:  
Market-Value-Decline-Test ist Rot und Immobilien-Marktwert-Rückgang überschreitet Market-Value-Decline-Test mit Schwelle Null und Verwertungsfälle sind aufgrund der Entwicklung der Einzelkredite wahrscheinlich.
- 338 Darüber hinaus ist ein Impairment gegeben, wenn erhebliche zusätzliche Beträge (z. B. wegen Ausfall des Swap-Partners für FX-/Zinsrisiken) aufzubringen sind, die weder durch den Excess-Spread noch durch das CE gedeckt sind.

- 339 Von den europäischen und asiatischen CMBS-Investments (nominal ca. 1,7 Mrd. EUR) waren per 30.09.2008 61 % Grün, 38 % Gelb und 1 % Rot. Bei dem Rot eingestuften UK CMBS sind Impairment-Trigger gebrochen, die Bildung von Impairments in Höhe von 2,9 Mio. EUR wurde vom Vorstand am 27.01.2009 beschlossen.
- 340 Im ASP New York wird bis zur Genehmigung des neuen Impairment-Trigger- und Testverfahrens für europäische CMBS ein selbst entwickeltes, ähnliches Excel-Überwachungssheet verwendet, in dem US-spezifische Besonderheiten (z. B. Defeasances, d. h. Ausübung von Optionen der Kreditnehmer die grundpfandrechtlichen Sicherheiten durch US-Treasuries auszutauschen) berücksichtigt sind. Diese Besonderheiten sollen auch nach offizieller Einführung des in München entwickelten Verfahrens im Rahmen einer Ergänzung der Regelungen für US-Zwecke wieder integriert werden. Zum Zeitpunkt der Prüfung im Januar 2009 waren noch alle US-CMBS-Investments im Hinblick auf die Beleihungswerte und die Puffer in den CE als Grün eingestuft. Ein großer Teil der Investments ist außerdem durch CDS mit Goldman Sachs abgesichert (siehe Berichtsabschnitt 8.1.5). Im Falle eines Impairment-Triggerbruchs muss zur Beurteilung des Vorliegens eines Impairments auch die interne Bonitätseinstufung von Goldman Sachs berücksichtigt werden.

### **8.2.3 Überwachung von Produkten ohne assetklassenspezifische Trigger-Verfahren**

- 341 Die Beurteilung einer Risikoverschlechterung von ABS-Investments, für die kein assetklassenspezifisches Impairment-Triggerverfahren besteht, erfolgt im Rahmen des vierteljährlichen Monitorings anhand von Investorreports und sonstigen Informationen. Die Überwachung wird teilweise mittels assetklassenspezifischer Excel-Sheets, teilweise als Einzelbeurteilung vorgenommen.

#### **8.2.3.1 CDO (ohne CDO of ABS, Single Tranche CDO, CDO Squared und Hybrid CDO)**

- 342 Die BayernLB in München hat CDO mit einem Nominalvolumen von ca. 3,2 Mrd. EUR im Bestand. Daran haben Single Tranche CDO, Hybrid CDO und CDO Squared, für die ein assetklassenspezifisches Impairment-Triggerverfahren eingeführt wurde, einen Anteil von ca. 800 Mio. EUR. Für die anderen CDO (Balance Sheet CDO und SME CLO mit ca. 1,6 Mrd. EUR, CBO, Mezzanine CLO und Leveraged Loan CLO mit ca. 800 Mio. EUR) sind Monitoring- und Frühwarntools auf Excel-Basis und nach Risikorelevanz auch spezifische Stresstests (für Mezzanine CLO) im Aufbau. Bisher erfolgte für diese Investments generell eine Überwachung transaktionsspezifischer Trigger auf Einzelbasis.
- 343 Im ASP New York wird ebenfalls für die Positionen (Nominalvolumen ca. 88 Mio. EUR) im Rahmen einer monatlichen Einzelüberwachung anhand Investorreports beurteilt, ob aus den Investments Verluste zu erwarten sind.

#### **8.2.3.2 ABS Consumer und ABS Commercial**

- 344 Die BayernLB hat per 30.09.2008 ABS Consumer Positionen mit einem Nominalwert von 684 Mio. EUR im Bestand (München 453 Tsd. EUR, New York 231 Tsd. EUR). Bei den Underlyings handelt es sich um Student Loans, Autokredite, Kreditkarten und sonstigen Kon-

summentendarlehen in den Ländern USA, Großbritannien, Deutschland, Spanien, Italien, Griechenland, Südafrika, Russland und Frankreich.

345. ABS Commercial Positionen bestehen in Höhe eines Nominalwertes von 462 Mio. EUR (München 236 Mio. EUR, New York 226 Mio. EUR), Underlyings sind Darlehen von Geschäftskunden (bspw. Leasing von Büroausstattung).
- 346 Für die ABS Consumer und die ABS Commercial gelten die generellen quantitativen und qualitativen Impairment-Trigger (siehe Tz. 284), d. h. spezifische Trigger wurden nicht festgelegt. Per 30.09.2008 wurden weder in der Lokation München noch im ASP New York Impairment-Trigger gebrochen.
- 347 Die ABS Consumer und ABS Commercial Transaktionen werden auf Basis von Investorreports sowie Informationen von S&P bzw. Moody's in München quartalsweise, im ASP New York monatlich überwacht.
- 348 Für die ABS Consumer und die ABS Commercial im ASP New York werden Überwachungssheets geführt, in denen die Ratings, die Kredite mit Zahlungsverzug, die Abschreibungen und die Sicherheiten (CE) monatlich dargestellt werden.
- 349 Für die ABS Consumer in München wird ebenfalls ein Überwachungssheet zur Überwachung des qualitativen, transaktionsspezifischen Triggers (siehe Berichtsabschnitt 8.2.1), der zu einer materiellen Risikoverschlechterung führt, verwendet. Für die beiden Stresstests werden folgende Parameter mit einbezogen:
- Zahlungsrückstände größer 90 Tage,
  - Wirtschaftliche Restlaufzeit der Transaktion,
  - Tilgungsfortschritt der Investments während der Laufzeit,
  - Verwertungsquoten.
- 350 Sollte das Ergebnis der Stresstests bei ABS Consumer in München die Ampelfarbe rot annehmen, so muss das Team 6120 in München gegebenenfalls Impairments bilden. Die Entscheidung, ob Impairments bei ABS Commercial in München und New York sowie bei ABS Consumer in New York gebildet werden müssen, trifft der zuständige Analyst basierend auf den Erkenntnissen aus der Einzelüberwachung. Dies kam bisher noch nicht vor.

### **8.2.3.3 Kundentransaktionen**

- 351 Im Bereich der ABS-Kundentransaktionen erfolgen die Überwachung und die Bildung von Impairments auf Basis von Informationen aus Investorreports vom Servicer oder der ankauenden Stelle. Zur näheren Ausgestaltung der Risikofrüherkennungsverfahren verweisen wir auf den Berichtsabschnitt 9.2.4.

## 9 Risikosteuerungs- und controllingprozesse

### 9.1 Marktpreisrisiken

#### 9.1.1 Zuständigkeiten und organisatorischer Überblick

- 352 Auf Seiten des Handels war das ABS-Investment-Portfolio bis zum 18.03.2008 auf mehrere Handelseinheiten (Capital Management, Financial Market Europe, Financial Market America und Financial Market Asia) verteilt. Mit Vorstandsbeschluss vom 18.03.2008 zur Absicherung des ABS-Investment-Portfolios, das einen kompletten Verkauf der ABS-Investments an eine nicht zu konsolidierende Zweckgesellschaft vorsah, wurden die Zuständigkeiten im Handel für das ABS-Portfolio neu geregelt.
- 353 Als Koordinator fungierte der Bereichsleiter Group Treasury (5500). Operativ war für die Abgrenzung und Darstellung der betroffenen ABS-Investments der Abteilungsleiter Credit Risk Management (5530) zusammen mit dem Bereichsleiter Mid Office betraut. Beim Abteilungsleiter Credit Risk Management lag die Ausarbeitung von Transaktionsvarianten (funded/synthetisch), die Analyse der Zahlungsflüsse, Szenarioberechnungen und die Ermittlung des notwendigen Umfangs einer Garantie. Hierzu hat die Einheit 5530 eine ABS-Datenbank und ein entsprechendes Berichtswesen aufgesetzt (siehe Berichtsabschnitt 9.4.3).
- 354 Zum 01.10.2008 wurde die Zuordnung des Risikocontrollings für Marktpreisrisiken in der Aufbauorganisation grundlegend geändert. Dies hatte der Vorstand erstmals am 12.12.2006 beschlossen, auf Grund interner Umstrukturierungen verzögerte sich aber die Umsetzung. Der Beschluss wurde nochmals am 14.05.2008 bestätigt und am 23.09.2008 hinsichtlich der Schnittstelle zwischen Group Risk Control (6500) und Mid Office (1800) konkretisiert.
- 355 Zum Einen wurde die Abteilung Risikocontrolling Handelsbereich 6530 (ohne die OE 6534 Adressenausfallrisiken), die die Marktpreisrisiken limitierte und überwachte, aus dem Bereich Group Risk Control (6500) gelöst und in den Bereich Mid Office (1800) als Abteilung Risk Control & Performance Financial Markets (1810, Geschäftsbereich Financial Office) eingegliedert.
- 356 Zum anderen wurden die Einheiten Ertragscontrolling (Geschäftsbereich Financial Office, 1871) und Management Produktprozesse (1811) in diese Abteilung 1810 integriert. Die Einheit 1871, die ursprünglich die Positionsführung und Performance-Ermittlung der Handelseinheiten betreute, ist seit dem zweiten Quartal 2007 innerhalb des Bereiches Mid Office für die tägliche Performance-Berichterstattung (u. a. Profit Risk Report) zuständig. D. h. die Funktionen Risikomessung und die primäre Erfolgsmessung der Handelseinheiten erfolgte bis zum 01.10.2008 durch zwei aufbauorganisatorisch getrennte Einheiten (beide außerhalb des Handelsbereichs).
- 357 Die Stelle des Abteilungsleiters 1810 sollte ursprünglich im Dezember 2008 besetzt werden. Da sich dies aber verzögerte, unterstützte vom 23.12.2008 bis 31.01.2009 die Abteilungsleiterin Revision, Handel, Controlling (1720) den Bereichsleiter 1800, um Koordinationsaufgaben für die Abteilung 1810 in Folge der organisatorischen Umstrukturierungen (siehe Tz. 354

ff.) und für Anfragen der Prüfer wahrzunehmen. Die schriftliche Vereinbarung zwischen Revision und Mid Office zur Ausgestaltung dieser Tätigkeit berücksichtigte die Rahmenbedingungen des BT 2.2 MaRisk.

- 358 Am 24.10.2008 trat eine neue Arbeitsanweisung zur Überwachung im Marktpreisrisikocontrolling nach MaRisk für Gesamtbank einschließlich der Anstalten (ÜAW 203003) in Kraft. Darin sind die aktuellen Vorgaben zum Risikocontrolling geregelt, die u. a. das Risikocontrolling des ABS Investment-Portfolios betreffen.
- 359 In einem Methodenhandbuch für Marktrisiko-, Liquiditätsrisiko- und Performancemessung hat das Marktpreisrisikocontrolling (1810, zuvor 6530) Grundsätze für die Marktpreisrisikomessung festgelegt. Diese lösten mit Vorstandsbeschluss vom 27.03.2007 die bis dahin getrennten Messbeschlüsse ab. Für die Aktualität des Methodenhandbuches und dessen Fortschreibung ist das Team Mathematische Konzeption, quantitative Analysen (1812) in der Abteilung (1810) im Bereich Mid Office zuständig.
- 360 Im Zuge der Neuorganisation des Marktpreisrisikocontrollings im Bereich Mid Office und der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Risikomessmethodik (siehe Berichtsabschnitt 9.4.2) besteht bei einigen Arbeitsanweisungen und dem Methodenhandbuch laufender Aktualisierungsbedarf, z. B. hinsichtlich Limitierungsebenen, Änderungen bei der historischen Simulation, bei der spezifischen Zinsrisikomessung und den Inhalten des Tagesreports. Das Methodenhandbuch wird dem Vorstand im Abstand von zwei Jahren vorgelegt. Hinweise auf zwischenzeitlich erfolgte Methodenänderungen erhält er grundsätzlich über das monatliche Reporting bzw. über den täglichen Marktrisikoreport (siehe Berichtsabschnitt 9.4.2).
- 361 Für den Stützpunkt New York existiert eine dezentrale Risikocontrollingeinheit Risk Control FM New York, die fachlich der Einheit 1810 im Bereich Mid Office unterstellt ist. Die Verantwortung für die Koordination und operative Limit-Berichterstattung für die Gesamtbank liegt bei der Abteilung Risk Controlling und Performance Financial Markets (1810).
- 362 Die operative Umsetzung der Überwachungs- und Limitierungsprozesse ist für den Standort München im Team Performance und Risikoermittlung 1814 innerhalb der Abteilung 1810 angesiedelt.

#### **9.1.2 Verfahren zur Marktpreisrisikosteuerung und -überwachung**

- 363 ABS-Portfolios bestanden zum Prüfungsstichtag nur noch bei den Einheiten München und New York. Als technische Plattform für die Abbildung der ABS-Risiken dient am Standort München (ABS-Portfolios mit Schwerpunkt Europa und Asien) das FO-System PRIME. Für Positionen, die das ABS-Investment-Portfolio Nordamerika betreffen, wird am ASP New York das FO-System SUMMIT genutzt.
- 364 Zur Risikorechnung dienen die Daten und Berechnungen der FO-Systeme sowie einige Spreadsheet-Anwendungen, die unter der Methodenhoheit der Münchener Risikocontrolling-Einheit 1800 erstellt wurden. Die Dokumentation der Arbeits- und Berechnungsschritte sowie die Sicherheit der Excel-Spreadsheets gegen unbeabsichtigtes Überschreiben wurde inner-



halb der letzten Monate vor Prüfungsbeginn – auch auf Grund von Anmerkungen der Internen Revision – angemessen verbessert.

- 365 Einen Überblick über die für die ABS-Positionen relevanten Risikofaktoren/Risikofaktorgruppen gibt folgende Abbildung:

Risikofaktorgruppe		Risikofaktoren	Beschreibung
Zinsrisiko	Allgemeines Zinsrisiko	In der Regel Stützstellen von Basiskurven pro Währung	Wertverlust aus Veränderung des Marktzinsniveaus von Basiskurven (z. B. Swap-/Pfandbriefkurve)
	Spezifisches Zinsrisiko/ Spreadrisiko	Emittentenspezifische als auch branchen-/rating-abhängige Zinsspreads über den Basiskurven	Wertverlust einer Zinsposition, der nicht aufgrund einer Änderung des allgemeinen Marktniveaus hervorgerufen wird.
Währungsrisiko		FX-Kurse gegen EUR	Wertverlust aus Schwankungen der Währungskurse gegenüber EUR
Prepayment-/Extensionrisiko (relevant v. a. bei ABS, MBS des ASP New York)		Prepaymentgeschwindigkeit	Wertverlust aus vorzeitiger/verspäteter Rückzahlung einer Investition
Gesamtrisiko		Alle Risikofaktoren	Wertverlust aus Veränderungen aller Risikofaktoren

**Abbildung 17:** Übersicht der für das ABS-Portfolio relevanten Marktrisikokategorien und -faktoren

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des Methodenhandbuchs des Instituts

- 366 Eine Limitierung des Marktpreisrisikos in Form eines VaR mit Konfidenzniveau 99 % und einer Haltedauer von einem Tag erfolgte bis maximal auf Ebene der Abteilung (5530, 5510 etc.). Zu den eingesetzten Berichtsinstrumenten verweisen wir auch auf Berichtsabschnitt 9.4.2.
- 367 Im täglichen Marktpreisrisikoreport wurden zum Prüfungsstichtag auf der Aggregationsstufe der Abteilungen folgende Marktrisikokategorien ausgewiesen: allgemeines Zinsrisiko (inklusive Prepayment-Risiko New York), spezifisches Zinsrisiko (separierte Darstellung seit Stichtag Ultimo März 2008), Währungsrisiko, Aktienrisiko, Rohstoff-, Volatilitäts- und sonstige Risiken; daneben ein Gesamtrisiko, eine Marktrisiko-Performance sowie eine ökonomische Performance<sup>39</sup>. Zusätzlich erfolgt der Ausweis ausgewählter Stresstesting-Risikozahlen auf Gesamtbankebene.
- 368 Grundlage zur Messung der Performance bilden grundsätzlich die ermittelten und in den FO-Systemen hinterlegten Marktwerte für die einzelnen Bewertungsobjekte (Geschäfte/Portfolio) (Mark-to-Market). Die Handelsunabhängigkeit der Marktdaten wird durch den Bereich Mid Office 1800 sichergestellt. Zu den Bewertungskursen verweisen wir auf Berichtsabschnitt 6.

<sup>39</sup> Während die ökonomische Performance die gesamte Wertänderung eines Geschäftes bzw. Portfolios abbildet (im MIS-Reporting der sog. Bruttobeitrag), stellt die Marktrisikoperformance den Teil der ökonomischen Performance dar, der rein durch das Eingehen von Marktrisiken erwirtschaftet wird, d. h. ökonomische Performance abzüglich marktrisikoloser Zahlungen (z. B. Margen, Gebühren).

- 369 In der Marktrisikoermittlung verfolgt die BayernLB einen dezentralen Ansatz, d. h. die notwendigen Verfahren/Methoden sollen soweit wie möglich in den jeweiligen FO-Systemen umgesetzt werden und anschließend aggregiert werden. Als führendes Verfahren wurde die Historische Simulation definiert. Aufgrund von fehlenden Marktdatenhistorien und system-spezifischen Einschränkungen ist allerdings keine vollumfängliche Umsetzung der Historischen Simulation für alle Risikopositionen möglich und es wird punktuell auf andere Verfahren zurückgegriffen. Die Bewertungsformeln und -verfahren und die Ergebnisse der Überprüfung der FO-Systeme durch das Mid Office sind dokumentiert.
- 370 Vorteil der Historischen Simulation ist, dass die verschiedenen VaR-Marktrisikoergebnisse auch systemübergreifend aggregiert werden können, falls die system-spezifischen Einzelergebnisse für die betrachteten historischen Tage vorliegen. Falls aufgrund technischer Restriktionen eine statistisch saubere Aggregation der Risiken aus den einzelnen Systemen bzw. über die verschiedenen Verfahren hinweg nicht möglich ist, werden die betreffenden Risiken (betragsmäßig) addiert.
- 371 Seit Mai 2008 wird für die ABS-Geschäfte das Marktrisiko grundsätzlich in den FO-Systemen berechnet (d. h. in PRIME für Münchner Bestände, in SUMMIT für die New Yorker Bücher). Für das spezifische Zinsrisiko – auf dem unser Fokus lag – erfolgten die Risikorechnungen unter Zuhilfenahme von Daten der FO-Systeme auch über Excel-Spreadsheetlösungen. Die Marktdatenhistorie beträgt mindestens 250 Tage.

372 Eine Übersicht über die für das ABS-Portfolio zum Prüfungsstichtag relevanten Methoden der Risikoermittlung findet sich in folgender Abbildung:

System	Methode	Erfasste Risiken bei ABS-/CDO-Produkten	Besonderheiten (insbesondere bezüglich ABS-Portfolio)
PRIME (u. a. ABS-Bestände München)	Historische Simulation  (Marktdaten: 14 Monate Historie mit Gleichgewichtung)	Spez. Zinsrisiko (Abbildung bezüglich handelbarer Spreadrisiken für Portfolios in München)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikofaktoren: für ABS-Wertpapiere Mapping auf iTraxx-Europe-Index (über sog. spezifischen Ratingfaktor); ansonsten für CDS und Bonds emittentenspezifische Spreads bzw. Mapping auf iTraxx-Subindizes</li> <li>• Berechnung des Risikos über Credit-PVBPs</li> <li>• Backtesting für Mai bis Oktober 2008 bezüglich 5530 Credit Risk Management vorhanden, detailliertere Analysen der Basisrisiken sowie eine gesonderte Validierung des verwendeten Mappings speziell für das ABS-Portfolio fehlen (siehe Tz. 406)</li> </ul>
	Varianz-Kovarianz-Ansatz plus Gamma- und Vega-Add-On	Aggregation des Gesamtrisikos, allg. Zinsrisiko, Währungsrisiko, Volatilitätsrisiko	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mapping der Zinskurven auf währungsspezifische Swapkurven bzw. Governmentkurven</li> <li>• Marktdaten: 250 Tage Historie</li> </ul>
SUMMIT (u. a. ABS-Bestände New York)	Historische Simulation	Gesamtrisiko, allg. und spez. Zinsrisiko (außer spez. Zinsrisiko ABS New York), Währungsrisiko, Volatilitätsrisiko	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikofaktoren für spez. Zinsrisiko: ratingabhängige Spreadkurven bei den Bonds, emittentenspezifische Spreadkurve für die CDS (auch CDS auf CDO squared)</li> <li>• Basisrisiken zwischen entsprechenden Basiskurven sind zum Teil im allg. Zinsrisiko berücksichtigt (z. B. währungsabhängige Governmentkurven gegen entsprechende Swapkurven)</li> <li>• Risikofaktoren für Volatilitäten: währungsabhängige Volatilitäts-Landschaften für Caps/ Floors und Swaptions</li> <li>• Marktdaten: 250 Tage Historie (Gleichgewichtung)</li> </ul>

System	Methode	Erfasste Risiken bei ABS-/CDO-Produkten	Besonderheiten (insbesondere bezüglich ABS-Portfolio)
	Add-On auf Basis eines Varianz-Kovarianz-Ansatzes	Spez. Zinsrisiko für ABS-Bestände New York	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berechnung des Risikos auf Basis von Credit-PVBPs</li> <li>• Keine Berücksichtigung über historische Simulation, da für Marktdaten nur wöchentliche Update vorhanden</li> <li>• 60 Wochen-Historie für Volatilitäten und Korrelationen</li> <li>• Problem: Marktdatenhistorie für Home-Equity-Spread-Index (siehe Tz. 419)</li> </ul>
	Add-On auf Basis eines Szenario-Ansatzes	Prepayment-/Extensionrisiko New York (potentieller Wertverlust auf Grund von vorzeitiger/verspäteter Rückzahlung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neubewertung mit einem speziellen Prepayment-Modell auf Basis von definierten Zinsszenarien</li> <li>• Normierung der Ergebnisse auf das festgelegte Konfidenzniveau (der relevante Zinsschiff wird auf Basis eines Varianz-Kovarianz-Ansatzes festgelegt)</li> <li>• Isolierung des Prepayment-Risiko durch Abzug des allg. Zinsrisikos</li> </ul>

Abbildung 18: Übersicht der für das ABS-Portfolio relevanten Systeme und Methoden

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis des Methodenhandbuchs des Instituts

### 9.1.3 Limitsystem für Marktpreisrisiken

- 373 Die Risiken aus Handelspositionen werden mittels eines VaR-Ansatzes mit einem Konfidenzniveau von 99 % und einer unterstellten Haltedauer von einem Tag im Base Case (Normal-Szenario) gemessen und auch limitiert. Das Limitsystem für Marktpreisrisiken wird mindestens einmal jährlich im Rahmen der Risikoplanung der Gesamtbank vom Vorstand festgelegt. Im Jahr 2008 erfolgte die Festlegung am 21.02.2008.
- 374 Die Auslastung des Gesamt-VaR (Base Case) der BayernLB lag Ende 2007 bzw. bei Aufstellung der Planung für 2008 bei 156 Mio. EUR (davon Zins-VaR 139 Mio. EUR). Dies ist etwa das Dreifache des im Januar 2007 gemessenen Werts von 53 Mio. EUR (Zins-VaR<sup>40</sup> 44 Mio. EUR). Für 2008 wurden zunächst 317 Mio. EUR als Ein-Tages-VaR-Limite verteilt.

<sup>40</sup> Das tägliche Marktrisikoberichtswesen weist bis März 2008 die allgemeinen und spezifischen Zinsrisiken unter einer tabellarischen Position „Zins-VaR“ aus. Eine Quantifizierung der spezifischen Zinsrisiken erfolgte bis dahin nur fallweise in der Kommentierung.

Einheiten der Gesamtbank	Planung 2008	
	Gesamt-VaR-Limit, 99 %, 1 Tag in Mio. EUR	Risikokapitalbedarf 2008 für Marktpreisrisiken (VaR 99,96 %, 126 Tage) in Mio. EUR
Capital Management	38	155
Kreditbereiche	1	2
GF Financial Markets	263	1.075
<i>davon: Europe</i>	135	553
<i>davon: ALM</i>	29	117
<i>davon: FM America</i>	85	345
<i>davon: FM Asia</i>	15	61
GF Sparkassen u Markt Bayern	1	3
LBS	12	126
Labo	2	8
<b>Zwischensumme</b>	<b>317</b>	<b>1.369</b>
Marktrisikoreserve	100	408
<b>Summe</b>	<b>317</b> (417 inkl. Marktrisikoreserve)	<b>1.777</b>

**Tabelle 31:** Marktrisikolimitplanung 2008 (gerundet)

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Institutsangaben

- 375 Das Ein-Tages-VaR-Limit begrenzt die Risiken aus Handelspositionen. Die Marktrisikoreserve dient als Reserve für den Fall, dass Limiterhöhungen notwendig werden und steht in der Verantwortung des Abteilungsleiters 1810. Unterjährige Limitänderungen über die Marktrisikoreserve hinaus kann der Vorstand genehmigen, soweit noch Risikodeckungsmassen vorhanden sind.
- 376 Der in der Risikotragfähigkeit berücksichtigte Risikokapitalbedarf für Marktpreisrisiken der Gesamtbank ergibt sich mittelbar aus dem skalierten Gesamt-Ein-Tages-VaR-Limit (siehe Tzn. 83 ff.). Auf Basis der Risikoplanung 2008 bedeutete dies für die Gesamtbank bei einem Ein-Tages-VaR von 317 Mio. EUR einen Risikokapitalbedarf in Höhe von 1.369 Mio. EUR, d.h. mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,96 % sollte bis zur Glattstellung der Risiken kein Verlust für die Bank eintreten, der größer als das 4,08-fache des Ein-Tages-VaRs ist.
- 377 Grundsätzlich erfolgt eine Skalierung des Ein-Tages-VaR-Limit mit dem Faktor 4,08 (siehe Tzn. 377 ff.), einzelne Abweichungen sind rundungsbedingt. Der Faktor von etwa 10 bei der LBS stammt daher, dass diese auf Basis einer historischen Simulation neben dem Ein-

Tages-VaR auch direkt einen VaR mit 99,96 % Konfidenzniveau und 126 Tage Haltedauer ermittelt, der unmittelbar für die Berechnung des Risikokapitalbedarfs verwendet wird. Bis zum 21.02.2008 wurde der Ein-Tages-VaR für Zwecke der Ermittlung des Risikokapitalbedarfs auf ein Konfidenzniveau von 99,96 % sowie einer Haltedauer (Liquidationsdauer) von 20 Tagen hochskaliert. Der Skalierungsfaktor i. H. v. 3,86 ergab sich durch Multiplikation des Faktors für die Anhebung des Konfidenzniveaus von 1,44 mit dem Faktor für die Liquidationsdauer von 2,68.

- 378 Mit der Planung 2008 der Marktpreisrisikolimiten für die Gesamtbank wurde mit Beschluss vom 21.02.2008 die angenommene Liquidationsperiode von 20 auf 126 Tage verlängert. Der Skalierungsfaktor erhöhte sich aber nur geringfügig von 3,86 auf 4,08, da statt der ursprünglich der Berechnung zu Grunde gelegten Annahme eines linearen Portfolioabbaus nunmehr ein degressiver Portfolioabbau innerhalb der Liquidationsperiode unterstellt wurde, so dass innerhalb weniger Tage ein großer Teil der Risikopositionen abgebaut würde. Diese Änderung in der Risikokapitalbedarfsrechnung für Marktpreisrisiken wird auch implizit auf das spezifische Zinsänderungsrisiko aus den ABS-Investmentbeständen – dem Hauptrisikotreiber bei den Marktpreisrisiken – angewandt.
- 379 Bei der Ableitung der Limite bzw. des Kapitalbedarfs für die Risiken durch das angewandte VaR-Modell wird von einem stark degressiven Risikoabbau in einem definierten Zeitraum ausgegangen. Grundlage für die Berechnung des Risikokapitalbedarfs der Bank war dabei die Unterstellung einer normalen Marktsituation. Aus den Beschlüssen des Vorstandes zum weiteren Management des ABS-Investment-Portfolios wird deutlich, dass Teile der ABS-Investments schwer bzw. nur mit deutlichen Abschlägen veräußerbar sind. Zum Prüfungszeitpunkt war für den weitaus größten Teil der ABS-Investments als Handlungsalternative nur die Beibehaltung der Risikopositionen vorgesehen.
- 380 **Feststellung (F3):**  
**Insgesamt ist die beschriebene Annahme eines degressiven Portfolio- bzw. Risikoabbaus angesichts des hohen Anteils aus ABS-Investments vor dem Hintergrund des Marktumfeldes und der strategischen Beschlüsse des Vorstands für den Normal Case nicht nachvollziehbar. Dies steht nicht in Einklang mit den Anforderungen nach AT 4.3.2 Tzn. 1 und 7 MaRisk.**
- 381 Die ursprüngliche Strategie des Vorstands zur Abschirmung des ABS-Investment-Portfolios (siehe Tz. 352) erfuhr im Verlauf der Finanzmarktkrise verschiedene Anpassungen, auf die zum Teil in der Berichterstattung als auch in der Risikodarstellung und -limitierung reagiert wurde. So entschied sich der Vorstand am 20.05.2008 für ein differenziertes Vorgehen aus Abschmelzung, Absicherung und Ausgliederung der Portfolios. Dabei sollte die Portfolioabschmelzung „so GuV-schonend als möglich“ erfolgen. Diesbezügliche Maßnahmen wurden auf unmittelbare Weisung des Vorstandes entschieden. Nach der Insolvenz von Lehman Brothers sollen die durch Halten der ABS-Positionen entstandenen Bewertungsverluste sukzessive durch den Rückfluss aus dem ABS-Investment-Portfolio zurückgeführt werden.

- 382 Für ABS-Investments hat die BayernLB im Marktpreisrisikocontrolling keine gesonderten produktspezifischen Überwachungs- und Steuerungsverfahren implementiert. Die ABS-Investments wurden als Teilbestand der Positionen der Handelseinheiten Credit Risk Management und Financial Markets USA geführt. Insofern wurden die aus ABS-Investments resultierenden Marktpreisrisiken in den jeweiligen Marktrisikoreports nicht separat quantifiziert und ausgewiesen. Die Notwendigkeit einer separaten Betrachtung dieser ABS-Investments ergibt sich allerdings aus den für die jeweiligen Bestände gesondert festgelegten Strategien (Abbau- bzw. Absicherungsstrategie, siehe Berichtsabschnitt 5.2).
- 383 **Feststellung (F2):**  
**Die Marktpreisrisiken aus den ABS-Investments überlagerten im Risikoausweis alle anderen Risikopositionen. Eine von den ABS-Investments losgelöste Überwachung von Risiken der weiteren im Eigenbestand gehaltenen Positionen war im Rahmen der Risikoausweise nicht möglich und schränkte deren Steuerungs- und Überwachungsmöglichkeiten ein. Im Hinblick auf die Kommunikation sowie die Steuerung und Überwachung von Marktpreisrisiken sind die Anforderungen nach AT 4.3.2 Tz. 4 MaRisk nicht angemessen erfüllt.**
- 384 Am 05.12.2008 erfolgte die Separierung des ABS-Investment-Portfolio in das Segment Credit-Investment-Portfolio (CIP) auf Grund des Vorstandbeschlusses vom 23.09.2008 (siehe Berichtsabschnitt 7). Seither wird es auch im Marktrisikoberichtswesen gesondert als Credit-Investment-Portfolio ausgewiesen.
- 385 Bei den Methoden der Risikomessung und -rechnung wurden im Laufe des Jahres 2008 laufend Änderungen vorgenommen. Diese Änderungen werden nach Vollzug im aktuellen Tagesreport bzw. den Monatsreports berichtet.
- 386 In den Tagesreports hat die BayernLB bis Ende Januar 2008 die Performanceveränderungen und die Verluste in Prozent des Risikokapitals dargestellt. Mit Beschluss vom 06.02.2008 genehmigte der Vorstand eine Umstellung des Verfahrens zur Anrechnung von negativen Wertveränderungen auf das Marktpreisrisikolimit. Hintergrund war, dass diese Performanceverluste sowohl bei der Risikotragfähigkeitsbetrachtung als auch bei der Anrechnung auf das Marktpreisrisikolimit berücksichtigt wurden. Zur Vermeidung dieser Doppelanrechnung beschloss der Vorstand, dass keine Anrechnung dieser Verluste auf das Marktpreisrisikolimit mehr stattfindet.
- 387 Die Größe „Risikokapital für Marktrisiken“ wird seither nicht mehr im Tagesreport ausgewiesen. Stattdessen wird die Jahresperformance in Prozent des jeweiligen VaR-Limits dargestellt.
- 388 Inzwischen hat die Bank auch ihre Frühwarnstufen umgestellt. So waren zunächst – nach Erreichen einer 100%igen Auslastung des Risikokapitals – weitere Verluste ab einer Höhe von 50 % des Risikokapitals den zuständigen Vorstandsmitgliedern (Financial Markets bzw. Risk Office) anzuzeigen. In der Arbeitsanweisung „Marktpreisrisiken“ wurde der Schwellenwert nunmehr in Stufen von 100 % und 200 % des jeweiligen Gesamt-VaR-Limits definiert,

bei dem die für Risk Office und Financial Markets verantwortlichen Vorstandsmitglieder informiert werden. Zum Jahreswechsel 2008/2009 ergaben sich neuerliche Änderungen als Folge von Anpassungen des Tagesreports.

- 389 Die Verluste aus den Wertpapier- und Derivateportfolios werden als stille Lasten und Abschreibungen im Rahmen der monatlichen Risikotragfähigkeitsberechnung auf die Risikodeckungsmassen angerechnet. Über die zwischen den Berichtsterminen anfallenden Performanceverluste wird die Einheit 6520 täglich unterrichtet. Sofern Performanceverluste auflaufen und damit die bisherige Allokation des Risikokapitals in Frage stellen, führt die Einheit 6520 eine Ad-hoc-Analyse in Form eines Updates zur Risikotragfähigkeit durch und stellt gegenüber dem Vorstand die wesentlichen Veränderungen seit dem letzten Berichtsstichtag zur Risikotragfähigkeit dar. Seit 16.09.2008 wurden bisher insgesamt sieben dieser Updates zwischen den Berichtsstichtagen anlassbezogen erstellt. Neben den auflaufenden Performanceverlusten gaben auch Anregungen des eingerichteten Krisenstabs (siehe Tz. 458) Anlass zur Erstellung dieser Updates.
- 390 In der Sitzung vom 26.08.2008 beschloss der Vorstand, künftig Diversifikationseffekte mit einem Anpassungsfaktor von 0,8 im Marktpreisrisikocontrolling zu berücksichtigen. Der Diversifikationseffekt wurde auf Basis historischer Betrachtungen mit 20 % angesetzt.
- 391 Am 19.09.2008 und 22.09.2008 erfolgte eine Anpassung des Mappings für gewährträgerbehaftete Instrumente (nominal 2,3 Mrd. EUR von 12,5 Mrd. EUR) auf entsprechende Spread-Kurven. Als Folge reduzierte sich der VaR für das spezifische Zinsrisiko im Bereich Capital Management von 114,0 Mio. EUR auf 42,9 Mio. EUR. Hintergrund war die Überprüfung des Risikoausweises für das spezifische Zinsrisiko anlässlich der Insolvenz von Lehmann Brothers.



- 392 Zum 19.12.2008 wurden die Effekte aus der Abschirmung des ABS-Portfolios durch den Umbrella-CDS in der Performance und im Marktrisiko im Tagesreport entsprechend berücksichtigt. Dadurch ergaben sich nachfolgend dargestellte Veränderungen für den VaR und die Performance (ökonomisch). Die im Jahresverlauf hochgesetzte Gesamtbank-Risikolimitierung für den Ein-Tages-VaR in Höhe von 504 Mio. EUR bzw. 300 Mio. EUR für das CIP blieb zunächst unverändert.

Beträge in Mio. EUR	Gesamt 18.12.2008	Gesamt 19.12.2008	Verände- rung Gesamt	CIP 18.12.2008	CIP 19.12.2008	Verände- rung CIP
VaR (1 Tag, 99 %)	426	287	- 139	251	97	- 154
Performance (nach Liqui- spread- anpassungen von +1.796 Gesamt bzw. +324 bei CIP)	- 6.050	- 4.188	+ 1.862	-5.457	-3.641	+ 1.816

**Tabelle 32:** Veränderungen des VaR-Ausweises und der Performance durch den Umbrella-CDS

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Tagesreports vom 18. und 19.12.2008

- 393 Seit dem 02.01.2009 erfolgt für die Risikopositionen im FO-System PRIME die Marktrisikoberechnung auf Basis historischer Simulation. Für höhere Portfolioebenen kann somit eine Aggregation der VaR-Ergebnisse aus PRIME mit den FO-Systemen SUMMIT und MUREX in einer separaten Aggregationsanwendung erfolgen. Damit kann für die betroffenen Bestände eine korrelierte VaR-Auswertung auf höheren Portfolioebenen gewährleistet werden. Unter anderem dadurch kam es auf Gesamtbank-Ebene zu einer weiteren VaR-Reduktion um ca. 60 Mio. EUR (30.12.2008: 283 Mio. EUR; 02.01.2009: 220 Mio. EUR).
- 394 Bei der Berechnung des aggregierten Risikowerts für das CIP erfolgte Mitte Januar 2009 noch eine Zusammenführung, die auf den Risikowerten der betroffenen Unterportfolios (Books) basiert. In diesen Books sind aber nicht nur die genannten über den CDS mit dem Freistaat Bayern abgesicherten Wertpapiere enthalten, sondern darüber hinaus auch Refinanzierungsgeschäfte und einzelne andere Produkte. Die daraus derzeit noch resultierende Risikoverzerrung (auf Basis der Berechnungen der FO-Systeme) soll durch eine Umschlüsselung letztgenannter Geschäfte in den FO-Systemen bereinigt werden. Für die New Yorker Bestände in SUMMIT soll dies spätestens Ende Februar 2009 abgeschlossen sein.
- 395 Für alle über den Umbrella-CDS mit dem Freistaat Bayern abgesicherten strukturierten Produkte hat die BayernLB seit Mitte Dezember 2008 die zum Prüfungstichtag verwendeten Methoden zur Berechnung der Marktpreisrisiken angepasst.
- 396 Da der Umbrella-CDS auch das Risiko von Verlusten bzw. Ausfällen in der jeweiligen Nominalwährung umfasst, werden künftig diese Währungsrisiken über einen Ausgleichsposten des CDS erfasst und in der historischen Simulation berücksichtigt. Aufgrund der unterschiedlichen Bewertungsfrequenzen des Umbrella-CDS (periodische Bewertung zu ausge-

wählten Stichtagen) und des abgesicherten ABS-Portfolios samt Refinanzierung (soweit möglich tägliche Mark-to-Market-Bewertung mit zeitzonebedingter Verzögerung von einem Tag bei den New York-Beständen) ergeben sich weiterhin Schwankungen im täglichen FX-Risikoausweis im CIP.

- 397 Das spezifische Zinsrisiko für die abgesicherten Bestände soll künftig ausschließlich über das spezifische Zinsrisiko der Senior-Tranche des Umbrellas CDS abgebildet werden. Des- sen Ermittlung ist angelehnt an die historische Simulation: Aus einer historischen Zeitreihe sollen die drittschlechtestens Shifts – gruppiert nach Laufzeit und Rating – entsprechender Spreadindizes bestimmt und die Barwertänderung der Senior-Tranche betrachtet werden. Dieses zum Prüfungsende eingeführte Verfahren haben wir nicht mehr im Detail geprüft.

#### **9.1.3.1 Marktpreisrisiko- und -performancemessung ABS-Portfolio München**

- 398 Für alle im FO-System PRIME befindlichen Bestände werden (nach Ausfiltern von gespiegel- ten und abgelaufenen Geschäften) auf verschiedenen Aggregationsstufen täglich folgende Marktrisikokategorien bestimmt: allgemeines Aktienrisiko, spezifisches Aktienrisiko, allgemei- nes Zinsrisiko, Volatilitätsrisiko, Währungsrisiko, sonstige Risiken sowie das Gesamtrisiko.
- 399 In PRIME sind hierzu folgende Risikofaktoren festgelegt, die je nach Bedarf entsprechend angepasst und ergänzt werden:
- Währungskurse zur Basiswährung EUR,
  - Zinssätze (für die meisten Währungen eine Swapkurve mit jeweils mindestens zehn Stützstellen, zusätzlich einzelne Governmentkurven),
  - Aktienindizes und Hedgefondsindizes sowie
  - Single-Credit-Spread- und Credit-Spread-Index-Historien.
- 400 Seit dem 06.05.2008 wird für die im FO-System PRIME befindlichen ABS-Geschäfte (d. h. für die „Münchner“ Portfolios) das allgemeine Zinsrisiko in diesem System berechnet. Wäh- rend für die Marktpreisrisiken in PRIME ein Varianz-Kovarianz-Ansatz eingesetzt wird, erfolgt für das spezifische Zinsänderungsrisiko eine historische Simulation. Seit Januar 2009 wird auch das allgemeine Zinsänderungsrisiko über eine historische Simulation in PRIME be- rechnet.
- 401 Aufgrund der eingeschränkten Marktgängigkeit und zum Teil nur indikativen wöchentlichen Bepreisung der ABS-Instrumente benötigt man für die Risikomessung des spezifischen Zins- risikos der in den Münchner Büchern befindlichen ABS-Investments einen liquiden, täglich notierten/gehandelten Index mit einer gesicherten Datenversorgung und einer hohen Sensiti- vität gegenüber der aktuellen Marktsituation, auf den ein entsprechendes Mapping erfolgen kann. Diese Voraussetzungen erfüllt nach Ansicht der BayernLB weitestgehend der iTraxx Europe. Er besteht aus den 125 liquidesten Credit Default Spreads auf einzelne europäische Corporates mit einem Mindestrating von „BBB+“.

- 402 Das Konzept zur Berechnung des spezifischen Zinsrisikos mit PRIME basiert auf einer historischen Simulation (300-Tage-Historie) der Risikofaktoren. Ausgehend von den beobachteten historischen Spreadchwankungen des Index, eines (historisch gemittelten) Ratingfaktors je Bonitätsklasse und der Sensitivität des Portfolios gegen Spreadänderungen wird das aktuelle Spreadniveau ausgelenkt und auf dieser Basis Neubewertungen des aktuellen Portfolios vorgenommen.
- 403 Der Credit-PVBP gibt die Sensitivität einer Position gegenüber einer Spreadänderung an. Dieser Wert entspricht für festverzinsliche Wertpapiere dem klassischen Basispoint Value, weicht für Floater jedoch erheblich ab, da bei einer Spreadänderung die gesamte Laufzeit betroffen ist. Der Credit-PVBP wird anhand des letzten wöchentlichen Bewertungskurses und der vertraglichen Cashflow-Struktur ermittelt und stellt eine Näherung für einen Shift auf der Diskontkurve dar.
- 404 Die Verknüpfung der ABS in PRIME zu den Veränderungen der Credit Spreads der Unternehmen im iTraxx Europe wird durch ein Mapping der aktuellen ABS-Ratings auf die ebenfalls nach Bonitätsklassen (AAA bis BBB+) gegliederten Spreads innerhalb des iTraxx Europe vorgenommen. Für jede Bonitätsklasse wird die Korrelation zum iTraxx Europe anhand der Veränderungen der einzelnen Spreads während der letzten 150 Tage betrachtet. Der Credit-PVBP wird mit der historischen relativen Veränderung des mit dem Ratingfaktor gewichteten iTraxx-Spread multipliziert. Letzlich erhält man eine relative Marktwertänderung aller Positionen von Tag  $t$  nach Tag  $t+1$  multipliziert mit dem jeweiligen aktuellen Spread und der aktuellen Risikoposition. Der VaR ergibt sich dabei als drittschlechtester Wert der Historie.
- 405 Das Kernstück der Risikorechnung des spezifischen Zinsrisikos in PRIME liegt in der risikomäßigen Zuordnung aller europäischen ABS-Investments zu historischen Schwankungen des iTraxx Europe. Die Zuordnung basiert auf den aktuellen Ratings der ABS und einer entsprechenden Teilmenge von Unternehmensspreadhistorien im iTraxx Europe. Die Gründe für die Verwendung dieses Mappings hat die BayernLB zwar dokumentiert und erste Backtesting-Ergebnisse auf Ebene der Abteilung 5530 für den Zeitraum Mai bis Anfang Oktober 2008 präsentiert. Es ist aber nicht sichergestellt, dass die allgemeine Spreadentwicklung der ABS-Papiere mit den Spreadveränderungen der europäischen Unternehmen, die dem iTraxx zugrunde liegen, auf die beschriebene Weise zuverlässig abgeschätzt werden kann und der für die Risikomessung verwendete Zusammenhang stabil ist.
- 406 **Feststellung (F2):**  
**Es bestehen nicht quantifizierte Basis- bzw. Modellrisiken aus der Anwendung der beschriebenen Mappinglogik bzw. der modellmäßigen Übertragung von Spreadbewegungen des iTraxx Europe über den Ratingfaktor auf die ABS-Produkte. Auf Grund von AT 4.3.2 Tz. 1 und 2 sowie BTR 2.1 Tz. 3 MaRisk, nach der die Verfahren zur Beurteilung der Marktpreisrisiken regelmäßig zu überprüfen sind, halten wir eine detailliertere Analyse dieser Mappingverfahren und eine Überprüfung der Untergliederung der Risikomessung (nach Subportfolien, z. B. Ländern, CMBS/RMBS etc.) für erforderlich.**

### 9.1.3.2 Marktpreisrisiko- und -performancemessung New York

- 407 Die Daten des Risikocontrollings New York (Performance- und Risikozahlen) gehen mit einem Geschäftstag verzögert in das Risikocontrollingberichtswesen der BayernLB ein.
- 408 Für diejenigen Produkte, für die tägliche Marktpreise vorliegen, existiert in der Regel eine direkt verlinkte Preisversorgung. Für die ABS-Investments erfolgt täglich ein Import der handelsunabhängig ermittelten Preise in SUMMIT. Das örtliche Risikocontrolling führt diesen zum Ende des End-of-Day in New York (17 Uhr Ortszeit) in SUMMIT durch. Bezüglich der verwendeten Bewertungskurse für die ABS-Wertpapiere verweisen wir auf den Berichtsabschnitt 6.
- 409 Auf täglicher Basis können die Mitarbeiter im System SUMMIT neben der Dirty-P&L auch eine Clean-P&L auf Level der Books ermitteln, die auf Vortagesbeständen aufsetzt. Die Performancezahlen werden (zusammen mit den Risikozahlen) in Berichtsform nach München dem Team 1814 weitergegeben, wo sie aggregiert werden.
- 410 In SUMMIT erfolgt eine tägliche Berechnung von Sensitivitäten für die relevanten Risikofaktoren. Diese Sensitivitäten werden für die Durchführung der Performance-Analyse und einer Prognose zum Handelsschluss herangezogen. Die Sensitivitäten finden daneben Verwendung für die VaR-Rechnung und Stress-Szenario-Analysen.
- 411 Das allgemeine Marktrisiko der New Yorker Geschäfte in SUMMIT wird mittels historischer Simulation ermittelt. Die verwendete Datenhistorie wurde zuletzt von 250 (Stand: 30.09.2008) auf 330 Tage erweitert; in München beträgt sie 300 Tage. Grund für die Verlängerung des Beobachtungszeitraums sei es, dass Tage, an denen nicht gesamtbankweit Angaben vorliegen (z. B. an lokalen Feiertagen) später ausgesteuert werden.
- 412 Als Bestandteile des Gesamtrisikos werden zum einen das Währungs- und das Volatilitätsrisiko sowie das allgemeine bzw. das über bonitätsabhängige Zinskurven abgebildete Zinsrisiko in SUMMIT ermittelt. Hinzu kommt ein sog. Prepayment-Add-On, der den potentiellen Wertverlust auf Grund von vorzeitiger/verspäteter Rückzahlung bei bestimmten Wertpapieren abdecken soll (siehe Berichtsabschnitt 9.1.3.2.2). Für das ABS-Investment-Portfolio wurde bis Mitte Dezember 2008 das spezifische Zinsrisiko als Add-On separat ermittelt.
- 413 Monatlich erfolgt ein Clean- und Dirty-Backtesting der täglichen P&L gegen die aggregierten täglichen Risiko-Zahlen (inklusive Add-On für spezifisches Zinsrisiko und Prepayment-Risiko). Ohne die Effekte von Methodenänderungen ergaben sich für 2008 nur drei Ausreißer (bezüglich negativer Abweichungen) des ASP New York. Die Ergebnisse finden Eingang in die monatliche Berichterstattung durch die Zentrale in München.

#### 9.1.3.2.1 Add-On für spezifisches Zinsrisiko in SUMMIT

- 414 Für das spezifische Zinsrisiko aller Wertpapiere, die in SUMMIT nicht über geeignete eigene Spreadkurven bewertet werden, wird ein spezifischer Add-On berechnet. Dieses Verfahren wurde 2007 zunächst nur für RMBS subprime eingeführt. Bis Mitte September 2008 wurde das Verfahren als Reaktion auf eine deutliche Ausweitung der von der Finanzkrise betroffene

nen Werte und einer entsprechenden Revisionsfeststellung auf alle ABS-Produkte ausgeweitet.

- 415 Hierzu werden die ABS-Wertpapiere nach ihrem aktuellen Rating auf die entsprechenden ABS-Home-Equity-Cash-Spread-Indizes für die Bonitäten AAA, AA, A, BBB+, BBB und BBB- von Merrill Lynch gemappt. Bei mehreren Ratings wird das schlechteste Rating verwendet. Schlechtere Ratings als BBB- werden auf BBB- (schlechteste vorhandene Kurve) gemappt.
- 416 Das Marktdaten-Update erfolgte bisher wöchentlich an Hand der im Internet von Merrill Lynch verfügbaren Home-Equity-Cash-Spread-Indizes für die Bonitäten AAA, AA, A, BBB+, BBB und BBB-. Für die Berechnung ist dann unterstellt worden, dass die wöchentlichen Risikozahlen sich mit der Wurzel-Zeit-Regel auf tägliche Risikofaktoränderungen herunterskalieren lassen. Diese Annahme ist nicht plausibel.
- 417 Seit Anfang 2008 war zudem zu beobachten, dass für diesen Index nicht immer wöchentlich aktualisierte Werte existieren, da auf der Marktseite keine entsprechenden Geschäfte mehr getätigt wurden. Ab 11.07.2008 blieben die von Merrill Lynch für diese Spreads veröffentlichten Werte konstant.
- 418 Eine im Fachbereich alternativ untersuchte Verwendung der ABX.HE-Indizes wurde wieder fallen gelassen, da die mit diesem Verfahren ermittelten Risikowerte als unrealistisch hoch eingeschätzt wurden. Auch die Suche nach externen anderen Preisquellen ergab keine zufriedenstellenden Ergebnisse. Deshalb fanden die konstant fortgeschriebenen wöchentlichen Werte weiterhin Eingang in die Risikorechnung der BayernLB.
- 419 **Feststellung (F2):**  
Für die Ermittlung des Add-On für das spezifische Zinsrisiko des ABS-Portfolios und sonstiger Bonds in New York wurde auf eine Zeitreihe von wöchentlichen Daten (60 Wochen) des Home-Equity-Cash-Spread-Index von Merrill Lynch zurückgegriffen, der seit 11.07.2008 konstante Werte aufweist und zum Teil auch vorher nur eingeschränkt marktnahe Bewegungen (verglichen z. B. mit dem ABX.HE) zeigte. Zudem wurden wöchentliche Risikozahlen mit der Wurzel-Zeit-Regel auf tägliche Risikofaktoränderungen herunterskaliert, ohne dass dies plausibilisiert wurde. Die Verwendung von derart ermittelten Volatilitäten und Korrelationen erscheint nicht geeignet, das spezifische Zinsrisiko in Hinblick auf die Spreadveränderungen des Gesamtmarktes abzubilden. Auch sind die im Oktober/November 2008 aufgetretenen Risikofaktorschwankungen (extreme Sprünge/Rückgänge an diversen Märkten für strukturierte Produkte) nicht angemessen im Add-On für das spezifische Zinsrisiko reflektiert worden. Ein Hinweis im Berichtswesen über die eingeschränkte Aussagekraft der gemeldeten Risikozahlen unterblieb. In so weit waren AT 4.3.2 Tzn. 1, 2 und 7 und BTR 2.1 Tz. 3 MaRisk bezüglich einer angemessenen und regelmäßig angepassten Risikorechnung und -berichterstattung nicht vollumfänglich erfüllt.
- 420 Im Zuge des gesonderten Berichtsausweises des Credit-Investments-Portfolio ermittelt das Risikocontrolling seit Januar 2009 keinen diesbezüglichen Add-On (spezifisches Zinsrisiko)

und auch keinen Add-On für Prepayment-Risiken mehr für diejenigen Wertpapiere, die über den CDS mit dem Freistaat Bayern abgesichert sind. Zur Berechnung des Risikoausweises für die durch den Umbrella-CDS abgesicherten Wertpapiere bzw. die Anrechnung der verbleibenden Risiken siehe Tz. 395 f.

#### 9.1.3.2.2 Add-On für Prepayment-Risiken

- 421 Wenn der zugrunde liegende Asset-Pool einer ABS-Transaktion eine variable Rückzahlungsstruktur aufweist, resultiert daraus für den Investor eine Unsicherheit, welche man als Prepayment- (bei schnellerer Rückzahlung) bzw. Extensionsrisiko (bei langsamerer Rückzahlung) bezeichnet. Grundsätzlich gilt, dass als Folge fallender Zinsen vorzeitige Tilgungen verstärkt auftreten und bei steigenden Zinsen Tilgungen auf Portfolioebene eher verzögert anfallen. Dies gilt insbesondere für bestimmte Bestände an ABS-/MBS-Transaktionen in den New Yorker Büchern: Home Equity Loans (HEL), Adjustable Rate Mortgages (ARM)<sup>41</sup> sowie hybride ARM<sup>42</sup>. Zur Quantifizierung von deren Prepayment-Risiken benutzt Risikocontrolling die Software BondEdge von der Firma Capital Management Sciences, Los Angeles, und ein in München entwickeltes Spreadsheet. Für europäische ABS gibt es kein entsprechendes Verfahren. Hier ist das Risiko grundsätzlich über das allgemeine bzw. spezifische Zinsrisiko abgedeckt.
- 422 Das Einspielen von SUMMIT-Daten in das Tool BondEdge erfolgt monatlich durch das Risikocontrolling in New York. Dieser Upload enthält CUSIP, Bewertungskurs und Nominale. In BondEdge werden neue Bewertungskurse auf Basis von definierten Zinsszenarien (Zinsshifts von +/- 50 bp) ermittelt. Die Neubewertung mit der in der Software enthaltenen speziellen Prepayment-Modellierung spiegelt nicht nur den Effekt von Änderungen des allgemeinen Zinsniveaus auf vorzeitige Tilgungen wieder, sondern berücksichtigt nach Angaben des Anbieters auch saisonale und regionale Effekte bei einzelnen Wertpapieren.
- 423 Über diesen Szenario-Ansatz isoliert die BayernLB den Einfluss der Prepayments- bzw. Extensionrisiken auf das Portfolio, indem für ein bestimmtes Zins- und Konfidenzniveau das ermittelte allgemeine Zinsrisiko abgezogen wird. Die Differenz wird ausschließlich additiv berücksichtigt. Für FM America ergab sich mit dieser Methode zum 30.09.2008 ein Aufschlag von rund 4 Mio. EUR für das Prepayment-Risiko auf das allgemeine Zinsrisiko von ca. 24 Mio. EUR.
- 424 Das Prepayment-Risiko wird auf die durch den Umbrella abgesicherten Positionen auch künftig noch ausgewiesen und berichtet wird.

#### 9.1.4 Stress-Szenarien Marktpreisrisiken

- 425 Das Stresstesting soll die Auswirkungen außergewöhnlicher Marktveränderungen auf das zu untersuchende Portfolio beleuchten. Hierzu werden die Wertveränderungen des Portfolios bei Veränderung bestimmter Marktparameter (sog. „Szenarien“) ermittelt.

<sup>41</sup> Hypothekendarlehen mit variabler Verzinsung und/oder variabler Tilgung

<sup>42</sup> Hybride ARM sind Hypothekendarlehen mit fester Verzinsung und festgelegtem Wechsel zu variabler (meist indexbasierter) Verzinsung bzw. Annuität.

- 426 Die Bank hat diverse Marktpreisrisiko-Stress-Szenarien im Einsatz. Die technische Unterstützung hierfür in den FO-Systemen ist systemtechnisch unterschiedlich ausgeprägt. Zum Teil erfordern sie noch zusätzliche Berechnungen in Spreadsheet-Anwendungen. Die sich hieraus ergebende Problematik – u. a. der Dokumentation, des manuellen Aufwands und des Schutzes von Berechnungszellen gegen unbeabsichtigte Änderungen – wurde bereits von der internen Revision aufgegriffen.
- 427 Monatlich werden im Markt- und Liquiditätsrisikoreport bzw. dem neu konzipierten Konzernrisikobericht des Bereichs Group Risk Control Ergebnisse verschiedener Szenarien dargestellt. Die Ergebnisse von einzelnen Szenarien (z. B. Worst Case, Aktiencrash 1987) gehen teilweise auch in die monatlichen Risikotragfähigkeitsbetrachtungen (Gesamtbank) zur Abbildung von verschärften Risikosituationen mit ein (siehe Berichtsabschnitt 5.1.3).
- 428 Es werden zwei grundsätzliche Formen von Stress-Szenarien unterschieden: Die sog. „Worst Case“-Analyse sowie die (hypothetischen bzw. historischen) Krisenszenarien. Hinzu kommen noch einzelne Szenarioanalysen bezüglich des allgemeinen Zinsrisikos (z. B. eine Versteilung und Verflachung der Zinsstruktur).
- 429 Als „Worst Case“-Analyse berechnet Risikocontrolling täglich zwei Standard-Stress-Szenarien – das sog. Worst-Case-Bull-Szenario und Worst-Case-Bear-Szenario – und berichtet das schlechteste der beiden Szenarioergebnisse im täglichen Marktpreisrisiko- und -performancebericht. Bei diesen Szenarien handelt es sich um historische Szenarien, mit dem Unterschied zu den Krisenszenarien, dass hier der Betrachtungszeitraum ständig erweitert wird.
- 430 Das Worst-Case-Bull-Szenario sieht eine Euro-Abschwächung gegen alle Währungen in Kombination mit steigenden Aktien- und Rohstoffpreisen sowie einem Absinken des allgemeinen Zinsniveaus vor. Das Worst-Case-Bear-Szenario beinhaltet einen Euro-Anstieg gegenüber allen Währungen, sinkende Aktien- und Rohstoffpreise und ein steigendes allgemeines Zinsniveau. In beiden Szenarien wird ein spezifisches Zinsrisiko als separater Add-On errechnet. Er soll den historisch beobachteten Effekt einer allgemeinen Spreadausweitung auf den relevanten Märkten abdecken.
- 431 Zur Anwendung kommt der Extremwert der innerhalb eines Zehn-Tageszeitraums historisch aufgetretenen Unterschiede bei den jeweiligen Risikofaktoren; beim spezifischen Zinsänderungsrisiko wird eine Zeitspanne von 40 Tagen betrachtet (jeweils inneres Extremum). Das konventionelle Kreditgeschäft ist nicht enthalten.
- 432 Bei den Krisenszenarien werden komplette Marktereignisse simuliert. Im Falle von historischen Krisenszenarien werden Wertveränderungen des Portfolios unter der Annahme tatsächlich eingetretener Situationen – etwa des Aktiencrashs im Oktober 1987 – berechnet. Ergänzt wird dies um fiktive Krisenszenarien, durch die zukünftige politische und wirtschaftliche Geschehnisse und ihre voraussichtlichen Auswirkungen simuliert werden.
- 433 Die definierten Szenarien werden fortlaufend gepflegt (z. B. werden Parameter regelmäßig überprüft), bei Bedarf angepasst und erweitert.

434 Das Risikocontrolling überwacht an Hand von ihm zugemeldeten Frühwarnindikatoren, ob eines der sechs Krisenszenarien in Kürze schlagend werden könnte. Hinsichtlich der ABS-Risiken ist das sog. "Subprime-Szenario" erstmals ab März 2008 angesetzt worden. Hier gehen fest definierte Marktpreisrisikofaktoränderungen ein, wie sie über einen Zeitraum von 40 Tagen im Zeitraum Juli bis September 2007 aufgetreten waren.

435 **Feststellung (F2):**

Die Anforderungen des AT 4.3.2 Tz. 3 MaRisk an angemessene Stress-Szenarien sind nicht vollumfänglich erfüllt. Die beiden vorgegebenen Worst-Case-Szenarien (Bull- und Bear-) beinhalten fixe gegenläufige Effekte von Währungs-, Aktien- und Zinsrisiken, die keiner gesonderten Analyse unterliegen. Währungen werden ausschließlich über einen gleichzeitigen Parallelshift aller Fremdwährungen gestresst, der jeweils nur eine Richtung für das Bull- und Bear-Szenario umfasst. Die Berechnung der Stress-Szenarien basierte zuletzt auf zum Teil nicht mehr aktualisierten Indexdaten (siehe Tz. 419), so dass die im Oktober/November 2008 aufgetretenen Risikofaktorschwan- kungen nicht mehr adäquat berücksichtigt wurden.



## 9.2 Adressenausfallrisiken

- 436 Das Kreditkomitee votiert für die Methoden und Instrumente zur Kreditrisikoüberwachung und -steuerung, über die der Vorstand entscheidet. Vorsitzender des Kreditkomitees ist der Leiter des Bereichs „Risk Office Corporates I / Structured Finance“.

### 9.2.1 ABS-Kundentransaktionen

- 437 Den Großteil des ABS-Kundentransaktionsgeschäfts bilden ABCP-Programme, die entweder von Dritten oder von der BayernLB initiiert werden. Das Portfolio der BayernLB über ABS-Kundentransaktionen gliederte sich per 30.09.2008 wie folgt:

ABS-Kundentransaktionen	Liquiditätsfazilität(en) in Mio. EUR	Höhe der Inanspruchnahme in Mio. EUR	Höhe der Inanspruchnahme in Prozent
von der BayernLB initiiertes Asset-Backed-Commercial-Paper-Programm (ABCP-Programm) in Europa (Giro Lion Funding)	2.527,3	1.035,2	45,8 %
drittinitiierte ABCP-Programme in Europa	77,5	0,9	1,2 %
nicht über ABCP-Programme abgewickelte Kundentransaktionen (z. B. Schuldscheindarlehen) in Europa	607,7	335,4	55,2 %
von der BayernLB initiiertes ABCP-Programm in New York (Giro Balanced Funding Corporation)	2.906,9	0,0	0,0 %
drittinitiierte ABCP-Programme in New York	115,4	0,0	0,0 %
<b>Summe:</b>	<b>6.234,8</b>	<b>1.371,5</b>	<b>22,0 %</b>

**Tabelle 33:** Gliederung des Portfolios über ABS-Kundentransaktionen per 30.09.2008

Quelle: Angaben des Instituts vom 23.01.2009

- 438 ABCP dienen dazu, Kundenforderungen über die Ausgabe von Commercial Papers an Drittinvestoren zu finanzieren. Für die Ausgabe von Commercial Papers stellt die BayernLB Liquiditätsfazilitäten zur Verfügung. Die Laufzeiten der Liquiditätsfazilitäten betragen bis zu 364 Tage und werden gegebenenfalls prolongiert.
- 439 Folgende Risiken können im Rahmen einer ABCP-Kundentransaktion auftreten:
- Ausfallrisiko und Inanspruchnahme der BayernLB in Höhe der gewährten Liquiditätsfazilität: Dieses Risiko wird innerhalb eines ABCP-Programms insbesondere durch Credit Enhancements des Forderungsverkäufers (Kreditverbesserungen z. B. durch Kaufpreisabschläge) mitigiert. Zum Teil vereinbart die BayernLB, dass nur versicherte

Forderungen angekauft werden dürfen; in diesem Fall muss der Forderungsverkäufer eine Kreditversicherung (z. B. mit Euler Hermes) abschließen.

- Dilution-Risiko (Risiko der „Verwässerung“), das durch einen niedrigeren Forderungsbetrag gegenüber dem Forderungsschuldner (= Endkreditnehmer) entsteht, dem z. B. Rabatte vom Forderungsverkäufer gewährt werden. Hier stellt die BayernLB sicher, dass der Forderungsverkäufer im Ergebnis das Dilution Risk trägt. Dies wird z. B. über Kaufpreisabschläge oder eine Barreserve, die der Forderungsverkäufer gegenüber der BayernLB einzurichten hat, erreicht.
- Commingling-Risiko, das entstehen kann, falls beim Forderungsverkäufer oder beim Servicer<sup>43</sup> Forderungen vermischt werden. Dieses Risiko mitigiert die BayernLB, indem sie z. B. eine Herausnahme der Zahlungskonten aus dem Cash Pooling verlangt.
- Servicer-Risiko, falls das Debitorenmanagement durch den Forderungsverkäufer erfolgt; dieses beurteilt die BayernLB bereits im Rahmen der Due Diligence.

440 Während unserer Prüfung gab es zwei von der BayernLB initiierte ABCP-Programme: das Giro Lion Funding, welches von London und München gesteuert wird, und die Giro Balanced Funding Corporation, die vom ASP New York betreut wird. Im März 2008 hat die BayernLB zur Sicherstellung der Liquidität die verbrieften ABS-Wertpapiere vom ABCP-Programm Giro Lion Funding und im Juni 2008 diejenigen der Giro Balanced Funding Corporation gekauft. Da die ABS-Wertpapiere bereits seit 31.12.2007 konsolidiert und deren Marktwerte somit nach IFRS im Rahmen der Bilanzierung berücksichtigt sind, hatte der Ankauf keine Ergebniswirkung. Der Wert der ABS-Wertpapiere belief sich per 30.09.2008 auf 2.854 Mio. EUR (Giro Lion Funding: 759 Mio. EUR; Giro Balanced Funding Corporation: 2.095 Mio. EUR).

### 9.2.2 Gesamtgeschäftsbezogene Risiken

- 441 Eine Limitierung speziell für ABS-Investments ist vor dem Hintergrund eines möglichen Klumpenrisikos aus diesem Produktsegment auf Portfolioebene nicht mehr vorhanden. In Bezug auf Neugeschäfte hat der Vorstand bereits im August 2007 einen vollumfänglichen Ankaufsstopp für ABS-Investments erlassen.
- 442 Nach der Risikostrategie für ABS-Kundentransaktionen vom 19.08.2008 werden zur Begrenzung der Adressenausfallrisiken die zulässigen Neugeschäfte auf die Verbriefung kommerzieller Forderungen beschränkt. Ein allgemeines Programmlimit für ABCP-Programme hat die BayernLB auf Portfolioebene nicht festgelegt, die einzelnen Limite bestehen pro ABS-Kundentransaktion.
- 443 Zur Begrenzung der Länderrisiken sind die Kundentransaktionen auf Europa und USA beschränkt. Einzelgeschäfte sind im Rahmen der Länderlimite zulässig (siehe Tzn. 456 f.).

<sup>43</sup> Der Servicer ist für den Einzug der veräußerten Forderungen zuständig. Falls die Verbriefung nicht offen gelegt werden soll, bleibt der Forderungsverkäufer weiterhin für den Forderungseinzug verantwortlich.

- 444 Nach der allgemeinen Risikostrategie der BayernLB sind zur Vermeidung von Branchenkonzentrationen Branchenlimite einzurichten, so dass grundsätzlich kein Bereich einen höheren Anteil als 11,5 % am Portfolio innehat. Ausgenommen ist u. a. die Branche „Banken“, zu der ABS zählen. Der Anteil der Banken am Gesamtbank-Portfolio betrug per 30.09.2008 57 %. 2004 wurden risikoorientierte Branchenschlüssel eingeführt, die im August 2008 zu Auswertungszwecken für den Bericht über das ABS-Portfolio weiter verfeinert wurden.
- 445 Zur Steuerung der Klumpenrisiken hat der Vorstand in Abhängigkeit von der Ratingstufe Klumpenobergrenzen für Kreditnehmereinheiten und darüber hinausgehende Risikoeinheiten festgelegt. So darf das Nettoexposure eines Kreditnehmers mit einem internen Rating von 1 bis 6 maximal 2.021 Mio. EUR betragen, dasjenige eines Kreditnehmers mit der schlechtesten Ratingnote von 21 (vor den Ausfallklassen 22 bis 24) höchstens 55 Mio. EUR. Der Bereich Group Risk Control im Risk Office ist für die bankweite Umsetzung der Klumpenrisikosteuerung und die Überwachung des Umsetzungsprozesses verantwortlich. Die Überwachung erfolgt vierteljährlich. Das Ergebnis wird im Rahmen des Gesamtbank-Kredit- und Länderrisiko-Reports (Gesamtbank-KLRR) dargestellt. Im Falle von Überschreitungen der Klumpenobergrenzen ist die Beschlussfassung des Vorstands und die Zustimmung des Verwaltungsrates – auch für die erforderlichen Abbau-Maßnahmen – einzuholen. Ratingverschlechterungen bei genehmigten Klumpenobergrenzenüberschreitungen sind dem Vorstand und dem Verwaltungsrat ad hoc mitzuteilen.
- 446 Die Überwachung der vorgenannten Risiken erfolgt durch den vierteljährlichen Gesamtbank-KLRR. Hier wird auch über Monoliner-Risiken auf Portfolio-Ebene berichtet (siehe Tz. 499).

### 9.2.3 Kreditnehmerbezogene Risiken

- 447 Vor Abschluss eines Geschäftes werden Emittentenlimite eingeräumt, soweit die BayernLB als Investor tätig ist. Im ABS-Kudentransaktionsgeschäft sind bei Gewährung von Liquiditätsfazilitäten Schuldnerlimite einzurichten. Bei Bestehen etwaiger Erfüllungsrisiken werden Erfüllungsrisikolimite vergeben.
- 448 Vor Einräumung eines Limits müssen zwei Mitarbeiter, einer aus Financial Markets (Markt) und einer aus dem Risk Office (Marktfolge), ein positives Votum abgeben. Die Genehmigung erfolgt durch den zuständigen Kompetenzträger. Spätestens am fünften Arbeitstag nach erteilter Genehmigung hat der Kundenbetreuer am Markt die Adressenausfallrisikolimite zu erfassen.
- 449 Die Eingabe der Emittenten- und Erfüllungsrisikolimite erfolgt in einem speziellen, von der BayernLB entwickelten Limiterfassungstool LIVE (Limitverwaltungssystem Handel). Hier finden systemseitige Plausibilitätsprüfungen statt; zusätzlich ist eine Freigabe der Daten durch die marktunabhängige Organisationseinheit 6552 erforderlich. Nach Handelsschluss werden die Daten in das DV-System RiskVision<sup>44</sup> übertragen. Zusätzlich werden sie in das bankweite

<sup>44</sup> Das DV-System RiskVision des Unternehmens MISYS ist seit Juli 2003 bei der BayernLB im Einsatz.

Limitsystem (BALI) übergeleitet, das seit Januar 2007 in Einsatz ist. Die Schuldnerlimite für Liquiditätslinien werden direkt in BALI eingegeben.

- 450 Die Adressenausfallrisikolimiten werden in Euro eingegeben. In den Adressenausfallrisikolimiten ist – soweit erforderlich – ein Währungspuffer in Höhe von ca. 15 % bis 20 % enthalten; zum Vorgehen bei Limitüberschreitungen siehe Tzn. 453 f.
- 451 Eine Ermäßigung des Emittentenlimits tritt nicht ein, wenn die Position durch Monoliner abgesichert ist. Die Absicherung wird im jeweiligen Kreditbeschluss dargestellt und in der Summe werden die durch Monoliner abgesicherten Engagements im Gesamtbank-KLRR aufgeführt. Zudem wird angegeben, bei welchen Assetklassen die Zahlungen stark von Monolinern abhängig sind.
- 452 Zur Vermeidung von Klumpenrisiken hat die BayernLB – neben den in Tz. 445 beschriebenen Klumpenobergrenzen – Großrisikolimiten eingerichtet, sobald eine Kreditnehmereinheit 5 % des haftenden Eigenkapitals beträgt (per 30.09.2008 entsprach dies 785 Mio. EUR). Diese Steuerung dient der Umsetzung der Anforderungen der §§ 13a, b KWG und besteht neben der Klumpenobergrenzensteuerung. Bei guten Ratingnoten bis 9 setzt das Großrisikosteuerungskonzept früher ein als die Steuerung nach Klumpenobergrenzen. Im Bereich ABS gab es während unserer Prüfung vier Engagements im Großrisikobereich.
- 453 Die Überwachung der Adressenausfallrisikolimiten erfolgt täglich systemseitig in RiskVision bzw. im Falle der Schuldnerrisikolimiten in BALI. Alle Limite werden durch die marktunabhängige Organisationseinheit 6552 überwacht. Stellt diese eine Limitüberschreitung fest, wird diese zunächst mit dem dezentralen Risikomanagement des Financial Markets (Organisationseinheit 5531) plausibilisiert. Anschließend erstellt 6552 eine Eskalationsliste, die noch am Tag der Feststellung der Limitüberschreitung u. a. dem Überwachungs- und Handelsvorstand sowie den Bereichsleitern Risikocontrolling und Financial Markets vorgelegt wird.
- 454 Im Bereich ABS sind seit 01.01.2008 bis zum Beginn unserer Prüfung sechs Limitüberschreitungen angezeigt worden. In vier Fällen handelte es sich um Überziehungen infolge von Marktwertveränderungen des US-Dollar-Kurses: In zwei Fällen erledigte sich die Limiterhöhung innerhalb von bis zu zwei Tagen durch eine gegengerichtete Marktbewegung; in den beiden anderen Fällen ist die Limiterhöhung innerhalb von einem Tag genehmigt worden. In zwei weiteren Fällen wurde eine Limitüberschreitung angezeigt, da das Institut in RiskVision das Limit nicht rechtzeitig übertragen bzw. eingepflegt hat; dies holte die BayernLB binnen drei Tagen nach.
- 455 Im Falle von bedeutenden Überziehungen in BALI hat die im Risk Office angesiedelte Organisationseinheit 6552 den Chief Risk Officer (Herr Dr. Ralph Schmidt) und den betroffenen Marktvorstand unverzüglich zu informieren. Eine bedeutende Überziehung liegt vor, wenn ein Geschäft getätigt wird, ohne dass hierfür ein Kreditbeschluss vorliegt, und das Exposure

10 Mio. EUR oder mehr beträgt. Eine bedeutende Überziehung kam bis zu unserer Prüfung nicht vor.<sup>45</sup>

- 456 Mit Kunden in Ländern, die ein internes Rating<sup>46</sup> von 0 aufweisen (z. B. Staaten der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion und die USA), können in Bezug auf das Länderrisiko unbegrenzt Geschäfte eingegangen werden. Für Länder mit einem internen Rating von 1 bis 11 (Investment-Grade-Bereich) wurde bis 04.11.2008 pro Land ein Richtwert zur Orientierung vorgegeben (weiches Länderlimit); daneben hat die BayernLB auf Portfolioebene Limite für den Risikokapitalbedarf für Kredit- und Länderrisiken festgelegt. Zwingende Länderlimite gab es bis 04.11.2008 ausschließlich für Länder mit einem Masterrating im Sub-Investment-Grade-Bereich. Bei einer vollständigen Auslastung der harten Länderlimite dürfen ohne gesonderte Genehmigung keine weiteren Geschäfte mit Kunden in diesen Ländern abgeschlossen werden.
- 457 Aufgrund der Finanzmarktkrise hat der Vorstand per 04.11.2008 die Länderlimite vorübergehend aufgehoben sowie eine systematische Überprüfung der einzelnen Länder und deren Limite angeordnet. Die Organisationseinheit 6511 hat daraufhin die Länderlimite auf Basis neuer Länderratings<sup>47</sup> der Volkswirtschaftlichen Abteilung überprüft und sie dem Finanzmarkt-Krisenstab (siehe Tz. 458) zur Votierung vorgelegt. Die Genehmigung erfolgte durch das Kreditkomitee, dem höchsten Entscheidungsträger unterhalb des Vorstands. Dem Vorstand wurden die Länderlimite zur Kenntnisnahme vorgelegt. Binnen eines Monats hat die BayernLB auch für Länder mit einem internen Rating von 1 bis 11 zwingende Länderlimite festgelegt. Die Länderlimite werden in dem von der BayernLB selbst entwickelten DV-System „Discover“ eingegeben.<sup>48</sup>
- 458 Den oben genannten Krisenstab hat der Vorstand per 23.09.2008 vor dem Hintergrund der zugespitzten Finanzmarktkrise nach der Insolvenz der Lehman Brothers Inc. eingerichtet. Den Vorsitz hat der Bereichsleiter „Risk Office Corporates II/Financial Institutions, Public Finance“. Der Krisenstab informierte anfangs täglich den Gesamtvorstand über die Auswirkungen der Finanzmarktkrise und notwendige bereichsübergreifende Maßnahmen. Während unserer Prüfung hat die Bank den Turnus auf alle zwei Tage festgelegt; über wesentliche neue Erkenntnisse oder Entwicklungen wird der Gesamtvorstand unverzüglich unterrichtet.

<sup>45</sup> Es gab zwar einen Eskalationsfall, bei dem sich jedoch im Nachgang herausstellte, dass ein Limit vorlag.

<sup>46</sup> Der Bereich „Volkswirtschaft und Research“ erstellt für Länder, in denen die BayernLB ein Nettokreditrisiko eingeht oder ein Länderlimit beschließt, ein Länderrating mit Hilfe des Ratingsystems „Länder- und Transferrisiko“. Hierbei handelt es sich um ein Ratingsystem der Rating Service Unit GmbH & Co. KG, München.

<sup>47</sup> Die Länderratings werden von der Volkswirtschaftlichen Abteilung mit Hilfe des Ratingsystems „Länder- und Transferrisiko“ der Rating Service Unit GmbH & Co. KG, München, erstellt. Dabei wird das Bankensystemrating berücksichtigt.

<sup>48</sup> Ob eine Überleitung nach BALI erfolgen soll, ist noch nicht abschließend entschieden.

#### 9.2.4 Risikofrüherkennung

- 459 Die frühzeitige Identifizierung von sich abzeichnenden Adressenausfallrisiken aus ABS-Investments und ABS-Kudentransaktionen obliegt den für die Überwachung und Beurteilung dieser Risiken verantwortlichen Abteilungen (siehe Tz. 274 bzw. 461).
- 460 Die für ABS-Investments relevanten Impairment- und Triggerverfahren dienen u. a. dem frühzeitigen Erkennen von Risiken und werden im Berichtsabschnitt „Assetklassenspezifische Impairment-Verfahren“ beschrieben.
- 461 Im Bereich der ABS-Kudentransaktionen führt der Analyst (Bereich Risk Office) mit den Originatoren der zu verbriefenden Forderungen regelmäßig Gespräche (Due Diligence). Dabei erhalten die Mitarbeiter der BayernLB einen unmittelbaren Einblick in die Systeme und die Kreditbücher des Originators. Neben der Qualität des seitens des Originators vorgehaltenen Datenbestands werden mittels Stichproben insbesondere die Kalkulationsverfahren zur Risikoquantifizierung der relevanten Kreditausreichungen sowie die Sicherheitenbewertung (z. B. der beliebigen Immobilien) untersucht. Zudem analysieren die Mitarbeiter des Risk Office das Portfolio des Originators und klären inhaltliche Fragen mit diesem ab. Auch regionale Marktgegebenheiten werden in den Gesprächen erörtert und bei der Beurteilung möglicher Risiken berücksichtigt.
- 462 Wesentlicher Bestandteil der Überwachung von Engagements ist das Vertragsmonitoring, das u. a. die Einhaltung von Auflagen, der Covenants und die Versicherungsdeckung umfasst. Der Analyst erhält zudem regelmäßig (monatlich bzw. vierteljährlich) die Investorreports vom Servicer oder der ankaufenden Stelle. Die ankaufende Stelle kann die BayernLB selbst oder eine andere Bank (z. B. Royal Bank of Scotland) sein. Der Analyst plausibilisiert und wertet die Daten der Investorreports aus, überprüft die transaktionsspezifischen Trigger und erstellt mindestens einmal jährlich einen Annual Review.
- 463 Um die Entscheidung, ob ein Impairment gebildet werden muss, treffen zu können, wird das FIP-Tool<sup>49</sup>, das auch im Kreditbereich eingesetzt wird, verwendet. Bestimmte Aufnahmekriterien (z. B. Einstufung in die Ratingnoten 16 bis 18) und relevante Frühwarnsignale (z. B. Zins- und Tilgungsrückstand  $\geq$  15 bis 30 Tage) führen zur Aufnahme in das FIP-Tool.
- 464 Der gesamte Bestand an Krediten, die den Betreuungsformen Intensivbetreuung und Problemerkreditbehandlung unterliegen, wird quartalsweise zur Kreditklassifizierung im FIP-Tool bereitgestellt. Ergänzend ist eine Einstufung bei wesentlichen Veränderungen (z. B. Erhöhung der gesamten Leistungsstörungen pro Kreditnehmer um mehr als 1 Mio. EUR seit dem letzten Ultimo) monatlich vorzunehmen.
- 465 Erfolgt eine Klassifizierung in die Kategorie „Substandard“, ist ein Impairment Test auf Geschäftspartnerebene durchzuführen. Kriterien, die zur Einstufung in die Kategorie „Substandard“ führen, sind u. a. Ratingnoten von 19 bis 21, Zins- und Tilgungsrückstände von mehr als 30 bis 90 Tagen und Zwangsprolongationen.

<sup>49</sup> Modulare Intranetanwendung zur Unterstützung der MaRisk-Prozesse (Risiko-)Früherkennung, Intensivbetreuung und Problemerkreditbehandlung sowie der Kreditklassifizierung und des Reportings.

- 466 Im Rahmen des Impairment Tests wird der Buchwert der Forderung mit den künftig erwarteten, abgezinsten Cashflows gegenübergestellt und bei Bedarf ein Impairment gebildet. Impairment-Bildungen werden grundsätzlich quartalsweise an den Vorstand gemeldet und von diesem genehmigt.
- 467 In Bezug auf die Kundentransaktionen ist die Transaktion Lexington Parker (30.09.2008: 907,8 Tsd. EUR) im FIP-Tool aufgrund des Ratings von 18 erfasst. Impairments wurden bisher noch nicht gebildet.
- 468 Im ASP New York werden ebenfalls die Investorreports monatlich analysiert. Mittels eines Excel-Sheets wird überprüft, ob das Credit Enhancement ausreicht, um die erwarteten Verluste aus dem quantitativen Teil des IAA-Verfahrens abzudecken. Kundentransaktionen mussten bisher nicht wertberichtigt werden (Wertberichtigungen würden über die angekauften Commercial Paper vorgenommen).
- 469 Bezüglich der Höhe von Liquiditätsfazilitäten und deren Inanspruchnahmen siehe Tzn. 437 ff.

### 9.3 CDS

- 470 Per 30.09.2008 gliederte sich das CDS-Portfolio der Kernbank einschließlich dem ASP New York wie folgt:

BayernLB Sicherungsgeber bzw. -nehmer	Gesamtbestand Nominalvolumen in Mio. EUR	...davon im Handelsbestand in Mio. EUR	...davon nicht im Handelsbestand in Mio. EUR
Sicherungsnehmer	40.858	38.462	2.396
Sicherungsgeber	42.577	35.072	7.505

**Tabelle 34:** Umfang des CDS-Portfolios

Quelle: Angaben des Instituts vom 21.01.2009

- 471 Seit August 2007 tätigt die BayernLB CDS-Geschäfte ausschließlich im Handelsbuch. Im März 2008 erfolgte eine strategische Neuausrichtung des Kreditderivategeschäftes. Seitdem sind alle Kreditderivate-Transaktionen mit der Organisationseinheit 5531 „Credit Treasury“ in München abzustimmen. Ferner werden Kreditderivate überwiegend im Rahmen eines aktiven Kreditportfoliomanagements eingesetzt. Zur Steuerung des Kreditrisikos setzt die BayernLB seit Anfang 2007 schwerpunktmäßig Kreditderivate auf Index-CDS (iTraxx-Indizes und CDX) ein, so dass sich der Abschluss von Einzelnamen-CDS, die aufgrund der Finanzkrise eine geringere Fungibilität aufweisen, verringert hat.
- 472 CDS-Kontrakte mit Monoline-Versicherern (wie MBIA oder AMBAC) bestehen nicht. Zur Verringerung von Wiedereindeckungsrisiken handelt die BayernLB überwiegend mit großen, international tätigen Banken wie z. B. mit der Deutschen Bank AG oder der Royal Bank of Scotland, mit denen Sicherheitenvereinbarungen bestehen (siehe Tzn. 479 f.).

- 473 Zur Dokumentation von Kreditderivaten verwendet die BayernLB den standardisierten Rahmenvertrag der International Swaps and Derivatives Association, falls englisches oder New Yorker Recht zur Anwendung kommt. Gilt deutsches Recht, ist der Deutsche Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte zu verwenden.<sup>50</sup> Soweit in Einzelfällen die standardisierten Verträge nicht angewandt werden, schaltet die BayernLB die Rechtsabteilung ein.
- 474 Für den Handel von Derivaten werden die FO-Systeme PRIME in München und SUMMIT in New York genutzt. Das vom Handel unabhängige Mid Office (in München in 1814; in New York in 6235) zeichnet für die Überprüfung der Marktgerechtigkeit verantwortlich. Für die Kontrolle der ordnungsgemäßen Erfassung der Transaktionsdaten ist das Backoffice zuständig. Die Daten von standardisierten CDS werden auf eine von der Depository Trust & Clearing Corporation betriebenen Plattform eingestellt. Hier gibt auch die Gegenpartei die Abschlussdaten ein, so dass ein automatischer Abgleich der Daten durchgeführt werden kann (Matching). Nach Freigabe der Transaktionsdaten durch das Backoffice erfolgt eine handel-sunabhängige Bewertung der CDS.
- 475 Die Marktpreisrisiken aus CDS sind in den Risikofaktoren allgemeines und spezifisches Zinsänderungsrisiko sowie Währungsrisiko<sup>51</sup> enthalten. Die Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt im Mid Office. Die Marktpreisrisiken werden im Tagesreport Marktrisiko, im wöchentlichen Sensitivitäts- sowie im Markt- und Liquiditätsreport dargestellt (siehe Tz. 483). Für den ASP New York gibt es zudem eine gesonderte Monatsaufstellung über Kreditderivate.
- 476 Das Risiko des Underlyings rechnet die BayernLB auf das Emittentenlimit in Höhe des Nominalvolumens zuzüglich des Marktwertes an. Das Risiko der Wiedereindeckung wird beim Kontrahentenlimit in Höhe des Marktwertes<sup>52</sup> berücksichtigt; bei Kauf eines CDS wird zusätzlich ein Aufschlag vorgenommen. Für CDS auf iTraxx-Indizes sind Volumenslimite eingerichtet. Die Überwachung der Einhaltung der Adresslimite erfolgt ausschließlich in München im Risk Office. Limitüberschreitungen werden in der täglichen Überziehungsliste, der Wochenüberziehungs- und in der Monatsliste dargestellt. Etwaige Szenarioverluste werden im Rahmen der Risikotragfähigkeit berücksichtigt (siehe Tzn. 76 ff.).
- 477 Zur besseren Überwachung von Double-Default-Risiken (Risiko des Ausfalls von Sicherungsgeber und gesicherter Adresse) ist geplant, dass das Risk Office ab Februar 2009 alle Sicherungskäufe quartalsweise analysiert.
- 478 Liquiditätsrisiken entstehen insbesondere aus Kreditderivaten, bei denen die BayernLB Sicherungsgeber ist. Diese Risiken werden wie Avale im Rahmen eines Credit-Loss-Modells behandelt. Dieses ist Teil der DV-Anwendung RiskPro von FRSGlobal, welche zum Risikomanagement eingesetzt wird. Zur Bewertung des Liquiditätsrisikos werden über Migrations-

<sup>50</sup> Die BayernLB schließt konzernweit Kreditderivate nach deutschem, englischem oder New Yorker Recht ab.

<sup>51</sup> Als Währungen werden – neben Euro und US-Dollar – das Britische Pfund und der japanische Yen akzeptiert.

<sup>52</sup> Das Risiko nicht funktionierender Märkte wird durch Sicherheitenvereinbarungen reduziert (siehe Tzn. 479 f.).



matrizen die möglichen Kapitalabflüsse – unter Einbeziehung der Laufzeiten der CDS – generiert, die im Falle eines Credit Events zu zahlen wären, und in den Liquiditätsübersichten des Instituts berücksichtigt. Durch die in Tzn. 479 f. beschriebenen Sicherheitenvereinbarungen wird das Liquiditätsrisiko der Bank erheblich reduziert. Über die Liquiditätsrisiken im Konzern wird der Vorstand im Rahmen des Markt- und Liquiditätsrisiko-Monatsreports regelmäßig unterrichtet.

- 479 Eine umfassende Risikoanalyse der CDS-Portfolios fand im April 2008 durch das Risk Office statt. Die dabei abgegebene Handlungsempfehlung, Neugeschäfte nur noch mit Kontrahenten zu vereinbaren, die einer Sicherungsvereinbarung mit täglichem Ausgleich der Marktwerte zustimmen, hat Financial Markets für CDS per 30.09.2008 wie folgt umgesetzt:

	<b>BayernLB Sicherungsnehmer</b>	<b>BayernLB Sicherungsgeber</b>
Gesamt-Nominalvolumen in Mio. EUR	40.858	42.577
davon ohne Sicherheiten- vereinbarung	1.578	1.837
ohne Sicherheitenvereinbarung in Prozent	3,86 %	4,31 %

**Tabelle 35:** Umfang der abgeschlossenen Sicherheitenvereinbarungen

Quelle: Angaben des Instituts vom 21.01.2009

- 480 Die Sicherheitenvereinbarung erfolgt jeweils im Anhang zum standardisierten Rahmenvertrag. Ist das Ausfallvolumen größer als die erhaltenen Sicherheiten, dürfen vom Geschäftspartner täglich zusätzliche Barsicherheiten gefordert werden (margin call). Im Rahmen des Sicherheitenmanagements verwendet die BayernLB die DV-Anwendung Algo Collateral von Algorhythmics, auf die täglich die aktuellen Daten aus den Bewertungssystemen der Bank übertragen werden.

- 481 Bis zu Beginn unserer Prüfung traten in der Kernbank sieben Kreditereignisse (Credit Events) auf, bei denen die Prämienzahlungen erloschen und der Sicherungsnehmer einen Ausgleich erhielt. Bei der BayernLB wird grundsätzlich das so genannte Physical Settlement vereinbart.<sup>53</sup> Hierbei erhält der Sicherungsnehmer einen Ausgleich in Höhe des vereinbarten Nominalbetrags und liefert im Gegenzug den zugehörigen Referenzwert an den Sicherungsgeber. Bei Bestehen einer Sicherheitenvereinbarung können bei einem Credit Event alle Derivate-Positionen gegenüber dem Kontrahenten verrechnet werden. Bei den bisherigen Credit Events lagen entsprechende Nettingvereinbarungen vor, so dass die BayernLB folgende Ausgleichszahlungen vornehmen musste („-“) bzw. erhalten hat („+“):

Eintritt Credit Event bei	Höhe der Ausgleichszahlungen in Tsd. EUR
Lehman Brothers Inc., USA	- 18.469
Washington Mutual Inc., USA	- 9.973
Glitnir banki hf., Island	- 1.115
Kaupthing banki hf., Island	+ 27.726
Landesbanki hf., Island	+ 27.349
Fannie Mae, USA	+ 2.230
Freddie Mac, USA	+ 1.651
<b>Summe</b>	<b>+ 29.399</b>

**Tabelle 36:** Auswirkungen der Finanzmarktkrise im Bereich CDS bei der BayernLB

Quellen: Angaben des Instituts vom 12. und 16.01.2009

- 482 Insgesamt ist die BayernLB bestrebt, das CDS-Portfolio zu reduzieren. Seit Juli 2007 nutzt die BayernLB für Kreditindizes die Plattform triReduce von TriOptima AB, Stockholm, um das Bruttovolumen nicht mehr benötigter CDS-Geschäfte zu verringern. Per 30.09.2008 wurden insgesamt 522 Index-Transaktionen mit einem Volumen von 65,7 Mrd. EUR geschlossen.

<sup>53</sup> Alternativ kann auch eine Ausgleichszahlung im Wert der Differenz zwischen Nominalvolumen des Referenzwertes und dessen Marktwert nach dem Kreditereignis vereinbart werden (so genanntes Cash Settlement).

## 9.4 Berichtswesen

### 9.4.1 Regelmäßige Risikoberichte

483 In der BayernLB bestehen zu den Risiken aus ABS-Geschäften zahlreiche Berichte, die von unterschiedlichen Einheiten erstellt werden. Dabei differenziert die BayernLB nach Berichten mit Bezug zur Risikotragfähigkeit, zu den Adressrisiken sowie zu den Marktpreisrisiken. Ein Berichtswesen speziell zu den Risiken aus dem ABS-Investment-Portfolio wurde auf Basis einer ABS-Datenbank eingeführt. Einen Überblick über die Berichtsinstrumente mit ABS-Bezug gibt folgende Tabelle:

Titel	Empfänger / Turnus	Kurzbeschreibung
<b>1 Berichte zur Risikotragfähigkeit, MIS und ABS-Assetklassen</b>		
Risikotragfähigkeitsbericht	Vorstand Monatliche Erstellung für die Gesamtbank, für den Konzern vierteljährlich	Ersteller OE 6520 Stichtagsbezogene Überprüfung der Risikotragfähigkeit
MIS Report	Vorstand Monatlich	Ersteller OE 1400 Controllingbericht, u. a. Ergebnissenentwicklungen nach Geschäftsbereichen
ABS Investment-Portfolio getrennt nach Assetklassen	Vorstand halbjährlich monatlich für RMBS und CDO ASP New York	Ersteller OE 6122 Aufgliederung nach Assetklassen <ul style="list-style-type: none"> <li>- ABS Commercial</li> <li>- ABS Consumer</li> <li>- CDO</li> <li>- CMBS</li> <li>- RMBS non-prime</li> <li>- RMBS prime</li> </ul>
<b>2 Berichte zum Adressenausfallrisiko</b>		
Konzern-Kredit- und Länderrisikoreport	Verwaltungsrat, Vorstand quartalsmäßig	Ersteller OE 6511; Entwicklung des ABS-Portfolios, gegliedert nach Asset- und Ratingklassen auf Konzernebene
Gesamtbank-Kredit- und Länderrisikoreport	Verwaltungsrat, Vorstand quartalsmäßig	Ersteller OE 6511; Entwicklung des ABS-Portfolios, gegliedert nach Asset- und Ratingklassen auf Gesamtbankenebene
Ratingveränderungen des ABS-Wertpapier-Portfolios	Fachvorstand Financial Markets Fachvorstand Risk Office  monatlich	Ersteller OE 5532 (Group Treasury, Team Investments) im Bereich Financial Markets Summarische Darstellung der externen Ratingveränderungen des ABS-Investment-Portfolios
<b>3 Marktrisiko- und Liquiditätsberichte</b>		
Tagesreport Marktrisiko	Fachvorstand Financial Markets Fachvorstand Financial Office	Ersteller OE 1813/1814 (zuvor OE 6531) Bericht über Limitauslastung Darstellung der aufgelaufenen

Titel	Empfänger / Turnus	Kurzbeschreibung
	Fachvorstand Risk Office  täglich	Performance Darstellung des Worst Case  Änderung (Layout, teilweise Inhalt) zum 02.01.2009
Profit Risk Report	Vorstandsvorsitzender Fachvorstand Financial Markets einschließlich Vertreter Fachvorstand Risk Office Bereichsleiter Financial Markets  täglich	Ersteller ehem. OE 1816 (ehem. OE 1871) Darstellung der Performance auf Portfolio-Ebene, Darstellung der Risikokennzahlen
Sensitivitätsbericht  Ab 02.01.2009 Integration in den Tagesreport Marktrisiko	Fachvorstand Financial Markets Fachvorstand Financial Office Fachvorstand Risk Office  wöchentlich	Ersteller OE 1812/1814 (zuvor OE 6531/6532) Übersicht der Positionierung der BayernLB (Kernbank) Darstellung der Sensitivitäten nach Risikofaktoren (Credit-PVBP, FX-Exposures, Vegas, Rohstoff- und Aktienpositionen)
„Wochenbericht“ Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise auf die Credit-Portfolios des BayernLB-Konzern	Vorstand Deutsche Bundesbank/BaFin  wöchentlich	Ersteller OE 1816 (zuvor OE 1871)  Summary: 1. IFRS-Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise auf die Credit-Portfolios des BayernLB-Konzerns (wichtig für Verluste) 2. HGB-Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise auf die Credit-Portfolios der BayernLB-Kernbank 3. Krisenauswirkungen der Finanzmarkturbulenzen
Monatsbericht Bundesbank (MIS-Meldungen)	Deutsche Bundesbank/BaFin  monatlich	Ersteller OE 1816 (bislang OE 1871)  Krisenauswirkungen auf IFRS-Banken
Markt- und Liquiditätsrisiko Monatsreport	Vorstand, Revision  monatlich	Ersteller OE 1814 (bislang OE 6531) Darstellung der Marktpreisrisiken, Performanceentwicklung auf monatlicher Basis, Backtesting, Stresstestingergebnisse, Worst-Case Szenarien, Liquiditätsrisiko Hinweise auf methodische Änderungen
ABS Wertpapier Kurzreport (Konzern)	Fachvorstand Financial Markets Fachvorstand Financial Office Fachvorstand Risk Office  monatlich	Ersteller OE 5532 (Handel) Darstellung der laufenden Entwicklung ohne Handlungsvorschläge
Übersicht und Bewertung des ABS-Portfolios der BayernLB	Verwaltungsrat	Ersteller OE 6120, OE 6510 und OE 5532 (Handel)

Titel	Empfänger / Turnus	Kurzbeschreibung
	Termine Verwaltungsratssitzung	(z. B. Verwaltungsrats-Sitzung am 21.10.2008 Bestände vom 31.08.2008 Bewertungskursen zum 25.09.2008 Impairments zum 30.09.2008)

**Tabelle 37:** Überblick über das Berichtswesen in Bezug auf ABS

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Institutsdaten

#### 9.4.2 Berichte zu den Marktpreisrisiken

- 484 Zur Steuerung und Überwachung der Marktpreisrisiken, einschließlich der Positionen aus den ABS-Investment-Portfolios, dient der Tagesreport Marktpreisrisiken. Wesentliche Berichtsinhalte sind die Darstellung der Performance (ökonomische Performance und Marktpreisrisikoperformance<sup>54</sup>), das Verhältnis der Performance zum Gesamt-VaR-Limit, des VaR (99 %, ein Tag), der Limitierung und Auslastung des VaRs sowie die Kommentierungen auf Basis eines Ampelschemas. Die Kennzahlen und Kommentierungen erfolgen sowohl auf Gesamtbankebene als auch auf Ebene der Steuerungseinheiten, die bis auf Abteilungsebene ausgewiesen werden.
- 485 Der Profit Risk Report gibt einen täglichen Überblick über die ökonomische Ergebnissituation des in den Handelsbereichen des Geschäftsfeldes Financial Markets erwirtschafteten Produktergebnisses. Er dient hauptsächlich der Steuerung des Geschäftsfeldes Financial Markets. Hauptadressaten sind der Handelsvorstand und die Bereichsleiter Financial Markets.
- 486 Der Sensitivitätsbericht informiert wöchentlich über den Credit-PVBP, den PVBP sowie das FX-Exposure der Handelsbereiche. Ferner werden die Sensitivitäten von Zins- und FX-Optionen (Vegas), von Rohstoffsensitivitäten und das Aktien-Exposure nebst Sensitivitäten dargestellt.
- 487 Der Tagesreport Marktpreisrisiken wurde per 02.01.2009 geändert und in „Daily Market & Risk Performance Report“ umbenannt. In den Tagesreport wurden Berichtsinhalte aus dem Profit Risk Report und dem Sensitivitätsbericht integriert.
- 488 Die Umsetzung weiterer Änderungen, eine nochmalige Abstimmung mit den Empfängern sowie weitere Verbesserungen (z. B. Integration korreliertes Limitsystem) soll bis 13.02.2009 abgeschlossen werden.
- 489 Anlassbezogen erfolgt ein Ad-hoc-Reporting. Bei Verlusten auf Basis der negativen Jahresperformance in Höhe des jeweiligen Gesamt-VaR-Limits von 200 % erfolgt eine Ad-hoc-Meldung. Hinsichtlich der aktuellen Marktentwicklungen war für das ABS-Investment-Portfolio eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand erforderlich. Diese Berichterstattung erfolgte durch die Markteinheiten (siehe auch Tz. 494).

<sup>54</sup> Die ökonomische Performance berücksichtigt gemäß Definition zusätzlich risikolose Zahlungen, wie z. B. Provisionen.

### 9.4.3 ABS-Portfolioreports

- 490 Die u.a. für die Sitzungen des Verwaltungsrates verfassten Berichte bauen teilweise auf einer ABS-Datenbank auf, welche die OE 5530 (Credit Risk Management, Handel) im März 2008 aufgesetzt hatte. Seitdem dient diese Datenbank als zeitnahe Berichts- und Managementtool für das ABS-Investment-Portfolio. Sie ist eine zentrale Datengrundlage für das ABS-Berichtswesen.
- 491 Auf Basis dieser Datenbank werden u.a. auch Anfragen externer Ratingagenturen zum ABS-Portfolio beantwortet. Als Inputparameter dienen alle für das Berichtswesen zum ABS-Investment-Portfolio relevanten Faktoren, insbesondere sind dies externe und interne Ratings, Kurswerte, LGD, WAL, Korrelationen, Creditspreads, Vintages und Segmente. Die Input-Parameter aktualisiert die Einheit 5530 nach Bedarf und mindestens monatlich. Bestandsveränderungen werden monatlich eingepflegt. Da für das Portfolio ein genereller Ankaufsstopp besteht, betreffen Bestandsveränderungen vor allem Rückflüsse aus den Investments, Wechselkursänderungen sowie aus Verkäufen und Absicherungsgeschäften.
- 492 Die OE 5530 berichtet monatlich aus der ABS-Datenbank über die aktuelle Entwicklung des ABS-Investment-Portfolios an den Vorstand.
- 493 2008 stimmte die handelsunabhängige OE 6511 (anlässlich der Verwaltungsratssitzung am 21.10.2008) die vom Handel geführten Positionsdaten (Nominalwerte) der ABS-Datenbank mit den Daten aus den bestandsführenden Systemen über das Datawarehouse BARIS ab. Eine Abstimmung der weiteren Input-Parameter hat bis zu unserer Prüfung nicht stattgefunden.
- 494 **Feststellung (F3):**  
Die Berichterstattung zum ABS-Portfolio auf Grundlage der ABS-Datenbank an den Vorstand erfolgt teilweise durch den Bereich Financial Markets (Handel). Der Umfang der handelsunabhängigen Abstimmungsprozesse der darin enthaltenen Daten ist nicht ausreichend. Zudem basiert die Messung des spezifischen Zinsrisikos für die durch den Umbrella abgesicherten ABS-Investments seit Ende Dezember 2008 auf dieser Datenbank (siehe Berichtsabschnitt 9.1.2). Dadurch ist die Anforderung an BTO 2.1.Tz. 1 i. V. m. BTO Tz. 2d MaRisk an die Trennung der Funktionen des Handels von der Überwachung und Kommunikation der Risiken (Risikocontrolling) nicht vollständig umgesetzt.
- 495 Vor Berichterstellung sollen künftig die aus der ABS-Datenbank gezogenen Informationen einem handelsunabhängigen Bereich zur Verifizierung zur Verfügung gestellt werden.

### 9.4.4 Berichtswesen zu Kredit- und Länderrisiken

- 496 Im Rahmen der Neugestaltung des Konzernreportings hat der Vorstand per 19.02.2008 rückwirkend zum 31.12.2007 beschlossen, die Exposures der einzelnen Töchter nicht mehr in einem einheitlichen KLRR auszuweisen. Seit 31.12.2007 wird zwischen einem Konzern-KLRR und einem Gesamtbank-KLRR unterschieden. Die Exposures der einzelnen Töchter werden im Konzern-KLRR dargestellt. Der jeweilige Konzern-KLRR soll gemäß dem oben

genannten Vorstandsbeschluss spätestens neun Wochen nach Quartalsstichtag dem Kreditkomitee und anschließend dem Vorstand sowie dem Verwaltungsrat zur Kenntnisnahme weitergeleitet werden.

- 497 Der Konzern- und der Gesamtbank-KLRR werden quartalsweise erstellt. Seit Oktober 2008 ist hierfür die Organisationseinheit 6511 „Credit Portfolio Risk Controlling“ federführend. Diese hat unmittelbaren Zugriff auf die für die Berichterstellung relevanten Daten aus dem „Risk Data Pool“, in den u. a. Daten aus den DV-Systemen Discover und RiskVision einfließen.
- 498 Über das ABS-Portfolio hat die BayernLB bis zum ersten Quartal 2008 den Vorstand und den Verwaltungsrat im Rahmen des KLRR informiert. Über die Entwicklung ab dem ersten Quartal 2008 hat die Bank beide Organe zusätzlich im Wege eines gesonderten Berichts unterrichtet. So wurde der Verwaltungsrat über die Entwicklung des ABS-Geschäftes im Wege des Berichts „Übersicht und Bewertung des ABS-Portfolios der BayernLB“ im ersten Quartal per 21.05.2008, über das zweite Quartal am 15.07.2008 und über das dritte Quartal in der Sitzung vom 29.10.2008<sup>55</sup> informiert. Vor diesem Hintergrund beurteilen wir die Unterrichtung der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats über das ABS-Portfolio als angemessen.
- 499 Ab dem KLRR vom 30.09.2007 wird auf die Auswirkungen der ABS-Krise eingegangen. In den einzelnen Gesamtbank-KLRR wird die Entwicklung des ABS-Nettoexposures gegliedert nach Asset- und Ratingklassen aufgezeigt. Wie viel Prozent des ABS-Nettoexposures wertberichtet sind, wird seit dem 31.03.2008 ebenfalls angegeben. Auch sind im Gesamtbank-KLRR eine Bewertung des ABS-Portfolios durch das Risk Office sowie ein Ausblick auf die weitere Entwicklung enthalten. Zudem wird angegeben, wie viele ABS-Wertpapiere durch Monoliner besichert und bei wie vielen dieser Wertpapiere die Zins- und Tilgungsleistung von Monolinern abhängig sind.
- 500 Einzelne Engagements aus dem ABS-Kundengeschäft werden im Gesamtbank-KLRR dargestellt, falls sie zu den zehn Engagements zählen, die im Vergleich zum Vorquartal die größte Veränderung im Nettoexposure aufweisen. Die Veränderung hat dabei mindestens +/- 400 Mio. EUR zu betragen. Bei vielen größeren Veränderungen werden die zwölf größten dargestellt. Bis zu Beginn unserer Prüfung waren insgesamt fünf ABS-Kudentransaktionen im KLRR ausgewiesen.
- 501 Im Konzernbericht über problembehaftete Engagements werden ABS-Kudentransaktionen nicht ausgewiesen. Er enthält einen Auszug aus dem Gesamtbank-KLRR, in dem die Entwicklung des ABS-Geschäftes in den einzelnen Assetklassen dargestellt wird.
- 502 Das Neugeschäft wird seit dem Gesamtbank-KLRR vom 30.09.2008 nicht mehr gesondert dargestellt; insoweit wird auf den monatlichen MIS-Report verwiesen (siehe Tz. 483). Der MIS-Report wird vom Vorstand in Auszügen gegenüber dem Verwaltungsrat kommuniziert. Hierbei wird u. a. auf die Ertrags- und Kostensituation der BayernLB eingegangen ohne gesonderten Ausweis des Neugeschäfts. Nachdem das Institut seit dem Ankaufsstopp 2007

<sup>55</sup> In der Sitzung vom 21.10.2008 konnten aus Zeitgründen nicht alle Tagesordnungspunkte, u. a. die Entwicklung des ABS-Portfolios, behandelt werden; die Sitzung wurde am 29.10.2008 fortgesetzt.

keine ABS-Investments mehr getätigt und 2008 ausschließlich zwei Kundentransaktionen vorgenommen hat, halten wir die Unterrichtung des Verwaltungsrates über das ABS-Portfolio für angemessen.

- 503 Die einzelnen Kredit- und Länderrisikoberichte sollen künftig in einen einheitlichen Bericht einfließen (siehe Tz. 73). Dies gilt auch für den bisher quartalsweise erstellten Konzernbericht an den Vorstand über problembehaftete Engagements.

## 10 Interne Revision

- 504 Der Bereich Revision (1700) ist im Geschäftsbereich Corporate Center in die Bank integriert. Innerhalb der Internen Revision bestehen vier Abteilungen: Finanzierungen (1710), Handel, Controlling (1720), Informationsmanagement, Organisation Customer Services Ausland (1730) und Privatkunden, Infrastruktur, LBS, Labo (1740). Daneben besteht ein Team für Grundsatzangelegenheiten Inland/Ausland (1751). Die Prüfungsplanung für den Bereich ABS-Investments und -Kundentransaktionen nahm bis Ende 2007 federführend der AL 1720 vor; des Weiteren fungierte er als Ansprechpartner für Fragen zu diesem Bereich. Seit 2008 nimmt diese Aufgaben der AL 1710 wahr. Die Abteilung 1710 umfasst per 03.12.2008 insgesamt 12,8 Mitarbeiterkapazitäten, die Abteilung 1720 14,6. In den ASP New York und London unterhält die Interne Revision jeweils einen Mitarbeiter.
- 505 Seit dem Jahr 2006 wurden bisher fünf Prüfungen durchgeführt und abgeschlossen, die entweder Bezug zum Kreditbearbeitungsprozess oder zum Risikocontrolling von ABS-Produkten hatten:

Datum	Berichtsinhalte	Ausgewählte Anmerkungen der Revision mit Bezug zur Risikosteuerung
28.04.2006	Umsetzung der Anforderungen der MaRisk im Rahmen des spezifischen Kreditprozesses ABS in München und London	Keine
18.07.2006	Arbeitsabläufe und Organisation sowie Funktionsfähigkeit des IKS bei den geschäftsbereichs- bzw. feldübergreifenden Schnittstellen zu Backoffice und Risikocontrolling (Markt- und Adressenausfallrisiko) in München	Keine
31.05.2007	Audit on the ABS credit process both for ABS in-	Unter Bezug auf den Vorstandsbeschluss vom 25.10.2005 wurde die halbjährliche Berichterstattungs-



Datum	Berichtsinhalte	Ausgewählte Anmerkungen der Revision mit Bezug zur Risikosteuerung
	vestments and customer transactions (u. a. New York und London)	pflicht der OEs 6833 und 6170 <sup>56</sup> zur Überwachung der ABS-Aktivitäten an den Vorstand und das Kreditkomitee dahingehend kritisiert, dass wesentliche unterschiedliche Vorgehensweisen existieren. So wurden in München ABS-Geschäfte auf Einzelbasis analysiert, in New York hingegen auf Portfolioebene. Als Maßnahme wurde empfohlen, dass für beide OEs Überwachungsstandards speziell für ABS-Geschäfte definiert und eingeführt werden sollten, die insbesondere die individuellen Risikoprofile der Assetklassen und die verschiedenen Marktstandards berücksichtigen.
04.09.2008	ABS Business of ASP New York	U. a. Follow Up zum vorgenannten Bericht vom 31.05.2007: Hierbei wurde die Frist zur endgültigen Bereinigung der hier dargestellten Anmerkungen u. a. aufgrund von Sonderaufträgen, Vorstandsanfragen, Stressanalysen von ABS-Teilportfolios sowie der Einrichtung einer Task Force ABS bzgl. Bewertungsthemen zur Jahresabschlusserstellung zweimal bis 30.06.2008 verlängert. Zur Harmonisierung des Monitorings wurde ein „Management summary“ für US ABS-Kudentransaktionen, US-CDO und US-CMBS eingeführt sowie halbjährliche Reports an den Vorstand zu Einzelbewertungen der ABS-Teilportfolios seit Sommer 2007 implementiert und eine weltweit gültige Impairment Policy im Frühjahr 2008 verabschiedet. Ebenso wurde 2008 eine konzernweit einheitliche Regelung zur Behandlung von ABS im Rahmen der Frühwarnsystematik und Problemerkreditüberwachung (u. a. FIP) eingeführt. Dennoch besteht weiterhin kein einheitlicher Monitoringstandard in New York und München. Insbesondere werden die Ergebnisse der Auswertungen bei bestimmten Assetklassen unterschiedlich weiterverarbeitet und schriftlich festgehalten (z. B. in New York monatliche Überwachung im Frühwarnsystem, in München quartalsweise manuelle Pflege des Überwachungstools). Diese Unterschiede im Monitoring sind auf unterschiedliche Strukturen, der Art und des Umfangs der Informationsbereitstellung i. V. m. der regionalen Herkunft der Papiere zurückzu-

<sup>56</sup> Dabei handelt es sich um die heutigen OEs 6120 (vorher 6833) und 6237 (vorher 6170).

Datum	Berichtsinhalte	Ausgewählte Anmerkungen der Revision mit Bezug zur Risikosteuerung
		führen. Die Feststellung aus dem oben genannten Report wurde daher als erledigt dokumentiert.
11.09.2008	Trading Products Americas (u. a. risk calculation process for ABS investments)	<p>Die Messung des spezifischen Zinsrisikos von ABS-Papieren wurde in New York nicht für alle Arten von ABS-Produkten vorgenommen. Der VaR des spezifischen Zinsrisikos könnte dadurch unterschätzt werden. Aufgrund fehlender Marktdaten (Credit Spreads) konnte für die Assetklassen (MBS, CMBS, ABS on credit cards, auto leasing) keine Risikoquantifizierung vorgenommen werden.</p> <p>Die VaR-Ermittlung und die Schätzung für den worst-case basierten auf verschiedenen Daten zu den Credit Spreads. Dies kann zu Inkonsistenzen führen. Ferner erfolgten die VaR-Kalkulation und das Stresstesting auf wöchentlicher Basis, wobei die Daten für die VaR-Kalkulation unter der Annahme einer Normalverteilung auf Tagesintervalle herunterskaliert wurden. Dieses Vorgehen sollte – unter Beachtung des „Modell-Risikos“ – validiert werden.</p> <p>Beide Feststellungen wurden erledigt.</p>

**Tabelle 38:** Prüfungen der Internen Revision mit Bezug zu ABS-Produkten

Quelle: Prüfungsberichte sowie Dokumentationen zur Mängelverfolgungen der o.g. Einzelprüfungen

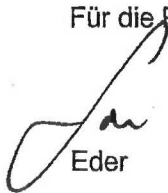
- 506 Im Vorfeld unserer Prüfung hat die Interne Revision – mit Unterbrechungen – eine Untersuchung (Beginn 06.09.2008) im Bereich ABS München/Europa gestartet, die voraussichtlich zum Jahresbeginn 2009 beendet sein wird. Als Grobziele hat die Interne Revision für diese Prüfung u. a. die Plausibilisierung des Kreditprozesses ABS (Kundengeschäft und Investments), die Überprüfung der Umsetzung der „Impairment-Policy“ und die Plausibilisierung des bilanziellen Bewertungsansatzes von ABS sowie der Berichterstattung des ABS-Portfolios (inklusive ABS-Datenbank) definiert. An der Prüfung sind drei Mitarbeiter der Internen Revision sowie ein externer Mitarbeiter beteiligt, 110 Arbeitstage sind vorgesehen.
- 507 Die Interne Revision berichtet halbjährlich über den Vorstand an den Verwaltungsrat zu den wesentlichen Ergebnissen aus den Prüfungsberichten sowie über extern durchgeführte Prüfungen. Die fristgerechte Abarbeitung der offenen Prüfungsfeststellungen überwacht die Interne Revision mittels einer Mängelverfolgungsdatenbank. In Absprache mit den Fachbereichen ist eine begründete Verlängerung des Termins zur Erledigung noch offener Feststellungen möglich. Der Stand der Mängelbereinigung ist halbjährlich an das zuständige Vorstandsmitglied zu berichten. Daneben unterrichtet die Interne Revision im Wege des Jahres-

berichts sowie unterjährig im Zusammenhang mit Sonderaufträgen des Vorstands die Geschäftsleitung.

- 508 Die Revision verfügt über ein vollständiges und uneingeschränktes Informationsrecht. Wesentliche Änderungen in der strategischen Ausrichtung und im Risikomanagement sind der Revision zu berichten. So werden u.a. auch Beschlüsse und Protokolle des Vorstands der Internen Revision mitgeteilt.

München, 17. April 2009

Für die Prüfer:

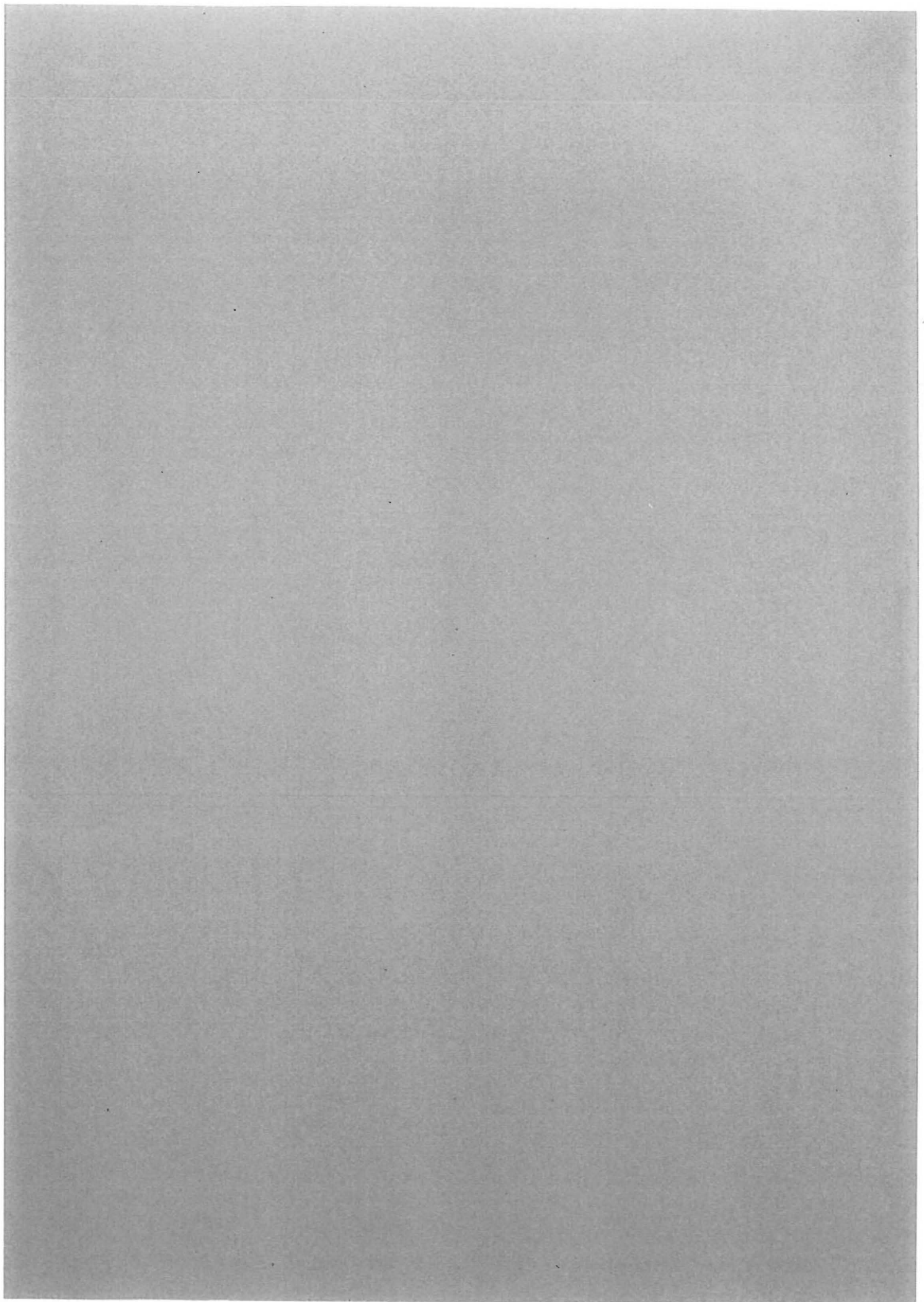
  
Eder

  
Englisch

**Anlagenverzeichnis**

Anlage 1	Auflistung der geprüften Engagements
Anlage 2	P&L-Entwicklung des Portfolios
Anlage 3	Organisationsplan
Anlage 4	Abbildung der strukturierten Kreditrisikoprodukte per 30.09.2008 und 31.12.2009 in den Lokationen München und New York (inkl. Impairments)

---



Engagement Lfd. Nr.	Wertpapierbezeichnung	ISIN	Tz.	Anmerkungen zu: Bewertungsprozess München	123	123	156	153	130
1	AIREM 2006-1X 2A1	XS0264192989							
2	ALBA 2007-1 A3	XS0301721832				X			
3	ERF 5 A	XS0225883387							
4	LEEK 15X MC	XS0216898741				X			
5	PARGN 13X C1A	XS0272536284							
6	RMS 16X A2A	XS0175735439				X			
7	ARRMF 2007-3X CA	XS0304466823			X				
8	BFTH 13 A2	ES0313270011							
9	CAJAM 2006-1 A2	ES0359091016				X			
10	GRANM 2007-2 3M2	XS0298976621							
11	MFPLC 5X 2C	XS0255919762							
12	FHABS 2004-HE3 A	US320514AB81					X		
13	INABS 2007-A 2A3	US43710BAD82					X		
14	PHHAM 2007-2 2A1	US69337HAV33							
15	IMSA 2006-3 A7	US45255RAZ01					X		
16	NHEL 2007-1 M1	US669971AF00					X		
17	FFML 2007-FFC A2B	US32029HAC60					X		
18	BSABS 2006-HE7 1A2	US07388HAB50					X		
19	FSTAR 2006-2A A	US33848HAA77							
20	NAA 2007-3 A3	US65537UAC27							X
21	CWALT 2007-15CB A1	US02151CAA45					X		
22	CWHL 2007-13 A1	US17025JAA16					X		
23	CWALT 2007-22 1A1	US02151BAA61					X		X



Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	XS0264192989
Name der Transaktion	Aire Valley Mortgages 2006-1
Struktur und Assetklasse	- RMBS UK Non-prime – Buy-to-let RMBS - Cash-Struktur, Verbriefung von UK-Hypothekendarlehen
Rang / Klasse der Tranche	2A1-Tranche (AAA-Tranche)
Emissionsrating der Tranche	S&P: AAA, Moody's: Aaa, Fitch: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	13,37 % / 37,09 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	5,50 % (47 Mio. EUR von 854 Mio. EUR)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Granulares Portfolio - Vintage: 2006 - LTV 81 % - Angemessenes CE von 16,29 % - Master Trust - Hoher Anteil der Hypothekendarlehen in London und South East (54 %) - Anteil an Fixed-Rate-Loans 63,61 %
WAL	Ca. 3 Jahre
Sicherheiten / CE	- Subordination - Reserve Account - Excess Spread
Trigger	- Principal Deficiency Sub Ledger - Delinquency Trigger - Seller Share - Defaults
bereits eingetretene Leistungsstörungen externes Rating	Bezogen auf die Tranche der Bank keine - S&P: AAA (22.08.2006), Moody's: Aaa (28.07.2006), Fitch: AAA (28.07.2006)
bankinternes Clustering	Grün
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Immobilienpreisentwicklung in UK - Hoher Anteil an Darlehen mit Ausstattung: Interest Only (86,60 %) - Risiko der Anschlussfinanzierung - Reset-Datum nicht bekannt - Hoher LTV
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	1,00
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	47.000 TEUR (47.000 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	43.364 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	41.032 TEUR (87,30 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-3.636 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-2.332 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR



Marktpreisermittlung	- Markt-Preis 30.09.2008: 87,30 - Matrix-Preis 30.09.2008: 88,53 - Verwendung des niedrigeren Preises (Markt)
Mängel	Keine
Gesamturteil	Bisher sind noch keine Triggerbrüche und Leistungsstörungen aufgetreten. Zum Prüfungszeitpunkt war keine Ausfallgefährdung der Tranche 2A1 erkennbar.

Daten per 31. Dezember 2008	
Merkmal	Daten
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	47.000 TEUR
Poolfaktor	1,00
Buchwert (Kurs)	43.349 TEUR (92,23 %)
Marktwert (Kurs)	35.090. TEUR (74,66 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-3.639 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-8.258 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Grün

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	XS0301721832
Name der Transaktion	Alba 2007-1 PLC, Tranche A3
Struktur und Assetklasse	- RMBS UK Non-prime – Non-conforming RMBS - Cash-Struktur/ True Sale
Rang / Klasse der Tranche	Senior-Tranche
Emissionsrating der Tranche	Moody's: Aaa, S&P: AAA, Fitch: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	25,72 % / 53,42 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	7,43 % (20 Mio. GBP von 269 Mio. GBP)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Wohnwirtschaftliche Hypothekendarlehen an Privatkunden - Granular - LTV 83,48 %.
WAL	5,5 Jahre
Sicherheiten / CE	- Subordination - Reserve Account - Excess Spread
Trigger	- Reserve Fund Amortisation - Pro Rata Amortisation of Notes
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- Moody's: Aaa review for downgrade (20.10.2008) - S&P: AAA watch negative (10.10.2008) - Fitch: AAA watch negative (10.10.2008)
bankinternes Clustering	Gelb
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Hoher CE über 28,81 %; allerdings ist das Zielniveau des Reserve Funds 9.904 TGBP nicht eingehalten, aktueller Stand ist 8.471 TGBP (86 %); infolgedessen wird sich das CE reduzieren - Hoher Anteil von Affordability Products (bspw. Interest-Only-Loans) sowie hoher Anteil von Festzinsdarlehen und Zinsdiscountdarlehen lassen bei fortlaufendem Hauspreisverfall in UK steigende Zahlungsrückstände erwarten - Sehr hoher LTV
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	1,0
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	20.000 TGBP (25.307 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	22.103 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	21.703 TEUR (85,76 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-3.204 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-400 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR

Marktpreisermittlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwendung von Counterparty-/Markit-Preisen oder ggf. niedrigeren Matrix-Preisen</li> <li>- 30.09.2008: Verwendung des niedrigeren Matrix-Preises i. H. v. 85,76 % (Markit-Preis: 87,64 %)</li> <li>- Zum 31.10.2008 wurde der Markit-Preis der Vorwoche (85,87 %) durch den Matrix-Preis i. H. v. 77,62 % unterschritten; vier Tage nach Ultimo wurde der Matrix-Preis durch einen niedrigeren Counterparty-Preis (71,86 %) ersetzt</li> </ul>
Mängel	Abweichung zwischen informativer WAL in ABS-Datenbank (5,5) und für Pricing verwendeter adjusted WAL (3,61/30.09.2008, 3,53/31.10.2008). Auf Nachfrage schätzt BayernLB current WAL per 31.12.2008 auf 3,85 (s. Feststellung Tz. 123).
Gesamturteil	Bisher liegen keine Leistungsstörungen vor, Trigger sind nicht gebrochen. Die Tests im Rahmen des Einzeltransaktionsmonitoring ergeben bisher ein grünes Flagging. Allerdings wird das Investment abschließend – aufgrund des negativen Outlook der Ratingagenturen – gelb eingestuft (Experten-meinung).

Daten per 31. Dezember 2008	
Merkmal	Daten
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	20.997,4 TEUR
Poolfaktor	1,0
Buchwert (Kurs)	18.427,6 TEUR (87,76 %)
Marktwert (Kurs)	15.135,7 TEUR (72,08 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-2.547,9 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-3.291,9 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Gelb

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	XS0225883387
Name der Transaktion	Equity Release Funding No. 5 PLC
Struktur und Assetklasse	- RMBS UK Non-prime- other RMBS Non-prime, - Cash-Struktur/ True Sale
Rang / Klasse der Tranche	A-Tranche
Emissionsrating der Tranche	Moody's: Aaa, S&P: AAA, Fitch: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	17,32 % / 100 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	11,11 % (35.000 TGBP von 315.000 TGBP)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Verbriefung von Equity Release/ Reverse Mortgages. Hierbei besteht das Referenzportfolio aus Hypothekendarlehen an ältere Kreditnehmer (55 +), bei denen während der Finanzierungslaufzeit keine Zins- und Tilgungszahlungen anfallen. Sämtliche Immobilien sind vom Kreditnehmer selbstgenutzt. Einzige Rückzahlungsquelle ist der Nettoverkaufserlös durch die Verwertung der Immobilie bei Tod/ Invalidität/ Pflegefall des Kreditnehmers - 62 % des Referenzportfolios beziehen sich auf Hypothekendarlehen, die durch Einfamilienhäuser, Reihen-/ Doppelhaushälften besichert sind. - Ca. 87 % der Hypothekendarlehen sind Festzinsdarlehen - Ausreichendes CE der Tranche A über 17,32 % - Sehr geringer durchschnittlicher LTV von 29 % - Granular
WAL	3,8 Jahre
Sicherheiten / CE	- Subordination - Excess Spread
Trigger	- Liquidity Reserve Trigger - Short Term Rating Trigger
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- Moody's: Aaa (11.08.2005) - S&P: AAA (11.08.2005) - Fitch: AAA (11.08.2005)
bankinternes Clustering	Grün
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Kapitalrisiko (Gefahr, dass das Hypothekendarlehen bei Fälligkeit nicht vollständig durch die Verwertung der Immobilie möglich ist) - Liquiditätsrisiko (Underlyings generieren vor allem am Anfang der Transaktion nicht genügend Cash, um die Zinsen an die Noteholder zu bezahlen) - Risiko von fehlenden, mangelhaften Renovierungen
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	1,0
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	35.000 TGBP (44.287 TEUR zum 30.09.2008)

Buchwert per 30.09.2008	42.628 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	39.409 TEUR (88,99 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-1.659 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-3.219 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Per 30.09.2008 wurde der Preis von Markit verwendet
<b>Mängel</b>	Keine
<b>Gesamturteil</b>	Bisher traten weder Leistungsstörungen auf noch wurden besondere Risiken aufgedeckt. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Credit Facility i. H. v. derzeit 224,7 Mio. GBP abgesichert. Das Ausfallrisiko der Tranche A wird durch ein ausreichend dimensioniertes CE i. H. v. 17,32 % abgedeckt.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	36.745,4 TEUR
Poolfaktor	1,0
Buchwert (Kurs)	35.412,0 TEUR (96,37 %)
Marktwert (Kurs)	29.851,4 TEUR (81,24 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-1.329,4 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-5.560,6 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Grün

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	XS0216898741
Name der Transaktion	Leek Finance Number Fifteen PLC
Struktur und Assetklasse	- RMBS UK Non-prime– Non-conforming RMBS - True Sale
Rang / Klasse der Tranche	Mezzanine-Tranche
Emissionsrating der Tranche	Moody's: Aa2, S&P: AA, Fitch: AA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	8,43 % / 13,41 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	37,97 % (30.000 TEUR von 79.000 TEUR)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Wohnwirtschaftliche Hypothekendarlehen an Privatkunden in UK - Statisches Portfolio - Granular - LTV 76,83 % - Vintage 2005 - Hoher Anteil von Buy-to-let und Near-prime-Darlehen
WAL	4,7 Jahre
Sicherheiten / CE	- Subordination 32,10 % - Reserve Account 0,33 % - Excess Spread
Trigger	- Keine
bereits eingetretene Leistungsstörungen externes Rating	Bezogen auf die Tranche der Bank keine - Moody's: Aaa (05.02.2008) - S&P: AA watch positive (20.11.2008) - Fitch: AAA (10.03.2008)
bankinternes Clustering	Grün
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Konjunkturverlauf in UK - Immobilienpreisentwicklung in UK - Hoher LTV
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	1,00
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	30.000 TEUR (30.000 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	25.805 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	24.995 TEUR (83,32 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-4.195 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-810 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	- Verwendung von Markt- (vor dem 30.09.2008 Counterparty-) bzw. niedrigeren Matrix-Preisen - 30.09.2008: Markt: 86,72 % - Matrix-Preis i. H. v. 83,32 % verwendet - 31.10.2008: Markt: 84,36 % - Matrix-Preis i. H. v. 75,08 % verwendet

<b>Mängel</b>	Adjusted WAL (2,5 per 31.10.2008) weicht von Bloomberg-WAL (4,4 per 18.11.2008) erheblich ab (s. Feststellung Tz. 123)
<b>Gesamturteil</b>	Die Subordination hat sich von ursprünglich 8,43 % auf 32,10 % erhöht, die externen Ratings von Fitch und Moody's haben sich verbessert. Die drei Einzeltests im Monitoringtool sind Grün. Es liegen keine Leistungsstörungen vor, Impairments sind nicht erforderlich.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	30.000 TEUR
Poolfaktor	1,00
Buchwert (Kurs)	25.828 TEUR (86,09 %)
Marktwert (Kurs)	19.806 TEUR (66,02 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-4.150 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-6.022 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Grün

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	XS0272536284
Name der Transaktion	Paragon Mortgage No. 13 PLC, Tranche C1A
Struktur und Assetklasse	- RMBS UK Non-prime– Buy-to-let RMBS, - Cash-Struktur / True Sale
Rang / Klasse der Tranche	A-Tranche
Emissionsrating der Tranche	Moody's: A2, S&P: A, Fitch: A
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	1,90 % / 2,77 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	53,85 % (7 Mio. GBP von 13 Mio. GBP)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Privatwirtschaftliche Wohnungsdarlehen in UK - 1,5 Mio. GBP Buy-to-let Hypothekenfinanzierungen in England/Wales, Nordirland, Schottland - Referenzpool enthält Kredite vom Rückzahlungstyp Interest Only über 93 %; dadurch besteht – insbesondere bei steigenden Zinsen – ein hohes Anschlussrisiko - Hoher Anteil von Flexible Loans über 12 % (d. h. erbrachte Tilgungen können erneut in Anspruch genommen werden) - Fixed Loans über 48,82 % des Portfolios - Granular - LTV 78,8 %
WAL	9 Jahre
Sicherheiten / CE	- Excess Spread - Reserve Account/First Loss Funds
Trigger	- Vielzahl von Triggern (bspw. Losses, Arrears). Die Einhaltung wird vierteljährlich über Investor Reports überprüft. Ein Triggerbruch würde die Erhöhung des First-Loss-Fundes von 1,9 % auf 2,4 % auslösen und somit eine zusätzliche Besicherung für die Investoren bedeuten
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- Moody's: A2 (20.10.2006) - S&P: A (20.10.2006) - Fitch: A (20.10.2006)
bankinternes Clustering	Grün
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Sinkende Immobilienpreise in UK - Niedriges CE von 2,39 % - Niedrige Break Even Default Rate von 10,55 % ergibt eine rote Einstufung im Einzeltest - Sehr hoher LTV - Lange WAL
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	1,0
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	7.000 TGBP (8.857 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	6.358 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	3.646 TEUR (41,17 %)



GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-2.499 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-2.712 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Per 30.09.2008 wurde der Preis von Markit verwendet. Plausibilisierung erfolgte über MtM
<b>Mängel</b>	Keine
<b>Gesamturteil</b>	Bisher sind keine Trigger gebrochen. Der RMBS verfügt mit einer WAL von 9 über eine sehr lange Restlaufzeit. Die Rückzahlungen der Kredite im Referenzpool erfolgen, aufgrund der oben genannten Struktur, sehr langsam. Das CE kann nur sehr geringe Portfolioverluste abfedern. Die Resets sind nicht bekannt, maximal in Höhe der Fixed Loans. Die Bank rechnet mit steigenden Zahlungsrückständen, die zukünftige Performance des RMBS bleibt abzuwarten.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	7.349,1 TEUR
Poolfaktor	1,0
Buchwert (Kurs)	5.275,5 TEUR (71,79 %)
Marktwert (Kurs)	1.624,1 TEUR (22,10 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-2.060,1 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-3.651,4 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Grün

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	XS0175735439
Name der Transaktion	Residential Mortgages Securities 16 plc (RMS 16)
Struktur und Assetklasse	- RMBS UK Non-prime
Rang / Klasse der Tranche	A2a-Tranche (Senior)
Emissionsrating der Tranche	S&P: AAA, Moody's: Aaa, Fitch: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	13,60 % / 42,35 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	13,04 % (30.000 TGBP von 230.000 TGBP)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pool mit erstrangig besicherten "Non-conforming" Immobiliendarlehen in Großbritannien</li> <li>- 31.08.2008: 640 Loans in RMS 16</li> <li>- Gewichteter durchschnittlicher LTV 79,10 %</li> <li>- 90+ Arrears 18,14 % per 31.08.2008</li> </ul>
WAL	2 Jahre
Sicherheiten / CE	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Subordination und Reserve Account</li> <li>- Excess Spread (31.08.2008: 418,1 TGBP)</li> <li>- Bei Emission CE insgesamt 13,6 %; 30.09.2008: 75,44 %</li> </ul>
Trigger	- Pro Rata Trigger (abhängig von der Höhe des CE für die A-Tranchen und der Reserve-Fund-Höhe) eingehalten
bereits eingetretene Leistungsstörungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezogen auf die Tranche der Bank keine</li> <li>- Im Pool: Bruttoverluste 9.536,5 TGBP = 1,19 % vom Originalgesamtvolumen von 800.000 TGBP</li> </ul>
externes Rating	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Moody's: Aaa (Datum: 25.09.2003)</li> <li>- S&amp;P: AAA (Datum: 25.09.2003)</li> <li>- Fitch: AAA (Datum: 25.09.2003)</li> </ul>
bankinternes Clustering	Grün
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zins- und Kapitaldienstfähigkeit der Kreditnehmer im Pool, maßgeblich beeinflusst durch die Zinsentwicklung in Großbritannien</li> <li>- Preisentwicklung für Wohnimmobilien in Großbritannien</li> </ul>
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	0,10
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	30.000 GBP (3.907,5 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	3.767,4 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	3.520,7 Mio. EUR (90,10 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-140,1 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-246,7 Mio. EUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Preis per 30.09.2008 ist von Markt und wurde mit MtM-Verfahren plausibilisiert

<b>Mängel</b>	Nicht ausreichende Qualitätssicherung bzgl. WAL (s. Feststellung Tz. 123)
<b>Gesamturteil</b>	Investment bereits weitgehend getilgt. Aufgrund inzwischen hohem CE aus Subordination sowie bisheriger Performance werden keine Verluste für die Tranche erwartet. Einstufung in die Kategorie Grün ist nachvollziehbar.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	3.010,7 TEUR
Poolfaktor	0,10
Buchwert (Kurs)	2.898,1 TEUR (96,26 %)
Marktwert (Kurs)	2.131,1 TEUR (70,78 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-112,6 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-767,0 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Grün

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	XS0304466823
Name der Transaktion	Arran Residence Mortgage Fdg. 3 PLC, Tranche CA
Struktur und Assetklasse	- RMBS UK Prime – Other RMBS Prime - Cash-Struktur/ True Sale
Rang / Klasse der Tranche	A-Tranche
Emissionsrating der Tranche	Moody's: A2, S&P: A, Fitch: A
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	0,5 % / 1,91 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	32,26 % (20.000 TGPB von 62.000 TGPB)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Wohnwirtschaftliche Hypothekendarlehen - Alle Objekte werden vom Darlehensnehmer selbst genutzt - Bei 40 % des Pools handelt es sich um Repayments-Interest-only-Darlehen - Durchschnittliche Restlaufzeit 16 Jahre - Fünfzehn Tranchen, die BayernLB hält die dreizehnte Tranche im Wasserfall - Granular - Niedriges CE i. H. v. 0,75 % - Sehr niedriger LTV i. H. v. 61,21 %
WAL	3,7 Jahre
Sicherheiten / CE	- Reserve Account - Excess Spread
Trigger	- Pro Rata Trigger Event - Überwachung der Höhe des Reserve Funds
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- Moody's: A2 (20.06.2007) - S&P: A (21.06.2007) - Fitch: A (20.06.2007)
bankinternes Clustering	Grün bis November 2008, Gelb seit Dezember 2008
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Die aktuellen Zahlungsverzögerungen (60+) werden durch das aktuelle CE i. H. v. 0,75 % nicht abgedeckt. - CE ist sehr gering - Sinkende Immobilienpreise in UK - Gefahr steigender Haushaltsüberschuldung bei steigenden Zinsen (im Pool sind 60 % variable, 40 % fixe Darlehen).
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	1,0
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	20.000 TGBP (25.307 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	21.993 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	20.399 TEUR (80,61 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-3.314 TEUR

GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-1.594 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwendung von Markt- bzw. niedrigeren Matrix-Preisen.</li> <li>- 30.09.2008: Markt-Preis i. H. v. 80,61 % herangezogen (Matrix-Preis mit 83,50 % höher)</li> </ul>
Mängel	Der Tatsache, dass dem Markt-Preis nur ein Kontributor zugrunde liegt (30.09.2008 wie auch 31.10.2008), wurde nicht gesondert Rechnung getragen (s. Feststellung Tz. 123).
Gesamturteil	Bisher sind keine Trigger gebrochen. Das bankinterne Clustering hat sich im Dezember 2008 von Grün auf Gelb geändert, da die Zahlungsverzüge über 60 Tage nicht mehr durch das aktuelle CE gedeckt sind. Infolgedessen wurde das interne Rating im Dezember von 5 auf 12 geändert. Leistungsstörungen traten bisher in der Tranche der BayernLB nicht auf. Impairments sind derzeit nicht erforderlich.

Daten per 31. Dezember 2008	
Merkmal	Daten
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	20.997,4 TEUR
Poolfaktor	1,0
Buchwert (Kurs)	18.331,0 TEUR (87,30 %)
Marktwert (Kurs)	13.809,5 TEUR (65,77 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-2.639,8 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-4.521,4 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Gelb

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	ES0313270011
Name der Transaktion	BANKINTER 13, Fondo de Titulizacion de Activos
Struktur und Assetklasse	- RMBS Spanien Prime - Cash-Struktur/True Sale
Rang / Klasse der Tranche	A2-Tranche (Senior-Tranche)
Emissionsrating der Tranche	Moody's: Aaa, S&P: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	5,65 % / 95,84 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	10,7 % (150 Mio. EUR von 1.397 Mio. EUR)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Hypothekendarlehen an spanische Privatpersonen zur Finanzierung von überwiegend selbstgenutzten Immobilien in verschiedenen Regionen Spaniens mit einer durchschnittlichen Darlehenssumme von 131 TEUR und einem durchschnittlichen LTV von ca. 66 % (zum 30.09.2008 lag der durchschnittliche LTV bei ca. 59 %)
WAL	Ca. 7 Jahre bei einer angenommenen jährlichen Rückzahlungsrate von 8 %
Sicherheiten / CE	- Subordination von 6,7 % zum 30.09.2008, darin enthalten ist der Reserve Fund (1,33 %) - Excess Spread
Trigger	- Interest Deferral Trigger für Klassen B-D: Bei Triggerbruch werden die Zinszahlungen für die untergeordneten Klassen zurückgehalten, bis die vorrangigen Klassen zurückgezahlt sind, Trigger sind intakt - Trigger zur Umstellung von Pro Rata Tilgung auf sequentielle Tilgung: Pro Rata Tilgung aller Klassen bis zum Triggerbruch, Trigger ist intakt
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- Moody's: Aaa (27.11.2006) - S&P: AAA (22.11.2006)
bankinternes Clustering	Grün
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Spanischer Konjunkturverlauf - Immobilienpreisentwicklung in Spanien - Zunächst Pro Rata Tilgung aller Klassen bis zum Triggerbruch
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	0,8823
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	150.000 TEUR (132.342 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	119.529 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	112.362 TEUR (84,90 %)
GuV-Wirkung (HFT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-12.813 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-7.167 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR

Marktpreisermittlung	Zum 30.09.2008 wurde ein Markt-Preis verwendet.
Mängel	Keine
Gesamturteil	In der Vergangenheit sind keine Leistungsstörungen aufgetreten und der Wert der Sicherheiten beträgt das 1,7-fache des ausstehenden Kreditbetrages. Es sind gegenwärtig trotz der relativ langen Restlaufzeit keine Anzeichen dafür erkennbar, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ordnungsgemäß bedient werden können.

Daten per 31. Dezember 2008	
Merkmal	Daten
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	128.905 TEUR
Poolfaktor	0,8594
Buchwert (Kurs)	116.773 TEUR (90,59 %)
Marktwert (Kurs)	95.169 TEUR (73,83 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-12.096 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-21.604 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Grün

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	ES0359091016
Name der Transaktion	Madrid RMBS 1, Fondo de Titulizacion de Activos
Struktur und Assetklasse	- RMBS Spanien Prime - Cash-Struktur/True Sale
Rang / Klasse der Tranche	A2-Tranche (Senior-Tranche)
Emissionsrating der Tranche	Moody's: Aaa; S&P: AAA; Fitch: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	10,0 % / 77,0 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	6,0 % (80 Mio. EUR von 1.340 Mio. EUR)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	Hypothekendarlehen an spanische Privatpersonen zur Finanzierung von selbstgenutzten Immobilien in verschiedenen Regionen Spaniens mit einer relativ hohen durchschnittlichen Darlehenssumme von 179 TEUR und einem hohen LTV von 95,3 % bei Emission
WAL	10 Jahre bei einer angenommenen jährlichen Rückzahlungsrate von 7 % gemäß Trustee-Report, die Bank setzt eine WAL von 6 Jahren an
Sicherheiten / CE	- Subordination von 14,7 % zum 31.08.2008, darin enthalten 2,7 % Reserve Fund (ursprünglich Subordination von 13,6 %, darin enthalten 3,6 % Reserve Fund) - Reserve Fund (45,7 Mio. EUR zum 31.08.2008, vorgesehen und ursprünglich vorhanden waren 71 Mio. EUR) - Excess Spread
Trigger	Interest Deferral Trigger für Klassen B-D: Bei Triggerbruch werden die Zinszahlungen für die untergeordneten Klassenzurückgehalten, bis die vorrangigen Klassen zurückgezahlt sind, Trigger sind intakt
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Leistungsstörungen bezogen auf die Tranche der Bank sind bisher nicht aufgetreten
externes Rating	- Moody's: Aa1 (12.11.2008) - S&P: AAA (23.11.2006) - Fitch: AAA (22.11.2006)
bankinternes Clustering	Grün
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Spanischer Konjunkturverlauf - Immobilienpreisentwicklung in Spanien
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	1,00
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	80.000 TEUR (80.000 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	68.400 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	67.080 TEUR (83,85 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-11.600 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR



Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-1.320 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Bewertung per 30.09.2008 erfolgte über Markt. Der Preis wurde mittels des MtM-Verfahrens plausibilisiert.
<b>Mängel</b>	Die von der Bank verwendete WAL von sechs Jahren kann nicht nachvollzogen werden. Entsprechend dem Trustee-Report lagen die monatlichen annualisierten Rückzahlungsraten im Jahr 2008 zwischen ca. 3,5 % und 7 %, so dass eine WAL von mindestens zehn Jahren sinnvoll erscheint. Dies spiegelt sich auch in den WALs von Drittanbietern wider (s. Feststellung Tz. 123).
<b>Gesamturteil</b>	Die Restlaufzeit der Transaktion ist verhältnismäßig lang, der Wert der Sicherheiten beträgt nur das 1,05-fache der Kredithöhe und der Reserve Fund ist nicht mehr vollständig befüllt. Die Tranche der Bank weist zwar eine hohe Subordination auf, so dass gegenwärtig keine Leistungsstörungen zu erwarten sind. Gefahr besteht aber bei weiter ansteigenden Ausfallraten in Verbindung mit einem Verfall der spanischen Immobilienpreise.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	80.000 TEUR
Poolfaktor	1,0000
Buchwert (Kurs)	68.668 TEUR (85,83 %)
Marktwert (Kurs)	49.557 TEUR (61,95 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-11.288 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-19.111 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Grün

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	XS0298976621
Name der Transaktion	Granite Master 07-2 PLC, Tranche 3M2
Struktur und Assetklasse	- RMBS UK Prime – Other RMBS Prime, - Cash-Struktur/ True Sale
Rang / Klasse der Tranche	A-Tranche
Emissionsrating der Tranche	Moody's: A2, S&P: A , Fitch: A
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	5,11 % / 7,52 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	27,78 % (45.000 TEUR von 162.000 TEUR)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Privatwirtschaftliche Wohnungsdarlehen in UK - Granular - CE 6,78 % - LTV 77,22 %
WAL	3,55 Jahre
Sicherheiten / CE	- Subordination - Reserve Account - Excess Spread
Trigger	- Arrears Trigger (bei Überschreitung von 4 % der Zahlungsverzögerungen über 90 Tage werden Subordinated Tranches nicht mehr bedient; gebrochen per November 2008) - Asset Trigger (bei einem Principal Shortfall für eine AAA Note kommt es zur Umstellung von einem festgelegten Tilgungsplan auf Pro Rata aller AAA Notes. Die nachrangigen Tranches werden erst bei vollständiger Tilgung der AAA-Note zurückgeführt; gebrochen per November 2008) - Repayment Tests - Substitution Tests
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- Moody's: A2 (23.5.2007) - S&P: A (7.6.2007) - Fitch: A (23.05.2007)
bankinternes Clustering	Grün
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Sinkende Immobilienpreise in UK - Sehr hoher LTV
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	- 1,0
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	45.000 TEUR (45.000 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	32.884 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	26.541 TEUR (58,98 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-12.116 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-6.342 TEUR

Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Arranger-Preis von Barclays
Mängel	Keine
Gesamturteil	Bisher kam es zu keinen Leistungsstörungen. Im November 2008 wurde der Asset Trigger sowie der Arrears Trigger gebrochen. Folge der Triggerbrüche sind Veränderungen im Wasserfall, Laufzeiterhöhungen bei den der AAA-Tranche nachgeordneten Tranchen sowie Heraufsetzen des Mindestbetrages des Reserve Funds. Mit Verlusten aus diesem Investment ist derzeit nicht zu rechnen, das Kreditrisiko bleibt unverändert. Infolgedessen ist das Investment weiterhin als Grün eingestuft.

Daten per 31. Dezember 2008	
Merkmal	Daten
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	45.000,0 TEUR
Poolfaktor	1,0
Buchwert (Kurs)	32.674,5 TEUR (72,61 %)
Marktwert (Kurs)	7.875,0 TEUR (17,5 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-12.244,1 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-24.799,5
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Grün

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	XS0255919762
Name der Transaktion	Mound Financing PLC 5
Struktur und Assetklasse	- RMBS UK Prime-- Other RMBS Prime - Cash-Struktur
Rang / Klasse der Tranche	2C-Tranche (BBB)
Emissionsrating der Tranche	S&P: BBB, Moody's: Baa2, Fitch: BBB
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	2,30 % / 5,53 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	18,77 % (19 Mio. USD von 101 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Granular - Vintage: 2006 - Wohnwirtschaftliche Hypothekenkredite (hoher Anteil an Einfamilien- und Doppelhäusern, 54,47 %) - Geografische Konzentration in London (31,55 %) und in South East (22,17 %)
WAL	Ca. 1 Jahr
Sicherheiten / CE	- Reserve Account - Excess Spread - CE insgesamt: 6,78 %
Trigger	- Seller Insolvency Event Trigger - Seller Share - Principal Deficiency Sub Ledger - Defaults
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- S&P: BBB (24.05.2006), Moody's: Baa2 (24.05.2006), Fitch: BBB (22.05.2006)
bankinternes Clustering	Grün
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Entwicklung des Immobilienmarktes und der Konjunktur in UK - Hohe Durchmischung des Portfolios mit non-prime Produkten (hoher Anteil an Buy-to-let Loans, Self Certified Mortgages, Flexible Loans) - Pool ist in begrenztem Maß wieder befüllbar (Risiko der Verschlechterung der Qualität des zugrunde liegenden Mortgage Pools) - Geringes CE, resultiert aus der 2C-Tranche
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	0,8073
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	19.000 TUSD (13.284 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	12.332 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	11.207 TEUR (84,37 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-952 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-1.125 TEUR

Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	- Markt-Preis per 30.09.2008: 93,035 - Matrix-Preis per 30.09.2008: 84,37 - Verwendung des niedrigeren Preises
<b>Mängel</b>	Keine
<b>Gesamturteil</b>	In der Vergangenheit gab es keine Leistungsstörungen und es war zum Prüfungszeitpunkt trotz der steigenden kumulierten Verluste (12.064 TGBP, 0,16 % der Loan Balance zum 30.09.2008) nicht erkennbar, dass die von der BayernLB gehaltene Tranche 2C ausfallgefährdet ist.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	13.652 TEUR
Poolfaktor	1,00
Buchwert (Kurs)	12.840 TEUR (94,05 %)
Marktwert (Kurs)	8.550 TEUR (62,63 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-778 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-4.290 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Grün

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US320514AB81
Name der Transaktion	FIRST HORIZON ABS TRUST 2004-HE3
Struktur und Assetklasse	- RMBS US Non-prime- Second Lien RMBS - Cash-Struktur
Rang / Klasse der Tranche	A-Tranche (Most Senior)
Emissionsrating der Tranche	S&P: AAA, Moody's: Aaa
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	0,00 % / 100,00 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	7,78 % (70 Mio. USD von 900 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Verbriefung eines Pools von US-Hypothekenkrediten auf Wohnimmobilien - Granular - Vintage: 2004
WAL	Ca. 2 Jahre
Sicherheiten / CE	- Versicherung durch Monoliner FGIC (Rating: Moody's B1, S&P BB, Fitch CCC) - Overcollateralization in Höhe von 5.513 TUSD (27.10.2008)
Trigger	- Cumulative Loss Trigger - Delinquency Trigger
bereits eingetretene Leistungsstörungen	- Die von der Bank gehaltene Tranche ist noch nicht von Leistungsstörungen betroffen - Die kumulierten Verluste der Gesamttransaktion betragen 11.336 TUSD (27.10.2008)
externes Rating	- Moody's: Baa3 (20. Juni 2008) - S&P: BB (13. Mai 2008)
bankinternes Clustering	Rot
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Entwicklung des Immobilienmarkts in den USA - Konjunktorentwicklung in den USA - Zweifelhafte Bonität des Monoliners FGIC als Sicherungsgeber - Entwicklung der Bonität der Kreditnehmer des Referenzpools
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	0,1588
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	70.000 TUSD (7.772 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	3.143 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	3.581 TEUR (46,07 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-4.629 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	438 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Per 30.09.2008 wurde ein Durchschnittspreis (46,07) aus IDC (51,32), Bear Stearns (42,47) und Bloomberg (44,44) ermittelt.

<b>Mängel</b>	- Durchschnittspreisbildung (s. Feststellung Tz. 153)
<b>Gesamturteil</b>	- Bisher sind noch keine Leistungsstörungen und Triggerbrüche aufgetreten. Dennoch ist das Engagement aufgrund der verbleibenden geringen Overcollateralization im Vergleich zu den bereits eingetretenen Ausfällen akut ausfallgefährdet. Die Bonität des Versicherers FGIC ist kritisch zu bewerten. Die Intex Cashflow-Modellierung ergibt noch keine Zahlungsausfälle, daher wurde noch kein Impairment gebildet.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	7.679 TEUR
Poolfaktor	0,15
Buchwert (Kurs)	3.105 TEUR (40,44 %)
Marktwert (Kurs)	3.312 TEUR (43,13 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-4.574 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	207 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Rot

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US43710BAD82
Name der Transaktion	INDYMAC RESIDENTIAL ASSET BACKED TRUST 07 A 2A3
Struktur und Assetklasse	- RMBS US Non-prime – US Subprime RMBS - Cash-Struktur
Rang / Klasse der Tranche	2A3-Tranche (Senior Position)
Emissionsrating der Tranche	Moody's: Aaa, S&P: AAA, Fitch: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	23,35 % / 39,72 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	48,66 % (75 Mio. USD von 154 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Mortgage Loans Home Equity von der IndyMac Bank, größtenteils (92 %) handelt es sich um vom Eigentümer selbstgenutzte Immobilien - Gute geografische Verteilung der Immobilien - Vintage 2007 - Granular - LTV 79,27 % - FICO-Score 605 - Portfolio statisch - Kumulierter Verlust 20,6 Mio. USD
WAL	3,24
Sicherheiten / CE	- Spread Account - Subordination - Over-Collateralization - CE insgesamt: 28,05 %
Trigger	- Cumulative Loss Trigger - Delinquency Trigger
bereits eingetretene Leistungsstörungen externes Rating	- Bezogen auf die Tranche der Bank keine - Moody's: Baa3 - S&P: A, Fitch: BB
bankinternes Clustering	Rot (Verlustdeckungsschwelle 0,66)
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Amerikanischer Konjunkturverlauf - Immobilienmarktentwicklung in den USA - Hoher LTV - Lediglich für 45 % der Kreditnehmer liegt eine volle Dokumentation vor
IFRS-Kategorie	AfS (keine Umwidmung aufgrund des Impairments)
Poolfaktor per 30.09.2008	1,00
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	75.000 TUSD (52.437 TEUR per 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	31.027 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	31.027 TEUR (59,17 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	0 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	-21.146 TEUR
Marktpreisermittlung	Vor dem 30.09.2008 meist Verwendung des ABX zur



	Preisfindung; ab 30.09.2008 Durchschnittsbildung aus IDC und ABX (30.09.2008: IDC: 62,70 %, ABX: 55,63 %; Durchschnittspreis: 59,17 %)
<b>Mängel</b>	Durchschnittspreisbildung (31.10.2008: IDC 61,41 % vs. ABX 48,20 %, Durchschnitt: 54,81 %) (s. Feststellung Tz. 153)
<b>Gesamturteil</b>	Bisher sind keine Leistungsstörungen in der Tranche der BayernLB aufgetreten, Trigger wurden nicht gebrochen. Es wurden jedoch Impairments gebildet, da die Cashflow-Modellierung mit Intex einen Kapitalverlust ergab.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	AfS
Nominalbetrag in EUR	53.891 TEUR
Poolfaktor	1,00
Buchwert (Kurs)	28.261 TEUR (52,44 %)
Marktwert (Kurs)	28.261 TEUR (52,44 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	0 TEUR
Impairmentbetrag	-25.630 TEUR
bankinternes Clustering	Rot

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US69337HAV33
Name der Transaktion	PHH ALTERNATIVE MORTGAGE TRUST 2007-2, 2A1
Struktur und Assetklasse	- RMBS US Non-prime-- Alt A Non-prime RMBS - Cash-Struktur
Rang / Klasse der Tranche	Senior, 2A1
Emissionsrating der Tranche	S&P: AAA, Moody's: Aaa, Fitch: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	6,60 % / 38,23 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	100 % (ursprünglich 75 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Pool mit Alt A Residential Mortgage Loans, aufgeteilt auf zwei Gruppen von Emissionen, hier Gruppe II Investment - Urspr. Poolbalance insgesamt rd. 600 Mio. USD davon rd. 261,1 Mio. USD Gruppe II - 25 % der Beleihungen sind zweitrangig
WAL	- Vertragliche Laufzeit 01.04.2007 – 25.05.2037 - Urspr. WAL: 2,16 / akt. WAL: 3,6
Sicherheiten / CE	- Subordination und Excess Spread, urspr: 6,6 %; akt.: 7,16 % - Aber keine Zahlungen aus Pool der Gruppe I
Trigger	Shifting Interest Trigger gebrochen, d. h. nur Senior Investments erhalten Tilgungszahlungen
bereits eingetretene Leistungsstörungen	- Bezogen auf die Tranche der Bank keine - Im Pool: Poolanteil kumulierter Verluste bis 30.09.: 176.445 USD = 0,065 %, Poolanteil der Delinquencies 30+, Foreclosures, Bankruptcies, REO: 6,22 % (180+ Delinquencies 2,5 %)
externes Rating	- S&P: AAA (31.10.2008) - Moody's: Aaa (31.10.2008) - Fitch: AAA watch negative (31.10.2008)
bankinternes Clustering	Im September Gelb, ab Oktober Rot
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Entwicklung der Kapitaldienstfähigkeit der US-Kreditnehmer - Wertentwicklung Wohnimmobilien in den USA - Von fast allen Kreditnehmern liegen keine ausreichenden Unterlagen vor.
IFRS-Kategorie	AfS, aufgrund des Impairments ist keine Umwidmung in LaR erfolgt.
Poolfaktor per 30.09.2008	0,93525 (nom. 70.144 TUSD)
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	75.000 TUSD (49.041,6 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	41.812,9 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	41.812,9 TEUR (85,26 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per	0 TEUR

30.09.2008	
Impairmentbetrag per 30.09.2008	6.752,4 Mio. EUR (seit Juni 2008 impairt)
Marktpreisermittlung	IDC-Preis, anhand Bear Stearns plausibilisiert
<b>Mängel</b>	Frühwarnstufe im September 2008 Gelb wegen eines Erfassungsfehlers
<b>Gesamturteil</b>	Aufgrund der zu erwartenden Cashflows aus dem Forderungspool ergibt sich laut Impairment-Test-Tool ein Kapitalverlust. Für das Engagement werden daher seit Mitte 2008 Impairments erfolgswirksam erfasst.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	AfS
Nominalbetrag in EUR	49.909,4 TEUR
Poolfaktor	0,93
fortgeführte Anschaffungskosten (Kurs)	42.139,6 TEUR (84,52 %)
Marktwert (Kurs)	42.139,6 TEUR (84,43 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	0 TEUR
Impairmentbetrag	-7.720,3 TEUR
bankinternes Clustering	Rot

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US45255RAZ01
Name der Transaktion	IMPAC SECURED ASSETS CORP. 2006-3, A7
Struktur und Assetklasse	- RMBS US Non-prime US- Alt A Non-prime RMBS - True Sale
Rang / Klasse der Tranche	A7-Tranche
Emissionsrating der Tranche	Moody's: Aaa, S&P: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	7,25 % / 13,70 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	58,88 % (75 Mio. USD von 127 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Privatwirtschaftliche Wohnungsdarlehen in den USA, 23 % der Finanzierungen sind für Zweitwohnsitze und Investments, davon 50 % in Kalifornien - Granular - Vintage 2006 - LTV 75,90 % - FICO-Score 698 - Kumulierter Verlust 68 Mio. USD - Statisches Portfolio - RMBS umfasst 14 Tranchen, BayernLB hält die zwölfte Tranche im Wasserfall - Swap Provider: Lehman Brothers - Underwriter: Countrywide Funding Corporation, Bear Stearns Mortgage Securities Inc.
WAL	7,4 Jahre
Sicherheiten / CE	- Subordination - Over-Collateralization
Trigger	- Delinquency Trigger - Cumulative Loss Trigger
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- Moody's: Caa1 (24.09.2008) - S&P: B (30.10.2008)
bankinternes Clustering	Rot (Verlustdeckungsschwelle 0,17)
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- US-amerikanischer Konjunkturverlauf - Immobilienmarktentwicklung in den USA - Lediglich für 10 % der Kreditnehmer liegt eine volle Dokumentation vor - Hoher LTV
IFRS-Kategorie	AfS (keine Umwidmung aufgrund des Impairments)
Poolfaktor per 30.09.2008	1,00
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	75.000 TUSD (52.436 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	17.037 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	17.037 TEUR (32,49 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	0 TEUR

Impairmentbetrag per 30.09.2008	34.478 TEUR
Marktpreisermittlung	Zum 30.09.2008 wurde der Mittelwert der verfügbaren Preisquellen verwendet.
<b>Mängel</b>	Durchschnittspreisbildung (s. Feststellung Tz. 153)
<b>Gesamturteil</b>	Bisher sind keine Leistungsstörungen in der Tranche der BayernLB aufgetreten. Trotzdem wurden im Dezember 2007 Impairments gebildet. Das Investment hat eine lange Restlaufzeit sowie eine sehr geringe Verlustdeckungsschwelle. Mit Verlusten ist – auch beeinflusst durch die untergeordnete A7-Tranche – gemäß Ergebnis der Intex Cashflow-Modellierung in der Zukunft zu rechnen.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	AfS
Nominalbetrag in EUR	53.891 TEUR
Poolfaktor	1,00
Buchwert (Kurs)	1.036 TEUR (1,92 %)
Marktwert (Kurs)	1.036 TEUR (1,92 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	0 TEUR
Impairmentbetrag	-52.855 TEUR
bankinternes Clustering	Rot

Merkm al	Daten
ISIN / CUSIP	US669971AF00
Name der Transaktion	NOVASTAR HOME EQUITY LOAN 2007-1 M1
Struktur und Assetklasse	- RMBS US Non-prime– US Subprime RMBS - Cash-Struktur
Rang / Klasse der Tranche	M1-Tranche (Mezzanine)
Emissionsrating der Tranche	S&P: AA+, Moody's: Aa1
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	17,50 % / 22,92 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	20,09 % (20 Mio. USD von 100 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Granular - Vintage: 2007 - Portfolio besteht aus Eigenheimdarlehen (Home Equity) - Bereits zum Kaufzeitpunkt wies die Transaktion einen niedrigen FICO-Score (618) und einen hohen LTV (84,88 %) auf
WAL	Ca. 4 Jahre
Sicherheiten / CE	- Subordination - Spread Account - Over-Collateralization - CE insgesamt 19 % (01.10.2008)
Trigger	- Delinquency Trigger, gebrochen - Cumulative Loss Trigger, gebrochen
bereits eingetretene Leistungsstörungen	- Keine Leistungsstörungen in der Tranche M-1 - Collateral Realized Loss Amount (gesamtes Portfolio): 89.684 TUSD
externes Rating	- S&P: AA+ (12.05.2008) - Moody's: C (30.10.2008)
bankinternes Clustering	Rot (Verlustschwere 0,36)
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Entwicklung des US-amerikanischen Immobilienmarktes - Konjunktorentwicklung in den USA
IFRS-Kategorie	AfS, aufgrund des Impairments ist keine Umwidmung erfolgt
Poolfaktor per 30.09.2008	- 1,00
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	20.108 TUSD (14.058 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	1.160 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	1.160 TEUR (8,25 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	0 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	-12.925 TEUR
Marktpreisermittlung	Verwendung des Durchschnittspreises (aus IDC- und Broker-Preis)
Mängel	Durchschnittspreisbildung (s. Feststellung Tz. 153)

<b>Gesamturteil</b>	Die Trigger der Transaktion sind gebrochen. Die Transaktion ist aufgrund steigender Verluste gemäß Intex Cashflow-Modellierung impairt. Der Abschreibungsbetrag wird durch den Marktpreisverlust bestimmt.
---------------------	--

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	AfS
Nominalbetrag in EUR	14.449 TEUR
Poolfaktor	1,00
Buchwert (Kurs)	371 TEUR (2,57 %)
Marktwert (Kurs)	371 TEUR (2,57 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	0 TEUR
Impairmentbetrag	-14.078 TEUR
bankinternes Clustering	Rot

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US32029HAC60
Name der Transaktion	First Franklin Mortgage Loan Asset Backed CER. 2007-FFC, A2B
Struktur und Assetklasse	- RMBS US Non-prime - US Subprime RMBS - True Sale
Rang / Klasse der Tranche	A2B-Tranche (Senior)
Emissionsrating der Tranche	Moody's: Aa3, S&P: AA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	27,95 % / 42,68 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	32,42 % (35 Mio. USD von 108 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Finanzierung von privat genutztem Wohneigentum in den USA, 100 % Erstwohnsitz - Underlyings 100 % Second Liens - Statischer Pool - Gute geografische Verteilung - Granular - FICO-Score 668 - Vintage 2007 - Kumulierter Verlust über 262 Mio. USD
WAL	5,2
Sicherheiten / CE	- Overcollateralization, aufgezehrt - Subordination, aufgezehrt - 100 % Garantie durch Monoliner AMBAC Assurance Corporation, externes Rating wurde im September 2007 von S&P von AAA auf AA herabgesetzt, von Moody's von Aaa auf Aa2, Zahlungsfähigkeit des Monoliners besteht weiterhin, gute Bonität
Trigger	- Delinquency Trigger, gebrochen - Cumulative Loss Trigger, gebrochen
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine (Monoliner begleicht die Zahlungen aus dem Investment)
externes Rating	Moody's: Baa1, S&P: A
bankinternes Clustering	Rot (Verlustdeckungsschwelle von 0 %)
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- US-amerikanischer Konjunkturverlauf - Immobilienmarktentwicklung in den USA - Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit des Monoliners
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	1,00
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	35.000 TUSD (24.470 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	13.466 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	13.537 TEUR (55,32 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-11.004 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltenener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	71 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR (Impairments wurden durch die Haftung des



	Monoliners vermieden)
Marktpreisermittlung	Per 30.09.2008 wurde der Durchschnittspreis (55,32) aus IDC (53,68), Bear Stearns (57,15) und Bloomberg (55,13) ermittelt.
<b>Mängel</b>	Durchschnittspreisbildung (s. Feststellung Tz. 153)
<b>Gesamturteil</b>	Das CE des Investments ist vollständig aufgezehrt. Der Impairment-Test mit Intex zeigt einen Kapitalverlust und damit die Notwendigkeit der Bildung von Impairments. Da der Monoliner AMBAC die fälligen Zahlungen begleicht, musste das Investment allerdings bisher nicht wertberichtigt werden.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	23.459 TEUR
Poolfaktor	0,93
Buchwert (Kurs)	12.909 TEUR (55,03 %)
Marktwert (Kurs)	10.561 TEUR (45,02 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-10.549 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-2.348 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Rot

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US07388HAB50
Name der Transaktion	BEAR STEARNS ASSET BACKED SECURITIES INC., 2006-HE7 1A2
Struktur und Assetklasse	- RMBS US Non-prime – US Subprime RMBS - Cash-Struktur
Rang / Klasse der Tranche	1A2-Tranche (Senior)
Emissionsrating der Tranche	Moody's: Aaa, Fitch: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	24,70 % / 49,49 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	100 % (46 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Verbriefung von Hypothekendarlehen - Vintage: 2006 - Hohes CE von ca. 32 % - Hohe geografische Konzentration der Darlehen in Kalifornien (18,77 %) und Florida (18,37 %)
WAL	Ca. 2 Jahre
Sicherheiten / CE	- Subordination, - Over-Collateralization
Trigger	- Delinquency Trigger, gebrochen - Cumulative Loss Trigger
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- Moody's: Ba2 (16.10.2008) - Fitch: B (24.11.2008)
bankinternes Clustering	Rot (Verlustdeckungsschwelle 0,56)
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Konjunkturverlauf in USA - Entwicklung des US-amerikanischen Immobilienmarktes
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	1,00
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	46.291 TUSD (32.365 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	19.762 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	21.416 TEUR (66,17 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-12.603 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	1.654 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Verwendung des Durchschnittspreises (aus IDC und ABX-Index-Preis)
<b>Mängel</b>	Verwendung des Durchschnittspreises (s. Feststellung Tz. 153)
<b>Gesamturteil</b>	Das Engagement war zum 31.12.2007 impairt. Da das Impairment-Testverfahren in Intex im März, Mai und Juni 2008 ergab, dass voraussichtlich keine Verluste zu erwarten sind, wurde das Engagement per Juni 2008 als nicht impairt eingestuft. Zum 27.10.2008 betrug der

	realisierte Verlust des gesamten Portfolios 44.643 TUSD. Die von der BayernLB gehaltene Tranche 1A2 war nicht von Leistungsstörungen betroffen, der Delinquency Trigger war allerdings gebrochen.
--	---

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	33.262 TEUR
Poolfaktor	1,00
Buchwert (Kurs)	20.310 TEUR (61,06 %)
Marktwert (Kurs)	16.631 TEUR (50,00 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-12.952 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-3.679 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Rot

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US33848HAA77
Name der Transaktion	FLAGSTAR HOME EQUITY LOAN TRUST 2006-2A
Struktur und Assetklasse	- RMBS US Non-prime – Second Lien RMBS - Cash-Struktur
Rang / Klasse der Tranche	A-Tranche (Senior)
Emissionsrating der Tranche	S&P: AAA, Moody's: Aaa
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	0,00 % / 100,00 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	7,61 % (23 Mio. USD von 302 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Granular - Vintage: 2006 - Home Equity Darlehen
WAL	Ca. 2 Jahre
Sicherheiten / CE	- Overcollateralization Amount: 0 TUSD - Subordination: 12,31 % (25.11.2008) - Financial Guaranty von FSA (Rating FSA: Moody's Aa3, S&P AAA -, Fitch AAA -)
Trigger	- Cumulative Loss Trigger - Rapid Amortization Event Trigger, gebrochen
bereits eingetretene Leistungsstörungen	- Bisher keine realisierten Verluste - Aggregierter Liquidation Loss Amount: 25.228 TUSD (8,35 % der Principle Balance of Initial Mortgage Loans zum 27.10.2008) - Versicherer FSA ist zur Zahlung aufgefordert worden (8.054 TUSD zum 27.10.2008)
externes Rating	- S&P: AAA, Watch Negative (10.10.2008) - Moody's: Aa3 (23.11.2008)
bankinternes Clustering	Rot (Verlustschwere 0,46)
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Entwicklung des Immobilienmarkts in den USA - Konjunktorentwicklung in den USA
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	0,7818
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	23.000 TUSD (13.041 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	11.052 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	6.520 TEUR (50,00 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-1.989 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-4.532 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Zum 30.09.2008 wurde entgegen der Regelung der Bank nicht der Mittelwert der verfügbaren Preise, sondern der (konservativere) Kurs von JP Morgan verwendet.
Mängel	- Keine
Gesamturteil	Zum Prüfungszeitpunkt war die von der BayernLB

	gehaltene Tranche A gemäß nicht von Verlusten betroffen. Ohne Zahlung durch den Monoliner FSA wäre allerdings ein Impairment aufgrund steigender Verluste gemäß Intex Cashflow-Modell erforderlich gewesen.
--	---

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	12.545 TEUR
Poolfaktor	0,76
Buchwert (Kurs)	10.632 TEUR (84,75 %)
Marktwert (Kurs)	7.571 TEUR (60,35 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-1.913 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltenier Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-3.061 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Rot

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US65537UAC27
Name der Transaktion	NOMURA ASSET ACCEPTANCE CORP. ALTERNATIVE LOAN TR.2007-3, A3
Struktur und Assetklasse	- RMBS non-prime US – Alt A non-prime RMBS, - Cash-Struktur
Rang / Klasse der Tranche	A3-Tranche (Senior)
Emissionsrating der Tranche	Moody's: Aaa, S&P: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	10,65 % / 26,83 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	83,88 % (52 Mio. USD von 62 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Eigentumstyp sind zu 77 % Single Family Residences - 72 % des Pools sind Primary Residences, 28 % sind Secondary oder Investment Properties - Gute geografische Verteilung der unterliegenden Immobilien - Granular - FICO-Score von 697 - LTV 77,27 % - Die A-Tranchen werden von AMBAC gesichert, internes Rating für AMBAC ist 2, externes Rating von S&P AA, von Moody's Aa2
WAL	4,5 Jahre
Sicherheiten / CE	- Overcollateralization - Subordination - Excess Spread - Monolinergarantie von AMBAC
Trigger	- Delinquency Trigger - Cumulative Loss Trigger
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- Moody's: Baa1 (17.11.08) - S&P: A (24.11.2008)
bankinternes Clustering	Rot (Verlustdeckungsschwelle von 0,20)
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Hybrid ARM Interest-Only-Exposure of 87,9 % (d. h. großer Anteil ändert sich im Zeitablauf von fixer auf variable Verzinsung), Reset Risk bei steigenden Zinssätzen - 28,47 % der Immobilien sind nicht durch den Eigentümer genutzt - RMBS besteht aus neun Tranchen, bei der Class A3 handelt es sich um die dritte Tranche im Wasserfall - Hoher LTV
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	1,0
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	52.033 TUSD (36.379 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	16.090 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	17.920 TEUR (49,26 %)

GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-20.289 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	1.830 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Verwendung von (niedrigeren) Bear-Stearns-Preisen (bis 13.06.2008), seither Verwendung von IDC-Preisen; IDC dient als einzige Preisquelle, da Bear Stearns die Preisermittlung zum 02.07.2008 einstellte
<b>Mängel</b>	Single-Priced Produkt (s. Feststellung Tz. 130)
<b>Gesamturteil</b>	Es besteht eine Monoliner-Versicherung von AMBAC. Die Cashflow-Modellierung mit Intex zeigte bisher keinen Kapitalverlust. Die aufgetretenen Verluste wurden durch den Excess Spread und die Overcollateralization aufgefangen, d. h. die Performance der A3-Tranche war bisher nicht gestört.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	37.388,1 TEUR
Poolfaktor	1,0
Buchwert (Kurs)	16.536,7 TEUR (44,22 %)
Marktwert (Kurs)	4.995,0 TEUR (13,36 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-20.851,3 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-11.541,7 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Rot

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US02151CAA45
Name der Transaktion	COUNTRYWIDE ALTERNATIVE LOAN TRUST 2007-15CB, A1
Struktur und Assetklasse	- RMBS US Prime – Alt A US-Hypothekendarlehen - Cash-Struktur
Rang / Klasse der Tranche	A1- Tranche (Senior)
Emissionsrating der Tranche	S&P: AAA, Moody's: Aaa
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	Angabe nicht sinnvoll, da Rückzahlungen nicht sequentiell erfolgen
Anteil der BayernLB an der Tranche	100 % (75 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Granularer Pool von erstrangig besicherten festverzinslichen US-amerikanischen Alt A Hypothekendarlehen, vergeben von Countrywide - Bei Emission durchschnittliche LTV von 62 % und durchschnittlicher FICO-Score von 726 - 65 % der Verträge sind Interest Only für die ersten 5 Jahre - Eine volle Dokumentation lag bei 27 % der Kreditanträge vor - Vintage 2007
WAL	Das Institut setzt für die WAL 3,4 Jahre unter der Annahme einer jährlichen Rückzahlungsrate von 12,6 % an. Die gegenwärtige annualisierte Rückzahlungsrate liegt bei 7,37 % laut Trustee-Report.
Sicherheiten / CE	- MBIA-Versicherung - Subordination von 3,8 % zum 30.09.2008 (ursprünglich 2,3 %)
Trigger	- Cumulative Loss Trigger, - Delinquency Trigger; 60+Delinquency-Test ist nicht eingehalten
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Leistungsstörungen bezogen auf die Tranche der Bank sind bisher nicht aufgetreten
externes Rating	- S&P: AAA (04.06.2007) - Moody's: Aaa (17.01.2008)
bankinternes Clustering	Rot
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Amerikanischer Konjunkturverlauf - Immobilienpreisentwicklung in den USA - Ausfall von MBIA als Garantiegeber
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	0,9696
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	75.000 TEUR (50.843 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	42.205 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	39.312 TEUR (77,32 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-8.638 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-2.893 TEUR



Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Vor dem 30.09.2008 Verwendung von Bear-Stearns-Preisen; seitdem Durchschnittspreisbildung aus IDC und Bear Stearns bzw. Verwendung der primären Quelle IDC
Mängel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Annahme einer konstanten jährlichen Rückzahlungsrate von 12,6 % für die Verbriefung durch das Team 8282 „Risikocontrolling FM Americas“ führt zu einer WAL von 3,4 Jahren. Dies erscheint vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Rückzahlungsrate von 7,37 % gemäß Trustee-Report vom 27.10.2008 nicht adäquat</li> <li>- Durchschnittsbildung bei Marktpreisermittlung (IDC: 82,30 % vs. Bear Stearns: 72,34 %; Average Price: 77,32 % per 30.09.2008) (s. Feststellung Tz. 153)</li> </ul>
Gesamturteil	Die Tranche wird noch ordnungsgemäß bedient und es besteht eine Monoliner-Absicherung. Die Tilgungsraten sind jedoch niedriger als erwartet, es handelt sich um Alt A Darlehen, die im Jahr 2007 von Countrywide vergeben wurden, die Ausfallraten steigen an. Damit erscheint es aufgrund der Kreditqualität entsprechend der Intex Cashflow-Modellierung wahrscheinlich, dass zumindest ein Teil der zukünftigen Zahlungen vom Monoliner geleistet werden muss.

Daten per 31. Dezember 2008	
Merkmal	Daten
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	51.378 TEUR
Poolfaktor	0,9534
Buchwert (Kurs)	42.649 TEUR (83,01 %)
Marktwert (Kurs)	33.740 TEUR (65,67 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-8.679 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-8.909 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Rot

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US17025JAA16
Name der Transaktion	Countrywide Home Loans 2007-13 A1
Struktur und Assetklasse	- RMBS US Prime US – Other RMBS Prime - True Sale
Rang / Klasse der Tranche	AAA-Tranche, Class A1 Notes
Emissionsrating der Tranche	S&P: AAA , Fitch: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	3,25 % / 51,87 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	26,83 % (75 Mio. USD von 280 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Referenzpool beinhaltet auf 30 Jahre fest vereinbarte Mortgage Loans von Residential Properties (Ein- bis Vierfamilienhäuser) - Granular - Große geografische Verteilung der unterliegenden Immobilien - RMBS besteht aus 23 Tranchen, die BayernLB hält die Senior-Tranche - LTV 72,39 % - Hoher FICO-Score von 746 - Kumulierte Verluste sind in Höhe von 8 Mio. USD aufgetreten
WAL	2,9 Jahre
Sicherheiten / CE	Subordination
Trigger	- Delinquency Trigger, gebrochen - Cumulative Loss Trigger
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- S&P: BBB (12.08.2008) - Fitch: AAA (05.08.2008)
bankinternes Clustering	Rot (Verlustdeckungsschwelle beträgt 1,14)
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Lediglich für 31,58 % der Kreditnehmer liegt eine volle Dokumentation vor - 37,7 % der Kreditnehmer aus dem Referenzpool zahlen nur Zinsen, keine Tilgung.
IFRS-Kategorie	AfS, aufgrund des Impairments ist keine Umwidmung erfolgt.
Poolfaktor per 30.09.2008	- 0,88
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	75.000 TUSD (45.910 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	39.028 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	39.028 TEUR (85,01 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	0 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	-6.075 TEUR

Marktpreisermittlung	Per 30.09.2008 wurde ein Durchschnittspreis (85,01) aus IDC (80,29) und Bear-Stearns-Preis (89,72) gebildet.
<b>Mängel</b>	Durchschnittspreisbildung (s. Feststellung Tz. 153)
<b>Gesamturteil</b>	Der Delinquency Trigger ist gebrochen, das Engagement ist als Rot eingestuft. Die Cashflow-Modellierung mit Intex ergab einen Kapitalverlust. Infolgedessen ist das Investment seit dem 30.09.2008 wertberichtigt.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	AfS
Nominalbetrag in EUR	46.404,0 TEUR
Poolfaktor	0,86
Buchwert (Kurs)	44.987,1 TEUR (96,95 %)
Marktwert (Kurs)	44.987,1 TEUR (96,95 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	0 TEUR
Impairmentbetrag	-990,6 TEUR
bankinternes Clustering	Rot

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US02151BAA61
Name der Transaktion	COUNTRYWIDE ALTERNATIVE LOAN TRUST 2007-22, 1A1
Struktur und Assetklasse	- RMBS US Prime – Alt A US-Hypothekendarlehen - Cash-Struktur
Rang / Klasse der Tranche	A1-Tranche (Senior)
Emissionsrating der Tranche	Moody's: Aaa, Fitch: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	Angabe nicht sinnvoll, da Rückzahlungen nicht sequentiell erfolgen
Anteil der BayernLB an der Tranche	100 % (75 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Granularer Pool von festverzinslichen US-amerikanischen Alt-A-Hypothekendarlehen mit einer Laufzeit von 30 Jahren, vergeben von Countrywide - Bei Emission WA LTV von 72,1 % und WA FICO-Score von 695 - 35,4 % der Verträge sind Interest-Only für die ersten 10 Jahre - Vintage 2007
WAL	Das Institut setzt für die WAL 5,2 Jahre unter der Annahme einer jährlichen Rückzahlungsrate von 11 % an. Die gegenwärtige annualisierte Rückzahlungsrate liegt laut Trustee-Report bei 0 %.
Sicherheiten / CE	Subordination von 6,2 % zum 30.09.2008 (ursprünglich 6,0 %)
Trigger	- Cumulative Loss Trigger, - Delinquency Trigger; 60+Delinquency-Test ist nicht eingehalten
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Leistungsstörungen bezogen auf die Tranche der Bank sind bisher nicht aufgetreten
externes Rating	- Moody's: Baa3 (11.08.2008) - Fitch: A (01.08.2008)
bankinternes Clustering	Rot
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Konjunkturverlauf in den USA - Immobilienpreisentwicklung in den USA - Sehr komplizierte Zinszahlungs- und Tilgungsstruktur für die Klassen der Senior-Tranche, Klasse 1A1 hat vorgegebene Zieltilgungsstruktur („Targeted Balance“), andere Klassen haben teilweise vorrangige Tilgungen, zudem können die Zertifikate bestimmter Senior-Tranchen gegen andere Klassen aus der Senior-Tranche umgetauscht werden
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	0,9828
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	75.000 TUSD (51.537 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	41.441 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	36.323 TEUR (70,48 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-10.096 TEUR

GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-5.118 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Von 31.12.2007 bis 31.07.2008 wurden Bear-Sterns-Preise verwendet, anschließend IDC-Preise. Am 30.09.2008 wurde ein Durchschnitts-Preis aus IDC und Bear Stearns herangezogen. Da Bear Stearns seit 01.10.2008 keine Preise mehr lieferte, diente IDC von da an als einzige Preisquelle.
Mängel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Annahme einer konstanten jährlichen Rückzahlungsrate von 11 % für die Verbriefung durch das Team 8282 „Risikocontrolling FM Americas“ führt zu einer WAL von 5,2 Jahren. Dies erscheint vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Rückzahlungsrate in Höhe von 0 % gemäß Trustee-Report vom 27.10.2008 nicht adäquat</li> <li>- Für die Berechnungen des erwarteten Verlustes mit Intex setzt das Team 6237 „ABS Americas“ für die Position eine Rückzahlungsrate von 2,68 % an. Es wird somit vom Institut keine einheitliche Rückzahlungsrate und damit auch keine einheitliche WAL verwendet</li> <li>- Durchschnittsbildung bei Marktpreisermittlung (IDC: 65,49 % vs. Bear Stearns: 75,46 %; Average Price: 70,48 % per 30.09.2008 (s. Feststellung Tz. 153)</li> <li>- Single-Priced Produkt (s. Feststellung Tz. 130)</li> </ul>
Gesamturteil	Dem Portfolio liegen ALT A Darlehen zugrunde, die im Jahr 2007 von Countrywide vergeben wurden. Die fragwürdige Qualität der Darlehen und die relativ lange Restlaufzeit lassen die vollständige Bedienung der Tranche zweifelhaft erscheinen. Die Cashflow-Modellierung mit Intex zeigt allerdings noch keinen Verlust, so dass noch kein Impairment gebildet wurde.

Daten per 31. Dezember 2008	
Merkmal	Daten
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	52.965 TEUR
Poolfaktor	0,9828
Buchwert (Kurs)	42.589 TEUR (80,41 %)
Marktwert (Kurs)	18.559 TEUR (35,04 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-10.280 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-24.030 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Rot

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• US93934FKT83</li> </ul>
Name der Transaktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Washington Mutual Mortgage</li> <li>• Pass - Through Cert 2006</li> </ul>
Struktur und Assetklasse	<ul style="list-style-type: none"> <li>- RMBS US Prime – Alt A RMBS</li> <li>- Cash-Struktur</li> </ul>
Rang / Klasse der Tranche	AAA Senior
Emissionsrating der Tranche	Moody's: Aaa, S&P: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	6,75 % / 28,98 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	100 % (55 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referenzpool enthält Residential Mortgage Loans</li> <li>- Originator und Servicer ist Washington Mutual. Die Serviceleistungen werden weiterhin uneingeschränkt erbracht.</li> <li>- Granular</li> <li>- LTV 76,35 %</li> <li>- hoher FICO-Score von 725</li> <li>- Kumulierte Verluste sind in Höhe von 0,6 Mio. USD aufgetreten</li> </ul>
WAL	3 Jahre
Sicherheiten / CE	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Subordination</li> <li>- Spread Account</li> <li>- Cross-Collateralization</li> </ul>
Trigger	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Delinquency Trigger</li> <li>- Cumulative Loss Trigger</li> </ul>
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Moody's: Baa3 (20.10.2008)</li> <li>- S&amp;P:BB (11.11.2008)</li> </ul>
bankinternes Clustering	Rot (Verlustdeckungsschwelle 1,25)
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine große geografische Streuung</li> <li>- Hoher Anteil von nicht vorhandener/ angemessener Dokumentation</li> <li>- Hoher LTV</li> </ul>
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	0,67
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	55.287 TUSD (25.777 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	19.740 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	19.562 TEUR (75,89 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-6.037 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-178 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Per 30.09.2008 wurde der Durchschnittspreis (75,89)

	aus IDC (84,09) und Bear Stearns (67,70) gebildet.
<b>Mängel</b>	Durchschnittspreisbildung (s. Feststellung Tz. 153)
<b>Gesamturteil</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Delinquency Trigger ist gebrochen. Die Zahlungen waren bis Ende Oktober ausreichend, Leistungsstörungen traten in der Tranche der BayernLB nicht auf (untergeordnete Tranchen sind bereits von Verlusten betroffen). Die Cashflow-Modellierung mit Intex zeigte bis Oktober 2008 keinen Kapitalverlust</li> <li>- Im November 2008 wurden Impairments gebildet</li> </ul>

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	26.459,0 TEUR
Poolfaktor	0,67
Buchwert (Kurs)	23.541,1 TEUR (88,97 %)
Marktwert (Kurs)	23.541,1 TEUR (88,97 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	0 TEUR
Impairmentbetrag	-2.809,9 TEUR
bankinternes Clustering	Rot

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	XS0216617919
Name der Transaktion	Corsair Finance (Ireland) No. 6 Ltd. Series 9
Struktur und Assetklasse	Synthetische Leveraged Super Senior CDO
Rang / Klasse der Tranche	Leveraged Super Senior Tranche
Emissionsrating der Tranche	S&P: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	5 % / 64 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	92,2 % (100 Mio. EUR von 108,5 Mio. EUR)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	Um den Faktor 10 gehebelte Investition in ein statisches Portfolio aus 150 gleich gewichteten Referenz-Namen
WAL	3,75 Jahre
Sicherheiten / CE	Laufzeitabhängige Subordination, 8 % zum 30.09.2008
Trigger	Accumulated Loss Trigger: vorzeitige Abwicklung der Transaktion bei Erreichen einer bestimmten, im Zeitablauf steigenden, Verlusthöhe des Portfolios; Trigger ist intakt
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Leistungsstörungen bezogen auf die Tranche der Bank sind bisher nicht aufgetreten
externes Rating	S&P: AAA (15.02.2006)
bankinternes Clustering	Grün
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Triggerbruch führt zur Beendigung der Transaktion - Gehebelte Tranche, daher deutlich höheres Risiko
IFRS-Kategorie	- Basisinstrument: AfS, Derivat: HfT - Trennungspflichtige synthetische Struktur
Poolfaktor per 30.09.2008	1,000
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	100.000 TEUR (100.000 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	100.000 TEUR (100,00) (Basisinstrument)
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	69.740 TEUR (69,74 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	-30.260 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	0 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	- Counterparty-Preis (JPMorgan) 30.09.2008: 69,74 Matrixmapping nicht möglich Single-Priced Produkt - Finale Bewertung: 69,74
Mängel	Fehlende Plausibilisierung bei Single-Priced Produkt (s. Feststellung Tz. 130)
Gesamturteil	Die gesamte Transaktion musste bereits zwei Ausfälle verkraften, die Subordination ist für die Tranche der BayernLB jedoch noch ausreichend, zudem steigt die Subordination im Zeitablauf an. Es existiert jedoch ein



	Trigger, der zu einer für die BayernLB eventuell ungünstigen vorzeitigen Beendigung der Transaktion führen kann. Aufgrund der Hebelung des Portfolios besteht die Gefahr der Realisierung eines hohen Verlustes auf das Investment, falls die Tranche der BayernLB von Ausfällen betroffen ist oder der Trigger gebrochen wird.
--	---

Daten per 31. Dezember 2008	
Merkmal	Daten
IFRS-Kategorie	Basisinstrument: AfS, Derivat: HfT Trennungspflichtige synthetische Struktur
Nominalbetrag in EUR	100.000 TEUR
Poolfaktor	1,0000
Buchwert (Kurs)	100.000 TEUR (100,00 %) (Basisinstrument)
Marktwert (Kurs)	61.000 TEUR (61,00 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	-39.000 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	0 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Gelb

Merkm al	Daten
ISIN / CUSIP	IT0003693725
Name der Transaktion	Credico Funding 2 S.r.l.
Struktur und Assetklasse	- CDO – CBO - Cash-Struktur / True Sale
Rang / Klasse der Tranche	A-Tranche (Senior)
Emissionsrating der Tranche	Moody's: Aaa, S&P: AAA,
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	13 % / 100 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	41,93 % (423 Mio. EUR von 1.009 Mio. EUR)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Verbriefung von erstrangigen, unbesicherten Bankanleihen; per 11/2008 insgesamt 80 Bonds von 78 italienischen Genossenschaftsbanken (BCC) - Durchschnittliche gewichtete Bonität des Bondportfolios von BB + (S&P) - Granular - Vintage 2004 - Statisches Portfolio
WAL	1,5 Jahre
Sicherheiten / CE	- Subordination 13,22 % - Reserve Account 0,22 % - Excess Spread
Trigger	Cumulative Defaults max. 6 %
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- Moody's: Aaa (01.07.2004) - S&P: AAA (01.07.2004)
bankinternes Clustering	- Monitoring Tool im Aufbau, derzeit noch kein Flagging - Einzelüberwachung anhand Investorreports
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	Branchen- und Länderrisiko (ausschließlich italienische Bankenanleihen von BCC)
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	1,00
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	423.000 TEUR (423.000 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	412.280 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	407.680 TEUR (96,38 %)
GuV-Wirkung (HFT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-10.720 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-4.600 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Markit
<b>Mängel</b>	Gilt als Single-Priced, obwohl leicht abweichender Bloomberg-Generic-Preis vorhanden (s. Feststellung Tz. 130)

<b>Gesamturteil</b>	Bisher traten keine Leistungsstörungen auf. Das Investment verfügt über ein hohes CE, die BCC wiesen bisher eine sehr gute Performance auf und sind in einem Verbund eingebunden. Impairments sind nicht erforderlich.
---------------------	--

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	423.000 TEUR
Poolfaktor	1,00
Buchwert (Kurs)	413.213 TEUR (97,69 %)
Marktwert (Kurs)	397.675 TEUR (94,01 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-9.747 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-15.538 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Grün

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	DE000A0N3LM5
Name der Transaktion	White Blue No. 1 GmbH
Struktur und Assetklasse	- CDO - Single Tranche CDO - Synthetisch
Rang / Klasse der Tranche	B-Tranche
Emissionsrating der Tranche	S&P: AA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	3,68 % / 4,68 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	33,33 % (10.000 TEUR von 30.000 TEUR)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- CDS auf ungedeckte Unternehmens- und Bankrisiken</li> <li>- Ursprünglich erfolgte Platzierung bei Sparkassen; lediglich Bestände die nicht platziert werden konnten, gingen in die eigenen Bücher (Nominal 5.000 Tsd. EUR); BayernLB managte den CDO aktiv (d. h. Schuldner im Referenzpool werden ggf. ausgetauscht); 2008 wurden Bestände von der Sparkasse Mainfranken (Nominal 5.000 Tsd. EUR) zurückgekauft</li> <li>- Granular</li> <li>- Größte Länderanteile 55 % Europa, 36 % USA</li> <li>- Größte Branchenanteile sind mit 21 % Finanzintermediäre, 10 % Telekommunikation, 8 % Versicherungen</li> <li>- Vintage 2007</li> <li>- 4 Defaults sind bereits eingetreten (Kaupthing banki hf., Freddie Mac, Lehman Brothers, Washington Mutual)</li> </ul>
WAL	5,6 Jahre
Sicherheiten / CE	Subordination aktuell 1,53 %
Trigger	Keine
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	S&P: AA watch negative (10.10.2008)
bankinternes Clustering	Rot (sämtliche Stresstests sind Rot)
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konjunkturverlauf in den USA und Europa</li> <li>- Hoher Branchenanteil von Finanzintermediären und Versicherungen</li> </ul>
IFRS-Kategorie	AfS (aufgrund der Impairments ist keine Umwidmung erfolgt)
Poolfaktor per 30.09.2008	1,00
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	10.000 TEUR (10.000 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	2.660 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	2.660 TEUR (26,60 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	-5.865 TEUR

Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	0 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR (Impairments unter GuV-Auswirkung durch Bewertung abgespaltener Derivate)
Marktpreisermittlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Counterparty-Preis (Goldman Sachs) 30.09.2008: 26,60</li> <li>- Matrixmapping nicht möglich</li> <li>- Single-Priced Papier</li> <li>- Finale Bewertung: 26,60</li> </ul>
Mängel	Fehlende Plausibilisierung bei Single-Priced Papier (s. Feststellung Tz. 130)
Gesamturteil	Derzeit sind noch keine Leistungsstörungen in der Tranche der BayernLB aufgetreten. Der Impairmenttest zeigt, dass die erwarteten Verluste nicht mehr mit den Sicherheiten abgedeckt sind. Infolgedessen wurden Impairments gebildet.

Daten per 31. Dezember 2008	
Merkmal	Daten
IFRS-Kategorie	AfS
Nominalbetrag in EUR	10.000 TEUR
Poolfaktor	1,00
Buchwert (Kurs)	760 TEUR (7,60 %)
Marktwert (Kurs)	760 TEUR (7,60 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	-7765 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	0 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Rot

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US761350BK24
Name der Transaktion	REVE SPC DRYDEN XVII 2007-1
Struktur und Assetklasse	- CDO - Single Tranche CDO - Synthetisch
Rang / Klasse der Tranche	Series 40, G-Tranche
Emissionsrating der Tranche	Moody's: A3, S&P: AA-
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	8,34 % / 9,34 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	100 % (50.000 TUSD von 50.000 TUSD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Durchschnittsrating des Referenzpools ist BBB - 15.% des Underlyings können Non-Investment Grade Kredite sein, Kredite mit Rating bis B (S&P) können in den Referenzpool aufgenommen werden - Weltweite Underlyings, US-Anteil von 70,5 % - Anteil Emerging Market von 9,75 % - Größte Branchenanteile sind mit 15,25 % Finanzintermediäre, mit 11,25 % Telekommunikation - Granular - Verlustdeckungsschwelle gemäß CDOROM-Impairmenttestverfahren von 3,6 im September 2008, 6,09 im Oktober 2008
WAL	8,5 Jahre
Sicherheiten / CE	Subordination 8,5 % per 30.09.2008, Rückgang im Oktober auf 7,7 %
Trigger	Portfolio Tests, Vielzahl von Soft Triggern bezüglich der Underlyings, gebrochen
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- Moody's: A2 (04.11.2008) - S&P: AA- watch negative (26.11.2008)
bankinternes Clustering	Per 30.09.2008 Grün, per 17.10.2008 Gelb
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Hohes Defaultrisiko bei den schlecht gerateten Underlyings, im September 2008 kam es zu drei Credit Events (Fannie Mae, Freddie Mac, Lehman Brothers) - US-amerikanischer Konjunkturverlauf - Relativ lange Restlaufzeit
IFRS-Kategorie	AfS (keine Umwidmung aufgrund des eingebetteten Derivats)
Poolfaktor per 30.09.2008	1,00
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	50.000 TUSD (34.958 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	6.334 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	6.334 TEUR (18,12 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	-27.771 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	0 TEUR

Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Single-Priced Produkt – Verwendung des Arranger-Quotes von 43,25 per 30.09.08
Mängel	Da es sich um ein Single-Priced Produkt handelt, wurde keine adäquate Preisplausibilisierung durchgeführt (s. Feststellung Tz. 130).
Gesamturteil	Die Single Tranche CDO wurde wegen der o. g. Credit Events im Referenzportfolio sowie dem Rating-downgrade durch Moody's und dem negativen Ausblick von S&P als Gelb eingestuft. Gemäß Impairment Test sind derzeit keine Impairments erforderlich. Wertänderungen des CDO sind – aufgrund des eingebetteten Derivats – stets ergebniswirksam.

Daten per 31. Dezember 2008	
Merkmal	Daten
IFRS-Kategorie	AfS
Nominalbetrag in EUR	35.927 TEUR
Poolfaktor	1,00
Buchwert (Kurs)	1.617 TEUR (4,50 %)
Marktwert (Kurs)	1.617 TEUR (4,50 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	-33.210 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	0 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Gelb

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US26358EAC66
Name der Transaktion	DUANE STREET CLO 2007-4A B
Struktur und Assetklasse	- CDO - Leveraged Loan CLO - Cash-Struktur
Rang / Klasse der Tranche	B-Tranche (AA)
Emissionsrating der Tranche	S&P: AA, Moody's: Aa2
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	20,00 % / 25,00 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	60,00 % (22,5 Mio. USD von 37,5 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Das Portfolio besteht aus Darlehen an 195 Schuldner in 28 Industriezweigen. Es setzt sich aus 91 % First Lien Leveraged Loans (unter Investment Grade), 4 % Second Lien Loans, 1 % Bonds und 4 % gemanagte CDO (29.10.2008) zusammen - US-Anteil der Darlehen bei 93 % - Vintage: 2007
WAL	Ca. 9 Jahre
Sicherheiten / CE	- Excess Spread - Subordination: 20 % (29.10.2008)
Trigger	- Overcollateralization Test - Interest Coverage Test
bereits eingetretene Leistungsstörungen	- Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- S&P: AA (22.08.2007) - Moody's: Aa2 (08.08.2007)
bankinternes Clustering	- Kein Clustering, da kein spezifisches Überwachungstool vorhanden - Einzelüberwachung anhand Investorreports.
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Konjunktorentwicklung in den USA - Strukturelle Risiken - Swap Counterparty Risk (zurzeit keine CDS im Portfolio, bis zu 35 % synthetische Strukturen möglich) - Early Termination/Jump-to-Default (Möglichkeit der Liquidation des Portfolios zu Marktpreisen, wenn Overcollateralization-Test gebrochen wird) - Pool Quality Risk/Portfolio Default Risk - Portfolio Management Risk (Reinvestitionsperiode endet im November 2013) - Sehr lange Restlaufzeit
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	1,00
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	22.500 TUSD (15.731 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	12.376 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	8.800 TEUR (55,94 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-3.355 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR



Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-3.576 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Ausschließliche Verwendung von Arranger-Preisen, eine ausreichende Plausibilisierung wird nicht durchgeführt
Mängel	Fehlende Plausibilisierung bei Single-Priced Papier (s. Feststellung Tz. 130)
Gesamturteil	Die Hauptrisiken der Transaktion sind das strukturelle und das Ausfallrisiko. Beide Risiken werden durch akzeptable Stresstestergebnisse und einen ca. 30%-igen Puffer bezüglich des Event of Defaults abgeschwächt. Zum Prüfungszeitpunkt traten keine Leistungsstörungen und Triggerbrüche auf.

Daten per 31. Dezember 2008	
Merkmal	Daten
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	16.167 TEUR
Poolfaktor	1,00
Buchwert (Kurs)	12.719 TEUR (78,67 %)
Marktwert (Kurs)	4.834 TEUR (29,90 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-3.290 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-7.885 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Clustering, da kein spezifisches Überwachungstool vorhanden</li> <li>- Einzelüberwachung anhand Investorreports</li> </ul>

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US91927RAB50
Name der Transaktion	VALLERIITE CDO 2007 1A
Struktur und Assetklasse	- Hybrid CDO - Synthetisch
Rang / Klasse der Tranche	A1-Tranche
Emissionsrating der Tranche	S&P: AAA, Moody's: Aaa
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	7,8 % / 16 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	20,3 % (40 Mio. USD von 196,8 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	Aktiv gemanagtes Portfolio aus CDS, Bonds, Total Return Swaps und einem High-Yield-Short-Anteil
WAL	Ca. 9 Jahre
Sicherheiten / CE	CE von 7,8 % zum 30.09.2008
Trigger	- Interest-Coverage-Test und Overcollateralization-Test für die Klasse D, beide sind eingehalten - Portfolio-Tests auf Einhaltung der Vorgaben für die Portfoliostruktur, einige der Tests sind nicht eingehalten, u. a. wegen Downgrades der Positionen
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Leistungsstörungen bezogen auf die Tranche der Bank sind bisher nicht aufgetreten.
externes Rating	- S&P: AAA (08.02.2008) - Moody's: Aaa (04.12.2008)
bankinternes Clustering	Gelb zum 30.09.2008, Rot seit Dezember 2008
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Aktiver Portfoliomanager - Hoher Anteil an Banken und Finanzdienstleistern möglich (25 % des Portfolios)
IFRS-Kategorie	- Basisinstrument: AfS, Derivat: HfT - Trennungspflichtige synthetische Struktur
Poolfaktor per 30.09.2008	1,0000
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	Zwei Käufe zum Nominalbetrag von je 20.000 TUSD (entspricht jeweils Nominalbetrag von 13.983 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	Investment 1 (gekauft zum Kurs von 100): 13.983 TEUR, Investment 2 (gekauft zum Kurs von 97,75): 13.704 TEUR, angegeben sind die Buchwerte der Basisinstrumente
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	- Investment 1: 10.487 TEUR (75,00 %) - Investment 2: 10.487 TEUR (75,00 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	Investment 1: -3.285 TEUR, Investment 2: -3.024 TEUR, jeweils berechnet mit einem Durchschnittskurs von 1,5219 EUR/USD
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	0 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Ausschließliche Verwendung von Arranger-Preisen, eine ausreichende Plausibilisierung wird nicht durchgeführt

<b>Mängel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fehlende Plausibilisierung bei Single-Priced Papieren (s. Feststellung Tz. 130)</li> <li>- Die Bank kann die Auswirkungen aus dem High-Yield-Short-Anteil nicht ausreichend im Risikomonitoring berücksichtigen</li> </ul>
<b>Gesamturteil</b>	<p>Die Tranche ist noch nicht von Verlusten betroffen. Es sind jedoch bereits Ausfälle aufgetreten und haben das CE angegriffen. Aufgrund der langen Restlaufzeit ist es fraglich, ob eine vollständige Rückzahlung erfolgen wird. Es wurde beim Kauf nicht ausreichend berücksichtigt, dass die Auswirkungen aus dem High-Yield-Short-Anteil nicht ausreichend im standardisierten Risikomonitoring berücksichtigt werden können.</p>

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Basisinstrument: AfS, Derivat: HfT</li> <li>- Trennungspflichtige synthetische Struktur</li> </ul>
Nominalbetrag in EUR	Nominalbetrag von jeweils 14.371 TEUR
Poolfaktor	1,0000
Buchwert (Kurs)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Investment 1: 14.371 TEUR (100,00 %) (Basisinstrument)</li> <li>- Investment 2: 14.092 TEUR (98,06 %) (Basisinstrument)</li> </ul>
Marktwert (Kurs)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Investment 1: 6.131 TEUR (42,66 %)</li> <li>- Investment 2: 6.131 TEUR (42,66 %)</li> </ul>
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Investment 1: -7.848 TEUR</li> <li>- Investment 2: -7.563 TEUR</li> </ul>
Stille Reserven/Lasten (LaR)	0 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Gelb

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US784735AL63
Name der Transaktion	STARTS (CAYMAN) LTD. 2006 -3A, B1D1
Struktur und Assetklasse	- Single Tranche CDO - Synthetischer CDO
Rang / Klasse der Tranche	Series 2006-3, B1-Tranche
Emissionsrating der Tranche	S&P: AA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	4,45 % / 5,45 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	18,33 % (55 Mio. USD von 300 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Das synthetische Portfolio aus 126 Schuldnern besteht hauptsächlich aus US Corporates (72 %) und EU Corporates (20 %). Restliche Schuldner sind asiatische Corporates und Staatsschuldner - Vintage 2006 - Der CDO besteht aus einer A-, B- und C-Tranche
WAL	5,3 Jahre
Sicherheiten / CE	Subordination
Trigger	Diverse Trigger, die den Underlying Pool begrenzen (bspw. Rating, geografische Verteilung, Branchenverteilung)
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	S&P: BBB+, Watch negativ (26.11.2008)
bankinternes Clustering	Per September 2008 Gelb, ab Dezember 2008 Rot
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Das CE ist aufgrund von drei Credit Events im November 2008 (Fannie Mae, Freddie Mac, Lehman Brothers) von ursprünglich 4,45 % auf 3,18 % zurückgegangen. - Die CDO ist nur von S&P geratet - Die ausgeweiteten Spreads führen zu einer hohen MtM-Volatilität
IFRS-Kategorie	- Basisinstrument: AfS, Derivat: HfT - Trennungspflichtige synthetische Struktur
Poolfaktor per 30.09.2008	1,0
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	55.000 TUSD (38.453 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	8.855,8 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	8.855,8 TEUR (23,03 % für Anleihe und eingebettetes Derivat)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	-28.674 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	0 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR (Impairments unter GuV-Auswirkung durch Bewertung abgespaltener Derivate)
Marktpreisermittlung	• Single-Priced Produkt – Verwendung des

<b>Mängel</b>	<p>Arranger-Quotes per 30.09.2008</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Da es sich um ein Single-Priced Produkt handelt, wurde keine adäquate Preisplausibilisierung durchgeführt (s. Feststellung Tz. 130)</li> </ul>
<b>Gesamturteil</b>	<p>Das Engagement wurde im Oktober 2008 als impaired eingestuft und das interne Rating auf 23 herabgesetzt. Aufgrund der Veränderungen auf dem US-Immobilienmarkt geht die BayernLB von steigenden Ausfällen im unterliegenden Referenzpool aus. Es sind bereits drei Credit Events in dem unterliegenden Pool von Corporates aufgetreten (Fannie Mae, Freddie Mac, Lehman Brothers). Dadurch hat sich das CE signifikant verringert. Mittelfristig rechnet die BayernLB mit Verlusten in ihrer Tranche.</p>

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	Afs
Nominalbetrag in EUR	39.520,0 TEUR
Poolfaktor	1,0
Buchwert	1.383,2 TEUR (3,5 %)
Marktwert (Kurs)	1.383,2 TEUR (3,5 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (Afs)	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	36.653,4 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	0 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Flagging aufgrund Portfoliodaten zum Jahresende war im Februar 2009 in Bearbeitung, Ergebnis voraussichtlich Rot

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US61239QAA58
Name der Transaktion	MONTEREY CDO LTD. 2006-1A, A1A
Struktur und Assetklasse	- CDO of ABS - Synthetisch
Rang / Klasse der Tranche	A1A-Tranche (Senior)
Emissionsrating der Tranche	S&P: AAA, Moody's: Aaa, Fitch: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	- Attachment-Point: 20,2 % - Detachment-Point: Angabe nicht sinnvoll, da es mehrere gleichrangige Senior-Tranchen gibt
Anteil der BayernLB an der Tranche	41,7 % (100 Mio. USD von 240 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	CDO mit einem zugrundeliegenden Portfolio, das zu mindestens 60 % aus US-amerikanischen RMBS und CMBS sowie zu maximal 30 % aus CDO besteht
WAL	Ca. 4 Jahre
Sicherheiten / CE	Subordination von 20,5 % zum 30.09.2008
Trigger	- Overcollateralization-Tests für alle Klassen, Trigger gegenwärtig allesamt gebrochen - Sequential Pay Ratio: Umstellung auf sequentielle Tilgung bei Unterschreiten des Triggers, Trigger ist unterschritten
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Leistungsstörungen bezogen auf die Tranche der Bank sind bisher nicht aufgetreten.
externes Rating	- S&P: B (13.11.2008), Moody's: B3 (18.10.2008), Fitch: BB (16.10.2008)
bankinternes Clustering	Position ist nicht in die Überwachung mit einem Early-Warning-Tool einbezogen, folglich liegt kein Clustering vor. Die Überwachung erfolgt über die Beobachtung der relevanten Parameter in einem Überwachungs-Tabellenblatt
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Hohe Abhängigkeit von der US-amerikanischen Immobilienkonjunktur - Hoher Anteil von CDO im Portfolio
IFRS-Kategorie	- Basisinstrument: AfS, Derivat: HfT - Trennungspflichtige synthetische Struktur
Poolfaktor per 30.09.2008	0,9499
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	100.000 TUSD (66.410 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	66.410 TEUR (Basisinstrument)
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	14.610 TEUR (22,00 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	-48.682 TEUR, berechnet mit einem Durchschnittskurs von 1,5219 EUR/USD
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	0 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Es werden zwar ausschließlich Arranger-Preise verwendet, seit Mai 2008 liefert jedoch auch ein Co-Arranger zusätzlich Preise, die zwar unterschiedlich, aber

	nicht weit voneinander entfernt sind. Die Bank verwendet zur Bewertung den Durchschnitt dieser beiden Preise.
<b>Mängel</b>	Durchschnittspreisbildung (s. Feststellung Tz. 153)
<b>Gesamturteil</b>	Die Transaktion hat bereits Nominalwertverluste in Höhe von 7,7 % des Gesamtportfolios zum 30.09.2008 erlitten, die Tranche der Bank ist aufgrund der hohen Subordination gegenwärtig noch nicht berührt. Das zugrundeliegende Portfolio besteht jedoch hauptsächlich aus US-RMBS und US-CMBS, die Übersicherungs-Trigger sind allesamt gebrochen. Es ist daher zu erwarten, dass die zukünftigen Ausfälle auch die Tranche der Bank betreffen werden. Wertänderungen wegen trennungspflichtiger Derivate bereits in der GuV erfasst.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	- Basisinstrument: AfS, Derivat: HfT - Trennungspflichtige synthetische Struktur
Nominalbetrag in EUR	67.672 TEUR
Poolfaktor	0,9418
Buchwert (Kurs)	67.672 TEUR (100,00 %) (Basisinstrument)
Marktwert (Kurs)	15.815 TEUR (23,37 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	-49.404 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	0 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Position ist nicht in die Überwachung mit einem Early-Warning-Tool einbezogen, folglich liegt kein Clustering vor. Die Überwachung erfolgt über die Beobachtung der relevanten Parameter in einem Überwachungs-Tabellenblatt.

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US62845EAD04
Name der Transaktion	Muzinich Cashflow CBO LTD
Struktur und Assetklasse	- CDO – CBO - Cash-Struktur / True Sale
Rang / Klasse der Tranche	A-Tranche (Super Senior)
Emissionsrating der Tranche	Moody's: Aaa, S&P: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	20,90 % / 100,00 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	9,46 %
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Portfolio bestand im November 2008 zu ca. 97 % aus Corporate Bonds und zu ca. 3 % aus Leveraged Loans über 21 Industriezweige (höchste Konzentration mit 11 % im Druckerei- und Verlagswesen) - Vintage: 2000 - US-Anteil des Portfolios 79 %
WAL	Ca. 1 Jahr
Sicherheiten / CE	- Excess Spread - Subordination von 61 % (24.11.2008) - Monoliner-Versicherung durch MBIA Inc. (Rating Moody's Baa1 (07.11.2008), S&P AA (14.08.2008))
Trigger	- Overcollateralization Test - Interest Coverage Test
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- Moody's: Aaa (Review für Downgrade, 21.07.2008) - S&P: AAA (26.10.2000)
bankinternes Clustering	- Kein Clustering, da kein mit spezifisches Überwachungstool vorhanden - Einzelüberwachung anhand von Investorreports
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Entwicklung der Konjunktur und der Kreditvergabestandards an Unternehmen - Strukturelle Risiken - Swap Counterparty Risk (Interest Rate Swap, um das Basisrisiko zu hedgen, AIG ist Interest Rate Swap Counterparty) - Early Termination/Jump-to-Default (Möglichkeit der Liquidation des Portfolios zu Marktpreisen, wenn Overcollateralization-Test (Event of Default) gebrochen wird, zum 24.11.2008 61%iger Puffer) - Pool Quality/Portfolio Default Risk (Portfolio setzt sich aus Schuldern (Unternehmen) unter Investment Grade zusammen, zum 03.11.2008 zeigte das Portfolio eine signifikante Verschlechterung der Kreditwürdigkeit auf)
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, nach Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	0,1800
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	30.000 TUSD (4.407 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	4.407 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	4.407 TEUR (100 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR



NBRL (AfS) per 30.09.2008	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	0 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Ausschließliche Verwendung von Arranger-Preisen, eine ausreichende Plausibilisierung wird nicht durchgeführt.
Mängel	Fehlende Plausibilisierung bei Single-Priced Papier (s. Feststellung Tz. 130)
Gesamturteil	Hauptrisiken der Transaktion sind das strukturelle und das Ausfallrisiko. Die Risiken werden durch die hohe, 61%-ige Subordination aufgefangen. Die Stresstests zeigen, dass derzeit keine akuten Risiken bestehen. Weiterhin besteht eine Versicherung durch den Monoliner MBIA. Keine Triggerbrüche und Leistungsstörungen der A-Tranche zum Prüfungszeitpunkt.

Daten per 31. Dezember 2008	
Merkmal	Daten
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	5.496 TEUR
Poolfaktor	0,18
Buchwert (Kurs)	3.949 TEUR (100,00 %)
Marktwert (Kurs)	3.633 TEUR (92,00 %)
GuV-Wirkung (HFT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-6 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-316 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kein Clustering, da kein mit spezifisches Überwachungstool vorhanden</li> <li>- Einzelüberwachung anhand Investorreports</li> </ul>

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	08528QAN8
Name der Transaktion	BERNARD NATION LOAN INVESTORS INC.
Struktur und Assetklasse	- CDO - SME CLO - Cash-Struktur
Rang / Klasse der Tranche	A-3C-Tranche (Senior)
Emissionsrating der Tranche	Moody's: Aaa, S&P: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	50,45 % / 100,00 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	7,39 % (4,8 Mio. USD von 64,8 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Managed Cashflow CLO bestehend aus Krediten an mittelständische Kreditnehmer - Der größte Kreditnehmer repräsentiert ca. 3,9 % des Portfolios - Kredite im Immobilienbereich betragen ca. 11 % des Portfolios (Stand: 20.06.2008) - Vintage: 1999
WAL	Ca. 5 Jahre
Sicherheiten / CE	- Subordination (ca. 54 %) - Excess Spread - Monoliner-Versicherung von MBIA Inc. (Rating Moody's Baa1 (07.11.2008), S&P AA (14.08.2008))
Trigger	- Overcollateralization Test, Trigger gebrochen - Interest Coverage Test
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- S&P: AAA (26.07.2006) - Moody's: Aa3 (27.10.2008)
bankinternes Clustering	- Kein Clustering, da kein spezifisches Überwachungstool vorhanden - Einzelüberwachung anhand Investorreports .
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Entwicklung der Konjunktur und des Immobilienmarktes in den USA - Strukturelle Risiken (Verschlechterung der Bonität des Versicherers MBIA Inc.) - Default Definition Risk (Collateral Manager (DBZCO) instruiert den Trustee, welche Assets als ausgefallen gekennzeichnet werden. Keine unabhängige Einschätzung des Trustees, in welchen Fällen ein Darlehen von einem Ausfall betroffen ist.) - Ca. 90 % der Darlehen sind nicht öffentlich gerated - Portfolio Management Risk (Strukturveränderungen und personelle Veränderungen beim Collateral Manager. Es ist fraglich, inwieweit die Ressourcen des Collateral Managers ausreichen, um die Verhinderung von Verlusten und die Überwachung des Portfolios sicherzustellen, da die Reinvestitionsperiode im März 2008 endete) - Portfolio Risk (Unzureichende Informationsbereitstellung durch den Manager der Transaktion, um das Kreditrisiko einzelner Positionen bewerten zu können)
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR

Poolfaktor per 30.09.2008	1,00
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	20.000 TUSD (11.580 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	11.171 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	10.408 TEUR (89,88 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-409 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-763 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Der Arranger IXIS ist die einzige Kursquelle, wobei eine Credit Verification per 30.09.2008 durchgeführt wurde.
<b>Mängel</b>	Fehlende Plausibilisierung bei Single-Priced Papier (s. Feststellung Tz. 130)
<b>Gesamturteil</b>	Die Transaktion unterliegt sehr hohen Risiken (s. o.). Die Bonität des Monoliners MBIA Inc. hat sich zwar verschlechtert, allerdings ist dieser weiterhin zahlungsfähig. Die A-3C-Tranche verfügt über ein sehr hohes CE (54 %), eine Wertberichtigung ist nicht erforderlich.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	11.901 TEUR
Poolfaktor	1,00
Buchwert (Kurs)	11.481 TEUR (96,47 %)
Marktwert (Kurs)	9.991 TEUR (83,95 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-420 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-1.490 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Clustering, da kein spezifisches Überwachungstool vorhanden</li> <li>- Einzelüberwachung anhand Investorreports</li> </ul>

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US819475AA23
Name der Transaktion	SHARPS CDO 2006-1A, A1
Struktur und Assetklasse	- CDO – CDO of ABS - True Sale
Rang / Klasse der Tranche	A1-Tranche (Super Senior)
Emissionsrating der Tranche	S&P: AAA, Fitch: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	20 % / 100 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	18,52 % (50.000 TUSD von 270.000 TUSD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Mortgage Obligations mit Prime und Near-Prime (Alt A) Underlyings zur Finanzierung von Wohneigentum - 100 % Festzinsdarlehen - Underlyings sind zu 19,8 % BB+ und BB geratet, zu 2,2 % B und B-, zu +4,7 % nicht geratete RMBS Prime - Granular - Vintage 2006: 64 %, 2005: 34 % - Statischer Pool
WAL	3,5 Jahre
Sicherheiten / CE	- Subordination 20 % - Excess Spread - Garantie von Monoliner CIFG Assurance, externes Rating des Monoliners von Fitch CCC, von Moody's B3 watch uncertain, S&P B watch negative, Zahlungsfähigkeit ist nicht mehr gegeben
Trigger	Overcollateralization Tests, gebrochen
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- S&P: B - Fitch: CCC
bankinternes Clustering	Kein Clustering von CDO of ABS, aber Impairment-Tests
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- US-amerikanischer Konjunkturverlauf - Immobilienmarktentwicklung in den USA - Zahlungsunfähigkeit des Monoliners CIFG
IFRS-Kategorie	AfS (keine Umwidmung aufgrund der Impairments)
Poolfaktor per 30.09.2008	0,92
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	50.000 TUSD (32.279 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	9.381 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	9.381 TEUR (29,06 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	0 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	-21.517 TEUR (Verlustdeckungsrate im Normal Case und Stress Case unter 1)
Marktpreisermittlung	Single-Priced Produkt – Verwendung des Arranger-Quotes per 30.09.2008
Mängel	Da es sich um ein Single-Priced Produkt handelt, wurde

	keine adäquate Preisplausibilisierung durchgeführt (s. Feststellung Tz. 130).
<b>Gesamturteil</b>	Bisher sind keine Leistungsstörungen in der Tranche der BayernLB eingetreten. Allerdings ist die Verlustdeckungsrate des Impairment-Testverfahrens schon seit längerer Zeit unter dem Faktor 1. Auf die Bildung von Impairments wurde aufgrund der Versicherung durch den Monoliner zuerst verzichtet. Erst mit Herabstufung des Monoliners durch Fitch auf CCC im Mai 2008 (Zahlungsfähigkeit ist nicht mehr gegeben), wurde die Bildung von Impairments empfohlen. Im Oktober 2008 sind erstmals zwei Defaults in Höhe von 6,5 Mio. USD aufgetreten.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	AfS
Nominalbetrag in EUR	32.807 TEUR
Poolfaktor	0,91
Buchwert (Kurs)	7.851 TEUR (23,93 %)
Marktwert (Kurs)	7.851 TEUR (23,93 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	0 TEUR
Impairmentbetrag	-24.954 TEUR
bankinternes Clustering	Kein Clustering von CDO of ABS, aber Impairment-Tests

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US74042QAB32
Name der Transaktion	PREFERRED TERM SECURITIES XXVI LTD
Struktur und Assetklasse	- CDO - Mezzanine CLO - Cash-Struktur
Rang / Klasse der Tranche	A-2-Tranche (Junior AAA)
Emissionsrating der Tranche	S&P: AAA, Moody's: Aaa, Fitch: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	33,58 % / 47,47 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	7,13 % (10 Mio. USD von 140 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Statisches Portfolio bestehend aus 42 Bank Trups (Trust Preferred Securities) und 10 Insurance Trups - Vintage: 2007 - US-Anteil 92 %
WAL	Ca. 9 Jahre
Sicherheiten / CE	- Subordination - Excess Spread
Trigger	- Overcollateralization Test - Senior Coverage Test
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bis zum Verkauf der Tranche (03.12.2008) keine Leistungsstörungen
externes Rating	- S&P: AAA watch negative (16.07.2008) - Moody's: Aaa watch negative (14.08.2008) - Fitch: AAA (21.06.2007)
bankinternes Clustering	Kein Clustering, da kein spezifisches Überwachungstool vorhanden - Einzelüberwachung anhand Investorreports.
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Konzentrationsrisiken (75 % des Portfolios: Bankbranche – US middle market banks) - Trust Preferred CDOs durchliefen nicht den vollständigen Kreditprozess - Niedrige geschätzte Recovery Raten - Möglichkeit einer signifikanten Laufzeitverlängerung der Transaktion
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	0,9900
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	10.000 TUSD (6.916 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	5.541 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	1.407 TEUR (20,35 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-1.375 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-4.134 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Vom 31.12.2007 bis 24.07.2008 wurden Broker-Quotes verwendet und vom 31.07.2008 bis 25.09.2008 IDC-Preise. Am 30.09.2008 wurde per 29.09.2008 ein

	Brokerpreis von 75 verwendet und per 30.09.2008 wurde vom Broker ein Preis von 20,35 nachgeliefert. Seit 09.10.2008 Einsatz eines Average-Preises von IDC und Broker, wobei diese erheblich differieren. Eine Plausibilisierung der Durchschnittspreise findet nicht statt.
<b>Mängel</b>	Durchschnittspreisbildung (s. Feststellung Tz. 153)
<b>Gesamturteil</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Tranche wurde angesichts der o. g. Risiken am 03.12.2008 zu einem Preis von 27,5 an die Banc of America Securities verkauft (ursprünglicher Kaufpreis 100,00)</li><li>- Keine Angaben per 31.12.2008 aufgrund des Verkaufs</li></ul>

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	NY001
Name der Transaktion	MIXER 2004-1
Struktur und Assetklasse	- CDS auf CDO squared - Synthetischer CDO
Rang / Klasse der Tranche	A-Tranche
Emissionsrating der Tranche	S&P: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	9,29 % / 13,04 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	100 % (200.000 TUSD von 200.000 TUSD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- 85 % kommunale Kredite - 15 % Corporates (hohe Branchenverteilung) - Vintage der CDO 2004 - Granular - Durchschnittliches Rating des Underlyings von Ba1/Ba2, 18 % sind gemäß S&P unter Investment-grade - Die historische Verlustdeckung war (März 2008) 3,8 mal bei einer 25 % Recovery Rate, 4,8 mal bei einer 40 % Recovery Rate - Zwei Credit Events sind bereits eingetreten
WAL	1,5 Jahre
Sicherheiten / CE	CE des CDS von 1,15 %, die sechs CDO haben ein CE zwischen 6,25 % und 8,39 %
Trigger	Keine
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	S&P: AAA
bankinternes Clustering	- Position war zum 30.09.2008 noch nicht mit dem erst während Prüfung genehmigten Verfahren eingestuft - Noch Einzelüberwachung.
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Portfolio Ausfälle, schlechtes durchschnittliches Rating der Underlyings - Kontrahentenrisiko aus CDS (Bank of Amerika) - Illiquider Zweitmarkt
IFRS-Kategorie	HfT
Poolfaktor per 30.09.2008	1,00
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	125.000 TUSD (87.394 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	-40.891 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	-40.891 TEUR (-46,79 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	-26.886 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	0 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Single-Priced Produkt – Verwendung des Arranger-Quotes per 30.09.2008
Mängel	Da es sich um ein Single-Priced Produkt handelt, wurde



	keine adäquate Preisplausibilisierung durchgeführt (s. Feststellung Tz. 130).
<b>Gesamturteil</b>	Bisher sind keine Leistungsstörungen aufgetreten. Der CDS sowie die CDO verfügen über ein ausreichendes CE, um Verluste abzufangen. Eine Impairmentbildung ist derzeit nicht erforderlich.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	HfT
Nominalbetrag in EUR	89.818 TEUR
Poolfaktor	1,00
Buchwert (Kurs)	-29.402 TEUR (-32,73 %)
Marktwert (Kurs)	-29.402 TEUR (-32,73 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	-27.821 TEUR
NBRL (AfS)	0 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	0 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Grün

Merkm al	Daten
ISIN / CUSIP	US22541QDJ85
Name der Transaktion	CREDIT SUISSE FIRST BOSTON MTG SEC CORP 2003-C3
Struktur und Assetklasse	- CMBS - Cash-Struktur
Rang / Klasse der Tranche	A-5-Tranche (Senior)
Emissionsrating der Tranche	S&P: AAA, Moody's: Aaa, Fitch: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	14,75 % / 63,62 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	8,00 % (69 TUSD von 862 TUSD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Gute Diversifikation hinsichtlich Objektart (hauptsächlich Mehrfamilienhäuser, Einzelhandel und Bürogebäude) und geografischer Lage bei den Darlehen - Granular - Vintage: 2003
WAL	Ca. 5 Jahre
Sicherheiten / CE	- Subordination - CDS Hedge mit Goldman Sachs International (vgl. Berichtsabschnitt 8.1.5)
Trigger	Keine
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die von der Bank gehaltenen Tranche keine
externes Rating	- S&P: AAA (1.6.2003) - Moody's: Aaa (1.6.2003) - Fitch: AAA (1.6.2003)
bankinternes Clustering	- Position ist – aufgrund einer CDS-Absicherung – nicht in die Überwachung mit dem Early-Warning-Tool einbezogen - Einstufung im Rahmen des verkürzten Monitoring Prozesses, bei dem der MVD Stress Test, die Performance, Externe Downgrades, das Refinanzierungsrisiko der Underlyings und Volumina auf der Watchlist sowie Vertragsbrüche näher beurteilt werden, als Grün (Dezember 2008)
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Entwicklung der Konjunktur und des Immobilienmarktes in den USA - Konzentrationsrisiko bezüglich der 10 größten Kreditnehmer
IFRS-Kategorie	AfS (keine Umwidmung aufgrund des CDS Hedge mit Goldman Sachs International)
Poolfaktor per 30.09.2008	- 1,00
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	69.000 TUSD (48.242 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	43.234 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	43.234 TEUR (89,62 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-5.121 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR

Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	0 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vor 30.09.2008 Verwendung von IDC- bzw. Bear-Stearns-Preisen. Ab 30.09.2008 Verwendung von IDC- oder Durchschnittspreisen.</li> <li>30.09.2008:Verwendung der Preisquelle IDC, da Vergleich mit Bear Stearns innerhalb der vorgegebenen Grenzen lag</li> <li>- Keine Änderung des Verfahrens durch Absicherung – separate Bewertung CMBS und CDS</li> </ul>
Mängel	Keine
Gesamturteil	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgrund der CDS-Absicherung mit Goldman Sachs International wird das Engagement ausschließlich mithilfe eines verkürzten Monitoringprozesses seit Dezember 2008 monatlich beurteilt (s. o.)</li> <li>- Zum Prüfungszeitpunkt traten keine Leistungsstörungen auf</li> </ul>

Daten per 31. Dezember 2008	
Merkmal	Daten
IFRS-Kategorie	AfS
Nominalbetrag in EUR	49.580 TEUR
Poolfaktor	1,00
Buchwert (Kurs)	40.318 TEUR (81,32 %) <sup>1</sup>
Marktwert (Kurs)	40.318 TEUR (81,32 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-9.372 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	0 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	s. o.

<sup>1</sup> Der IFRS-Buchwert setzt sich in diesem Fall aus dem Nominalwert und dem unamortisierten Agio zusammen.

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US009349AF87
Name der Transaktion	Aircraft Lease Securitisation 2007-1 Class G3
Struktur und Assetklasse	- ABS-Commercial - Cash-ABS, Flugzeug-Leasingforderungen
Rang / Klasse der Tranche	G3-Tranche (Most Senior)
Emissionsrating der Tranche	Moody's: Aaa, S&P: AAA, Fitch: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	Nicht zutreffend, da Transaktion nicht tranchiert
Anteil der BayernLB an der Tranche	4,5 % (75 Mio. USD von 1.660 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Leasing Forderungen von noch 64 Flugzeugen (ursprünglich 70) an 32 Fluggesellschaften (ursprünglich 38) weltweit - Vintage: 2005
WAL	Ca. 4 Jahre
Sicherheiten / CE	- MBIA-Versicherung - Liquiditätsfazilität 72 Mio. USD, ziehbar für allgemeine Gebühren, Hedge-Gebühren und fällige Zinsen der Tranche G3 - Excess Spread
Trigger	Keine
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Leistungsstörungen bezogen auf die Tranche der Bank sind bisher nicht aufgetreten
externes Rating	- Moody's: A2 (18.09.2008) - S&P: AA (15.08.2008) - Fitch: Rating zurückgezogen
bankinternes Clustering	Für diese Art von Verbriefungen existiert kein standardisiertes Early-Warning-Tool. Die Position wird monatlich in einer Excel-Tabelle auf Basis der Servicer-Reports überwacht.
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Hohe Abhängigkeit von der Luftfahrt-Konjunktur und den erzielbaren Leasingraten - Bestand von MBIA als Garant der Zins- und Tilgungszahlungen
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung: AfS, seit Umwidmung: LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	0,7420
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	75.000 TUSD (38.910 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	36.965 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	36.186 TEUR (93,00 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-1.945 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	-779 TEUR
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	Arrangerpreis (UBS) – seit 30.09.2008 keine Preisaktualisierung mehr vorgenommen. Vorläufige Bewertung zum 30.12.2008 mit veralteten (und mutmaßlich zu

	hohen) Werten. Bank ist bemüht für den Jahresabschluss aktuellen Preis zu erheben.
<b>Mängel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arrangerpreis kann nicht ausreichend plausibilisiert werden (s. Feststellung Tz. 130)</li> <li>- Seit 30.09.2008 keine Preisaktualisierung vorgenommen, wodurch sich mutmaßlich eine Überbewertung ergibt (s. Feststellung Tz. 156)</li> </ul>
<b>Gesamturteil</b>	Die Zahlungen waren bisher ausreichend, um die Zinsen zu bedienen, darüber hinausgehende Beträge wurden zur Tilgung genutzt. Es besteht eine Monoliner-Versicherung von MBIA und der LTV des Portfolios liegt bei 71 %.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	36.738 TEUR
Poolfaktor	0,6817
Buchwert (Kurs)	34.901 TEUR (95,00 %)
Marktwert (Kurs)	17.634 TEUR (48,00 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-1.837 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-17.267 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	Für diese Art von Verbriefungen existiert kein standardisiertes Early-Warning-Tool. Die Position wird monatlich in einer Excel-Tabelle auf Basis der Servicer-Reports überwacht.

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	US542391BW66
Name der Transaktion	LONG BEACH ACCEPTANCE AUTO RECEIVABLES TR. 2004-C
Struktur und Assetklasse	- ABS Consumer - Auto Loan ABS - True Sale
Rang / Klasse der Tranche	A4-Tranche (Senior/sub)
Emissionsrating der Tranche	Moody's: Aaa, S&P: AAA
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	4,23 % / 34,80 %
Anteil der BayernLB an der Tranche	46,73 % (50 Mio. USD von 107 Mio. USD)
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Kredite für neue und gebrauchte Autos in den USA - Kredite für kleinere Lastwagen und Lieferfahrzeuge in den USA - Portfolio statisch - Vintage 2004 - Granular - Die kumulierten Verluste (3,74 %) sind durch das CE 5,3-fach gedeckt
WAL	0,7 Jahre
Sicherheiten / CE	- Overcollateralization - Spread Account - CE insgesamt: 19 % - Besicherung durch Monoliner Financial Security Assurance Inc., externes Rating von Moody's Aaa watch negative, S&P AAA stable, internes Rating wurde von 1 auf 3 herabgesetzt, Zahlungsfähigkeit ist weiterhin gegeben, die Bonität gut
Trigger	- Insurance Event of Default - Insurance Average Delinquency Ratio - Insurance Cumulative Default Rate - Insurance Cumulative Loss Rate
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Tranche der Bank keine
externes Rating	- Moody's: Aaa (03.11.2008) - S&P: AAA (09.12.2004)
bankinternes Clustering	- Kein Clustering, da kein spezifisches Überwachungstool vorhanden - Einzelüberwachung anhand Investorreports
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- US-amerikanischer Konjunkturverlauf - Schwierige Automobilmarktsituation
IFRS-Kategorie	Vor Umwidmung AfS, seit Umwidmung LaR
Poolfaktor per 30.09.2008	0,42
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	50.000 TUSD (14.729 TEUR zum 30.09.2008)
Buchwert per 30.09.2008	14.374 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	14.486 TEUR (98,35 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	0 TEUR
NBRL (AfS) per 30.09.2008	-355 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR) per	112 TEUR

30.09.2008	
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
Marktpreisermittlung	IDC-Preis, anhand Bear Stearns plausibilisiert
<b>Mängel</b>	Keine
<b>Gesamturteil</b>	Bisher sind keine Leistungsstörungen aufgetreten. Das Investment verfügt über eine hohe Verlustdeckungsquote. Das interne Rating des Monoliners hat sich zwar verschlechtert, die Zahlungsfähigkeit ist allerdings weiterhin gegeben.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	LaR
Nominalbetrag in EUR	12.502 TEUR
Poolfaktor	0,35
Buchwert (Kurs)	12.200 TEUR (97,58 %)
Marktwert (Kurs)	11.625 TEUR (92,99 %)
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	0 TEUR
NBRL (AfS)	-301 TEUR
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	0 TEUR
Stille Reserven/Lasten (LaR)	-575 TEUR
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Clustering, da kein spezifisches Überwachungstool vorhanden</li> <li>- Einzelüberwachung anhand Investorreports</li> </ul>

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	Keine
Name der Transaktion	Citibank Omni Master Trust
Struktur und Assetklasse	Kundentransaktion ABS Consumer
Rang / Klasse der Tranche	Kein Anteil an einer Tranche sondern Liquidity Asset Purchase Agreement (LAPA) mit Conduit Giro Balanced Funding Corp. für Citibank Omni Master Trust Class 2008 A-6 Notes vom 07.05.2008; alternativ Kauf der von Giro Balanced Funding Corp. emittierten CP
Emissionsrating der Tranche	Kein Rating für die Fazilität
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt.	--
Anteil der BayernLB an der Tranche	- LAPA für Class 2008 A-6 Notes - Mangels Absatzmöglichkeit für CP am Markt hat die BayernLB vom Conduit emittierte CP (die sich auf das gesamte Programm beziehen und nicht einzelnen Transaktionen zugeordnet werden können) selbst übernommen
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- US Kreditkartenforderungen von Macy's, Sears usw. - Granularer Pool
WAL	364-Tage-Revolving Facility seit 2004, Laufzeit aktuell bis April 2009
Sicherheiten / CE	- Subordination 22,25 % aus Class C und D - Excess Cash (Oktober 2008) 7,22 %
Trigger	- Seller's Interest Trigger - Excess Cash Trigger - Beide Trigger für Inanspruchnahme der LAPA
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Keine
externes Rating	S&P: AAA
bankinternes Clustering	- kein Flagging für Kundentransaktionen - internes Masterrating 2
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Verschlechterung der Kreditqualität der US-Kreditkartenforderungen - Fehlende Möglichkeit des Conduits, weiter CP zu emittieren
IFRS-Kategorie	Unwiderrufliche Kreditzusage, Position unter dem Bilanzstrich
Poolfaktor per 30.09.2008	--
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	450 Mio. USD = Liquiditätslinie von 102 % + 20 % FX-Puffer (24.11.2008: Genehmigung nom. 390,5 Mio. EUR)
Buchwert per 30.09.2008	320.911,7 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	--
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	--
NBRL (AfS) per 30.09.2008	--
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	--
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	- --
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR (kein Impairment der gekauften CP)



<b>Mängel</b>	Keine
<b>Gesamturteil</b>	Verschlechterung der Kreditqualität des Kreditkartenpools (Forderungen mit Zahlungsverzug größer 64 Tage im Oktober 2008 bei 7,67 %, steigende Tendenz, dadurch Rückgang des Excess Cash), aber die nachrangigen Tranchen bieten derzeit noch ausreichend Puffer. Mit Verlusten wird daher derzeit bei den Class 2008 A-6 Notes nicht gerechnet.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	Unwiderrufliche Kreditzusage, Position unter dem Bilanzstrich
Nominalbetrag in EUR	329.812,5 TEUR
Poolfaktor	--
Buchwert (Kurs)	329.812,5 TEUR
Marktwert (Kurs)	--
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	--
NBRL (AfS)	--
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	--
Stille Reserven/Lasten (LaR)	--
Impairmentbetrag	0 TEUR
bankinternes Clustering	- Kein Flagging für Kundentransaktionen - Internes Masterrating 2

Merkmals	Daten
ISIN / CUSIP	Keine
Name der Transaktion	Loan Trust 2000-VW1
Struktur und Assetklasse	Kudentransaktion ABS Consumer
Rang / Klasse der Tranche	Liquidity Asset Purchase Agreement (LAPA) mit Conduit Giro Balanced Funding Corp.
Emissionsrating der Tranche	Kein externes Rating für die Fazilität
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	--
Anteil der BayernLB an der Tranche	- LAPA der BayernLB mit Giro Balanced Funding Corp. - Mangels Absatzmöglichkeit für CP am Markt hat die BayernLB vom Conduit emittierte CP (die sich auf das gesamte Programm beziehen und nicht einzelnen Transaktionen zugeordnet werden können) selbst übernommen.
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	- Forderungsportfolio aus Autofinanzierungen von VW und Audi, durchschnittliche Kredithöhe 12 Tsd. USD, durchschnittliche Kreditlaufzeit 53 bis 55 Monate, max. Laufzeit 72 Monate - Erstrangige Sicherungsabtretung der CP, die durch Forderungen aus Autofinanzierungen für neue oder gebrauchte Autos besichert sind - Granular - Liquiditätsfazilität bisher nicht in Anspruch genommen - CP, die nicht am Markt platziert werden können, übernimmt die BayernLB in die eigenen Bücher. Mit Ausnahme von 3 Mio. USD wurden bisher alle CP von der BayernLB übernommen.
WAL	364-Tage-Revolving Facility seit 2000, Laufzeit aktuell bis Oktober 2015
Sicherheiten / CE	- Overcollateralization: ursprünglich 8 % / derzeit 9 % - Excess Spread
Trigger	- Charge Off Trigger - Delinquency Trigger
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Position der Bank keine
externes Rating	- Liquiditätsfazilität nicht geratet - Moody's und S&P CP Program Rating A-1+
bankinternes Clustering	- Kein Flagging für Kundentransaktionen - Internes Rating 3
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	- Ausfallrisiko der einzelnen US-Schuldner und damit Abhängigkeit von der Entwicklung der US-Wirtschaft - Verringerung der Gebrauchtwagenpreise - Fehlende Möglichkeit des Conduits, CP zu emittieren
IFRS-Kategorie	Position unter Bilanzstrich, Unwiderrufliche Kreditzusage
Poolfaktor per 30.09.2008	--
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	1.020 Mio. USD = Liquiditätslinie von 102 % + 20 % FX-Puffer (06.06.2008: Genehmigung von 873 Mio. EUR)
Buchwert per 30.09.2008	- 709.200,0 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	- --
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	--

NBRL (AfS) per 30.09.2008	--
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	--
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	--
Impairmentbetrag per 30.09.2008	--
<b>Mängel</b>	Keine
<b>Gesamturteil</b>	Negative Entwicklung der Zahlungsfähigkeit der Kreditnehmer im Pool sowie erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeiten. Allerdings reicht das CE noch aus, um erwartete kumulative Verluste abzudecken.

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	Position unter Bilanzstrich, Unwiderrufliche Kreditzusage
Nominalbetrag in EUR	661.062,0 TEUR
Poolfaktor	--
Buchwert (Kurs)	661.062,0 TEUR
Marktwert (Kurs)	--
GuV-Wirkung (HFT, FVO)	--
NBRL (AfS)	--
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	--
Stille Reserven/Lasten (LaR)	--
Impairmentbetrag	--
Marktpreisermittlung	
bankinternes Clustering	- Kein Flagging für Kundentransaktionen - Internes Rating 3

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	Keine
Name der Transaktion	Pinnacle Auto Receivables Asset Trust 2005 - CPA
Struktur und Assetklasse	Kundentransaktion ABS Consumer, Cash-Struktur
Rang / Klasse der Tranche	Senior Position
Emissionsrating der Tranche	Kein externes Rating
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	--
Anteil der BayernLB an der Tranche	LAPA der BayernLB mit Giro Balanced Funding Corporation
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbriefung Subprime Auto Loans</li> <li>- Diese Transaktion stammt ursprünglich aus dem Jahr 2005 und wurde in 2007 in zwei Transaktionen aufgespalten (2005-CPA und 2007-CPA), die Forderungen von zwei verschiedenen Originators finanzieren</li> <li>- GMAC bietet allerdings beide Transaktionen als ein Paket mit identischen Konditionen an, finanziert von denselben Conduits und Liquidity Providern</li> </ul>
WAL	364-Tage-Revolving Facility seit 2005, erwartete Laufzeit bis 2011
Sicherheiten / CE	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reserve Account</li> <li>- Over-Collateralization</li> <li>- Excess Spread</li> <li>- CE insgesamt: 47,03 % (14.11.2008)</li> </ul>
Trigger	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Charge Off Trigger</li> <li>- Delinquency Trigger, gebrochen</li> <li>- Extension Trigger</li> </ul>
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Bezogen auf die Position der Bank keine
externes Rating	Kein externes Rating
bankinternes Clustering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Flagging für Kundentransaktionen</li> <li>- Internes Masterrating 5</li> </ul>
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung der US-amerikanischen Konjunktur und der Automobilbranche</li> <li>- Servicer Risk (wenig Erfahrung im Subprime-Segment)</li> <li>- Interest Rate Risk (Autodarlehen: feste Zinszahlungen, Notes: variable Zinszahlung)</li> <li>- Credit Default Risk (Bonität der Schuldner Subprime, Anteil Gebrauch-, Neuwagen im Portfolio)</li> <li>- Lange Finanzierungsdauer (ca. 70 Monate)</li> </ul>
IFRS-Kategorie	Position unter dem Bilanzstrich: Unwiderrufliche Kreditzusage
Poolfaktor per 30.09.2008	--
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	510.000 TUSD
Buchwert per 30.09.2008	196.112 TEUR (Angabe unter Bilanzstrich)
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	--
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	--
NBRL (AfS) per 30.09.2008	--

GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	--
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	--
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
<b>Mängel</b>	Keine
<b>Gesamturteil</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Juli 2008 wurde die Transaktion im Rahmen der Erneuerung des Liquidity Asset Purchase Agreements (211,57 Mio. EUR, Laufzeit 364 Tage) restrukturiert und eine Exit Strategie beschlossen. Es wurden verbesserte Konditionen ausgehandelt (z. B. Erhöhung des Mindest-CE von 23 % auf 41 %) und das Commitment beider Transaktionen wurde von 700 Mio. USD auf 550 Mio. USD reduziert</li> <li>- Der Delinquency Trigger wurde im September 2008 gebrochen. Damit kann der Originator keine neuen Forderungen in den Pool aufnehmen. 100 % der CP werden von der BayernLB finanziert. Die Bank rechnet mit einer vollständigen Rückzahlung innerhalb von 28 Monaten</li> </ul>

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	Unwiderrufliche Kreditzusage, Position unter dem Bilanzstrich
Nominalbetrag in EUR	148.166 TEUR
Poolfaktor	--
Buchwert (Kurs)	148.166 TEUR
Marktwert (Kurs)	--
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	--
NBRL (AfS)	--
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	--
Stille Reserven/Lasten (LaR)	--
Impairmentbetrag	Kein Impairment
bankinternes Clustering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Flagging für Kundentransaktionen</li> <li>- Internes Masterrating 5</li> </ul>

Merkmals	Daten
ISIN / CUSIP	Keine
Name der Transaktion	Pinnacle Auto Receivables Asset Trust 2007 - CPA
Struktur und Assetklasse	Kundentransaktion ABS Consumer, Cash-Struktur
Rang / Klasse der Tranche	Senior Position
Emissionsrating der Tranche	Kein externes Rating
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	--
Anteil der BayernLB an der Tranche	LAPA der BayernLB mit Giro Balances Funding Corporation
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbriefung Subprime Auto Loans</li> <li>- Diese Transaktion stammt ursprünglich aus dem Jahr 2005 und wurde in 2007 in zwei Transaktionen aufgespalten (2005-CPA und 2007-CPA), die Forderungen von zwei verschiedenen Originators finanzieren.</li> <li>- GMAC bietet allerdings beide Transaktionen als ein Paket mit identischen Konditionen an, finanziert von denselben Conduits und Liquidity Providern</li> </ul>
WAL	364-Tage-Revolving Facility seit 2005, erwartete Laufzeit bis 2012
Sicherheiten / CE	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reserve Account</li> <li>- Over-Collateralization</li> <li>- Excess Spread</li> <li>- CE insgesamt: ca. 42 %</li> </ul>
Trigger	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Charge Off Trigger</li> <li>- Delinquency Trigger</li> <li>- Extension Trigger</li> </ul>
bereits eingetretene Leistungsstörungen	Keine
externes Rating	Kein externes Rating
bankinternes Clustering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Flagging für Kundentransaktionen</li> <li>- Internes Masterrating 5</li> </ul>
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung der US-amerikanischen Konjunktur und der Automobilbranche</li> <li>- Servicer Risk (wenig Erfahrung im Subprime-Segment)</li> <li>- Interest Rate Risk (Autodarlehen: feste Zinszahlungen, Notes: variable Zinszahlung)</li> <li>- Origination Risk (Aufnahme neuer Forderungen in den Pool - Poolqualität)</li> <li>- Credit Default Risk (Bonität der Schuldner (subprime), Anteil Gebrauch-, Neuwagen im Portfolio)</li> <li>- Lange Finanzierungsdauer (ca. 70 Monate)</li> </ul>
IFRS-Kategorie	Position unter dem Bilanzstrich: Unwiderrufliche Kreditzusage
Poolfaktor per 30.09.2008	--
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	320.000 TEUR
Buchwert per 30.09.2008	196.112 TEUR (Angabe unter dem Bilanzstrich)
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	--
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	--

NBRL (AfS) per 30.09.2008	--
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	--
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	--
Impairmentbetrag per 30.09.2008	0 TEUR
<b>Mängel</b>	Keine
<b>Gesamturteil</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Juli 2008 wurde die Transaktion im Rahmen der Erneuerung des Liquidity Asset Purchase Agreements (211,57 Mio. EUR, Laufzeit 364 Tage) restrukturiert und eine Exit Strategie beschlossen. Es wurden verbesserte Konditionen ausgehandelt (z. B. Erhöhung des Mindest-CE von 23 % auf 41 %) und das Commitment beider Transaktionen wurde von 700 Mio. USD auf 550 Mio. USD reduziert</li> <li>- Bisher traten keine Triggerbrüche oder Leistungsstörungen auf. Es wird mit höheren Nettoverlusten gerechnet. 100 % der CP werden von der BayernLB finanziert</li> </ul>

<b>Daten per 31. Dezember 2008</b>	
<b>Merkmal</b>	<b>Daten</b>
IFRS-Kategorie	Unwiderrufliche Kreditzusage, Position unter dem Bilanzstrich
Nominalbetrag in EUR	201.552 TEUR
Poolfaktor	--
Buchwert (Kurs)	201.552 TEUR
Marktwert (Kurs)	--
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	--
NBRL (AfS)	--
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	--
Stille Reserven/Lasten (LaR)	--
Impairmentbetrag	Kein Impairment
bankinternes Clustering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Flagging für Kundentransaktionen</li> <li>- Internes Masterrating 5</li> </ul>

Merkmal	Daten
ISIN / CUSIP	Keine
Name der Transaktion	DCRR 2006 (Daimler Chrysler Retail Receivables)
Struktur und Assetklasse	Kundentransaktion ABS Consumer
Rang / Klasse der Tranche	--
Emissionsrating der Tranche	S&P Program Rating A-1
Attachment-Point / Detachment-Point zum Emissionszeitpunkt	--
Anteil der BayernLB an der Tranche	Liquidity Asset Purchase Agreement (LAPA) der BayernLB mit Giro Balanced Funding Corporation
Angaben zum Referenzpool (Granularität, Vintages...)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Conduit Giro Balanced Funding Corp. hat Portfolien mit Kreditforderungen der Daimler Chrysler Corporation an Autokäufer erworben, die durch Emission von CP refinanziert werden</li> <li>- Kreditgeber und Servicer ist Daimler Chrysler,</li> <li>- Durchschnittliche Kredithöhe 30 Tsd. USD, durchschnittliche Kreditlaufzeit 22 bis 59 Monate, längste Laufzeit 72 Monate, unter 10 % Gebrauchtwagenfinanzierungen</li> </ul>
WAL	01/2007- 02/2014 (juristische Laufzeit)
Sicherheiten / CE	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Overcollateralisation: ursprünglich 5 % / derzeit 11,2 %</li> <li>- Excess Spread</li> </ul>
Trigger	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inanspruchnahme der LAPA bei <ul style="list-style-type: none"> <li>o CP-Marktstörungen,</li> <li>o Downgrade Short-Term-Rating der BayernLB unter A-1/P-1/F-1</li> </ul> </li> <li>- und Bruch folgender Trigger: <ul style="list-style-type: none"> <li>o CP-Saldo ist höher als Portfolio-Saldo</li> <li>o Verzugsquote erreicht 2 %</li> <li>o Nettoausfallquote erreicht 3,5 %.</li> </ul> </li> <li>- Ein LAPA Trigger (Net Loss Trigger) wurde gebrochen, Transaktion wird aber ohnehin schon amortisiert</li> <li>- Wenn LAPA nicht verlängert wird, ist BayernLB zum Ankauf der Forderungen verpflichtet</li> <li>- BayernLB hat CP wegen Absatzschwierigkeiten am CP-Markt angekauft (können jedoch nicht einzelnen Transaktionen zugeordnet werden, sondern beziehen sich auf das Programm von Giro Balanced Funding Corp.)</li> </ul>
bereits eingetretene Leistungsstörungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezogen auf die Position der Bank keine</li> <li>- Net Loss Ratio im Pool Ende Okt. 4,084 %</li> </ul>
externes Rating	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Liquiditätsfazilität nicht geratet</li> <li>- S&amp;P Program Rating im Januar 2007 A-1</li> </ul>
bankinternes Clustering	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Flagging für Kundentransaktionen</li> <li>- Internes Rating 6 (= extern A)</li> </ul>
transaktions- bzw. tranchenspezifische Risiken	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausfallrisiko der einzelnen US-Schuldner und damit Abhängigkeit von der Entwicklung der US-Wirtschaft</li> <li>- Commingling Risk</li> </ul>
IFRS-Kategorie	Unwiderrufliche Kreditzusage, Position unter dem Bilanzstrich



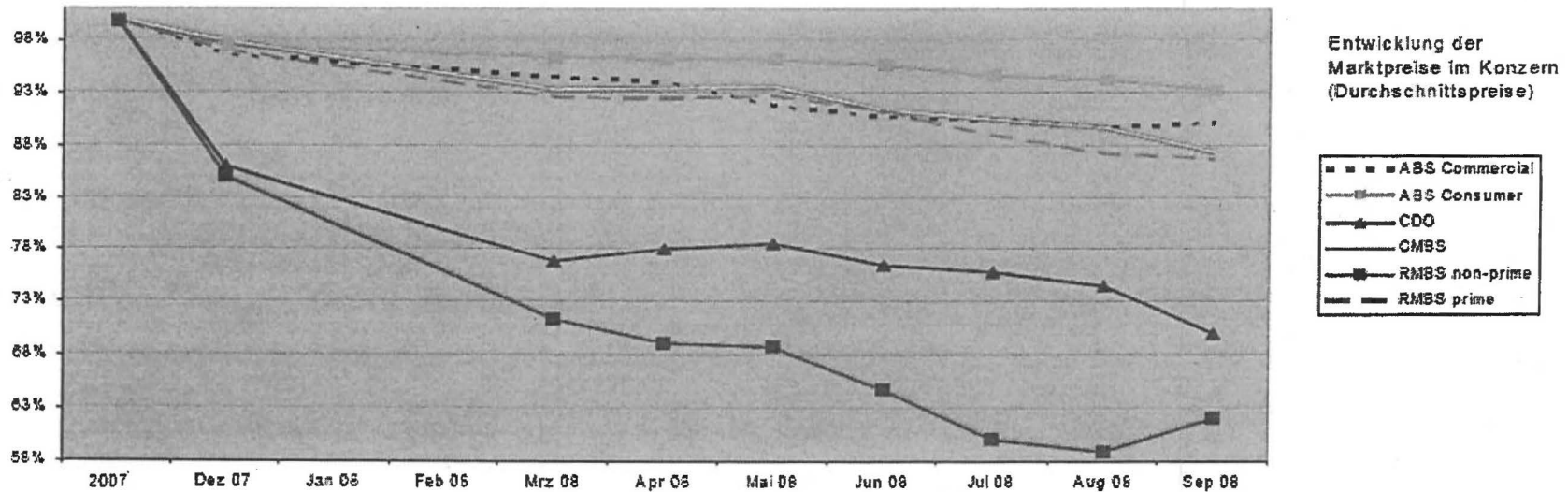
Poolfaktor per 30.09.2008	--
Nominalbetrag in der Ursprungswährung zum Kaufzeitpunkt	- 1.055 Mio. USD Forderungsvolumen (09/2008: noch 472.710,8 Mio. USD), 1 Mrd. USD Ankaufsbetrag - LAPA 19.12.2006: 102 % + Währungspuffer: 929 Mio. EUR
Buchwert per 30.09.2008	314.688,4 TEUR
Marktwert (Kurs) per 30.09.2008	--
GuV-Wirkung (HfT, FVO) per 30.09.2008	--
NBRL (AfS) per 30.09.2008	--
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate per 30.09.2008	--
Stille Reserven/Lasten (LaR) per 30.09.2008	--
Impairmentbetrag per 30.09.2008	Kein Impairment
<b>Mängel</b>	Keine
<b>Gesamturteil</b>	Negative Entwicklung der Zahlungsfähigkeit der Kreditnehmer im Pool (10.08 Zahlungsverzüge über 64 Tage 7,67 %), aber CE reicht noch aus, um erwartete kumulative Verluste abzudecken.

Daten per 31. Dezember 2008	
Merkmal	Daten
IFRS-Kategorie	Unwiderrufliche Kreditzusage, Position unter dem Bilanzstrich
Nominalbetrag in EUR	282.975,4 TEUR
Poolfaktor	--
Buchwert (Kurs)	282.975,4 TEUR
Marktwert (Kurs)	--
GuV-Wirkung (HfT, FVO)	--
NBRL (AfS)	--
GuV-Auswirkungen durch Bewertung abgespaltener Derivate	--
Stille Reserven/Lasten (LaR)	--
Impairmentbetrag	Kein Impairment
bankinternes Clustering	- Kein Flagging für Kundentransaktionen - Internes Masterrating 5

# Marktpreise: Aktuell und Veränderung

	New York			München (inkl. HK)			Töchter		
	31.12.07	29.08.08	30.09.08	31.12.07	29.08.08	30.09.08	31.12.07	29.08.08	30.09.08
ABS Commercial	99,21%	85,70%	85,64%	98,23%	94,60%	95,05%	77,19%	93,07%	88,42%
ABS Consumer	98,62%	95,83%	95,49%	97,62%	93,05%	91,69%	85,64%	95,42%	95,32%
CDO	74,22%	50,60%	49,34%	93,09%	84,20%	78,98%	60,62%	51,08%	48,22%
davon CDO of ABS	60,36%	23,96%	23,96%	NA	NA	NA	30,16%	28,89%	27,43%
CMBS	100,42%	79,16%	76,51%	96,76%	90,47%	88,19%	97,13%	89,38%	87,08%
RMBS non-prime	82,55%	54,19%	59,69%	94,02%	75,81%	71,18%	97,29%	96,13%	95,44%
davon U.S. Subprime RMBS	78,90%	55,30%	60,73%	NA	NA	NA	97,29%	96,13%	95,44%
RMBS prime	98,05%	83,70%	84,74%	95,98%	89,16%	87,68%	98,65%	96,57%	94,86%
<b>Summe</b>	<b>89,23%</b>	<b>64,10%</b>	<b>67,47%</b>	<b>95,20%</b>	<b>86,13%</b>	<b>83,04%</b>	<b>78,48%</b>	<b>71,55%</b>	<b>68,41%</b>

Veränderte Bewertungsmethode in NY und MUC per 30.09., wobei größter Effekt im US Subprime RMBS Segment zu sehen ist; bei den NY Preisen handelt es sich um vorläufige Preise



Quelle: ABS Wertpapier Kurzreport (Konzern) Stichtag 30.09.2008



# Organisationsplan (sfO)

## Organigramm Gesamtbank

### Vorstand

Dr. Michael Kemmer (MK), Dr. Rudolf Hanisch (Ha), Theo Harnischmacher (TH), Stefan W. Ropers (SR), Dr. Ralph Schmidt (RS), Stefan Ermisch (SE)

### Geschäftsfelder

0200 Unternehmen SR	0210	Abteilung Grundsatzfragen Unternehmen	Stützpunkte: London, Mailand, Paris, New York, Hongkong, Schanghai, Peking
	2400	Bereich Global Corporate Banking	
	2500	Bereich Global Structured Finance	
	2600	Bereich Global Asset Finance	
0700 Finanzinstitutionen & Öffentliche Hand Ha	7100	Bereich Finanzinstitutionen & Öffentliche Hand	Stützpunkte: London, New York, Montréal, Moskau, Kiew, Mumbai
	0300 Immobilien Ha	3300 Bereich Immobilien	Stützpunkte: London, New York, Paris, Mailand
0500 Financial Markets SR	0510	Abteilung Grundsatzfragen Financial Markets	Stützpunkte: London, Hongkong, Schanghai, New York
	5200	Bereich Sales & Trading Corporates, Immobilienkunden	
	5300	Bereich Sales & Trading Institut. Kunden, Öffentliche Hand, Sparkassen	
	5500	Bereich Group Treasury	
0900 Sparkassen und Markt Bayern (Sparkassen-Zentralbankfunktion) TH	2100	Bereich Sparkassen, Bayerische Kommunal- und Firmenkunden	Stützpunkte: Hongkong, Schanghai

### Auslandsstützpunkte (ASP)

Region Europa	ASP London (General Manager (GM) Dr. Stefan Georg), ASP Luxemburg (GM Alain Weber), ASP Mailand (GM Michaela Aumann), ASP Paris (GM Jaan-Michel Pézard)
Region Nord- und Lateinamerika	ASP New York (GM Dietmar Rieg)
Region Asien / Pazifik	ASP Hongkong (GM Bruce Fraser), ASP Schanghai (GM Christian Weldemann)

### Anstalten der Bank

9000 Bayerische Landesbauspar- kasse TH	90	LBS Bayern	Dr. Franz Wilmhier (Sprecher), Wolfgang Kube, Helmut Straubinger
9100 Bayerische Landesboden- kreditanstalt Ha	9100	BayemLabo	Gerhard Flaig (Sprecher), Dr. Theodor Klotz, Heinrich Rinderle

### Geschäftsbereiche

0100 Corporate Center Ha	1000	Bereich Recht, Compliance Center und Geldwäscheprävention <sup>1</sup>	Stützpunkte: London, Mailand, Paris, New York, Hongkong, Schanghai
	1040	Abteilung Bekämpfung der Geldwäsche und Wirtschaftskriminalität <sup>1</sup>	
	1100	Bereich Konzernentwicklung / Vorstandsstab	
	1300	Bereich Corporate Communications	
	1600	Bereich Personal	
	1700	Bereich Revision	
	4100	Bereich Group IT	
	4400	Bereich Organisation & Informatik	
	5700	Bereich Volkswirtschaft und Research	
	0600 Risk Office RS	2800	
6100	Bereich Risk Office Corporates I Structured Finance		
6200	Bereich Risk Office Corporates II, Financial Institutions (FI), Public Finance		
6500	Bereich Group Risk Control		
6800	Bereich Risk Office Immobilien		
0800 Financial Office SE	0821	Referat Investor Relations <sup>2</sup>	Stützpunkte: London, Mailand, Paris, New York, Hongkong, Schanghai, Luxemburg
1400	Bereich Bilanzen, Steuern und Controlling		
1800	Bereich Mid Office		
4200	Bereich Operations & Services		

<sup>1</sup> Bekämpfung der Geldwäsche und Wirtschaftskriminalität, Compliance sowie Datenschutz unterstehen fachlich direkt dem Dezernenten, sind aufbauorganisatorisch in den Bereich -1000- eingegliedert.

<sup>2</sup> inklusive Stützpunkt Tokio

**Abbildung der strukturierten Kreditrisikoprodukte per 30.09.2008 und 31.12.2009 in den Lokationen München und New York (inkl. Impairments)**

Portfolioüberblick über das ABS-Portfolio in der Lokation München:

In Mio. EUR per 30.09.2008	CDO	CMBS	RMBS non-prime	RMBS prime	ABS Commercial	ABS Consumer	Summe
Nominalwert	3.370	1.673	1.534	3.395	236	453	10.661
Buchwert	2.555	1.505	1.273	3.090	227	428	9.078
Marktwert	2.538	1.452	1.092	2.977	224	415	8.698
Stille Lasten (Effekt aus Umwidmung)	-17	-53	-181	-114	-3	-12	-380
AfS-Reserve (bereinigt um Umwidmungseffekt)	-50	-125	-261	-250	-5	-24	-715
Impairments <sup>1</sup>	0	0	0	0	0	0	0
GuV-Effekt aus trennungspflichtigen Derivaten	-675	-18	0	-54	-2	0	-749
GuV-Effekt aus HfT und FVO	-12	-1	0	-1	-2	-1	-17

**ABS-Portfolioüberblick in München zum 30.09.2008**

In Mio. EUR per 31.12.2008	CDO	CMBS	RMBS non-prime	RMBS prime	ABS Commercial	ABS Consumer	Summe
Nominalwert	3.341	1.597	1.382	3.265	231	426	10.242
Buchwert	2.196	1.427	1.114	2.928	218	403	8.286
Marktwert	2.117	1.193	705	2.427	204	350	6.996
Stille Lasten	-80	-235	-409	-501	-15	-53	-1.293
AfS-Reserve	-47	-113	-224	-241	-4	-22	-651
Impairments <sup>1</sup>	0	-3	-42	0	0	0	-45
GuV-Effekt aus trennungspflichtigen Derivaten	-1.024	-36	0	-97	-4	0	-1.161
GuV-Effekt aus HfT und FVO	-19	-3	-4	-8	-4	-4	-42

**ABS-Portfolioüberblick in München zum 31.12.2008**

<sup>1</sup> GuV-Effekte imparierter trennungspflichtiger CDO sind zusammen mit GuV-Effekten aus trennungspflichtigen Derivaten dargestellt.

Lokation München per 30.09.2008: -292 Mio. EUR, per 31.12.2008: -598 Mio. EUR

Portfolioüberblick über das ABS-Portfolio in der Lokation New York:

In Mio. EUR per 30.09.2008	CDO	CMBS	RMBS non- prime	RMBS prime	ABS Com- mercial	ABS Con- sumer	Summe
Nominalwert	718	668	5.713	2.617	226	246	10.188
Buchwert	178	625	3.406	2.281	195	238	6.923
Marktwert	160	622	3.404	2.216	189	234	6.825
Stille Lasten (Effekt aus Umwidmung)	-17	-3	-3	-65	-6	-4	-98
AfS-Reserve (be- reingt um Umwid- mungseffekt)	-10	-24	-937	-165	-32	-8	-1.176
Impairments <sup>2</sup>	-26	0	-1.342	-162	0	0	-1.530
GuV-Effekt aus trennungspflichtigen Derivaten	-367	-19	0	0	0	0	-386
GuV-Effekt aus HfT und FVO	-27	0	0	0	0	0	-27

**ABS-Portfolioüberblick in New York zum 30.09.2008**

In Mio. EUR per 31.12.2008	CDO	CMBS	RMBS non- prime	RMBS prime	ABS Com- mercial	ABS Con- sumer	Summe
Nominalwert	722	657	5.739	2.570	223	230	10.141
Buchwert	132	568	3.206	2.190	191	223	6.510
Marktwert	109	539	2.831	1.891	132	209	5.711
Stille Lasten	-24	-29	-374	-299	-59	-14	-799
AfS-Reserve	-9	-59	-892	-150	-31	-7	-1.148
Impairments <sup>2</sup>	-27	0	-1.641	-229	0	0	-1.897
GuV-Effekt aus trennungspflichtigen Derivaten	-421	-29	0	0	0	0	-450
GuV-Effekt aus HfT und FVO	-28	0	0	0	0	0	-28

**ABS-Portfolioüberblick in New York zum 31.12.2008**

<sup>2</sup> GuV-Effekte imparter trennungspflichtiger CDO sind zusammen mit GuV-Effekten aus trennungspflichtigen Derivaten dargestellt.  
Lokation New York per 30.09.2008: -214 Mio. EUR, per 31.12.2008: -242 Mio. EUR